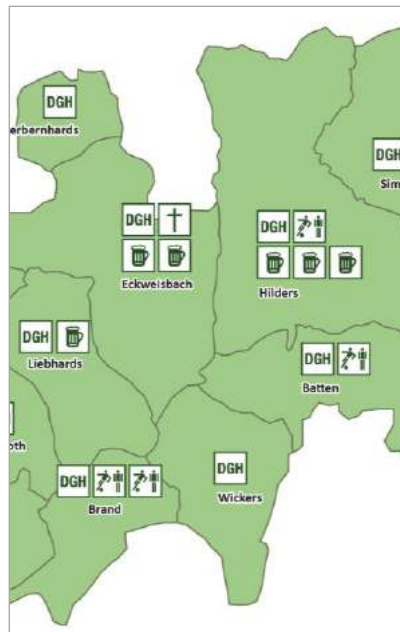


# Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

## Bericht



## Bericht

**Auftraggeber:**

Gemeindevorstand der Gemeinde Hilders  
Kirchstraße 2-6  
36115 Hilders  
Vertreten durch:  
Bürgermeister Hubert Blum  
Jürgen Leist  
Tel. 06681.9608-0  
E-Mail [gemeinde@hilders.de](mailto:gemeinde@hilders.de)  
[www.hilders.de](http://www.hilders.de)

**Projektbearbeitung:**

SP PLUS  
Ahornring 3A  
61191 Rosbach v. d. Höhe  
Vertreten durch:  
Mareike Claar, Hartmut Kind  
Mobil 0151.40150538  
E-Mail [hartmut.kind@sp-stadtundregion.de](mailto:hartmut.kind@sp-stadtundregion.de)

**Projektbegleitung:**

Landkreis Fulda  
FD Regionalentwicklung  
Wörthstraße 15  
36037 Fulda  
Vertreten durch:  
Christof Erb  
Helmut Vogler  
Tel. 0661.6006-0  
E-Mail [helmut.vogler@landkreis-fulda.de](mailto:helmut.vogler@landkreis-fulda.de)

**Datum:**

Rosbach v. d. Höhe, 05.07.2020

**Anmerkung:** Zur besseren Lesbarkeit des Textes wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

## INHALT

1. Vorwort des Bürgermeisters .....	4
<b>A Zielsetzung und Vorgehensweise .....</b>	<b>5</b>
2. Zielsetzung und Vorgehensweise .....	6
3. Prozess und Beteiligung .....	7
<b>B Die Gemeinde Hilders und ihre Ortsteile .....</b>	<b>16</b>
4. Bestandsaufnahme/-analyse .....	17
5. Profile der Ortsteile .....	108
6. Bewertung der Zukunftsfähigkeit .....	109
7. Stärken-Schwächen-Analyse .....	113
<b>C Strategie und Umsetzungsplanung .....</b>	<b>116</b>
8. Leitbild der Gemeinde Hilders .....	117
9. Handlungsfelder   Strategien und Entwicklungsziele .....	118
10. Abgrenzung der Fördergebiete und Identifizierung strategischer Sanierungsbereiche .....	125
11. Öffentliche Vorhaben mit Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan .....	128
12. Umsetzung und Verstetigung .....	165
QUELLENVERZEICHNIS .....	169
ANHANG .....	170

## 1. Vorwort des Bürgermeisters



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

die Wohlfühlgemeinde Hilders in der Rhön hatte im Februar 2018 einen Antrag auf Aufnahme in das IKEK Programm gestellt. Die Bewilligung für die Teilnahme wurde im Juli 2018 erteilt. Nach mehreren Teilnahmen in den ehemaligen Dorferneuerungsprogrammen ist es für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde wichtig, weiter konsequent an einer Zukunftsstrategie für die nächsten Jahre zu arbeiten. Dazu soll dieses vorliegende und von Bürgerinnen und Bürger erarbeitete Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept dienen.

Um diese Konzepte und Strategien zu entwickeln, fanden viele Foren – und Steuerungsgruppensitzungen unter Beteiligung und Mitarbeit der Bürger statt. Es wurden zahlreiche Ideen gesammelt, Stärken und Schwächen analysiert und Schwerpunkte gesetzt. Alle Felder des täglichen Lebens wurden dabei betrachtet und ausgewertet. Themen waren u.a. die Innenentwicklung und Leerstand, Dorfgemeinschaft, Tourismus und Gemeindemarketing.

Ein Konzept ist nur so gut, wie es auch letztendlich umgesetzt wird oder werden kann. Bei der Erarbeitung dieses Konzeptes wurden viele Ideen eingebracht, Ziele formuliert und dazu zahlreiche Maßnahmen benannt. Manche Vorschläge wurden bereits während dieser Phase schon umgesetzt. So wurde im Dezember 2019 bereits ein Bürgerbus durch das Land Hessen zur Verfügung gestellt und im April 2020 ein Wochenmarkt im Ortskern ins Leben gerufen, der nun einmal wöchentlich stattfindet. Wir hoffen nun, dass die weiteren Projekte auch entsprechend der vorgesehenen Zeitschiene umgesetzt werden können.

Ihr



Hubert Blum  
Bürgermeister



A

# Zielsetzung und Vorgehensweise

## 2. Zielsetzung und Vorgehensweise

Bedingt durch die sich verändernden demografischen und strukturellen Rahmenbedingungen stehen insbesondere die ländlichen Kommunen vor großen Herausforderungen.

Sichtbar werden diese Veränderungen vor allem in den Ortskernen, wo zunehmende Funktionsverluste zu negativen städtebaulichen Entwicklungsprozessen führen, die Attraktivität der alten Dörfer verlorengelassen und dadurch die Wohn- und Lebensqualität beeinträchtigt wird.

Das Land Hessen unterstützt die Kommunen mit Hilfe des Dorfentwicklungsprogramms, um eine Anpassung an die veränderten Bedingungen vornehmen und mit geeigneten Strategien und Maßnahmen den Veränderungsprozess aktiv gestalten zu können.

Durch konzeptionell angelegte Entwicklungsprozesse sollen die sozialen kulturellen und wirtschaftlichen Potentiale der Kommunen mobilisiert werden.

Um eine gute Lebensqualität im ländlichen Raum und die Kommunen und ihre Dörfer als attraktiven Lebensraum zu erhalten und weiterzuentwickeln, sollen vor allem die Innenentwicklung gestärkt, der Flächenverbrauch verringert, die Daseinsvorsorge gesichert und die Energieeffizienz gesteigert werden. Die Bürgermitwirkung und der Aufbau sozialer und kultureller Netzwerke sind weitere wichtige Programmziele.

Zentraler Baustein des Dorfentwicklungsprogramms bildet das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK), in dem die für die Kommune wichtigen Themen und Handlungsfelder auf gesamtkommunaler Ebene behandelt werden.

Das IKEK wird mit aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erstellt und beinhaltet Strategien, Initiativen und Maßnahmen, die für die zukünftige gesamtkommunale Entwicklung von Bedeutung sind.

Aufgrund des breit angelegten Bearbeitungsspektrums und der großen Themenvielfalt eröffnet das IKEK über das Dorfentwicklungsprogramm und die Fördermöglichkeiten hinaus einen hohen Mehrwert für die Kommune.

Die Gemeinde Hilders wurde im Jahr 2018 mit allen Ortsteilen als gesamtkommunaler Förderschwerpunkt im hessischen Dorfentwicklungsprogramm anerkannt. Für Hilders besteht nun die Möglichkeit mit Hilfe des Programms die in vielen Bereichen bereits eingeleiteten zukunftsorientierten Entwicklungen fortzuführen.

Als Zielsetzungen des Dorfentwicklungsverfahrens wurden von der Gemeinde Hilders zu Beginn folgende Themen- und Handlungsschwerpunkte benannt:

- Stärkung der Innenentwicklung und Beseitigung des Gebäudeleerstands
- Weiterentwicklung der Ortsteile und insbesondere der Ortskerne als attraktive Wohnstandorte für alle Generationen
- Stärkung des Kernortes Hilders als Versorgungs- und Dienstleistungszentrum sowie als Gewerbe- und Arbeitsplatzstandort
- Förderung der Dorfgemeinschaft und des Ehrenamtes
- Sicherung der Mobilität und Versorgungsstrukturen
- Erhaltung und Stärkung der sozialen Infrastruktur, der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Weiterentwicklung der Freizeit- und Erholungsangebote

Die Zielsetzungen bildeten im Wesentlichen auch die Grundlage der folgenden Diskussionen im IKEK-Verfahren und zur Festlegung der Handlungsfelder.

## 3. Prozess und Beteiligung

Der „Leitfaden zur Erstellung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes“, in der Fassung vom August 2018 in Verbindung mit den Ergänzungen vom 13. Juli 2019, bildete für den gewählten Planungs- und Beteiligungsprozess in Hilders die Grundlage.

Das Verfahren wurde mit den Vertretern der Gemeindeverwaltung und dem Fachdienst Regionalentwicklung beim Landkreis Fulda festgelegt. Weiters wurden die Aufgaben definiert, die von den verschiedenen Beteiligten während der Erstellung des IKEK zu übernehmen sind.

Orientiert an der inhaltlichen Vorgehensweise des Leitfadens wurde das IKEK-Verfahren im gut 1-jährigen Zeitrahmen realisiert.

Im Rahmen von Foren wurden alle wichtigen Akteure und Interessierten der Ortsteile in den IKEK-Prozess integriert. Durch die Anwendung verschiedener Beteiligungsformen konnte eine breite Öffentlichkeit in die Erstellung des IKEK und die Diskussion der gesamtkommunalen Entwicklungsaufgabe einbezogen werden.

Standen in der Vergangenheit eher die Einzelinteressen der Ortsteile im Vordergrund der Planungsdiskussion, so konnte im Rahmen des IKEK-Verfahrens bei den Akteuren die Erkenntnis gestärkt werden, dass die gesamtkommunale Betrachtung für die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde künftig einen höheren Stellenwert einnehmen muss, da die aktuellen Problem- und Aufgabenstellungen nur in Gemeinschaft aller Ortsteile bewältigt werden können.

Ein weiterer Aspekt, der den Mitwirkenden während des Prozesses bewusst wurde, war, dass nur durch eine aktive Mitarbeit an der Entwicklungsdiskussion etwas bewegt werden kann.

### Steuerungsgruppe

Gleich zu Beginn des IKEK-Verfahrens (Anfang 2019) wurden die Mitglieder der Steuerungsgruppe ausgewählt, die den IKEK-Prozess begleiten und unterstützen werden.

Alle Ortsteile sind in der Steuerungsgruppe mit den Ortsvorstehern vertreten. Weiter nehmen die Fachvertreter der Bauverwaltung der Gemeinde und der Bürgermeister Hubert Blum an den Sitzungen sowie die Vertreter des Fachdienstes Regionalentwicklung des Landkreises Fulda sowie das beauftragte Moderations- und Planungsbüro an der Steuerungsgruppe teil.

Die Steuerungsgruppe tagte sechs Mal im Zeitraum des Verfahrens bis zur Fertigstellung des Konzeptes.

An den zwei Controllingterminen, die vom Fachdienst Regionalentwicklung durchgeführt wurden, und am Controllingtermin der WIBank nahmen die Mitglieder der Steuerungsgruppe teil und beteiligten sich an der jeweiligen Rückschau und Evaluierung des Verfahrensstandes.

Die Sitzungen der Steuerungsgruppe dienten dazu, die öffentlichen Veranstaltungen (Foren, AGs) im Rahmen des IKEK-Verfahrens vorzubereiten, die Ergebnisse zu analysieren und Schlüsse für das weitere IKEK-Verfahren zu ziehen.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme/-analyse wurden diskutiert und in Bezug gebracht zu den in den Foren und Arbeitsgruppen entwickelten Initiativen, Maßnahmen und Projekten.

Zur Unterstützung des Moderations- und Beratungsbüros hat die Steuerungsgruppe wichtige Informationen und Daten im Rahmen der Bestandsuntersuchung aus den Ortsteilen zusammengetragen, die für die Erarbeitung der Themenkarten von Bedeutung waren. An der Einschätzung der Zukunftsfähigkeit waren die Vertreter der Ortsteile ebenfalls beteiligt.

In der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe wurde festgelegt, dass die Besetzung des Gremiums in der nach dem IKEK-Verfahren folgenden Umsetzungsphase beibehalten wird, um die Dorfentwicklung aktiv zu begleiten und sich an der Verwirklichung der Projekte mit Engagement zu beteiligen.

**Abb. 1: Sitzung der Steuerungsgruppe im Rathaus Hilders**



Quelle: SP PLUS (2019)

### Ortsbegehungen

Als Einstieg in die Bestandsaufnahmen wurden in den Ortsteilen Ortsbegehungen durchgeführt, um die Dörfer und die örtlichen Akteure näher kennenzulernen.

Neben den Vertretern der Ortsteile nahmen die Vertreter der gemeindlichen Fachverwaltung, des Fachdienstes Regionalentwicklung sowie die Mitglieder der Steuerungsgruppe an den Ortsbegehungen teil. Die Moderation übernahm das beauftragte Büro.

Die im Vorfeld ausgehändigten Fragebögen zur Erfassung der aktuellen Situation in den Ortsteilen gaben neben den vor Ort gesammelten Informationen Auskunft über die Problemlagen und waren Grundlage zur Formulierung erster Projektideen im Dorf.

Zielpunkte der Begehungen waren öffentliche Einrichtungen und Freiflächen sowie innerörtliche Bereiche, die einer besonderen Betrachtung im Rahmen des IKEK bedürfen (u. a. städtebauliche Entwicklungsflächen, Gebäudeleerstände).

Durch die Ortsbegehungen konnte herausgestellt werden, dass in den Ortsteilen zum Großteil vergleichbare Problemsituationen bestehen und somit einer gesamt(kommunalen) Bewertung und Lösung bedürfen.



Abb. 2: Impressionen/Gruppenfotos während der Begehungen in den Ortsteilen



Batten



Brand



Dietges



Findlos



Dörnbach



Harbach



Hilders



Liebhardts



Ober-, Mittel- und Unter-Rupsroth



Milseburg, Oberbernhards, Steinbach, Kesselhof



Unterbernhards



Wickers

Quellen: SP PLUS (2019)

## Öffentliche Veranstaltungen

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung und an den folgenden IKEK-Foren beteiligten sich zwischen 25 bis 40 Bürgerinnen und Bürger (IKEK-Teams) aus den Ortsteilen an den Diskussionsrunden und an der Entwicklung von Projektideen. An den Veranstaltungen nahmen die IKEK-Teams und weitere Interessierte teil.

Durch eine optimale Vorbereitung und Organisation der Foren und Arbeitsgruppen konnten alle Beteiligten für die gesamtkommunale Betrachtungsweise der Dorfentwicklung gewonnen und eine hohe Bereitschaft zur Mitarbeit erzielt werden.





Um die Erwartungen der teilnehmenden Bürger an die Dorfentwicklung in Hilders zu erfahren, wurden Moderationskarten ausgehändigt, auf denen Vorschläge und Ideen notiert werden konnten. Diese wurden auf Pinnwänden dokumentiert und dienten für das weitere Verfahren als Anregung für die Diskussion.

### 1. IKEK-Forum

Während des 1. Forums am 02.05.2019 im Schlichthaus (DGH) Brand wurden die möglichen Handlungsfelder diskutiert und für das IKEK-Verfahren definiert.

Zur Vorbereitung hatte das Büro SP PLUS aus den Ergebnissen der Ortsbegehungen in den Ortsteilen, den beantworteten Fragebögen und der Diskussion in der Auftaktveranstaltung Themenschwerpunkte ermittelt, die als Handlungsfelder im DE-Verfahren in Hilders von Bedeutung sind.

Bestätigt wurde die Auswahl der Handlungsfelder durch die Untersuchungsergebnisse der Bestandsaufnahme.

**Abb. 6: Handlungsfelder der Dorfentwicklung in Hilders**



Quelle: SP PLUS (2019)

Das Schwerpunktthema Tourismus & Gemeinmarketing sollte separat mit Akteuren aus dem Tourismussegment erörtert werden. Die Ergebnisse flossen in das IKEK mit ein.

Entsprechend der 4 Handlungsfelder wurden Arbeitsgruppen gebildet, die die Themen diskutierten.

Den AGs wurden Handouts mit den speziellen Problem- und Aufgabenstellungen ausgeteilt. Die Gesprächsergebnisse der einzelnen AGs wurden auf Präsentationstafeln zusammengefasst und zum Ende der Veranstaltung allen Teilnehmern vorgestellt.

Die mit großem Engagement erarbeiteten gesamtkommunal orientierten Vorschläge in den Handlungsfeldern, sollten die Grundlage für die folgende Bearbeitung in den weiteren Foren bilden.

**Abb. 7: Vier Arbeitsgruppen diskutierten die Handlungsfelder der Dorfentwicklung in Hilders**



Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand



Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote



Handlungsfeld 3: Mobilität, Erreichbarkeit & Versorgung



Handlungsfeld 4: Dorfgemeinschaft & Kulturangebote

Quellen: SP PLUS (2019)

**2. IKEK-Forum**

Ziel des 2. Forums am 17.06.2019 im DGH Liebhards war es, die Ergebnisse des 1. Forums noch einmal zu reflektieren, um auf dieser Grundlage und auf Basis der definierten Strategien die Entwicklungsziele sowie die gesamtkommunalen Projekte in den Handlungsfeldern konkretisieren zu können.

In den gebildeten Handlungsfeld-AGs wurden anhand der bestätigten Strategien und Entwicklungsziele die Projektvorschläge vertieft. Zum Ende des Forums wurden die Ergebnisse von den AG-Sprechern dem Auditorium präsentiert.

**Abb. 8: Ableitung von Strategien, Entwicklungszielen und Projekten in den Handlungsfeldern**



Quellen: SP PLUS (2019)

**3. IKEK-Forum**

Zum 3. Forum am 17.09.2019 wurden im DGH Wickers die Ergebnisse des Zwischenberichts vorgestellt, der zum WIBank-Controllingtermin am 25.09.2019 präsentiert werden sollte.

Dazu hatte das Büro SP PLUS Plakate zu den Themenschwerpunkten der Dorfentwicklung mit den wesentlichen Ergebnissen der Bestandsaufnahme/-analyse und zu den Eckpunkten der Handlungsfeldern erarbeitet. Ferner wurde das Thema „Zukunftsfähigkeit“ diskutiert und wie die Ergebnisse der Befragung der Akteure aus den Ortsteilen aufbereitet werden.

Das für die Gemeinde Hilders bereits entwickelte IKEK-Leitbild wurde den Teilnehmern präsentiert und im Anschluss von den Teilnehmern bestätigt.

Zu den 5 Handlungsfeldern wurden die Strategien und Entwicklungsziele im Zusammenhang mit den jeweiligen gesamtkommunalen Projekten ausführlich diskutiert und am Ende von den Beteiligten des Forums als Bestandteil des IKEK befürwortet.

Zum Abschluss des Forums erhielten die Teilnehmer die Aufgabe, die Bedeutung und Notwendigkeit zur Umsetzung der Projekte durch Prioritätensetzung zu dokumentieren.

Die Bewertung und Prioritätensetzung erfolgte durch „Punkte kleben“ auf vorgefertigten Plakaten, auf denen die Handlungsfelder und Projekte gelistet waren. Die Ergebnisse zeigen, welche Projekte aus Sicht der Akteure aus den Ortsteilen von besonderer Bedeutung sind und welche Projekte als nachrangig zu bewerten sind.

**Abb. 9: Prioritätensetzung der Projekte in den Handlungsfeldern**



Quellen: SP PLUS (2019)

IKEK Hilders Priorisierung der Projekte		
HANDLUNGSFELD 1: Innenentwicklung & Leerstand		
Nr.	Titel	Hohen Priorität
Projekt 1.1	Schaffung eines aktiven Gebäudeleerstands- und Flächenmanagements unter Einbindung von örtlichen Kümmerern und Eigentümern von leerstehenden Gebäuden	10
Projekt 1.2	Entwicklung einer Organisation zur Vermarktung verkäuflicher (leerstehender) Immobilien	3
Projekt 1.3	Erarbeitung städtebaulicher Entwicklungs- und Nutzungskonzepte für besondere Problembereiche	1
Projekt 1.4	Informationskampagne zum Thema Innenentwicklung und Sanierung/ Umnutzung alter Bausubstanz	7
Projekt 1.5	Zusammenführen und Treffen der Akteure aus den Bereichen Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie zur Entwicklung von Maßnahmen für ein Gemeinde-Marketing Hilders (gesamt)	8

### Arbeitsgespräche

Neben der Bestandsaufnahme wurden mehrere Arbeitsgespräche mit Schlüsselakteuren und Institutionen der Gemeinde geführt. Ziel der Abstimmungen war es, mit den Akteuren Einzelthemen und bestehende Problemstellungen in der Gemeinde und in den Ortsteilen zu erörtern und Lösungsmöglichkeiten zu überlegen. Die Informationen und Ergebnisse der Gespräche wurden bei der Bestandsaufnahme/-analyse berücksichtigt und flossen in die Projektentwicklung mit ein.

**Folgende Arbeitsgespräche wurden durchgeführt mit Vertretern folgender Institutionen und Bereiche:**

- Kirchengemeinden und Kindergärten (KiTa's)
- Grundschule und Hauptschule
- Gymnasium
- Gewerbe/Versorgung
- Tourismus
- Verein Natur und Lebensraum Rhön e. V.

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit findet über die Website der Gemeinde (Hilders-News) und über die Tagespresse (Osthessen News) statt.

Die Rubrik „Dorfentwicklung“ auf der Website der Gemeinde wird derzeit eingerichtet und soll künftig über die Ziele und Inhalte der Dorfentwicklung berichten und über die Ergebnisse des IKEK-Verfahrens sowie die Planung und Umsetzung der Projekte informieren.

Die IKEK-Teams der Ortsteile (Interessierte und ausgewählte Mitglieder), die bei den Veranstaltungen (Foren) aktiv mitgewirkt haben, wurden per E-Mail und Direktansprache eingeladen und auf gleichem Wege auch über die Ergebnisse unterrichtet.

In den Ortsteilen haben die Mitglieder der Steuerungsgruppe, die gleichzeitig auch Vertreter ihrer Ortsteile sind, über den Stand des Dorfentwicklungsverfahrens Auskunft gegeben.



**B**

# Die Gemeinde Hilders und ihre Ortsteile



## 4. Bestandsaufnahme/-analyse

### 4.1 Kurzcharakteristik der Gemeinde Hilders

#### Lage im Raum und raumplanerische Einordnung

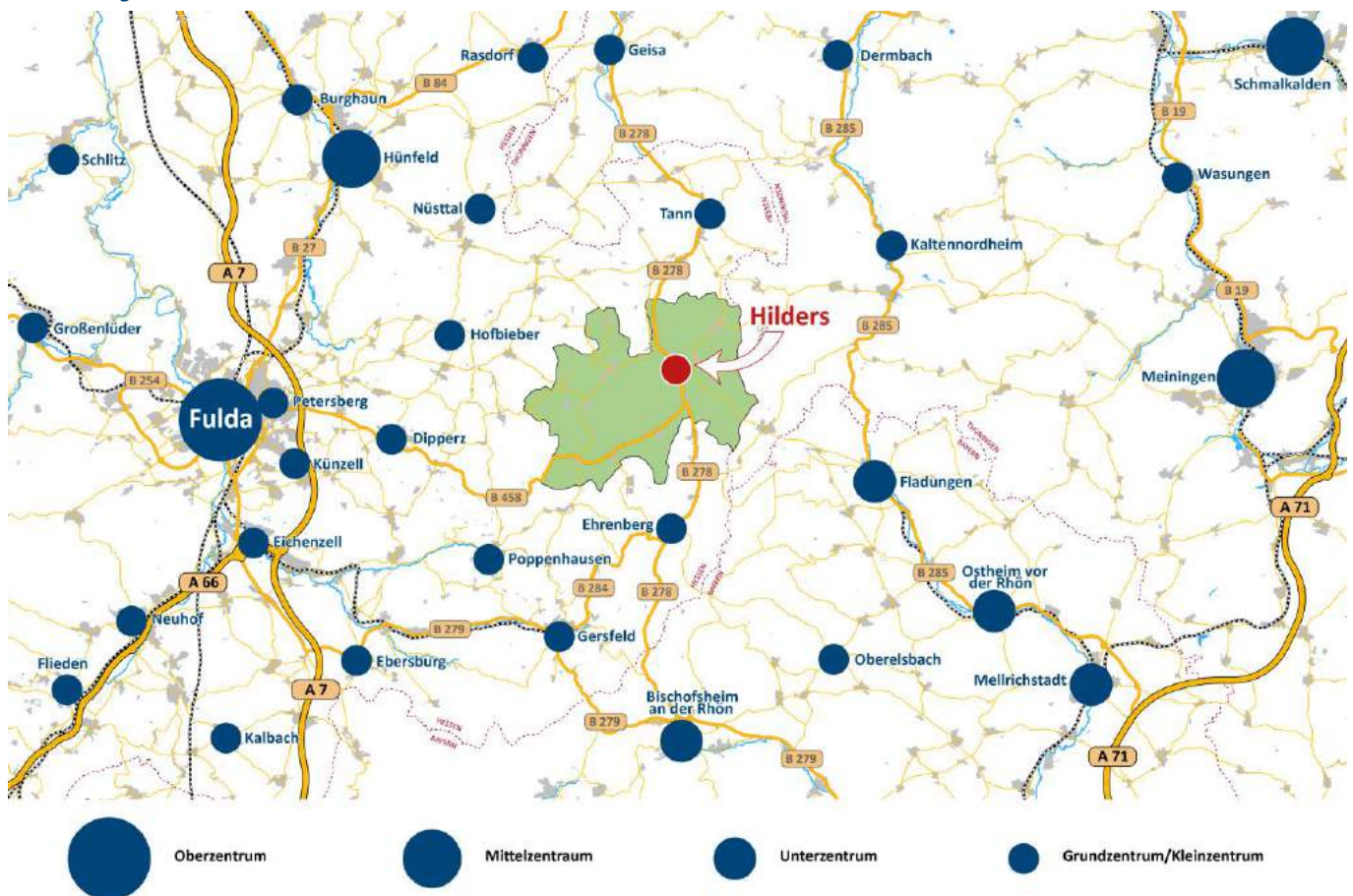
Die Marktgemeinde Hilders besteht aus den 11 Ortsteilen Batten mit Findlos, Brand, Dietges, Dörmbach mit Harbach, Eckweisbach, Hilders, Liebhardts (Milseburg, Oberbernards, Steinbach), Rupsroth (Ober-, Mittel-, Unterrupsroth), Simmershausen, Unterbernards und Wickers.

In dem rd. 70 km<sup>2</sup> großen Gemarkungsgebiet leben 5.155 Einwohner (2018). Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von rd. 74 Einwohnern pro km<sup>2</sup>.

Mit den Bundesstraßen B278 und B458 ist Hilders an das überörtliche Straßennetz angebunden. Über die B458 in Richtung Fulda ist der Autobahnanschluss Fulda-Mitte (A/ Kassel-Würzburg) nach rd. 26 km zu erreichen.

Der nächstgelegene Bahnanschluss besteht mit dem ICE-Bahnhof in Fulda. Von hieraus bestehen ICE-Verbindungen nach Frankfurt am Main, Würzburg und Kassel.

Abb. 10: Lage im Raum



Quellen: Regionalpläne Nordhessen, Mittelhessen, Südwestthüringen, Bayern Main Rhön

Hilders liegt am östlichen Rand des Landkreises Fulda an der Grenze zum Bundesland Thüringen. Im Norden grenzt das Gemarkungsgebiet an die Stadt Tann, im Osten an den Thüringer Landkreis Schmalkalden-Meiningen und hier die Gemeinden Kaltennordheim, Oberweid und Frankenheim, im Süden an die Gemeinde Ehrenberg und im Westen an die Gemeinden Poppenhausen und Hofbieber.

**Abb. 11: Strukturräume**



Quelle: Regionalplan Nordhessen (2009)



Im Regionalplan Nordhessen (2009) ist der Kernort Hilders als „Grundzentrum“ (=Standort zur Konzentration von Einrichtungen der Gemeinde, Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs) im ländlichen Raum eingestuft.

Im Siedlungsstrukturkonzept des Regionalplans übernimmt Hilders und hier der Kernort an der „überörtlichen Nahverkehrs- und Siedlungsachse“ die Aufgabe als „Wohnsiedlungsschwerpunkt“.

Das Oberzentrum Fulda liegt rd. 30 km westlich von Hilders entfernt und ist in 30 Minuten mit dem Pkw erreichbar.

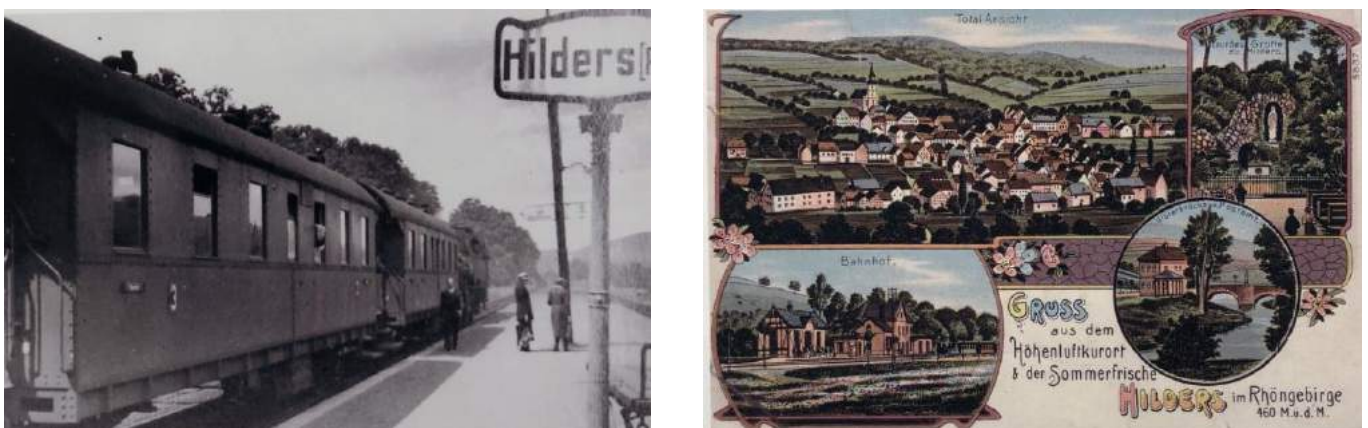
### Geschichte der Ortsteile der Gemeinde Hilders

Eine lange und wechselvolle Geschichte haben Hilders und die Ortsteile durchlebt. Geprägt durch das Kloster Fulda und durch wechselnde Herrschaftsverhältnisse sowie unterschiedliche Zugehörigkeiten von Verwaltungsbezirken haben sich die damaligen Rhöndörfer entwickelt.

**Abb. 12: Geschichte der Ortsteile der Gemeinde Hilders**



Quellen: *Zwischen Tälern und sanften Höhen, Chronik des Luftkurortes Hilders/Rhön (1982)*



Quellen: *Bahnhof Hilders* (<https://mapio.net/expose/4503944/?gallery=24>) | *Ansicht Hilders* (<https://mapio.net/expose/4503944/?gallery=24>)

915 gehörte das Gebiet um Hilders dem Kloster Fulda. Später war „Hilderisches“ im Besitz des Klosters Petersberg bei Fulda (1090 – 1150). Die im Hilderser Gebiet errichtete Auersburg (1120) wurde um 1214 mit Ländereien an das Kloster Fulda verkauft. Im Rahmen einer Fehde im Grenzgebiet zwischen dem Fuldaer Fürstabt Bertho IV und dem

Würzburger Bischof Berthold II von Sternberg ging die Auersburg in den Besitz des Hochstifts Würzburg über. Um 1350 wurde der Besitz an die „von der Tann“ verpfändet. Die Burg war Amtssitz des späteren würzburgischen Zentamts Hilders u. a. mit den zugehörigen würzburgischen Orten Hilders, Sandenhof, Simmershausen, Struthof und Wickers sowie den fuldischen Orten und den thüringisch-tannisch-schenkischen Orten Batten, Findlos und Brand.

Nach der Zerstörung der Burg im Bauernkrieg von 1525 wurde der Amtssitz in der Anlage aufgegeben und 1585 nach Hilders verlegt.

1803 kommen die Ruine und der Amtsbezirk Hilders im Rahmen der Säkularisation an das Königreich Bayern. In der Verwaltungsreform von 1862 wurde aus den bayerischen Landgerichtsbezirken Hilders und Weyhers das Bezirksamt Gersfeld. Nach Ende des Deutschen Kriegs von 1866 wurde das Bezirksamt an Preußen abgetreten und zum preußischen Kreis Gersfeld erklärt. 1932 wurde der Kreis Gersfeld aufgelöst und in den Landkreis Fulda eingegliedert, der seit 1945 zu Hessen gehört.

In den vergangenen Jahrhunderten war das Leben in den Ortsteilen und der Region durch die Landwirtschaft geprägt, was in den Ortskernen der Dörfer in der überlieferte, gewachsenen Siedlungsstruktur noch gut nachzuvollziehen ist.

Einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte die Gemeinde Hilders durch die Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie „Fulda/Götzenhof – Hofbieber/Bieberstein – Hilders – Ehrenberg – Wüstensachsen“ (Rhönexpress) im Jahre 1890. Der Eisenbahnanschluss wurde allerdings für den Personenverkehr im Jahr 1986 und für den Güterverkehr 1992 stillgelegt.

Der 1916 hinzugekommene Linienanschluss nach Vacha (Thüringen) wurde 1970 bzw. 1993 stillgelegt.

Die Ortsteile bildeten bis zur Gebietsreform 1971 selbstständige Gemeinden. Batten, Brand, Dietges, Eckweisbach, Liebhardts, Rupsroth, Simmershausen und Wickers sowie Dörmbach wurden im Rahmen der Gebietsreform in die Gemeinde Hilders eingegliedert. 1972 kam Unterbernhards per Landesgesetz hinzu.

### Natur und Landschaftsraum

Die Gemeinde Hilders liegt mit ihren Ortsteilen in der hessischen Rhön und ist mit 12 anderen Kommunen Teil des von der UNESCO 1991 anerkannten Biosphärenreservats Rhön.

Das Siedlungs- und Landschaftsbild der Rhön ist insgesamt sehr ländlich geprägt und zeichnet sich gegenüber anderen Mittelgebirgen insbesondere durch ungewöhnlich niedrigen Waldanteil als offene Kulturlandschaft („Land der offenen Fernen“) aus.

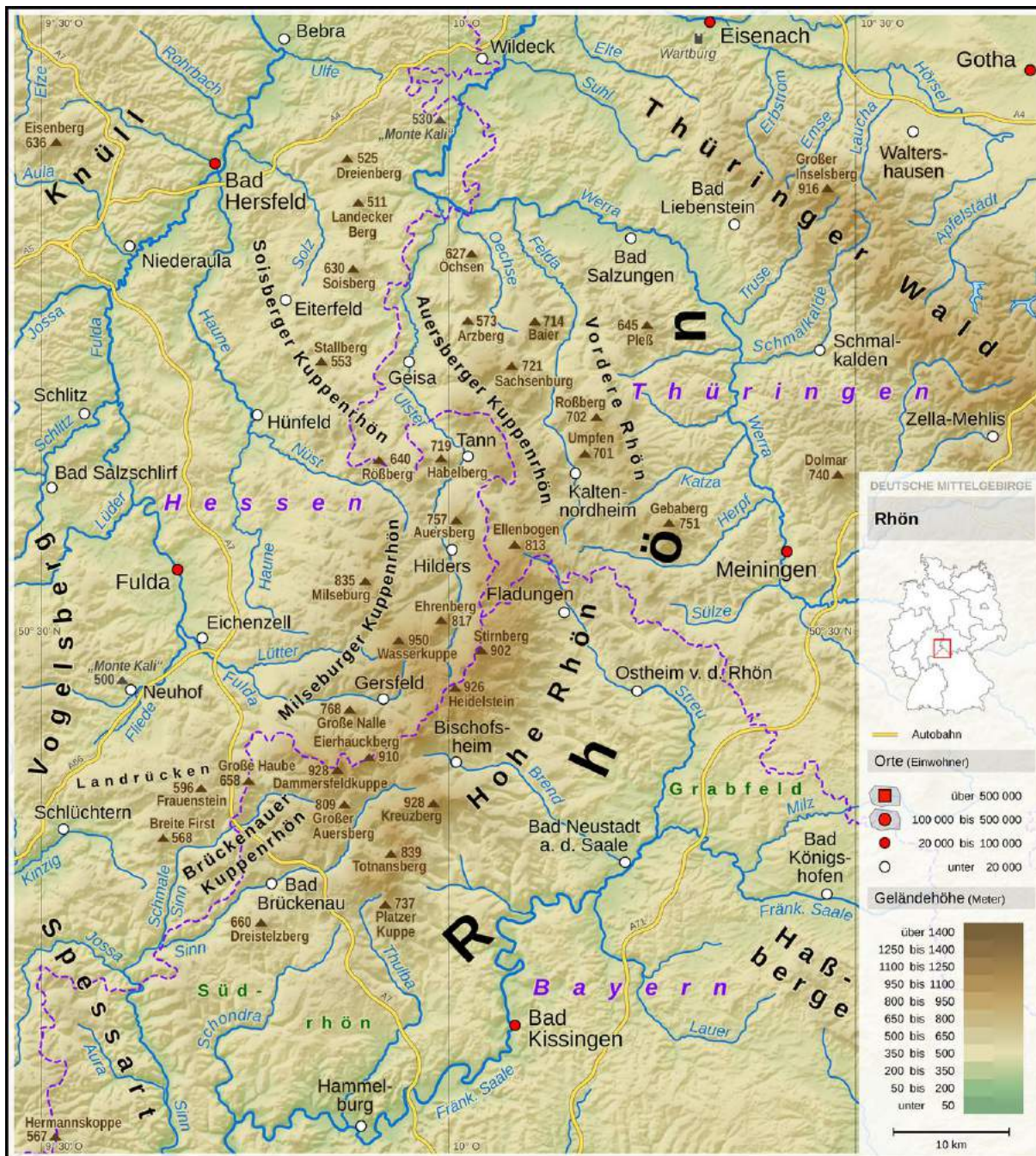
Die Rhön ist für die Menschen Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zugleich. Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe und Tourismus stellen dabei vielfältige Nutzungsanforderungen an die Landschaft. Gleichzeitig bietet die Rhön auch Raum für eine vielfältige Flora und Fauna und ist Rückzugsgebiet für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Aufgrund traditioneller Nutzungsformen wie die extensive Bewirtschaftung von Grünland- und Ackerflächen sowie der Nutzung und Pflege von Streuobstwiesen oder auch der Zucht des Rhönschafs ist die Rhönregion von kultur- und landschaftsgeschichtlicher Bedeutung.

Das Biosphärenreservat Rhön hat sich zum Ziel gesetzt, die Ansprüche von Mensch und Natur in Einklang zu bringen.



Abb. 13: Landschaftsraum und Topografie der Rhön



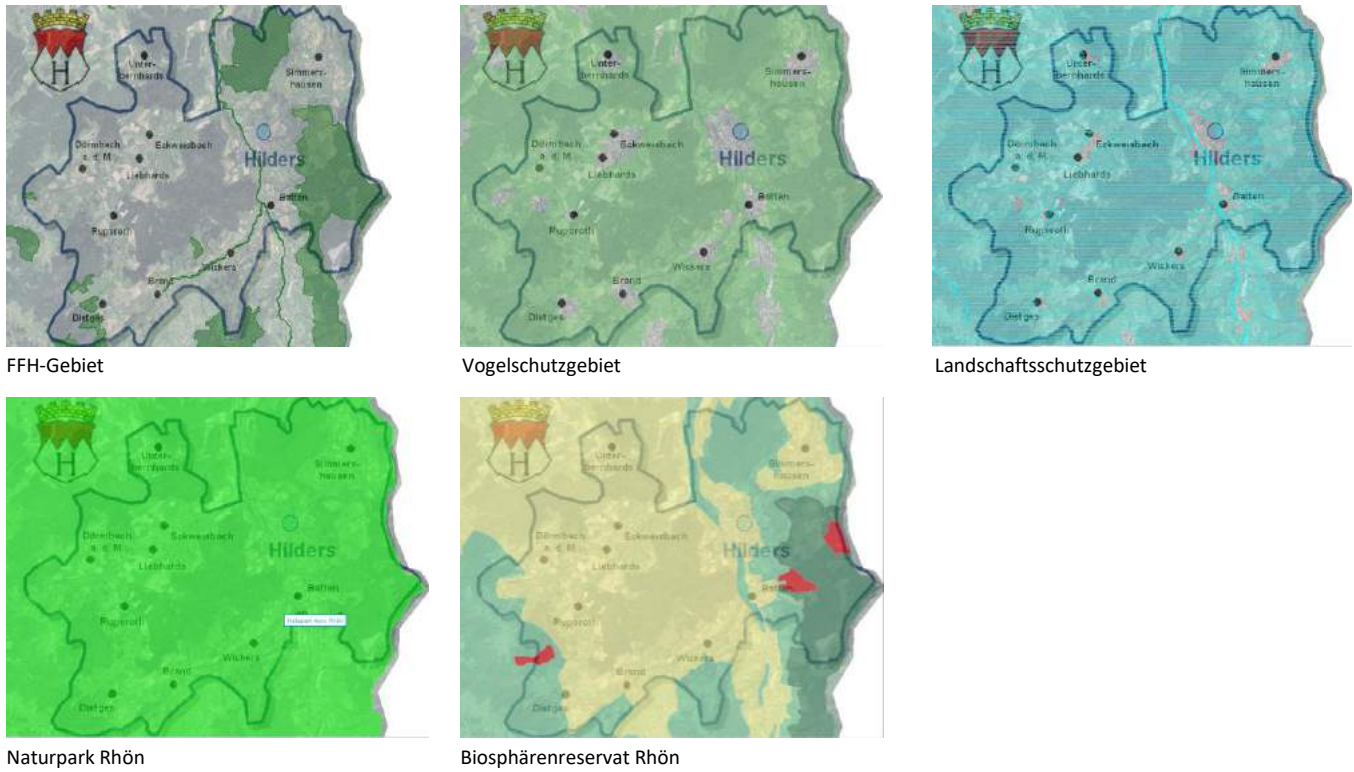
Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Rh%C3%B6n#/media/Datei:Rh%C3%B6n\\_-\\_Deutsche\\_Mittelgebirge,\\_Serie\\_A-de.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Rh%C3%B6n#/media/Datei:Rh%C3%B6n_-_Deutsche_Mittelgebirge,_Serie_A-de.png)

### Schutzgebiete

Innerhalb des Siedlungsgebietes von Hilders existieren verschiedene Schutzgebiete, die den Schutzstatus des Biosphärenreservats Rhön entsprechend berücksichtigen.



**Abb. 14: Schutzgebiete im Gemeindegebiet**

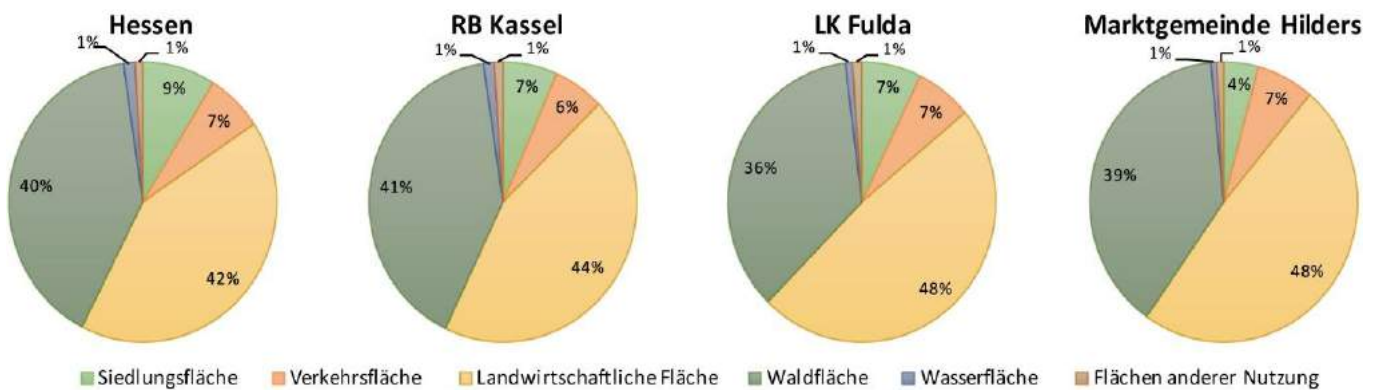


Quelle: Gemeinde Hilders (2019)

**Flächennutzung**

Hilders liegt auf einer durchschnittlichen Höhe von 518 m über NN. Nahezu die Hälfte (48 %) der Fläche des Gemeindegebiets (insgesamt 70 km<sup>2</sup>) wird landwirtschaftlich genutzt (vgl. Abbildung 15). Der geringe Anteil an Siedlungsfläche der Gemeinde (4 %) fällt im regionalen Vergleich auf und bestätigt die überwiegend dünnbesiedelte, ländlich geprägte Rhönregion (Bevölkerungsdichte: Hilders 67 EW/km<sup>2</sup>, Landkreis Fulda 161 EW/km<sup>2</sup>).

**Abb. 15: Flächennutzung im regionalen Vergleich (Stand 2015)**



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019)



### ECKPUNKTE

#### Kurzcharakteristik der Gemeinde Hilders

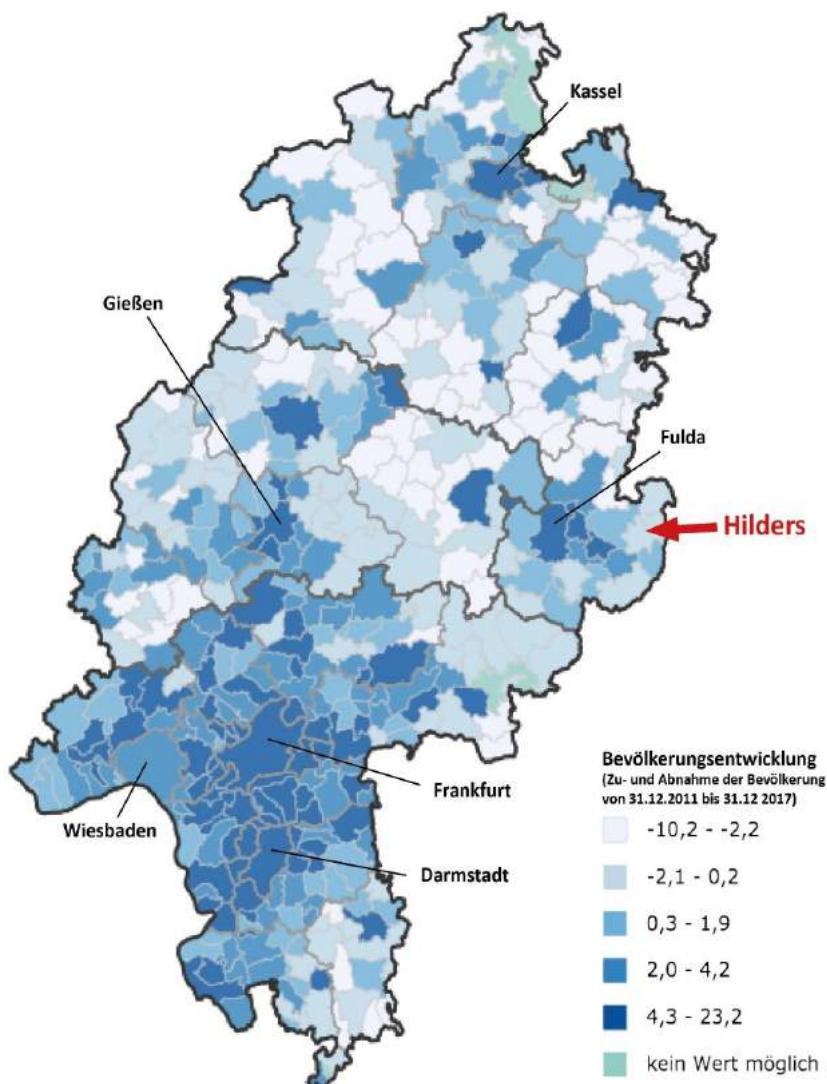
- Die landschaftlich reizvolle Lage im Biosphärenreservat Rhön und die gute Verkehrsanbindung an das Oberzentrum Fulda sowie zu den überörtlichen Verkehrsadern (Autobahn und Bahn) bieten gute Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Entwicklung.

## 4.2 Demografische Entwicklung

Der demografische Wandel wird definiert mit der Veränderung der Bevölkerungsstruktur einer Gesellschaft hinsichtlich der Bevölkerungszahl, Altersstruktur und Migration. Daraus ergeben sich künftig besondere und neue Anforderungen an die Bereitstellung von Wohnraum sowie sozialer und technischer Infrastrukturangebote.

Der Trend des Zuzugs in größere Städte und deren Umfeld ist ungebrochen. In den ländlichen Regionen ist nach wie vor ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen (vgl. Abbildung 16).

Abb. 16: Bevölkerungsentwicklung Hessen (Stand. 31.12.2011)

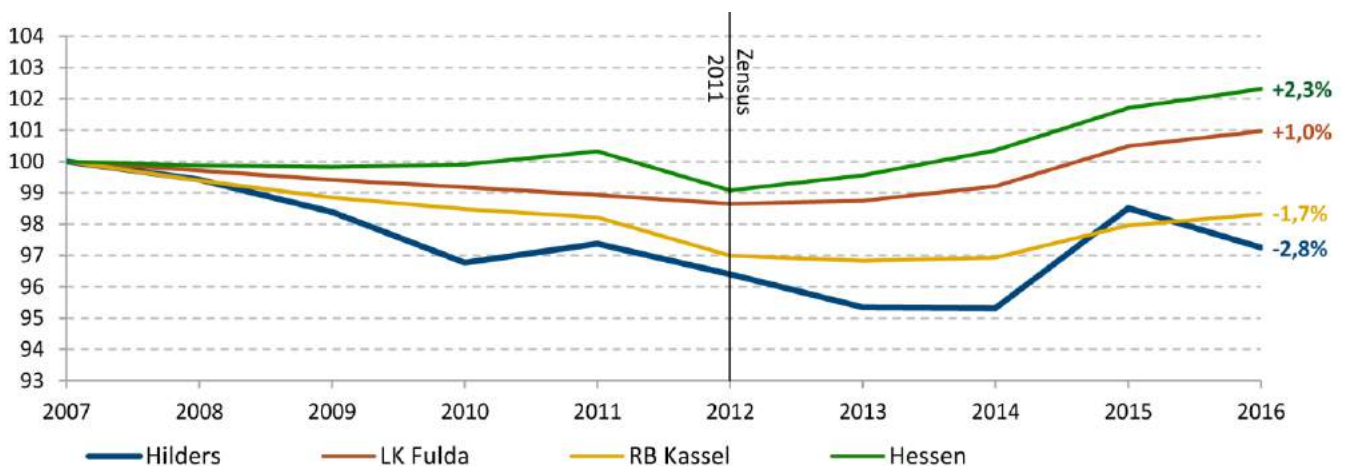


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2019)

**Bevölkerungsentwicklung/-prognose**

Im Zeitraum von 2007 bis 2016 hat die Bevölkerung der Gemeinde Hilders um 2,8 % abgenommen. Im Vergleich zum Land Hessen, dem Regierungsbezirk Kassel und zum Landkreis Fulda (vgl. Abbildung 17) fällt die negative Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Hilders auf (Ldkrs. Fulda +1,0, RB Kassel -1,7, Land Hessen +2,3). Laut der Einwohnerstatistik der Gemeinde für 2017 und 2018 ist ein leichter Anstieg der Bevölkerungszahlen zu verzeichnen.

**Abb. 17: Bevölkerungsentwicklung im regionalen Vergleich**

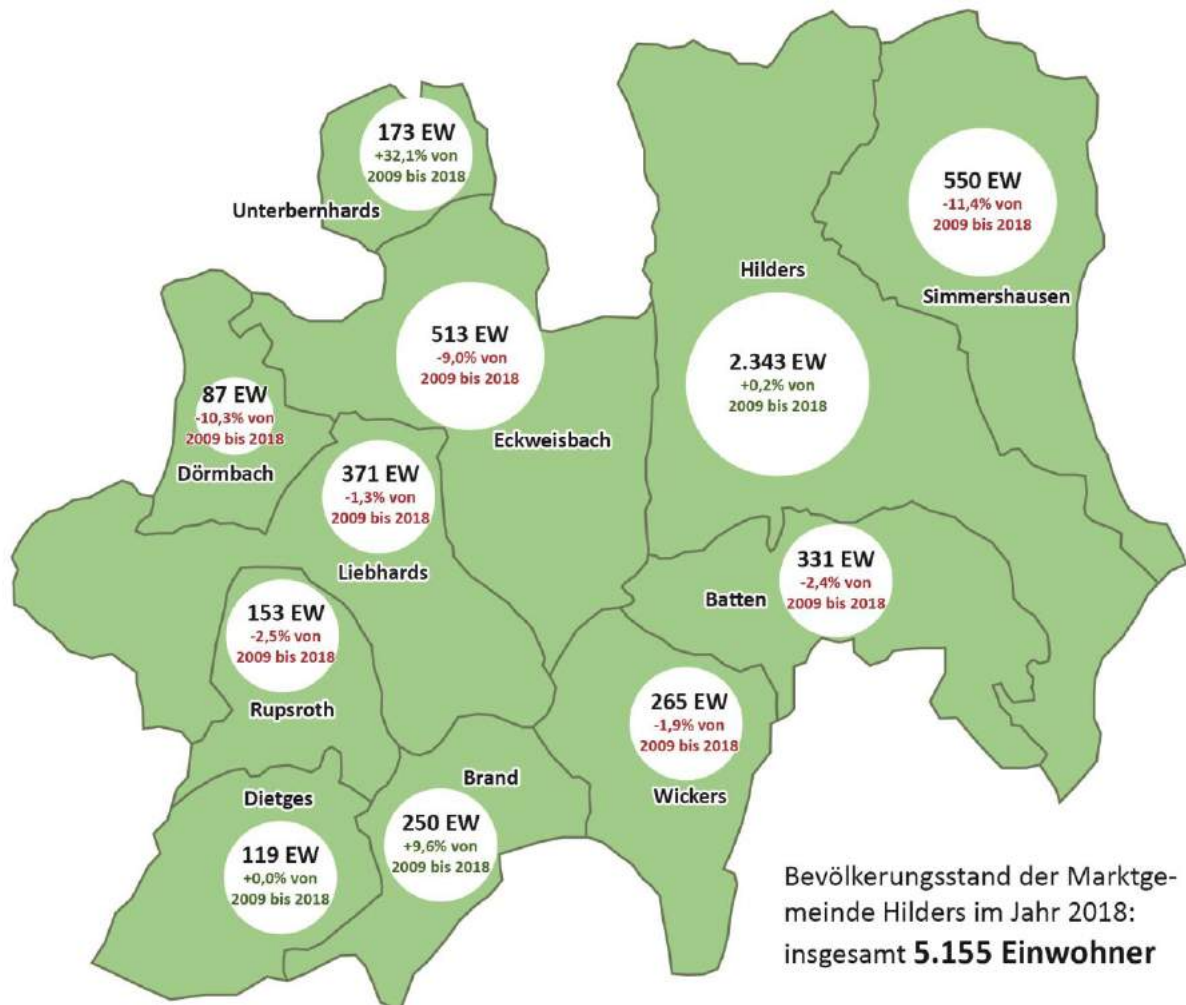


Quelle: Angaben der Gemeinde

In 2018 lebten in den Ortsteilen der Gemeinde insgesamt 5.155 Einwohner. 2.343 EW (45,5 %) der Bevölkerung haben ihren Wohnsitz im Kernort Hilders. Simmershausen mit 550 EW (10,6 %) und Eckweisbach mit 513 EW (9,9 %) sind hinsichtlich der Einwohnerzahlen die beiden nächstgrößeren Ortsteile. Die restlichen 34 % der Bevölkerung verteilen sich auf die 8 kleineren Ortsteile.

In den Ortsteilen ist die Bevölkerungsentwicklung im Untersuchungszeitraum von 2009 bis 2018 unterschiedlich verlaufen. Eine positive Entwicklung ist in Hilders (+0,2%) und in Brand (+9,6%) zu verzeichnen. Die auffallende Zunahme der Einwohnerzahl während des Untersuchungszeitraums in Unterbernhards mit 32,1% ist eng mit der Unterbringung von Migranten im „Michaelshof“ verbunden.

Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen zwischen 2009 und 2018



Die Einwohnerzahlen der Ortsteile beziehen sich jeweils auf das Jahr 2018

Quelle: Angaben der Gemeinde, Darstellung SP PLUS (2019)

Tab. 1: Bevölkerungsprognose im regionalen Vergleich 2018 bis 2035

	Gemeinde Hilders	Landkreis Fulda	RB Kassel	Hessen
<b>Zeitraum</b>	Relative Veränderung in %			
<b>2018 - 2035</b>	-7,7%	-0,2%	-3,8%	+1,4%

Quelle: Hessen Agentur (2019)

Die Bevölkerungsprognose der Hessen Agentur ermittelt für die Gemeinde Hilders einen Bevölkerungsrückgang von -7,7% im Zeitraum von 2018 bis 2035 (vgl. Tabelle 1).

**Altersstruktur**

In Verbindung mit dem demografischen Wandel hat sich die Altersstruktur der Bevölkerung verändert.

Der allgemeine Rückgang der Geburtenzahlen und die Abwanderung junger Menschen hat den zunehmenden Anteil älterer Menschen in den ländlichen Regionen noch verstärkt.

Die Altersstruktur in der Gemeinde Hilders entspricht weitgehend dem Bild im Regierungsbezirk Kassel. Unterschiede in der Altersstruktur zeigen sich insbesondere im Vergleich mit dem Landkreis Fulda. Der Anteil der unter-18-Jährigen und der 18- bis-unter-35-Jährigen fällt in Hilders geringer aus. Hingegen sind die Anteile der Altersgruppen der über-65-Jährigen stärker vertreten.

**Abb. 19: Altersstruktur im regionalen Vergleich (Stand 2018)**



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2018), Angaben der Gemeinde Hilders (2018), Darstellung SP PLUS (2019)

**Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft**

In den Ortsteilen der Gemeinde Hilders lebten im Jahr 2017 insgesamt 382 Menschen mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund. Dies entspricht in etwa einem Anteil von 7,5 % an der Gemeindebevölkerung. Im Kernort Hilders (250 EW) und Unterbernhardts (75 EW) ist die größte Anzahl an Migranten zu verzeichnen.

## ECKPUNKTE

### Demografische Entwicklung

- In Anbetracht der negativen Bevölkerungsentwicklung gilt es die Attraktivität der Gemeinde Hilders durch vielfältige Wohnraum-, Tourismus- und Freizeitangebote zu erhöhen, um eine positive Entwicklung für die Zukunft anzustoßen.
- Gerade junge Familien und die Generation 50 Plus („Best Ager“), die die Vorteile des Standortes erkennen und bevorzugen, sind anzusprechen.
- Durch die Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung wird sich die Nachfrage nach bedarfsgerechten Infrastrukturangeboten erhöhen (Pflegeangebote, altersgerechter Wohnraum, Mobilität u. a.).

## 4.3 Bürgerschaftliches Engagement

### Vereine und Gruppen

Eine Vielzahl an Vereinen und Gruppen prägt das kulturelle und gesellschaftliche Leben in den Ortsteilen von Hilders.

Abb. 20: Ausrichtung der Vereine/Gruppen in den Ortsteilen von Hilders (Stand 2018)

Ortsteil	Insgesamt	Ausrichtung der Vereine und Gruppen							
		Sport	Wandern	Kultur & Brauchtum	Feuerwehr	Wirtschaft	Kirche	Bürger/Förderverein	Sonstige
		Anzahl							
Batten	6	2	1	3	1	0	1	0	0
Brand	4	0	0	1	1	0	0	0	0
Dietges	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Dörmbach	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Eckweisbach	6	1	0	3	1	0	0	0	1
Hilders	37	7	0	10	1	1	3	3	12
Liebhards	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Rupsroth	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Simmershausen	14	2	1	6	1	0	1	2	1
Unterbernards	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Wickers	4	0	1	1	1	0	0	0	1
<b>Insgesamt</b>	<b>76</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>16</b>

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2018), Darstellung SP PLUS (2019)





Quelle: (1) <http://www.feuerwehr-simmershausen.de/Ueber-uns/>, (2) <https://www.hilders.de/tourismus/kulturelles-hilders/veranstaltungshighlights/>  
(3) [http://www.sfg-ev.de/?page\\_id=5375](http://www.sfg-ev.de/?page_id=5375)

76 Vereine sind im Vereinsregister der Gemeinde eingetragen (Verhältnis: 1 Verein pro 67 Einwohner). Der größte Teil der Vereine/Gruppen ist im Kernort Hilders zu finden. Je nach kultureller und gesellschaftlicher Entwicklung der Ortsteile sind traditionelle und auch neue Vereinsangebote vertreten.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und die Gespräche mit den örtlichen Vertretern bestätigen, dass sich mit den Veränderungen im Freizeitverhalten der Bevölkerung zunehmend auch das Vereins- und Gemeinschaftsleben in den Dörfern wandelt.

Sich durch Mitgliedschaft über einen längeren Zeitraum an einen Verein zu binden, wird bei den Bewohnern nicht mehr favorisiert. Vielmehr engagiert man sich eher in Projekten, die kurzzeitig angelegt sind und bei denen die Akteure „schnelle Erfolge“ und Erlebnisse erzielen können.

Nachwuchssorgen, fehlende finanzielle Rahmenbedingungen und nachlassende Bereitschaft, in den Vereinen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen, beeinträchtigen die Aufrechterhaltung der Vereinsaktivitäten und der Angebote, wie sie über eine lange Zeit Bestand hatten.

Um diesen Problemstellungen zu begegnen und die Vereinsarbeit in Sinne der Erhaltung und Weiterentwicklung zukunftsfähig auszurichten, bestehen Bestrebungen der Gemeinde Hilders, die Kooperation mit den Vereinen untereinander zu fördern.

### Ehrenamtliches Engagement

Die Nachbarschaftshilfe ist in den Ortsteilen der Gemeinde noch stark verankert. „Jeder hilft Jedem“ ist vielerorts das Motto. Nachbarschaftshilfe geschieht durch Unterstützung und Pflege von Angehörigen und Nachbarn oder mittels Hilfestellung im Alltag wie z. B. Einkäufe, Gartenpflege, Haushaltsführung oder durch Hol- und Bringdienste zu medizinischen Einrichtungen.



Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist derzeit eher rückläufig. Professionelle Organisationsstrukturen, die den Kontakt zwischen Menschen mit Hilfebedarf und Menschen, die helfen möchten, herstellen, werden zukünftig an Bedeutung gewinnen. Diese Strukturen gilt es vor Ort auszubauen.

Unterstützung erhalten Vereine und Freiwillige durch die Ehrenamtsförderung des „Treffpunkt Aktiv“ des Landkreises Fulda mit Beratungs- und Weiterbildungsangeboten zur Qualifikation im Ehrenamt und zum Strukturaufbau.

Ein weiteres Angebot, bürgerschaftliches Engagement in der Gemeinde zu unterstützen und auszubauen, bildet der neue Bürgerbus, der mit Hilfe von Vereinen und ehrenamtlich Engagierten die Mobilität in den Ortsteilen verbessern soll. Dieser Bürgerbus wurde durch das Förderprogramm des Landes Hessen im Rahmen der Offensive „Land hat Zukunft – Heimat Hessen“ finanziert. Die Gemeinde Hilders stellt somit zwei Bürgerbusse zur Verfügung, die alternative Beförderungsmöglichkeiten zum ÖPNV gewährleisten.

**Abb. 21: Bürgerbus Hilders**



*Am 6. Dezember 2019 wurde in Wiesbaden von Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir der 60. vom Land finanzierte Bürgerbus an Bürgermeister Hubert Blum übergeben.*

Quelle: <https://www.hilders.de/rathaus/buergersevice/buergerbus/>

In der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete im Michaelshof in Unterbernharde wird seit Sommer 2017 das Projekt des DRK (Deutsches Rotes Kreuz) Fulda „Z.I.E.L – Zentrum für Inklusion und Entwicklung des ländlichen Raumes“ verfolgt, gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Das Projekt soll die Begegnung der einheimischen Bevölkerung und Geflüchteten ermöglichen.

Im Rahmen verschiedener Angebote (u. a. Gesprächsrunden, Frauentreff, Spieleabende und Sportgruppen) können sich die Beteiligten kennenlernen, austauschen und voneinander lernen. Freiwillige aus der Gemeinde Hilders und Umgebung nehmen an den Veranstaltungen teil und unterstützen die Arbeit des DRK.

**Der gemeinnützige Verein „Die Brücke e.V.“** ist eine Gruppe von ehrenamtlich Tätigen, die sich zum Ziel gesetzt hat, Jugendliche und Erwachsene mit seelischen Problemen, Menschen in Lebenskrisen und Menschen, die psychisch erkrankt sind, zu beraten, zu begleiten und zu betreuen. Neben der Beratungsstelle in Hilders ist Fulda ein zweiter Standort des Vereins.

**Der Verein „Ausbildungsverbund Rhöner Lebensmittel e.V.“**, der neben der Ausbildung junger Menschen in Berufen des Nahrungsmittelhandwerks, der Hotellerie und Gastronomie über die Lehrküche auch die Schulen und Kindertagesstätten im Ulstertal rund um Hilders mit täglichen Mittagessen versorgt, hat seinen Sitz im Handwerkerhof in Hilders.

Abb. 22: Logo „Ausbildungsverbund Rhöner Lebensmittel e.V.“



Quelle: Ausbildungsbund Rhöner Lebensmittel e.V.

Hier können die Lehrlinge gemeinsam lernen, arbeiten und in den bereitgestellten Zimmern wohnen. Seminar- und Aufenthaltsräume stehen den Auszubildenden zur Verfügung.

## ECKPUNKTE

### Bürgerschaftliches Engagement

- Die Nachbarschaftshilfe ist in vielen Bereichen des täglichen Lebens in den Ortsteilen von Hilders noch stark ausgeprägt.
- Das kulturelle und gesellschaftliche Leben wird traditionell von den Vereinen und Gruppen gestaltet und organisiert. Allerdings beeinflussen zunehmend Problemstellungen (z. B. Nachwuchssorgen, fehlendes Interesse am Vereinsleben, Wirtschaftlichkeit) das dörfliche Vereins- und Gemeinschaftsleben.
- Das Vereinswesen und das Ehrenamt insgesamt bedarf auf Gemeinde- und Ortsteilebene der Förderung zur Gewinnung ehrenamtlich Engagierter mit Unterstützung vorhandener Ehrenamtsorganisationen auf Landkreisebene.

## 4.4 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

### Baustruktur und Gebäudebestand

In den Ortskernen der Ortsteile von Hilders sind die historischen städtebaulichen Strukturen weitgehend erhalten geblieben. Für die alten Ortsbilder sind die ehemals und teilweise heute noch landwirtschaftlich genutzten Hofanlagen in Fachwerkbauweise prägend, zumeist auf einem Natursteinsockel (Sandstein) in zweigeschossiger Bauweise errichtet. Die sogenannten „Auszugshäuser“, die eingeschossig errichtet wurden, bilden dabei eher die Ausnahme.

Gebäudeanordnungen mit Winkelhöfen, Dreiseithöfen, Einhäusern oder auch als Wohnstallhäusern mit Scheune kennzeichnen die Hofanlagen der in der Rhön vorwiegend anzutreffenden Haufendörfer. Eine Besonderheit bilden in der Region die Weilersiedlungen mit der Ansammlung einzelner Hofanlagen. Auffallend ist auch die größere Zahl an Mühlenanwesen, die vorwiegend in den Bachtälern im Gemarkungsgebiet zu finden sind.

Die städtebauliche Struktur im Kernort Hilders und hier im Zentrum hebt sich von denen der Ortskerne in den Ortsteilen ab. Kennzeichnend sind enge Gassen und auf den Straßenrand orientierte Baukörper, die den Straßenraum in markanter Weise bilden. Maßgebend für dieses kleinstädtische Siedlungsbild ist die geschichtliche Entwicklung des Ortes als Markt(-flecken).

Die Dachlandschaften der alten Gebäude sind geprägt durch rote Dachflächen mit Dachneigungen von durchweg 40°-45° und geringen Dachüberständen an Ortgang und Traufe.

Die Fachwerkfassaden sind vielerorts sichtbar oder sie sind mit Holzschindeln oder Holzschalungen verkleidet, die auf exponierten Fassadenflächen als Wetterschutz dienen.

**Abb. 23: Merkmale der regionaltypischen Bauweise in Hilders**



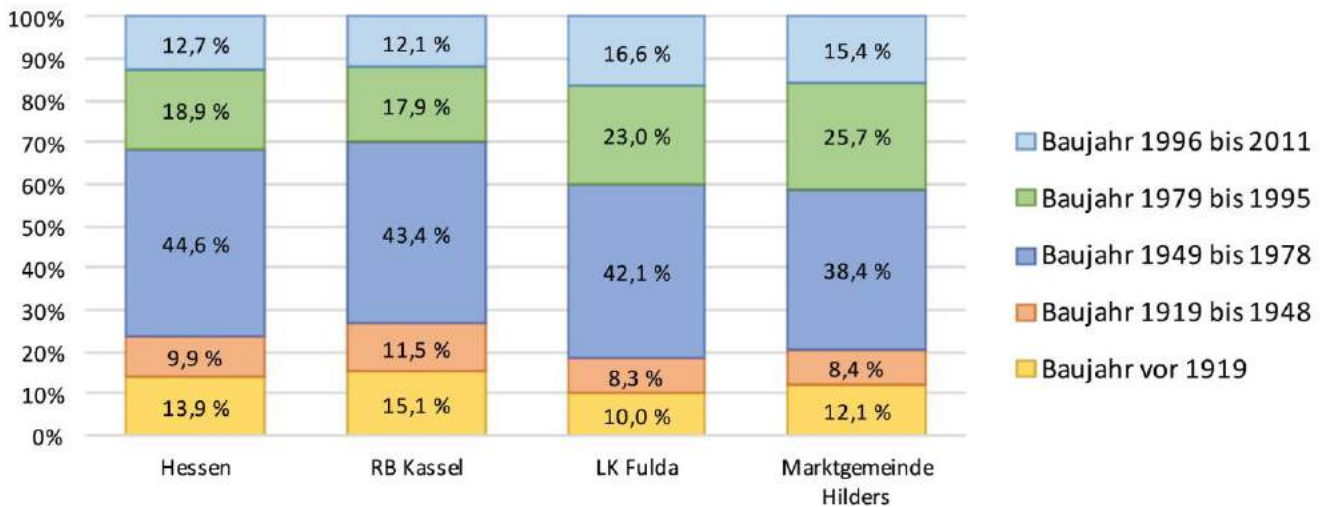
Quelle: SP PLUS (2019)

**Hinweis:** In der Broschüre „Bauen im ländlichen Raum/Grundlagen zur Dorfentwicklung in Hessen“ werden Merkmale der regional-typischen Bauweisen in Hessen beschrieben und abgebildet (Hrsg. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz).

Der Anteil der Wohngebäude, der vor 1919 in Hilders errichtet wurde, ist vergleichbar mit der Entwicklung im Landkreis Fulda. Dies gilt auch für den Wohn-Gebäudebestand zwischen 1919 und 1948. Ein großer Teil (38,4%) der Wohngebäude wurde im Zeitraum zwischen 1949 und 1978 errichtet, wobei diese Siedlungsepoche in den kleineren und größeren Ortsteilen durchaus unterschiedlich verlief. In der Phase der geordneten Baulandentwicklung von 1979 bis 2011 entstanden insgesamt 41,1% der jüngeren Wohngebäude, vornehmlich in den neuen Wohngebieten der Ortsteile.



Abb. 24: Wohngebäudebestand im regionalen Vergleich (Stand: 2011\*)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019)

\*= Gebäude- und Wohnungszählung Zensus 2011

Tab. 2: Bestand an Wohngebäuden nach Anzahl der Wohnungen (Stand: 2017)

	Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen				
	Insgesamt	1 Wohnung	2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	Wohnheime
Kommune	Anzahl				
<b>Hilders</b>	<b>1.492</b>	928	417	147	-

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019)

Der Wohngebäudebestand zum Stand von 2017 zeigt die Anzahl der Wohnungen in der Gemeinde Hilders insgesamt.

Die Tabelle 2 verdeutlicht die weitverbreiteten Wohngebäude mit ein und zwei Wohneinheiten, was für den ländlichen Raum üblich ist. Drei und mehr Wohnungen, also Mehrfamilienwohnhäuser sind nur in geringem Maße in den Dörfern zu finden.

### Siedlungsgenese und Denkmalschutz

Die Ortsteile haben sich infolge der vorherrschenden landschaftlichen und topografischen Bedingungen und der geschichtlichen Ereignisse entwickeln können.

Durch die durchaus vergleichbaren Rahmenbedingungen haben sich in den Dörfern rund um Hilders vornehmlich durch die Landwirtschaft die städtebaulichen und baulichen Strukturen herausgebildet.

Eine Wandlung der historischen Dörfer vollzog sich im Zuge der Industrialisierung nach ca. 1850.

Die Heimarbeit und das Handwerk waren bis zu dieser Zeit neben der Landwirtschaft wichtige Einkommensquellen der Bewohner der Rhön. Durch den Industrialisierungsprozess und die zunehmende industrielle Fertigung fielen die Verdienstmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft vielerorts weg. Gleichzeitig erfolgte eine Ausweitung der Milchviehhaltung und eine Intensivierung der Grünlandbewirtschaftung. Die ehemals kleinbäuerlichen Hofstellen erfuhren in den Dörfern bauliche Erweiterungen mit größeren Stall- und Scheunengebäuden in den Ortskernen.

Großvolumige Wohn- und Wirtschaftsgebäude aus der Zeit vor und um 1900 prägen somit die Ortsbilder der Hilderser Dörfer. Die Landwirtschaft bestimmt weiterhin überwiegend die Siedlungsentwicklung in den Orten.

Mit Ausweitung des Verkehrsnetzes durch Straßenbau und Eisenbahnverbindungen fand ein wirtschaftlicher Anschluss an die nahegelegenen Städte Fulda, Bad Neustadt und Eisenach statt. Dadurch konnte außerlandwirtschaftlicher Erwerb auch für die Rhöner Bevölkerung ermöglicht werden. Eine nachhaltige und flächendeckende Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wurde jedoch nur in geringem Maße erreicht. Durch die Eisenbahnverbindungen um 1900 entstanden u. a. in Hilders, Eckweisbach und Batten im Umfeld der Bahnhöfe kleinere Siedlungserweiterungen mit Wohngebäuden (Eisenbahnerhäuser) oder auch Siedlungshäuser ohne landwirtschaftliche Nutzungen.

Auch wenn nach 1900 in den Ortsteilen vereinzelte Siedlungserweiterungen oder -arrondierungen im Ortskern und im Umfeld erfolgten, so blieb die kleinbäuerliche Struktur der Dörfer um Hilders bis 1950 weitgehend erhalten.

Eine Ausnahme bildet der Ortsteil Hilders. Hier entwickelten sich im Ortskern kleinstädtische Strukturen mit Kleingewerbe und Einzelhandelsbetrieben entlang der innerörtlichen Hauptstraßen (Markt-, Kirch-, Battentor-, Bahnhofstraße).

Nach dem 2. Weltkrieg fand vornehmlich in den Ortsteilen eine Ansiedlung von Heimatvertriebenen aus ehemaligen deutschen Ostgebieten statt. Vereinzelt entstanden in den 1950er Jahren an den Ortsrändern Siedlungshäuser für die sogenannten „Flüchtlinge“.

Eine Auflösung der gewachsenen Ortsstrukturen in den Hilderser Dörfern fand mit der Ausweisung von neuen Wohngebieten der 1960er/1970er auf der Grundlage von Bebauungsplänen statt. An den Ortsrändern wurden Einfamilienhaussiedlungen nach Bebauungsmustern errichtet, die sich von den kleinteiligen Strukturen der Dörfer abheben. Diese städtebauliche Entwicklung hat sich bis heute vollzogen.

In den Ortslagen der Ortsteile sind Einzelgebäude als „Kulturdenkmäler“ aus geschichtlichen und baukulturellen Gründen ausgewiesen. Vereinzelt liegen Kulturdenkmäler außerhalb der Ortslagen wie z. B. der ehem. Bahnhof Hilders und die Aumühle Eckweisbach.

Gesamtanlagen beschreiben nach hessischem Denkmalschutzgesetz historische Ortslagen, die sich aufgrund ihrer Geschlossenheit und typischen Bauweise in besonderer Weise im Ortsbild herausheben. Im Kernort Hilders sowie in den Ortsteilen Liebhardts und Wickers sind Gesamtanlagen in den Ortskernen von Seiten des Denkmalschutzes definiert worden.

#### Entwicklungspotentiale

Potentiale zur künftigen Entwicklung der Ortsteile bestehen durch bebaubare Grundstücke nach § 30 und § 34 BauGB sowie durch leerstehende Wohngebäude und leerstehende bzw. untergenutzte Wirtschaftsgebäude.

Die Bestandsaufnahme zum IKEK hat eine Vielzahl an Gebäudeleerständen in den Ortsteilen nachgewiesen.

Zudem ist aufgrund der demografischen Entwicklung davon auszugehen, dass in Zukunft noch weitere Wohngebäude bzw. Anwesen leer stehen werden. Diese Annahme wird durch die Anzahl der Haushalte mit 1 bis 2 Personen im Alter über 75 Jahre (potentielle Leerstände) unterstrichen (vgl. Tabelle 3).

Leerstehende oder untergenutzte Wohn- und Wirtschaftsgebäude zeigen i. d. R. einen höheren Sanierungsbedarf. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen sind die Folge, um Wohngebäude einer erneuten Nutzung zuzuführen. In den jüngeren Wohngebieten sind Leerstände durchweg von kürzerer Dauer und die Wohngebäude finden kurzfristig neue Eigentümer.

Hingegen ist bei leerstehenden Gebäuden in den alten Ortskernen eher ein längerer Zeitraum des Leerstands festzustellen. Teilweise werden Wohngebäude mehrere Jahre nicht mehr genutzt.

Nicht immer erscheint es sinnvoll, die Wohngebäude mit aufwendigen Mitteln zu erhalten und zu sanieren. In Einzelfällen ist infolge des stark desolaten Zustands der Gebäude ein Abbruch zu favorisieren.

So können Entwicklungsflächen in den Ortskernen entstehen, die unter Berücksichtigung des baukulturellen Erbes zukunftsorientierte Strukturen und Funktionen ermöglichen.

Gerade attraktives Wohnen für Jung und Alt und Schaffung von bedarfsgerechten (privaten) Freiräumen ist eine wichtige Zielsetzung der Dorfentwicklung.

**Abb. 25: Leerstehende bzw. untergenutztes Wirtschaftsgebäude/leerstehende Hofanlage**



Quelle: SP PLUS (2019)

Auffallend ist die hohe Zahl der ehemals landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäude in den Ortsteilen, die heute leer stehen oder nicht mehr adäquat genutzt werden. Hier besteht neben dem oftmals vorherrschenden hohen Umbau- und Sanierungsbedarf für z. B. die Schaffung einer Wohnnutzung das Problem, dass die Gebäude nicht separat erschlossen werden können. Bei einer Wohnnutzung in verschiedenen Gebäuden innerhalb einer Hofanlage durch mehrere Eigentümer ergeben sich überlagernde Nutzungen, die einer Veräußerung und Umnutzung von Gebäuden entgegenstehen (können). Dies ist bei Entwicklungskonzepten in den Ortskernen zu beachten.



Neben den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden insgesamt sind im Kernort Hilders z. T. auch leerstehende Gewerbeimmobilien und Geschäftsräume zu verzeichnen, die sich u. a. im Bereich der Marktstraße befinden. Um die noch vorhandene Geschäftsstruktur und hier insbesondere die „kleinstädtische Atmosphäre“ von Hilders mit Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten langfristig zu erhalten und zukunftsorientiert auszurichten, hat sich der Verein „Wir in Hilders“ gegründet, der aus dem Heimat-, Gewerbe- und Verkehrsverein Hilders (HGVV) entstanden ist. Dieser Verein beabsichtigt, durch verschiedene Aktivitäten und Marketingmaßnahmen Hilders selbst und gesamtkommunal zu einem neuen (alten) Image zu verhelfen.

Tab. 3 : Analysedaten zum Flächen- und Leerstandsmanagement

	Insgesamt	Batten Findlos	Brand	Dietges	Dörrbach Harbach	Eckweisbach	Liebhardts Milseburg Oberbernhards Steinbach	Hilders	Ober- Mittel- Unterruproth	Simmershausen	Unterbernhards	Wickers
Kategorie	Anzahl											
Anzahl Leerstehende Wohngebäude	71	5	0	5	4	8	3	19	2	12	3	10
Potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)	96	19	5	3	2	0	3	13	0	31	1	19
Leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude	205	18	16	12	5	13	18	29	1	57	7	29
Leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)	10	4	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0
Bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)	134	2	5	0	0	18	1	79	0	22	0	7
Bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)	30	2	2	3	0	2	2	5	4	8	0	2
Baulandreserven im Flächennutzungsplan (alle Ortsteile)	14,8 ha											

Quelle: Angaben des Landkreises Fulda und der Gemeinde Hilders (2019)

Im geltenden Flächennutzungsplan (FNP) werden Wohnbauflächen abgebildet, die neben den Entwicklungspotentialen im Gebäudeleerstand zusätzliche Baulandreserven beinhalten. Insgesamt stehen lt. Angabe der Gemeindeverwaltung im FNP 14,8 ha Wohnbaufläche zur Verfügung (vgl. Tabelle 3).

In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Bebauungsmöglichkeiten in B-Plan-Gebieten und innerhalb der bestehenden Ortslage (§ 34 BauGB) sowie der vorhandenen Potentiale in leerstehenden bzw. ungenutzten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden hat die Gemeinde Hilders verstärkt auf die Innenentwicklung in den Ortsteilen gesetzt und bis 2017 keine neuen Wohngebiete per B-Plan ausgewiesen, obwohl eine zunehmende Nachfrage von jungen Familien in den Ortsteilen zu verzeichnen ist.

Die bereits seit vielen Jahren bestehenden Planungen zur Ausweisung von neuen Wohngebieten im Kernort Hilders (Heiligenweg, 37 Bauplätze) und Simmershausen (Johannes-Golbach-Straße, 17 Bauplätze) wurden aufgrund der

bestehenden Nachfrage forciert. Die Aufstellungsbeschlüsse wurden Anfang 2018 gefasst (vor der Genehmigung des Antrags zur Aufnahme der Gemeinde Hilders in das DE-Programm). Die Aufstellung für die ebenfalls seit einigen Jahren geplanten Wohnbaugebiete in Batten (5 Bauplätze) und Brand (8 Bauplätze) werden vorerst zurückgestellt.

Die zukunftsorientierte Siedlungsplanung der Gemeinde Hilders soll dazu beitragen, dass der Bevölkerung Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann. Eine Abwanderung soll dadurch vermieden werden. Zunehmend wird von Asylbewerbern Wohnraum nachgefragt wie auch barrierefreie Wohnungen für die ältere Bevölkerung.

Die Gemeinde Hilders sieht die Ausweisung der neuen Baugebiete in Hilders und Simmershausen mit insgesamt 54 Bauplätzen als notwendiges Instrument der Siedlungsentwicklung an, da die bisher vorhandenen 138 bebaubaren Grundstücke innerhalb der Bereiche gültiger Bebauungspläne und der bebauten Ortslagen (30) in den Ortsteilen nur begrenzt und kurzfristig nicht zur Verfügung stehen.

Die Eigentümer dieser Grundstücke wurden von der Gemeinde hinsichtlich ihrer Bebauungsabsichten, der Umsetzungszeiträume und der Bereitschaft zur Veräußerung befragt. Von den Eigentümern wird vorgetragen, dass derzeit kein Interesse an einer Eigennutzung hinsichtlich einer Bebauung besteht und eine Veräußerung nicht vorgesehen ist.

Weitere Eigentümer sind generell unschlüssig und wollen die Grundstücke für spätere Zeiten zurückhalten. Teilweise ist bei den betreffenden Grundstücken eine Erschließung nicht gegeben oder es besteht eine Grenzbebauung, die die Möglichkeit einer Bebauung des angrenzenden freien Grundstücks stark einschränkt bzw. komplett verhindert. Weitere bebaubare Grundstücke werden im innerörtlichen Bereich von den Eigentümern z. T. als Stellplatzflächen für Mietwohnungen genutzt.

Somit verringert sich die Zahl der zur Bebauung verfügbaren Flächen erheblich. Bisherige Erfahrungen mit der Eigennutzung und Bereitstellung/Veräußerung von bebaubaren Grundstücken in den Ortslagen belegen, dass allein die Nachfrage, auch wenn sie kontinuierlich gestellt wird, nicht ausreicht, um die Eigentümer zu einer zukunftsorientierten Entwicklung ihrer freien Grundstücke zu motivieren, damit der Wohnraumbedarf mit den zur Verfügung stehenden Flächen gedeckt werden kann, ohne zusätzliche Wohnbauflächen an den Ortsrändern bereitzustellen. Für die bebaubaren Grundstücke (nach §34 BauGB) gilt allerdings, dass diese hinsichtlich der Bebaubarkeit mit der Bauaufsicht des Landkreises Fulda im Vorfeld einer Planung geklärt werden muss.

### **Batten**

Der Ort liegt im süd-östlichen Teil des Gemarkungsgebiets von Hilders am Kreuzungspunkt der beiden Bundesstraßen B 458 (aus Fulda kommend) und B 278 (von Tann-Bischofsheim kommend).

Das historische Dorf entwickelte sich im Bereich der Brunnenstraße im Umfeld der Kirche und in nördlicher Richtung des Erlenweges und im Süden in der Ensbachstraße. Ende des 19. Jahrhunderts und um 1900 entstanden Hofanlagen an der Hilderser Straße und in der Ulsterstraße/Mühlenweg.

Als hervorzuhebende Einzel-Kulturdenkmäler sind die Ev. Kirche mit Pfarrhaus, der ehem. Landgasthof Bausewein an der Hilderser Straße zu benennen.

Die topografische Karte von 1948 zeigt den historischen Gebäudebestand ohne größere Siedlungserweiterungen. Diese Siedlungsanlage ist nahezu identisch mit der Abgrenzung des Fördergebietes (Bebauung bis 1950).

Abb. 26: Batten um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

Neue Baugebiete wurden in jüngerer Zeit im Nordosten in der Erleswiesen und Am Rosengarten ausgewiesen. Für die künftige Siedlungsentwicklung stehen derzeit 2 Bauplätze im Bereich B-Plans und 2 freie Grundstücke in der bebauten Ortslage (§ 34 BauGB) zur Verfügung.

Im alten Ortskern stehen lt. örtlicher Bestandsaufnahme 1 Wohngebäude und 10 Wirtschafts-/Nebengebäude leer bzw. sind untergenutzt und könnten einer anderen Nutzung zugeführt werden (z. B. Wohnnutzung).

Insgesamt besteht bei einer Vielzahl historischer Bausubstanz und hier vor allem bei ehem. Wirtschaftsgebäuden durchweg Sanierungsbedarf.

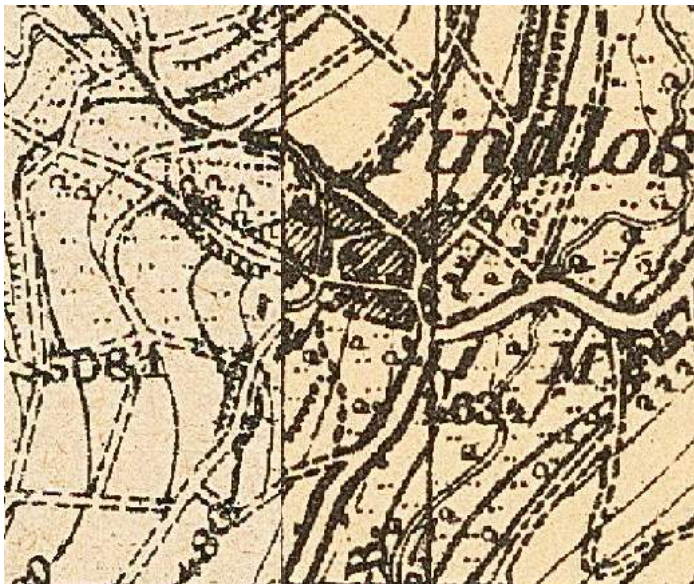


#### Findlos

Findlos gehört zu Batten und liegt ca. 1 km westlich vom Hauptortsteil entfernt, direkt an der Bundesstraße B 458 (nach Fulda). Der historische Kern des Dorfes wird im Umfeld der Dorfstraße durch kleinere und größere Hofanlagen geprägt. Ein ausgesprochenes Dorfszentrum besteht nicht.

Durchweg treten die um 1900 erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäude dieser Zeit im Dorfbild hervor. Im alten Dorfbereich entstanden vereinzelt Neubauten und am südlichsten Ortsrand nach 1950. Bebauungspläne für neue Wohngebiete wurden für Findlos nicht aufgestellt.

Abb. 27: Findlos um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

Gemäß Bestandsaufnahme im Rahmen des IKEK-Verfahrens stehen 3 Wohngebäude leer und 7 Wirtschaftsgebäude werden nicht mehr genutzt. Zudem ist in 3 Wohngebäuden ein potentieller Leerstand zu erwarten (1-bis 2-Personen-Haushalte über 75 Jahre).

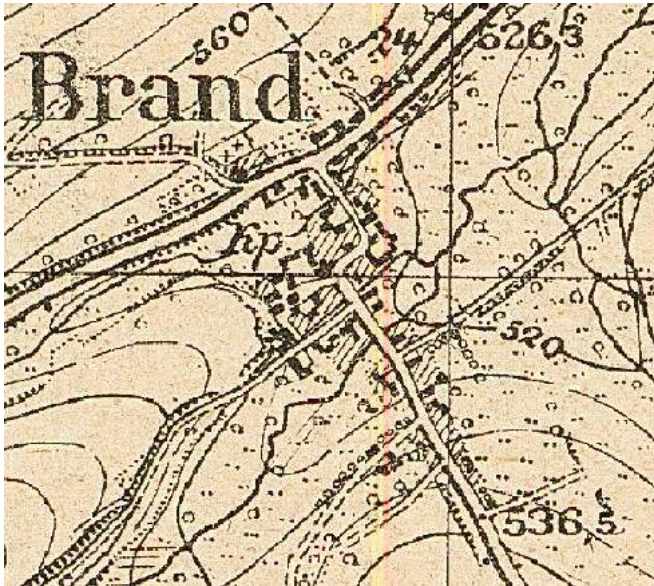
Auffallend ist die Vielzahl der alten Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit teilweise hohem Sanierungsbedarf.

#### Brand

Auf der Südseite der B458 gelegen, gehört Brand zu den süd-westlich von Hilders gelegenen Ortsteilen, rund 7 km vom Kernort entfernt.

Im Umfeld der Reulbacher Straße/Burgstraße und Mühlengrund entwickelte sich das alte Dorf bis ca. 1900. Neue Anwesen und Gebäude entstanden in Nachbarschaft des historischen Ortskerns und im südlichen Teil der Reulbacher Straße bis ca. 1950 und in den Folgejahren.

Abb. 28: Brand um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

Ein neues Baugebiet (Reulbachwiesen) wurde in jüngerer Zeit ausgewiesen. 1910 wurde der Holzbaubetrieb Gutmann gegründet, der durch die Produktionshallen und Bürogebäude den südlichen Siedlungsrand prägt.

5 Bauplätze im Bereich des bestehenden Bebauungsplans können noch bebaut werden. 2 bebaubare Grundstücke befinden sich im Bereich der bebauten Ortslage (§ 34 BauGB).

Die Bestandsaufnahme im Ortsteil Brand weist keine derzeit leerstehenden, jedoch 5 potentiell leerstehende Wohngebäude aus. 16 Wirtschaftsgebäude sind untergenutzt bzw. weisen einen Leerstand auf. Auch in Brand ist die hohe Zahl an Wirtschaftsgebäuden augenfällig, mit erhöhtem Sanierungsbedarf.

### Dietges

Dietges liegt am süd-westlichen Rand der Gemeinde Hilders auf der Nord-Ost-Seite des Weiherberges (786 m). Die Entfernung zum Kernort Hilders beträgt 10 km.

Wie auch in den anderen westlichen Ortsteilen Brand, Wickers und Findlos verlief die damalige Hauptverbindungsstraße nach Batten/Hilders durch den alten Dorfkern von Dietges.

Mit dem Neubau der B 458 wurde der Durchgangsverkehr auf die Nordseite des Dorfes verlagert.

Insgesamt konnte die gewachsene kleinteilige städtebauliche Struktur erhalten werden. Zwischen dem Areal der kath. Kirche St. Antonius im Osten entlang der Bergstraße und dem Kreuzungsbereich der Straßen Wasserkuppenstraße/Bergstraße entwickelte sich die alte Siedlung.

Bestehende landwirtschaftliche Hofanlagen wurden vor allem nach 1950 erweitert und es entstanden zusätzliche Wirtschaftsgebäude im Süd-Westen sowie auf der Ostseite des Ortskerns (Gewerbebetriebe, Wintergartenbau).

Vereinzelt wurden neue Wohngebäude im direkten Anschluss an den alten Ortskern an den vorhandenen Straßen errichtet.



Abb. 29: Dietges um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

In Dietges sind mit der kath. Kirche und einem historischen Wohngebäude an der Bornbergstraße insgesamt 2 Kulturdenkmäler ausgewiesen worden.

Derzeit stehen 3 bebaubare Grundstücke innerhalb der bebauten Ortslage zur Verfügung. 12 leerstehende/untergenutzte Wirtschaftsgebäude, 5 leerstehende und 3 potentiell leerstehende Wohngebäude sind im Fördergebiet zu verzeichnen.

Die bestehenden untergenutzten wie auch die landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäude zeigen zum Großteil Sanierungsbedarf.

### Dörmbach

Der Ortsteil liegt an der Landesstraße L3379, rund 8 km westlich von Hilders entfernt. Wie der Vergleich der topografischen Karte von 1948 mit den aktuellen Katasterkarten belegt, entstand das alte Dorf im Umfeld der Straßengabelung der Landesstraße L3379 und der Kreisstraße 42.

Landwirtschaftliche Hofanlagen sind für das Ortsbild von Dörmbach noch heute prägend. Nach 1950 entstanden einzelne Wohnhäuser auf der Nordseite des Ortskerns. Hier erweiterte auch ein landwirtschaftlicher Betrieb mit größeren Stall-/Hallengebäuden und Silageflächen den Ortsteil, die die kleinteilige städtebauliche Struktur beeinflussen. Kulturdenkmäler oder Gesamtanlagen gemäß Hessischem Denkmalschutzgesetz existieren in Dörmbach nicht.

Abb. 30: Dörmbach um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

Die ehemalige Schule am westlichen Ortsrand ist Sitz des Camping-Club Rhön e.V., der auf der Südseite der L 3379 saisonal Stellplätze für Camper zur Verfügung stellt.

Bebaubare Grundstücke stehen in der Ortslage nicht zur Verfügung. 1 Wohngebäude und 4 Wirtschaftsgebäude stehen leer bzw. sind untergenutzt und könnten ggf. einer anderen Nutzung zugeführt werden. Zudem sind 2 potentiell leerstehende Wohngebäude zu verzeichnen. Bei 8 historischen und erhaltenswerten Gebäuden besteht Sanierungsbedarf.

### Harbach

Harbach gehört zum Ortsteil Dörmbach und liegt ca. 1,5 km nördlich vom Hauptortsteil entfernt. Dörmbach und Harbach (insg. 87 Einwohner) gehören zu den kleineren Ortsteilen der Gemeinde Hilders. Der Ortsteil entwickelte sich bis heute mit mehreren landwirtschaftlichen Hofanlagen, die entlang der Ortsstraße angeordnet sind. Ein ausgeprägtes Ortszentrum besteht in Harbach nicht. Die vorwiegend im 19. Jahrhundert und um 1900 errichteten Gebäude sind auch heute noch in der Dorfstruktur nachzuweisen.

Abb. 31: Harbach um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)



Ein größerer landwirtschaftlicher Betrieb und ein gewerbliches Unternehmen (Holzbau) mit größeren Hallenbauten treten im Ortsbild hervor. Neubauten oder umfangreichere Umbauten in alter Bausubstanz fanden nach 1950 innerhalb des städtebaulichen Dorfgefüges statt. 3 Kulturdenkmäler sind in Harbach vorhanden. Bebaubare Grundstücke existieren in der bebauten Ortslage nicht. B-Pläne wurden bislang für Harbach nicht ausgewiesen.

3 Wohngebäude und 1 Wirtschaftsgebäude stehen leer oder werden nicht genutzt. Bei rund 11 erhaltenen Gebäuden ist Sanierungsbedarf gegeben.

### Eckweisbach

Der Ortsteil gehört zu den größeren Ortsteilen und liegt im Scheppenbachtal westlich von Hilders an den Landesstraßen L 3176 und L 3379.

Das alte Dorf entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte auf der West- und Ostseite des Scheppenbachs. Der Ursprung des Dorfes liegt im Bereich der Straßenkreuzung der Haupt- und Von-Guttenberg-Straße. Mit dem Bau der Eisenbahnverbindung Fulda - Hilders entstanden in der Zeit um 1900 neue Hofanlagen, Wohngebäude und kleinere Gewerbebetriebe im Umfeld des Bahngeländes.

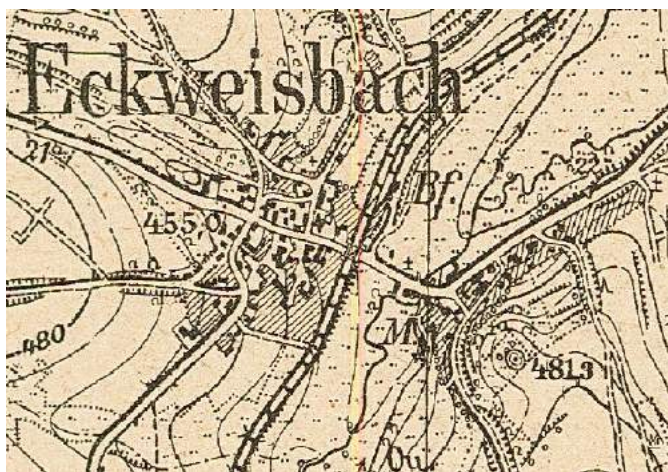
Das Ortsbild prägen entlang der Durchgangsstraßen größere landwirtschaftliche Hofanlagen. Markant ist auch die kath. Kirche St. Michael im Zentrum des Ortes.

Mit der Stilllegung der Bahnstrecke (1993) und dem späteren Abbau der Eisenbahnbrücke wurde die städtebauliche und visuelle Verbindung zwischen dem westlichen und dem östlichen Ortsbereich nahezu wiederhergestellt.

Neben der kath. Kirche St. Michael sind im Ortskern von Eckweisbach noch weitere Kulturdenkmäler zu finden.

Wie der topografischen Karten von 1948 zu entnehmen ist, beschränkt sich die damalige Siedlungsstruktur auf den historischen Bestand. Demgemäß prägen vorrangig Wohn- und Wirtschaftsgebäude aus dem 19. Jahrhundert das Ortsbild. Dieses Siedlungsbild bis 1950 bildet somit auch die Grundlage der Abgrenzung des Fördergebietes.

**Abb. 32: Eckweisbach um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)**



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

Mit der Aufstellung von Bebauungsplänen in der Folgezeit und der damit verbundenen Ausweisung von Wohngebieten entstanden im Süd-Westen und Norden/Nord-Westen Siedlungserweiterungen außerhalb der alten Ortslage.

Derzeit stehen 18 freie Grundstücke für eine Bebauung in den B-Plan-Gebieten zur Verfügung. 2 bebaubare Grundstücke liegen im Bereich der bebauten Ortslage (§ 34 BauGB).

Gemäß Bestandsaufnahme stehen derzeit 8 Wohngebäude leer; 13 Wirtschaftsgebäude werden nicht mehr adäquat genutzt und sind als Leerstand zu verzeichnen. Ein erkennbarer Sanierungsbedarf ist vor allem an leerstehenden, aber auch bei genutzten älteren Wirtschaftsgebäuden festzustellen. Hier ist Handlungsbedarf gegeben.

### Liebhardts – Milseburg – Oberbernhardts – Steinbach

Zum Ortsteil Liebhardts gehören die Ortsbereiche Milseburg, Oberbernhardts und Steinbach.

Liebhardts liegt an der Landesstraße L 3379 in direkter Nachbarschaft/im Süd-Westen von Eckweisbach. Oberbernhardts und Steinbach im Westen von Liebhardts gehören zu den typischen kleineren Streusiedlungen der Region, die in der Geschichte aus der Ansiedlung landwirtschaftlicher Hofstellen entstanden sind.

Der Siedlungsbereich Milseburg entwickelte sich im Zuge des Ausbaus der Eisenbahnlinie Fulda-Hilders auf der Ostseite des Milseburgtunnels.

Liebhardts (Haupt-Ortsteil) ist ein klassisches Haufendorf mit historischem Dorfzentrum im Umfeld des Angers, der Straße am Felsenkeller, der Kreuzbergstraße und an der Silberhauckstraße. Diese überkommene Siedlungsstruktur hatte Bestand bis 1950.

**Abb. 33:** Liebhardts um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)



Abb. 34: Oberbernhardts, Milseburg (links) und Steinbach (rechts) um 1948 und sowie dazugehörige Luftbilder von heute (unten)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

In den Folgejahren entwickelte sich der Ortsteil mit einzelnen Siedlungshäusern der 1950er Jahre in der Straße „Im Hopfengarten“ und mit neuem Wohngebiet „Im Kehlig“ (B-Plan-Gebiet).

In Liebhardts ist eine Gesamtanlage Denkmalschutz in der Silberhauckstraße und ein Kulturdenkmal im Zentrum an der Kreuzbergstraße ausgewiesen.

Insgesamt stehen im Ortsteil Liebhardts 1 freies Grundstück im B-Plan-Gebiet und 2 bebaubare Grundstücke im Ortskern zur Verfügung. 2 Wohnhäuser stehen leer, in 3 Wohngebäuden ist ein potentieller Leerstand zu verzeichnen und 14 landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude sind ohne adäquate Nutzung.

Auffallend ist in dem Ortsteil die hohe Zahl an erhaltenswerten Gebäuden mit Sanierungsbedarf.



Der Siedlungsbereich **Bahnhof Milseburg** entwickelte sich mit der Errichtung der Bahnstrecke „Fulda-Hilders“ Ende des 19. Jahrhunderts. Das ehem. Bahnhofsgebäude mit den Bahnarbeiterhäusern und einigen Nebengebäuden kennzeichnen das Bahnhofsgelände der damaligen Zeit. Zur Siedlung Milseburg gehört das Anwesen des Hotels Milseburg (Tagungshotel und Landgasthof). Alle Gebäude werden genutzt. Bebaubare Grundstücke stehen nicht zur Verfügung.

**Oberbernhards** besteht aus 4 historisch gewachsenen landwirtschaftlichen Hofanlagen und der Deutschen Jugendherberge (DJH, 257 Betten), die im Kern bereits um 1900 errichtet wurde.

Ein Einzel-Kulturdenkmal ist in Oberbernhards ausgewiesen. Auffallend ist der große Teil der leerstehenden Wirtschaftsgebäude innerhalb der Hofanlagen. Bebaubare Grundstücke bestehen in Oberbernhards nicht.

Einige Wirtschaftsgebäude weisen Sanierungsbedarf auf, wie auch einzelne Gebäudeteile der Jugendherberge.

**Steinbach** besteht aus dem historisch gewachsenen Weiler mit vorwiegend großen landwirtschaftlich genutzten Hofanlagen und der Ferienhaussiedlung mit dem südöstlich gelegenen „Taubblindenheim“. Ein Fachwerkhaus ist als Kulturdenkmal ausgewiesen. 1 Wirtschaftsgebäude mit Sanierungsbedarf steht leer. Die Flächen der Ferienhaussiedlung sind nahezu komplett bebaut. Das Caritas-Taubblindenheim- und Pflegeheim existiert seit 1971 und stellt 36 Einzelzimmer zur Verfügung.

## Hilders

Der Kernort, an der Bundesstraße 278 gelegen, hat sich im Laufe der Geschichte durch die landschaftlichen und topografischen Verhältnisse einerseits und andererseits durch die im Laufe der Zeit gestiegenen Nutzungserfordernisse an das Dorf Hilders entwickelt.

Den historischen Ortskern bildet der Bereich südlich der kath. Kirche bis zur Bundesstraße im Umfeld der Kirchstraße, Marktstraße, Am Wirtsrain, Mittelstraße, Schuhmarkt und Battentor. Dieses Areal entspricht der ausgewiesenen Gesamtanlage Denkmalschutz. Eine Vielzahl an Einzel-Kulturdenkmälern sind in dieser Gesamtanlage zu finden, die vorrangig aus der Zeit Ende des 18. bis Ende des 19. Jahrhunderts stammen, wie auch eine große Zahl an Fachwerkgebäuden (Wohn- und Wirtschaftsgebäude) dieser Zeit.

Ausläufer der historischen Bebauung um 1850 bis ca. 1900 sind in der Straße „Graben“ zu finden. Eine weitere Siedlungsentwicklung fand 1900 und in der Folge in der Straße Battentor statt.

Nach 1900 bis ca. 1950 entstanden Siedlungserweiterungen in nördlicher Richtung in der Thüringer Straße und Marienstraße. Westlich der Bundesstraße B 278 bis hin zur Ulster, im Umfeld der Mühlgasse, fand Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts, in Verbindung mit der Errichtung der Eisenbahnstrecke „Tann-Hilders“ eine ergänzende Siedlungserweiterung statt, die in der Bahnhofstraße nahe dem Bahnhof und im Brander Weg ihre Fortsetzung um 1900 bis 1950 findet.

Der ehemalige Weiler Sandenhof mit mehreren Hofanlagen ist nach 1950 in Verbindung mit der Siedlungserweiterung des Kernorts in nördlicher Richtung städtebaulich an Hilders angebunden worden. Auch der Struthof/Julierhof, nördlich vom Kernort Hilders gelegen, ist eine Weilersiedlung mit landwirtschaftlichen Hofanlagen, die bereits im 19. Jahrhundert ihren Ursprung haben.



Grundlage der Abgrenzung der Fördergebiete im Kernort Hilders sowie den Weilersiedlungen Sandenhof und Struthof bildet die fachliche Bewertung der vorhandenen Bausubstanz bis ca. 1950 und der Vergleich mit der topografischen Karte aus 1948.

**Abb. 35: Hilders, Sandenhof und Struthof/Julierhof um 1948 (links) und zugehörige Luftbilder heute (rechts)**



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

In Hilders stehen in rechtskräftigen B-Plan-Gebieten 79 Bauplätze (inkl. B-Plan-Gebiet Heiligenweg mit 26 Bauplätzen) sowie 5 bebaubare Flächen im Bereich der bebauten Ortslage (§ 34 BauGB) zur Bebauung zur Verfügung. In den Weilern Struthof/Julierhof und Sandenhof sind keine Bauflächen vorhanden.



Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden in Hilders 29 leerstehende/untergenutzte Wirtschaftsgebäude und 13 potentiell leerstehende bzw. untergenutzte Wirtschaftsgebäude und 6 leerstehende Gewerbegebäude gezählt. Insgesamt besteht ein großes Potential an Gebäuden und bebaubaren Flächen im Kernort.

Hinsichtlich des Erhaltungszustands der historischen Gebäude fällt auf, dass eine sehr große Zahl der Gebäude einen mittleren bis hohen Sanierungsbedarf aufweisen (Dacheindeckung, Fachwerkkonstruktion/-fassade, Fenster, Natursteinsockel, Außentreppen, Raumzuschnitt, Wärmedämmung etc.). Sanierungsbedarf besteht insbesondere auch an den Wirtschaftsgebäuden der Hofanlagen in den Weilern Struthof/Julierhof und Sandenhof.

### Ober-, Mittel- und Unterrupsroth

Die Weiler des Ortsteils Rupsroth entstanden; wie auch die anderen Weiler in der Gemeinde Hilders und vergleichbare Siedlungen in der Rhön; durch die Ansiedelung von Kleinbauern in Alleinlagen im Mittelalter und in der Folgezeit. Im Talraum des Scheppenbachs entwickelten sich die Siedlungen in Nord-Süd-Richtung an der Landesstraße 3068.

In **Oberrupsroth** prägen 2 Hofanlagen die Weilersiedlung. Ältere Gebäudeteile und Hofstrukturen zeugen von den Ursprüngen der Entstehung der Gebäudesubstanz aus dem 19. Jahrhundert. In der Folgezeit erfuhren die Betriebe große bauliche Veränderungen nach 1950 bis heute. Umliegende kleinere landwirtschaftliche Betriebsstellen sowie Wohngebäude und Hofstellen entstanden zumeist erst nach 1950 und sind für die Abgrenzung der Fördergebiete in den Weilern nicht von Bedeutung.

Kulturdenkmäler wurden nicht ausgewiesen. Potentiale zur Siedlungsentwicklung bestehen in Oberrupsroth nicht. Sanierungsbedarf besteht bei einigen erhaltenswerten Wirtschaftsgebäuden.

In **Mittlerupsroth** bilden 2 Hofanlagen den Ursprung und Kern des Weilers. Die auf der Westseite der Landesstraße L 3068 entstandenen Siedlungsbereiche stammen bis auf die westlich gelegene Hofstelle am Milseburgweg aus der Zeit nach 1950 und sind für die Abgrenzung des Fördergebietes nicht von Relevanz.

Kulturdenkmäler wurden keine ausgewiesen. Potentiale zur Siedlungsentwicklung bestehen in Mittlerupsroth nicht. Sanierungsbedarf besteht an den bestehenden älteren Wirtschaftsgebäuden.

Die Ursprünge der Weilersiedlung **Unterrupsroth** gehen auf die Ansiedelung von Kleinbauern im Scheppenbachtal zurück. Die jüngere Entwicklung des Dorfes steht vor allem mit dem Bau der Eisenbahnlinie Fulda-Hilders (1890 Einweihung) und der Gründung der Fa. FCN Basaltwerke sowie der Erschließung des Steinbruchs in Rupsroth (1893) in Verbindung. (Heute führt der Milseburgradweg auf der ehemaligen Bahntrasse durch den Ort.)

Hoferweiterungen sowie die Errichtung weiterer Hofstellen und von einzelnen Wohnhäusern fanden in der Zeit um 1900 statt. Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen existieren in Unterrupsroth nicht.

Die Abgrenzung des Fördergebietes basiert auf der fachlichen Bewertung der historischen Bausubstanz und dem Vergleich mit der topografischen Karte aus 1948.

Abb. 36: Oberrupsroth, Mittelrupsroth und Unterrupsroth um 1948 (links) und zugehörige Luftbilder heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

Der Siedlungsbereich auf der Nordseite des Milseburgradwegs weist bebaubare Grundstücke auf (§ 34 BauGB). 2 Wohngebäude stehen leer und 1 Wirtschaftsgebäude ist untergenutzt. Insbesondere im Bereich der Hofanlagen besteht bei den Wirtschaftsgebäuden Sanierungsbedarf.

### Simmershausen

Der Ortsteil liegt direkt an der thüringischen Grenze, der ehemaligen innerdeutschen Grenze, rd. 4 km nord-östlich von Hilders entfernt an der Landesstraße 3176 und Kreisstraße 36.

Das alte Dorf entwickelte sich im Kern im Umfeld der kath. Kirche St. Johannes dem Täufer, an der Kirche und entlang der Hauptdurchgangsstraße und Tanner Straße sowie im Aixfeld. Prägt eine dichte Bebauung von kleineren Hofstellen die städtebauliche Struktur im Zentrum, so reihen sich entlang der Tannerstraße/Aixfeld größere



landwirtschaftliche Hofanlagen auf der Nordwestseite der Durchgangsstraße. Die Bebauung in der Tannerstraße/Aixfeld und der Oberweider Straße entstand im Zuge der Siedlungserweiterung Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts und in der Folge bis ca. 1950.

Neue Baugebiete entstanden am nord-westlichen Rand des Ortskerns im Rahmen der Ausweisung von B-Plan-Gebieten wie auch auf der Nordseite der Oberweider Straße. Jüngere Wohngebäude ohne B-Plan wurden im Süd-Osten im Bereich Johannes-Golbach-Straße/Johann-Josef-Keßler-Straße/Kleinwiese sukzessive bis heute errichtet. Auf der Westseite des Ortskerns prägt ein Holzbauunternehmen den Ortsrand mit Hallen- und Betriebsgebäuden.

**Abb. 37: Simmershausen um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)**



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

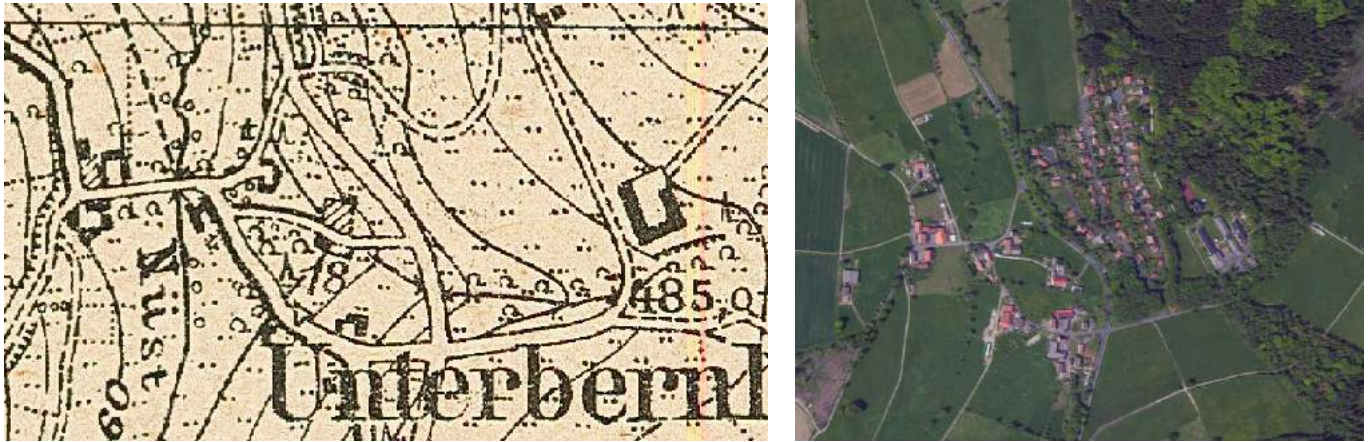
Für die Siedlungsentwicklung stehen 22 Grundstücke innerhalb der B-Plangebiete (inkl. B-Plan Johannes-Golbach-Straße mit 17 Bauplätzen) zur Bebauung zur Verfügung. 8 Grundstücke können innerhalb der Ortslage (§ 34 BauGB) bebaut werden. 12 Wohngebäude, vorwiegend Altbauten, stehen laut Bestandserhebung leer und 57 ehem. landwirtschaftlich genutzte Wirtschaftsgebäude sind leerstehend oder untergenutzt. 31 Wohngebäude können als potentielle Leerstände identifiziert werden. Insgesamt ein hohes Potential an Bebauungs- und Umnutzungsmöglichkeiten in Simmershausen.

Infolge des großen Besatzes an historischer und ungenutzter Bausubstanz im Ortskern ist der Anteil der „erhaltenswerten Gebäude mit Sanierungsbedarf“ relativ hoch.

### Unterbernhards

Der Ortsteil liegt an der Landesstraße 3176. Auf der Westseite hat sich die Weilersiedlung überwiegend mit Hofanlagen entwickelt. Bis auf wenige neue Wohngebäude und einige Erweiterungsbauten der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich die bis 1950 geltende städtebauliche Struktur nicht wesentlich verändert.

Abb. 38: Unterbernhards um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

Das Ferienhausgebiet östlich der Landesstraße entstand in den 1950er Jahren. Der ehem. Jugendhof St. Michael, auf der Ostseite des Ferienhausgebietes gelegen, wurde bereits vor 1950 errichtet.

Die in der Folgezeit als Familienferienstätte genutzte Einrichtung (Eigentümer = DRK) wurde 2015 zur Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende eingerichtet und beherbergt heute rd. 50-80 Flüchtlinge.

1 Kulturdenkmal (Fachwerkwohnhaus) existiert in Unterbernhards. Das abgegrenzte Fördergebiet ergibt sich aus der Siedlungsentwicklung bis 1950 und umfasst in Gänze den alten Ortskern.

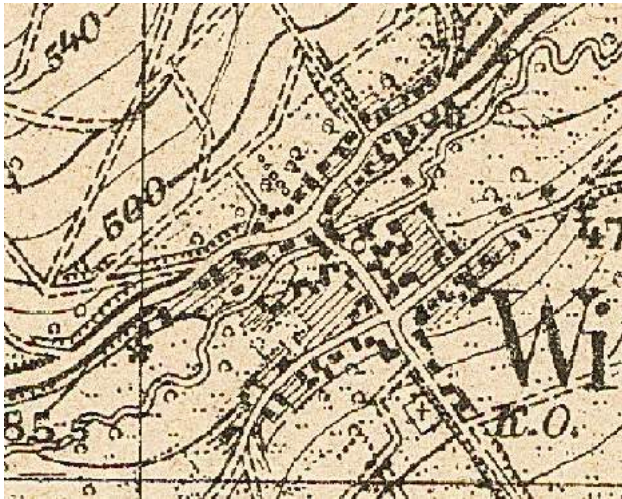
Bebaubare Grundstücke sind im Ortsteil nicht vorhanden. 3 leerstehende Wohngebäude sind festzustellen. 7 landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude werden nicht mehr adäquat genutzt. 1 potentiell leerstehendes Wohnhaus ist zu verzeichnen. Bei den leerstehenden oder noch landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäuden besteht bei einigen Objekten Sanierungsbedarf.

### Wickers

Wickers liegt auf der Südseite der Bundesstraße 458 (Fulda-Batten/Hilders) südwestlich vom Kernort Hilders. Auf den überlieferten Kartenwerken und der fachlichen Bestandsaufnahme konnte die historische Dorfstruktur in weiten Teilen erhalten werden. Bis ca. 1950 entwickelte sich das alte Dorf auf der Nord- und Südseite des „Brandbaches“ in der Tannenfeldstraße, in der Straße „An der Brand“ und im Umfeld der nach Süden verlaufenden Hauckstraße.



Abb. 39: Wickers um 1948 (links) und Luftbild heute (rechts)



Quellen: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (2019); OpenStreetMap (2019)

Jüngere Siedlungserweiterungen entstanden um 1900 in der Ehrenbergstraße und der Thaidener Straße. Vereinzelt neue Wohngebäude wurden im Osten der Thaidener Straße und im Höhenweg errichtet.

Neben der kath. Kirche St. Joseph sind weitere 2 Einzel-Kulturdenkmäler in der Ortslage zu finden. Der historische Ortskern mit dem Friedhof ist als Gesamtanlage Denkmalschutz ausgewiesen.

Gemäß der historischen Siedlungsstruktur und der Siedlungsentwicklung bis ca. 1950 wurde die Abgrenzung des Fördergebietes vorgenommen.

Für die künftige Siedlungsentwicklung stehen 7 Bauplätze innerhalb des bestehenden B-Plan-Gebietes zur Verfügung. 2 bebaubare Grundstücke sind in der Ortslage zu identifizieren (§ 34 BauGB). 10 Wohngebäude stehen leer und bei 29 Wirtschaftsgebäuden ist Leerstand bzw. Unternutzung festzustellen. 19 Wohngebäude sind als „potenziell leerstehend“ einzustufen. Insgesamt besteht ein relativ hoher Anteil an Nutzungs- und Umnutzungsangeboten in bestehender Bausubstanz. Auffallend ist in Wickers die große Zahl an erhaltenswerten Gebäuden mit Sanierungsbedarf.

#### Wohnbautätigkeit und Nachfrage nach Baugrundstücken

Für insgesamt 57 Wohngebäude wurden im Untersuchungszeitraum 2008 bis 2017 Baugenehmigungen erteilt (vgl. Tabelle 4).

In dieser Zahl sind alle genehmigungspflichtigen Bauvorhaben mit Schaffung von Wohnraum (Neubauten und Umnutzung in Wohngebäuden mit 1 Wohnung – Einfamilienhäuser) enthalten. Vorrangig wurden aufgrund der Nachfrage Einfamilienhäuser gebaut und eine Wohnfläche von insgesamt 9.000 qm geschaffen.

**Tab. 4: Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen (2008-2017)**

	Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen				
	Insgesamt	1 Wohnung	2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	Wohnfläche
Kommune	Anzahl				
2008	3	3	-	-	400 qm
2009	4	4	-	-	500 qm
2010	10	10	-	-	1.700 qm
2011	3	2	1	-	400 qm
2012	8	8	-	-	1.400 qm
2013	4	4	-	-	600 qm
2014	5	4	-	1	900 qm
2015	4	3	-	1	700 qm
2016	6	6	-	-	900 qm
2017	10	8	2	-	1.500 qm
<b>Insgesamt</b>	<b>57</b>	<b>52</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>9.000 qm</b>

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019)

In der Gemeindeverwaltung werden aktuell durchschnittlich 5-10 Anfragen bezüglich des Erwerbs von Baugrundstücken oder von Bestandsimmobilien registriert. Die Interessenten werden vom Bürgermeister der Gemeinde oder von den Vertretern der Bauverwaltung über das bestehende Angebot informiert und es werden ggf. Kontakte zu Eigentümern oder Immobilienmaklern hergestellt. Über eine erfolgreiche Vermittlung bzw. über den Verkauf/Erwerb einer Immobilie wird die Gemeindeverwaltung allerdings erst durch Vorlage des Kaufvertrags informiert. Ein exakter Nachweis der Anfragen von Immobilien wird nicht geführt. Eine differenzierte Darstellung kann daher nicht erfolgen. Ein Immobilienmanagement besteht in Hilders nicht.

**Initiativen zur Förderung der Innenentwicklung**

Die Gemeinde Hilders hat zur Innenentwicklung in den Ortsteilen in der Vergangenheit verschiedene Initiativen ergriffen, die dazu beitragen, die Ortskerne als Wohnstandorte zu stärken und das Wohnen in den bestehenden Ortslagen insgesamt zu fördern.

Die Ortsteile Brand, Eckweisbach, Liebhardts/Dörmbach und Simmershausen waren Förderschwerpunkte im Rahmen des ehemaligen hessischen Dorferneuerungsprogramms. Vielfältige private und öffentliche Maßnahmen wurden zur Stärkung der Ortsteile mit finanzieller Unterstützung des Programms umgesetzt. Vor allem konnte eine Vielzahl an privaten Baumaßnahmen verwirklicht werden, die zur Erhaltung, Sanierung und Umnutzung alter Bausubstanz in den Ortskernen beigetragen haben. Wichtige Impulse zur Innenentwicklung konnten ausgelöst und eine zukunftsorientierte Entwicklung angestoßen werden.

In 2017/2018 wurden vom Landkreis Fulda mit dem Amt für Bodenmanagement der Gebäudeleerstand und die Baulücken in den Bebauungsplangebietern sowie den bebauten Ortslagen (nach § 34 BauGB) erfasst. Die Daten und Ergebnisse wurden im Rahmen der IKEK-Bestandsaufnahme überprüft und bereinigt berücksichtigt. In die Kartierung der Gebäudeleerstände für das IKEK flossen zudem die Ergebnisse der Vor-Ort-Erhebungen durch die Akteure mit ein.



Das Zentrum des Kernortes Hilders war Förderschwerpunkt des hessischen Landesprogramms Einfache Stadterneuerung. Das Gemeindezentrum mit Rathaus und verschiedenen privaten Dienstleistungseinrichtungen sowie die Neugestaltung des Marktplatzes konnten mit Hilfe des Programms umgesetzt werden. Umfangreiche private Sanierungs- und Umbaumaßnahmen rundeten den Erfolg der Einfachen Stadterneuerung ab.

In 2016 wurde das Projekt „Zukunft Gemeinde Hilders“ mit dem Ziel durchgeführt, mit der Bürgerschaft den Dialog zur zukünftigen Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde anzustoßen. Die Behebung des Gebäudeleerstands und die Entwicklung von Lösungsvorschlägen zu den Handlungsfeldern „Verkehr und Parken“, „Öffentlicher Raum und Treffpunkte“, „Pakt für die Ortsmitte“ und „Mein Hilders“ waren Hauptaufgaben des Strategiekonzeptes. Die Ergebnisse des Papiers wurden bei der Diskussion und Formulierung von IKEK-Projekten berücksichtigt. Teilweise wurden die Lösungsvorschläge durch die Projektdiskussion im IKEK-Verfahren modifiziert.

Seitens der Gemeinde Hilders wurde im April 2017 der Antrag zur Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt für den Ortskern von Hilders gestellt. Mit diesem Förderinstrument sollen strukturschwache Ortsteile stabilisiert und aufgewertet werden. Mit der Aufnahme in das Programm wird die Umsetzung von investiven Maßnahmen für eine Förderung der Innenentwicklung in Hilders erwartet, wie auch durch Initiativen eine Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen der Bewohner. (Die Anerkennung des Aufnahmeantrags wurde jedoch aufgrund des anstehenden Dorfentwicklungsprogramms nicht befürwortet).

## ECKPUNKTE

### Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- Die städtebauliche und bauliche Struktur der Ortskerne zeigt heute noch durchweg das Bild der historisch gewachsenen Dörfer mit einem hohen Anteil alter und wertvoller Bausubstanz mit Kulturdenkmälern.
- Infolge des nahezu kompletten Rückgangs der Landwirtschaft stehen in den Ortsteilen zum Großteil ehemalige Wirtschaftsgebäude leer oder diese werden nicht mehr adäquat genutzt (Unternutzung). Bei diesen Gebäuden ist vielerorts ein hoher Sanierungsbedarf zur Erhaltung der Gebäude zu verzeichnen.
- Ungünstige Grundstückszuschnitte, fehlende Erschließungsmöglichkeiten der Grundstücke (rückwärtige Gebäude) und eine verdichtete Bebauung beschränken die Veräußerung und Nutzung von Immobilien. Hier sind innovative und zukunftsweisende Konzepte zur Neuordnung und Entwicklung dieser innerörtlichen Quartiere erforderlich.
- Die Gemeinde Hilders hat in den vergangenen Jahren durch die Teilnahme an verschiedenen Förderprogrammen das Thema „Ortskernentwicklung/Innenentwicklung“ verstärkt in den Fokus der Gemeindeentwicklung gestellt und hat mit den realisierten und geförderten Maßnahmen in Teilbereichen der Ortskerne eine erfolgreiche städtebauliche und bauliche Entwicklung unterstützt. Mit der gesamt-kommunalen Dorfentwicklung besteht die Chance, eine positive Innenentwicklung in den Ortskernen zu forcieren (u. a. Pilotprojekt „Marketingmaßnahmen zur Innenentwicklung im Kernort Hilders“).
- Die in den Ortsteilen vorhandenen Entwicklungspotentiale (bebaubare Grundstücke, leerstehende/untergenutzte Gebäude) müssen gegenüber der Neuausweisung von Wohnbauflächen stärker genutzt werden (Mobilisierung der vorhandenen Bauflächen).
- Die Nachfrage nach Baugrundstücken und damit die Wohnbautätigkeit ist in der Gemeinde Hilders als vergleichsweise gering zu bewerten. Allerdings wird in den Ortsteilen ein fehlendes Angebot an Baugrundstücken in den bebauten Ortslagen beklagt.
- Der attraktive Wohnstandort Hilders (alle Ortsteile) in der Rhön mit einem hohen Entwicklungspotential bedarf einer verbesserten Vermarktung in der Region Fulda und Frankfurt RheinMain. Die „neue Landlust“ gilt es zu nutzen.
- Aufgrund der Notwendigkeit der Förderung der Innenentwicklung in den Ortsteilen ist ein Flächen- und Gebäude-Leerstandsmanagement erforderlich.

#### 4.5 Öffentliche Plätze und Freiflächen

In den Ortsteilen prägen öffentliche Straßenräume und Freiflächen in besonderer Weise das Ortsbild. Die Attraktivität der Freiräume gibt dem Ort Identität und vermittelt den Bewohnern wie den Besuchern den Eindruck, welchen Stellenwert der öffentliche Raum neben den privaten Freiflächen in der Entwicklung und Gestaltung des Dorfes einnimmt.

Zudem sind die innerörtlichen Plätze und Freiflächen für die Bevölkerung wichtige Orte der Kommunikation und Begegnung. Hier finden vielfältige Aktivitäten statt, die zur Förderung und Pflege der Dorfgemeinschaft und für den Austausch zwischen den Bürgern von Bedeutung sind.

In den Ortsteilen von Hilders ist eine große Zahl an Plätzen und Freiräumen an verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten/-angeboten zu finden. Mal liegen diese Flächen in der Ortsmitte, im Ortskern an besonderen oder zentralen Stellen oder auch im Bereich öffentlicher Einrichtungen wie z. B. an einem Dorfgemeinschaftshaus.

Die Ergebnisse der Ortsbegehungen mit den Akteuren der Ortsteile, die weiterführende Bestandsaufnahme und die Diskussion der Arbeitsgruppen in den Handlungsfeldern konnten aufzeigen, dass bei einem Großteil der öffentlichen Plätze und Freiflächen die Aufenthaltsqualität verloren gegangen ist und die Ausstattung nicht mehr den aktuellen Nutzungserfordernissen entspricht.

Von den Beteiligten des IKEK-Verfahrens wurde daher die Aufwertung der öffentlichen Plätze und Freiflächen und die Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der jeweiligen Bereiche als vordringliche Aufgabe der Dorfentwicklung bewertet. Erste Ideen zur Platz- und Freiraumgestaltung sowie zu den künftigen Nutzungsmöglichkeiten wurden von den Akteuren entwickelt.

Die für die Dorfentwicklung insgesamt und für die Ortsteile wichtigen Plätze und Freiflächen werden im Folgenden dargestellt und die Vorstellungen dazu erläutert, auf die Defizite wird eingegangen.

**Hinweis:** Der jeweilige Standort der öffentlichen Platz- und Freiflächen in den Ortsteilen wurde in der Themenkarte „Öffentliche Freiflächen und Gebäude“ abgebildet (s. Anlage 3).

#### Batten

Das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) mit Feuerwehrgerätehalle (FGH) liegt an zentraler Stelle im Dorf direkt an der Einmündung der beiden Bundesstraßen 278 und 458. Das DGH mit den umliegenden Freiflächen steht somit in unmittelbarer Blickbeziehung zum Straßenraum. Gleichzeitig bildet das DGH mit der gegenüberliegenden Bebauung in der Brunnenstraße quasi das „Tor“ zum Ortskern. Infolgedessen erhält das Umfeld am DGH/FGH besondere Bedeutung.

Der Dorfplatz am DGH/FGH ist in der derzeitigen Gestaltung wenig attraktiv und die Nutzungsmöglichkeiten sind eingeschränkt. In Verbindung mit dem geplanten Umbau des gesamten Gebäudekomplexes DGH/FGH und dem im Kellergeschoss befindlichen Jugendraum wird die Aufwertung und Neugestaltung der Platzfläche als dringend erforderlich angesehen.

Der Fußweg zwischen der Bundesstraße 278 und dem Erlenweg (am Battenbach) ist eine wichtige Verbindung für Fußgänger. Der Fußweg (Gässchen) stößt auf der Ostseite auf den Brunnenplatz, an der Bachbrücke. Von den örtlichen Akteuren wurden die Befestigung und fußgängerfreundliche Gestaltung der Fußwegeverbindung und die Erneuerung des Brückengeländers nach dörflichen Maßstäben vorgeschlagen.

**Abb. 40:** Dorfplatz am DGH/FGH im Übergang zum alten Dorf (links), Fußwegeverbindung zwischen Bundesstraße und Erlenweg in Richtung Brunnenplatz (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

### Findlos

In der Ortsmitte befindet sich der sogenannte „Dom“ von Findlos – ein massiv gebauter Pavillon, der als Unterstellplatz, Sitzgelegenheit und Infostelle von Wanderern und Radfahrern genutzt wird. Gleichzeitig dient der Platz als Bushaltestelle des ÖPNV. Als zentraler Treffpunkt soll laut Auffassung der Bewohner die umliegende öffentliche Freifläche gestalterisch aufgewertet und der Pavillon saniert werden.

In Findlos fehlt eine Kneippanlage, die insbesondere den Wanderern und Radfahrern Erfrischung und Erholung am Premiumwanderweg „Milseburgweg“ (Fulda – Meiningen) bietet. Von den Akteuren wird vorgeschlagen, diese Anlage am Brandbach mit einer entsprechenden Umfeldgestaltung und Sitzgelegenheit einzurichten.

**Abb. 41:** Der „Dom“ – Treffpunkt und Aufenthaltsort in der Dorfmitte von Findlos



Quelle: SP PLUS (2019)

#### Brand

Der Ortsteil Brand hat bereits im Rahmen der Dorferneuerung verschiedene Maßnahmen im Bereich der Ortsmitte an der Brandenburg/Kirchenumfeld/Bushaltestelle umgesetzt.

Laut Bürgerschaft soll gemäß der ursprünglichen Planung zur Aufwertung der Ortsmitte und Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten eine Sitzgelegenheit (Pavillon) an der Reulbacherstraße geschaffen und der Vorplatz an der Brandenburg für verschiedene bürgerschaftliche Nutzungen neu gestaltet werden.

Die Fußwegeverbindung von der Ortsmitte in Richtung Friedhof und zu den Spazierwegen endet an der Brücke/Unterführung der Bundesstraße 458. Zur Verbesserung der fußläufigen Verbindung ist die Anlage eines Weges erforderlich, so die örtlichen Akteure.

**Abb. 42: Vorplatz an der Brandenburg (links), Blick in die Ortsmitte (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019)

#### Dietges

In der Ortsmitte im Bereich der Wasserkuppenstraße/Bergstraße/Bornbergstraße dominieren die Verkehrsflächen. Auch in den Randbereichen des öffentlichen Straßenraums fehlen Grünflächen und Gehölzpflanzungen, die zur Aufwertung des Ortskerns beitragen.

Die örtlichen Akteure schlagen die Gestaltung der Seitenflächen an der Bergstraße/Wasserkuppenstraße inkl. der Freifläche im Einmündungsbereich Bornbergstraße/Wasserkuppenstraße (ehem. Spielplatz) vor.

Durch die notwendige Auflösung des kleinen Spielplatzes in der Ortsmitte wurde von den Akteuren ein Mehrgenerationenplatz, der zum Spielen, Verweilen und Treffen einlädt, geplant. Dieser Treffpunkt, der Jung und Alt zur Verfügung stehen soll, ist in wesentlichen Teilen noch gestalterisch und funktional zu ergänzen.

Ein weiterer Bereich, der einer landschaftlichen Einbindung und Gestaltung des Umfeldes bedarf, ist der Löschteich in der Bornbergstraße.



**Abb. 43:** Dietges – Die Ortsmitte zeigt sich ohne jeglichen gestalterischen Akzent (links),  
Blick in die Bornbergstraße zum Mehrgenerationenplatz (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

### Dörmbach/Harbach

Den Ortseingang von Dörmbach bildet quasi der Einmündungsbereich der Kreisstraße 29 in die Landesstraße 3379. Eine große Grünfläche, ein Spielplatz und die Bushaltestelle bilden den einzigen öffentlichen Freiraum.

Zur Aufwertung des Umfeldes an der Bushaltestelle und zur Information der Bewohner und Besucher des Dorfes ist die Installation einer Informationswand/-tafel notwendig.

Für den Spielplatz am Ortseingang sind zudem Spielgeräte geplant, die den Treffpunkt und Aufenthaltsort aufwerten.

In der Ortsmitte von Harbach fehlt eine Sitzgelegenheit und ein Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft sowie für Wanderer und Radfahrer.

Laut der örtlichen Akteure ist die Gestaltung der Freiflächen am Backhaus und im Umfeld der Löschwasserzisterne zur Anlage eines Treffpunkts geeignet.

**Abb. 44:** Dörmbach – Ortseingang mit Bushaltestelle und Informationspunkt (links),  
Harbach – Blick auf das Backhaus im Ortskern (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

### Eckweisbach

Im Ortsteil befinden sich in der Ortslage verschiedene öffentliche Platz- und Freiflächen, die wesentlich das Ortsbild prägen.

Eine bedeutende Parkfläche ist das Ehrenmal der gefallenen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges mit dem angrenzenden Umfeld und Treppenweg an der Dr.-Ludwig-Betz-Straße/Zur Grotte. Aufgrund des desolaten Zustands bedarf es einer gestalterischen Aufwertung der Platzfläche inkl. Bepflanzung in Verbindung mit dem historischen Brunnen (Viehtränke) in der Dr.-Ludwig-Betz-Straße.

**Abb. 45: Eckweisbach – Ehrenmal (links) und Brunnen (rechts) in der Dr.-Ludwig-Betz-Straße**



**Eckweisbach – Ziehküppel mit Treppenweg (links) und Kneippanlage am Scheppenbach (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019)

Der Ziehküppel ist eine für Eckweisbach historisch entstandene religiöse Gedenkstätte, die zugleich mit dem Treppenweg die fußläufige Verbindung zum rückwärtig gelegenen Zeltplatz darstellt. Durch die aktuellen Waldschäden und notwendig werdenden Rodungsarbeiten sowie dem desolaten Zustand der bedeutenden Freifläche insgesamt soll das Umfeld des Steinkreuzes sowie der Treppenweg saniert und eine attraktive und standortgerechte Begrünung hergestellt werden, so die Vorstellung der Akteure aus Eckweisbach.

Die Kneippanlage an der Hauptstraße am Ufer des Scheppenbaches ist eine weitere wichtige Erholungs- und Freizeitfläche im Dorf, die in die Jahre gekommen ist und einer Aufwertung bedarf. Im aktuellen Zustand ist die



Nutzung der Anlage als Aufenthaltsbereich und Treffpunkt nur eingeschränkt möglich. Eine Neugestaltung wie funktionelle Verbesserung ist erforderlich.

#### Hilders

Die öffentlichen Plätze und Freiflächen, die der Dorfgemeinschaft und der Bevölkerung als Aufenthaltsorte und Treffpunkte dienen, befinden sich im Zentrum des Ortskerns und im Umfeld des Ulstersaals.

Der Marktplatz am Rathaus der Gemeinde ist der zentrale Platz im Ortskern. In der angrenzenden Kirchstraße/Marienstraße befindet sich eine Vielzahl an Einzelhandelsgeschäften und Dienstleistungsanbietern, die die kleinstädtische Struktur dieses Bereiches kenntlich machen. Allerdings wird der Straßen- und Platzraum vornehmlich durch den fließenden und ruhenden Verkehr bestimmt. Die Vorstellung der IKEK-Akteure besteht darin, durch baulich-gestalterische Maßnahmen den Kfz-Verkehr so zu lenken, dass Vorteile für den Fußgängerverkehr entstehen und zusätzliche Möglichkeiten für anliegende Nutzungen wie z. B. für die Gastronomie und Geschäfte und den geplanten Wochenmarkt geschaffen werden können. Ziel ist die Stärkung der Ortsmitte und die Förderung der Versorgungs- und Wohnfunktion des zentralen Bereichs im Kernort.

Das „Buchwäldchen“ ist eine öffentliche Grünanlage im Siedlungsbereich für Erholungszwecke und zur Freizeitgestaltung sowie für kulturelle Veranstaltungen. Die Anlage ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Aufwertung als Parkanlage für kulturelle Angebote (Präsentations- und Veranstaltungsflächen).

**Abb. 46: Hilders – Blick vom Rathausvorplatz in die Kirchstraße (links), Das Buchwäldchen – öffentliche Erholungs-/Freizeitfläche (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019), OpenStreetMap (2019)

#### Liebhardts

Der Ortsteil war jüngst Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich realisiert wie z. B. das Umfeld am neuen DGH/FGH, der Dorfplatz am Anger und der historische Friedhof



**Abb. 47: Liebhardts – Im Rahmen der DE gestalteter Dorfplatz am Anger (links), Neuordnung und Gestaltung des Friedhofs im Ortskern (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019)

### Ober-, Mittel- und Unterrupsroth

In den Weilern Ober- und Mittelrupsroth bestehen keine öffentlichen Plätze oder Freiflächen. Insofern ist hier kein Handlungsbedarf gegeben.

Hingewiesen wurden von den Beteiligten aus Rupsroth, dass ausgehend vom Milseburgweg (Ostseite) eine Fußwegeverbindung in Richtung Bushaltestelle an der Landesstraße 3068 angelegt werden sollte, damit Fußgänger und Schüler sicher zur Haltestation geleitet werden können.

In Unterrupsroth ist das Zentrum der dörflichen Aktivitäten und der Haupttreffpunkt im Ort das Dorfgemeinschaftshaus. Die Außenanlagen und der Spielplatz am DGH bilden die öffentlichen Freiflächen im Dorf, die derzeit an den Milseburgradweg angrenzen. Durch die Lage am Radweg werden diese Flächen stark von Radfahrern als Zwischenstopp und zum Picknicken genutzt.

**Abb. 48: Rupsroth – Bushaltestelle in Mittelrupsroth (links), Freifläche am DGH mit Spielplatz in Unterrupsroth (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019)

Von den örtlichen Akteuren wird der Wunsch geäußert, dass das DGH-Umfeld mit dem Spielplatz aufgewertet wird, um die Nutzungsmöglichkeiten in Verbindung mit dem Gemeinschaftshaus für die Wanderer/Radfahrer, auch für die Kinder des Ortes zu erhöhen.

Im Zentrum des Dorfes befindet sich der kleine Dorfplatz im Kreuzungsbereich Basaltstraße/Oberwiesenweg/Dietgeser Weg. Hier trifft sich Jung und Alt. Gegenüber befindet sich das FGH mit angrenzendem Backhaus in der Nähe zum DGH/Milseburgradweg. Während der Nutzung des Dorfplatzes und zu den Übungen der Feuerwehr sowie zu den DGH-Veranstaltungen werden Stellplätze benötigt. Durch den Milseburgradweg wird Rupsroth von Radfahrern und Wanderern als Ausgangs- und Zielpunkt für Touren und Ausflüge genutzt.

Neben dem FGH gibt es eine Freifläche, die als Stellfläche für Pkws der Gäste und Besucher des DGH/des FGH und von den Nutzern des Dorfplatzes sowie von Wanderern/Radfahrern genutzt werden könnte.

Der Dorfplatz bietet sich zudem als Informationspunkt an.

**Abb. 49: Rupsroth – Dorfplatz in Unterrupsroth (links),  
Freifläche neben dem FGH und gegenüber dem Dorfplatz in Unterrupsroth (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019)

### Simmershausen

Außerhalb des Ortskerns hat sich Simmershausen entlang der Tannerstraße /Aixfeld und der Oberweider Straße entwickelt. Östlich des Aixfeldes verlaufen parallel zu den Höhenlinien der Topografie die Straßen Rhönweg und Johann-Josef-Keßler-Straße.

Um die fußläufige Verbindung zwischen den beiden Straßen und den hier befindlichen Wohngebieten zu verbessern, wird von den örtlichen Akteuren eine Aufwertung der bestehenden, jedoch schlecht begehbaren Fußwegeverbindung vorgeschlagen.

Im Rahmen der bereits durchgeführten Dorferneuerung (nach altem Programm) wurden verschiedene Maßnahmen an Gebäuden und Freiflächen durchgeführt, die hier im Einzelnen nicht weiter aufgeführt werden.



**Abb. 50: Simmershausen – Bereich der Fußwegeverbindung zwischen Rhönweg und Johann-Josef-Keßler-Straße**



Quelle: SP PLUS (2019)

### Unterbernhards

Das bürgerschaftliche Zentrum ist das Dorfgemeinschaftshaus. Im Zuge des Umbaus und der Sanierung des DGH sollen die unattraktiven Außenanlagen neugestaltet werden. Von den örtlichen Akteuren wird ein behindertengerechter Zugang zum DGH, die Sanierung der Treppenanlage zum DGH, die Gestaltung der Grünflächen mit Aufenthaltsbereich im Freien vorgeschlagen.

Im Umfeld des Bildstocks, der Bushaltestelle und der Löschwasserzisterne im Einmündungsbereich der Unterbernhardser Straße/An der Nüst befindet sich ein Treffpunkt für die Dorfbewohner. Um diesen Ort aufzuwerten, sollen hier verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Nutzung dieses zentralen Freisitzes umgesetzt werden.

**Abb. 51: Unterbernhards – DGH mit Außenanlagen und Treppenaufgang (links)  
Bereich Treffpunkt am Bildstock und an der Bushaltestelle (Bild von der Herstellung der Löschwasserzisterne in 2019) (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019)



### Wickers

Ein wichtiger Freiraum ist der Vorplatz an der kath. Kirche St. Josef in Verbindung mit dem Brückenbereich am Brandbach. Dieser Platz bildet quasi das „Tor“ in den alten Ortskern in Richtung Hauckstraße.

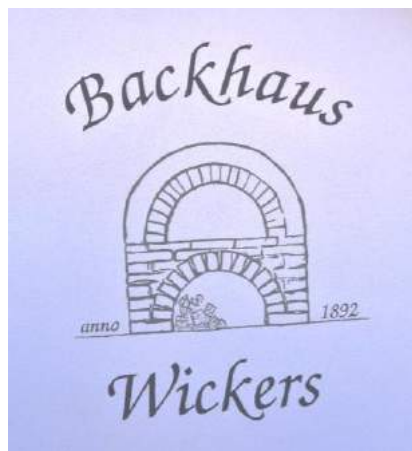
Nach der Wasserrahmenrichtlinie des Landes Hessen soll das Wehr im Brandbach auf der Ostseite der Brücke entfernt und durch eine Fischtreppe ersetzt werden. Weitere Maßnahmen im Uferbereich sind vorgesehen. Die Freiwillige Feuerwehr sieht in diesem Zusammenhang ein Problem für die Löschwasserentnahme, die bisher mit der Wehranlage sichergestellt wird.

Die örtlichen Akteure haben im IKEK-Verfahren den Wunsch geäußert, dass die Anforderungen der Feuerwehr zur Löschwasserentnahme und die Belange der Anlieger bzgl. des Hochwasserschutzes und Sicherung der Grundstücke berücksichtigt werden. Zudem soll die Gestaltung des Uferbereichs auf das historisch bedeutsame Kirchengrundstück eingehen.

**Abb. 52: Wickers – Kath. Kirche St. Josef mit Vorplatz und Brücke über den Brandbach(links)  
Blick in Richtung Osten auf den Brandbach mit Wehr und der kath. Kirche St. Josef (rechts)**



**Abb. 53: Wickers – Kleiner Platz am Backhaus in der Ehrenbergstraße (links), Informationsschild am Backhaus (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019)

Das alte Backhaus wurde 2017 saniert und wird von zwei Familien sowie zwei bis drei Mal im Jahr für Backhausfeste genutzt. Die kleine Grundfläche soll lt. Bürgerschaft als Aufenthaltsbereich angelegt werden. So kann die gestaltete Fläche als Treffpunkt und bei Festen als Sitzgelegenheit genutzt werden.

#### **ECKPUNKTE**

##### **Plätze und Freiflächen**

- Die öffentlichen Plätze und Freiflächen in den Ortsteilen von Hilders sind für die Bewohner wichtige Orte der Begegnung und Kommunikation. Sie sind zudem Aufenthaltsorte und Freiräume für Feste und Veranstaltungen.
- Die vorhandenen Plätze und Freiflächen sind prägend für den öffentlichen Straßen- und Dorfraum und Identifikationspunkte für die Bevölkerung und „Aushängeschilder“ für die Attraktivität der Ortsteile und der ganzen Gemeinde.
- Aufgrund der teilweise nicht mehr zeitgemäßen Gestaltung und unbefriedigender Ausstattung sowie eingeschränkter Nutzungsmöglichkeiten bedürfen die öffentlichen Freiräume einer zukunftsorientierten Ausrichtung.

## 4.6 Daseinsvorsorge

### Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen

In allen Ortsteilen der Gemeinde stehen Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) mit Raumangeboten für die Vereine, Gruppen, Einzel-Akteure und für private Veranstaltungen/Feiern zur Verfügung. Die Gemeinschaftshäuser sind die Zentren des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens im Dorf und bieten Raum für vielfältige Aktivitäten.

Für die Weiler Ober- und Mittelrupsroth steht das DGH in Unterrupsroth zur Verfügung, für Findlos das DGH in Batten, für Harbach die Alte Schule in Dörmbach, für Milseburg, Oberbernhards, Steinbach das neu errichtete DGH in Liebhards.

Vielerorts sind die Dorfgemeinschaftshäuser in den Ortsteilen die einzigen Orte für die Dorfgemeinschaft, um bürgerschaftliche Aktivitäten und Vereinsangebote durchzuführen.

Von daher beabsichtigt die Gemeinde Hilders, zukünftig alle Gemeinschaftshäuser zu erhalten und für eine zeitgemäße bürgerschaftlich orientierte Nutzung weiterzuentwickeln.

Dabei geht es den Verantwortlichen der Gemeinde darum, nicht nur auf die Ortsteile zugeschnittene Einrichtungen bereitzustellen, die lediglich den örtlichen Vereinen und Bewohnern zur Verfügung stehen, sondern auch z. B. Aktivitäten und Veranstaltungen mit ortsteilübergreifendem Angebot ermöglichen.

Wie jedoch die Bestandsaufnahme und die Gespräche mit den Akteuren aus den Ortsteilen ergeben haben, ist das bestehende Raumangebot und die Ausstattung nicht mehr in jedem Fall zeitgemäß und nutzerorientiert. Fehlende Barrierefreiheit, veraltete unzureichende Raumausstattungen und eine ungünstige Raumzuordnung bzw. Raumqualität bzgl. einer vielfältigen Nutzung beeinträchtigen die Multifunktionalität der Häuser.

Mancherorts sind die Raumnutzungen im Gebäude nicht mit den Nutzungsmöglichkeiten der außenliegenden Freiflächen zusammenzuführen, da Zugänge von innen nach außen und umgekehrt fehlen. Dadurch werden zu den DGHs gehörende Außenräume, die eine sinnvolle Ergänzung zur Innenraumnutzung darstellen können, nicht genutzt und sind auch dementsprechend nicht adäquat gestaltet (siehe hierzu auch das Kapitel „Öffentliche Plätze und Freiflächen“).

Diese Gegebenheiten führen dazu, dass eine optimale Nutzung der DGHs nicht möglich ist und infolgedessen auch die Belegung bzw. die Auslastung der Häuser nicht zufriedenstellend ist.

Die jährliche Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser liegt zwischen ca. 8 % (DGH Unterrupsroth) und 46,6 % (Ulstersaal Hilders) sowie rd. 50 % (DGH Brand). Teilweise konnte die Belegungsdichte/der Belegungsort aufgrund fehlender Daten aus den Ortsteilen nicht abgebildet werden. Hier basieren die Angaben auf der Einschätzung des Verfassers.

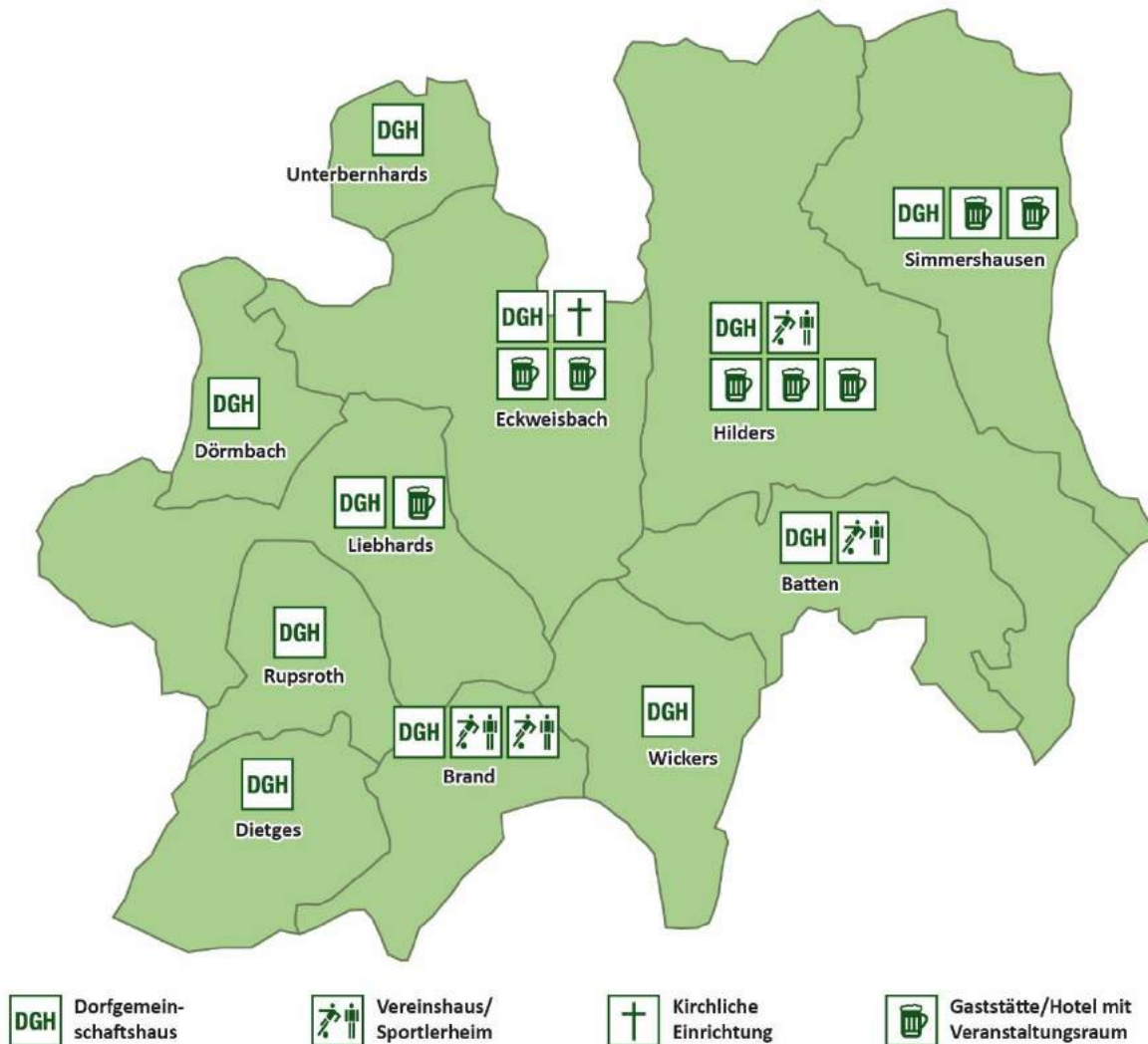
Bei der Darstellung der Raumangebote wurde das Augenmerk jeweils auf die Saalräume, kleine Raumangebote, Küche-/Thekenbereich, Jugendräume gelegt.

Die Vermietung der DGHs erfolgt über die Ortsvorsteher bzw. die verantwortlichen Akteure in den Ortsteilen. Eine Vermarktung des Raumangebotes und der Nutzungsmöglichkeiten der DGHs findet nicht statt. Lediglich auf der Website der Gemeinde sind die DGHs mit einigen Angaben (Ortsteil, Raumgröße, teilweise Raumangebot und Adresse/Ansprechpartner) aufgeführt.

Die Kostendarstellung (Einnahmen/Ausgaben) zu jedem Gemeinschaftshaus bestätigen, dass die Angaben (u. a. Personal, Wartung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft) durch die Einnahmen (u. a. Nutzungsentgelte) nicht gedeckt werden können.



Abb. 54: Öffentliche und private Gemeinschaftseinrichtungen



Quelle: Eigene Darstellung (SP PLUS) auf Grundlage von Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

### Batten

Das DGH befindet sich in zentraler Lage im Ortseingangsbereich von Batten. Im Gebäude sind neben den Räumlichkeiten das DGH, ein Jugendraum und im Kellergeschoss die Fahrzeughalle der Feuerwehr sowie das Backhaus untergebracht.

Die regelmäßige Nutzung beschränkt sich lt. Belegungsplan auf wöchentlich stattfindende Termine des Männergesangsvereins und des Kinderchores sowie auf die Öffnung der Bücherei. Die Feuerwehr nutzt aufgrund fehlender Räume das DGH mit.

Zu unregelmäßigen Zeiten finden Familienfeiern, Vereinsabende (Musikverein, Gesangsverein, Wallmusik) oder auch die musikalische Früherziehung (durch die VHS) und Rückenschulungen statt. Die Auslastung der Räume liegt bei 25,2 %.

Der Anbau am DGH wurde kürzlich durch die Gemeinde erworben. Dieser soll mit dem Gebäudeteil des DGH zu einem attraktiven Gemeinschaftshaus ausgebaut werden, um ein multifunktional nutzbares Raumangebot zu erhalten, so die Planung der Gemeinde und der örtlichen Akteure.

In den Umbau sollen der Jugendraum und die Fahrzeughalle der Feuerwehr mit einbezogen werden. Ziel ist es, dass durch den Ausbau des DGH ein bürgerschaftliches Zentrum mit breitgefächerten Raum- und Nutzungsangeboten mit überörtlicher Bedeutung entsteht. Die Außenanlagen sollen bei der Umbauplanung berücksichtigt werden (siehe hierzu auch das Kapitel „Öffentliche Plätze und Freiflächen“).

**Tab. 5: Dorfgemeinschaftshaus Batten**

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal	49 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	524,- €
Küche	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	7.326,- €
Bücherei, Jugendraum und Backhaus	k. A.	davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.	6.582,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja	davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung	744,- €
Einschätzung der Gemeinde	Umfassender Umbau, hoher Sanierungsbedarf, normgerechter Ausbau der FW-Garage im KG (EG)	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	6.802,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	14 Std./42 Wochen	Vereine (Männergesangsverein)/Gruppen, Feuerwehr/Verein alle 2 Wochen, Bücherei-Ausgabe, Chor, Ortsbeirat	
Unregelmäßige Nutzung**	40 VA/Jahr		
Feier/Veranstaltung***	13 VA/Jahr	Vereine, Feuerwehr, Bücherei, überörtliche relevante Veranstaltungen	
Jährliche Auslastung****	25,2 %		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

**Abb. 55: DGH Batten mit Anbau (links) und Haupteingang mit Feuerwehrrhalle (rechts)**



Quelle: SP PLUS (2019)

**Brand**

Das Dorfgemeinschaftshaus, auch „Schlichthaus“ genannt, liegt am südlichen Rand des Ortsteils im Umfeld der Sportanlagen. Das Gebäude zählt mit dem 131 m<sup>2</sup> großen Saalraum zu den größeren DGHs in der Gemeinde.

Zusätzlich befinden sich im Gebäudekomplex die Fahrzeughalle und Funktionsräume der Freiwilligen Feuerwehr und im angrenzenden Nachbargebäude die Räume des Sportvereins.

Neben der 1x wöchentlich stattfindenden Übungsstunden der Gymnastikgruppe nutzen die örtlichen Vereine das Haus für Vereinsfeste und Versammlungen. Private Feierlichkeiten und Seminarveranstaltungen von Unternehmen finden zu unregelmäßigen Zeiten zusätzlich statt, komplett belegt ist das DGH von Dezember bis Februar durch die Fastnachtsgesellschaft für Proben zum „Ball der Stadt Brand“. Größere Feiern des Sportvereins, Versammlungen der Jagdgenossen und Veranstaltungen der Feuerwehr werden ebenfalls im Haus abgehalten.

Durch die dauerhafte Belegung der DGH-Räume über ca. 3 Monate durch die Fastnachtsgesellschaft ergibt sich eine sehr hohe Auslastung des Gebäudes von rd. 50 %.

Infolge der umfangreichen Proben und Veranstaltungen der Fastnachtsgesellschaft und anderer Nutzer wird ein Lagerraum benötigt, um u. a. Requisiten unterbringen zu können.

Für die optimale Durchführung der überörtlich bekannten und sehr gut besuchten Veranstaltungen ist ein Anbau erforderlich, so die Vorstellung der örtlichen Akteure.

**Tab. 6 : Dorfgemeinschaftshaus Brand „Schlichthaus“**

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal mit Bühne	131 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	6.141,- €
Küche, Theke	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	22.363,- €
		<i>davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.</i>	16.845,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja	<i>davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung</i>	5.518,- €
Einschätzung der Gemeinde	Kein Sanierungsbedarf, Anbau Lagerraum	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	16.222,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	10 Std./Woche	Sportverein, Versammlungen, Info-VA, Proben für die Fremdensitzungen, Private Feiern	
Unregelmäßige Nutzung**	7 VA/Jahr		
Feier/Veranstaltung***	44 VA/Jahr	<b>Vereinsnutzung und private Veranstaltungen</b>	
Jährliche Auslastung****	50,1 %		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)



**Abb. 56:** Das DGH „Schlichthaus“ mit Feuerwehrrätehaus und Sportlerheim



Quelle: SP PLUS (2019)

### Dietges

Das Gemeinschaftshaus in Dietges steht im Ortskern im Hofwiesenweg. Ein kleineres Gebäude mit angrenzendem Backhaus und Raum der ehem. Viehwaage.

Die Räume der Einrichtung werden in unregelmäßigen Abständen für Versammlungen des Ortsbeirats, der Waldgenossen und für Schulungen/Sitzungen der Feuerwehr genutzt. Zudem finden kleinere private Feiern statt. Die Auslastung des DGHs ist nach Einschätzung des Verfassers als eher gering zu bewerten, was auf die Größe des Dorfes (119 Einwohner) zurückzuführen ist.

Das IKEK-Team des Ortes hat den Wunsch vorgetragen, dass im Rahmen der Dorfentwicklung eine Innenraumsanierung, eine Verbesserung der Medienausstattung und der ehem. Raum der Viehwaage in das Gesamtkonzept für das DGH mit einbezogen wird.

Durch den Ausbau der Räumlichkeiten sollen die Nutzungsmöglichkeiten verbessert werden (heute sehr beengt).

Im Feuerwehrrätehaus/in der Gemeinschaftsscheune), welche nördlich vom DGH platziert ist, befinden sich freie Räume, die in einem Teilbereich als Jugendraum ausgebaut werden sollen.

Die Kinder und Jugendlichen haben derzeit keinen separaten Treffpunkt im Dorf. Mit der Schaffung des Jugendraums soll vor allem auch dazu beigetragen werden, dass die Jugendlichen im Dorf bleiben und ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können.

Abb. 57: Das DGH Dietges im Ortskern (links), FGH mit „Gemeinschaftsscheune“ (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

Tab. 7 : Dorfgemeinschaftshaus Dietges

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal	34 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	71,- €
Backhaus, Küche	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	3.893,- €
		davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.	3.302,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja	davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung	591,- €
Einschätzung der Gemeinde	Innenraumsanierung, Medienausstattung, Raum Viehwaage nutzen mit DGH	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	3.822,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	k. A.	Jagdgenossenschaft, Waldgemeinschaft, Schulungsraum der Feuerwehr, Ortsbeirat, kleine private Feiern	
Unregelmäßige Nutzung**	k. A.		
Feier/Veranstaltung***	k. A.		
Jährliche Auslastung****	k. A. möglich; Einschätzung: geringe Auslastung	<b>Teilweise regelmäßige Veranstaltungen, aber überwiegend unregelmäßige Veranstaltungen</b>	

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

## Dörmbach

Die „Alte Schule“ liegt am südwestlichen Ortsrand von Dörmbach. Pächter des Gebäudes ist der Camping Club Hohe Rhön (CCR), der vereinsbezogene Veranstaltungen und Sitzungen im Haus durchführt.

Die Vereine und Gruppen können hier ihre Versammlungen wie auch private Nutzer ihre Feierlichkeiten durchführen. Ein Belegungsplan liegt seitens des Vereins nicht vor, so dass die Grundlage einer expliziten Bewertung fehlt.

Durch die Verpachtung des DGH an den Verein CCR werden die laufenden Betriebskosten für die Gemeinde reduziert. Für den kleinen Ortsteil (Dörmbach und Harbach) ist die Mitbenutzung der Alten Schule durch die Dorfgemeinschaft eine gute Lösung.

Das Gebäude befindet sich in einem guten Zustand.

**Tab. 8 : Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ Dörmbach (von Gemeinde an den Verein Camping Club Hohe Rhön verpachtet)**

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal etc.	k. A.	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	7.329,- €
		Durchschnittliche Kosten im Jahr*	11.327,- €
		davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.	6.523,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja	davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung	4.804,- €
Einschätzung der Gemeinde	Kein Sanierungsbedarf	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	3.998,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	k. A.	Vorrangige Nutzung durch CCR, andere Vereine und private Feiern nach Bedarf	
Unregelmäßige Nutzung**	k. A.		
Feier/Veranstaltung***	k. A.	<b>Regelmäßige Treffen des CCR, zusätzlich weitere unregelmäßige Veranstaltungen</b>	
Jährliche Auslastung****	Geringe/mittlere Auslastung		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

**Abb. 58: Alte Schule Dörmbach – heute DGH und Vereinshaus des Camping Club Hohe Rhön**



Quelle: SP PLUS (2019)



**Eckweisbach**

Das „Scheppenbachhaus“ ist das Gemeinschaftshaus in Eckweisbach. Das Gebäude liegt im Zentrum des Dorfes, direkt an der Hauptstraße.

Das Haus wurde im Rahmen der Dorferneuerung Eckweisbach errichtet und stellt einen großen, teilbaren Saal mit Bühne und Küche zur Verfügung.

Hier finden neben den Proben und Veranstaltungen der Fastnachtsgesellschaft (SFG), des Musikvereins /Lyra) und des Singkreises auch der Schulsport der Grundschule und private Feiern sowie Sitzungen des Ortsbeirates statt. Durch die Möglichkeit, größere Vereins- und Kulturveranstaltungen durchzuführen, hat das Haus überörtliche Bedeutung.

Das „Scheppenbachhaus“ hat eine mittlere bis hohe Auslastung vorzuweisen (genaue Angaben liegen nicht vor). Die Einnahmen durch Vermietung des Hauses an private Nutzer und Vereine sind mit ca. 50 % gegenüber den Ausgaben relativ hoch.

Zur Verbesserung der Saalnutzung besteht bei den örtlichen Akteuren der Wunsch, dass u. a. für die Abwicklung von Kultur- und Theaterveranstaltungen mit Bühnennutzung ein Anbau zur Lagerung von Requisiten u. a. Materialien/Gerätschaften für die Saalnutzung errichtet wird.

Eine größere Nachfrage zur Inanspruchnahme des Gebäudes und eine Verbesserung der Funktionalität des Gebäudes wird dadurch erwartet.

**Tab. 9 : Dorfgemeinschaftshaus „Scheppenbachhaus“ Eckweisbach**

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal mit Bühne	Großer Saal 230 m <sup>2</sup> , teilbar in kleinen Saal 75 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	15.621,- €
Küche/Theke	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	45.503,- €
		<i>davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.</i>	30.812,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja	<i>davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung</i>	14.691,- €
Einschätzung der Gemeinde	Innenraumsanierung erforderlich, Anbau eines Lagerraums	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	29.882,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	23 Std./Woche	Vereine (Faschingsvereins SFG, Musikverein Lyra, Singkreis, Kirmesgesellschaft, private Feiern, große Veranstaltungen wie Kirmes, Ortsbeirat, FFW)	
Unregelmäßige Nutzung**	k. A.		
Feier/Veranstaltung***	k. A.		
Jährliche Auslastung****	Mittlere/höhere Auslastung	<b>Vereine und größere Kultur- und Geselligkeitsveranstaltungen</b>	

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

**Abb. 59:** Eckweisbach – „Scheppenbachhaus“ Eingangsbereich (links); rückwärtiger Bühnenbereich des DGH (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

## Hilders

Der „Ulstersaal“ ist das größte Gemeinschaftshaus in Hilders und das bürgerschaftliche Zentrum der Gemeinde. Mit einem Saal in einer Größe von 372 m<sup>2</sup> (Saal ist teilbar), einer dazugehörigen Bühne und einem Seminarraum können verschiedene Veranstaltungen in unterschiedlicher Größe durchgeführt werden. Wöchentlich nutzen die Fastnachtsgesellschaft (HFG), die Volkstanzgruppe und Trachtenkapelle für ihre Proben und Veranstaltungen sowie die örtliche Fahrschule für Kurse den Ulstersaal.

Unregelmäßig finden kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen (Fasching, Kirmes, Puppentheater, Weltgebetsstag, Konzerte, Oldtimerfeste, Veranstaltungen der Landfrauen, Adventsmärkte, Schuleinführungs-/ -entlassungsfeiern) sowie private Feierlichkeiten und Blutspendeterminale, Sitzung des NABU und des Rhönklubs im Ulstersaal statt. Der Ulstersaal hat überörtliche Bedeutung. Die jährliche Auslastungsquote liegt bei 46,6 %.

Aufgrund der intensiven Nutzung des Gebäudes und des Bauzustands (Baujahr 2002) sind Sanierungsmaßnahmen im Gebäude und an den Dachflächen erforderlich. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, das nahezu 20 Jahre alte Gebäude baulich für eine zukünftige optimale Nutzung als Bürgerzentrum zu ertüchtigen.

**Abb. 60:** Dorfgemeinschaftshaus Ulstersaal Hilders – Außen- und Innenansicht



Quelle: SP PLUS (2019), Website der Gemeinde Hilders

Tab. 10 : Dorfgemeinschaftshaus Ulstersaal Hilders

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal mit Bühne	Großer Saal 372 m <sup>2</sup> mit Bühne	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	27.084,- €
Seminarraum	60 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	84.698,- €
Küche/Theke	k. A.	davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.	60.295,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>		davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung	24.403,- €
Barrierefreiheit	Ja		
Einschätzung der Gemeinde	Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäude und Dachsanierung	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	57.614,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	17 Std./Woche	Vereine (HFG Garde, Trachtenkapelle, Volkstanzgruppe, VHS, Fahrschule)	
Unregelmäßige Nutzung**	21 VA/Jahr		
Feier/Veranstaltung***	46,6 %	<b>Vereine (Proben und Groß-Veranstaltungen), große private Veranstaltungen, Feste/Märkte</b>	
Jährliche Auslastung****	Mittlere/höhere Auslastung		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

### Liebhardts

Das Dorfgemeinschaftshaus in Liebhardts wurde mit dem Feuerwehrhaus im Jahre 2019 im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms als „Kombinationsgebäude“ errichtet. Der Trakt des DGH bietet Raum für Aktivitäten der örtlichen Vereine und Vereine/Gruppen anderer Ortsteile, private Nutzer für Feierlichkeiten (z. B. Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten) und für Sitzungen und Versammlungen des Ortsbeirates und anderer gemeindlicher Gremien/Institutionen. Die Auslastungsquote konnte jedoch nicht ermittelt werden, da für die kurze Nutzungsdauer (Baujahr in 2019) kein Belegungsplan erstellt wurde.

Abb. 61: Dorfgemeinschaftshaus Liebhardts mit Feuerwehrgerätehaus – Eingangsbereich und rückwärtige Ansicht



Quelle: SP PLUS (2019), Bild rechts: Fuldainfo.de



Tab. 11 : Dorfgemeinschaftshaus Liebhardts mit Feuerwehrgerätehaus

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal	150 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	k. A.
Thekenraum	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	k. A.
Küche	k. A.	davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.	k. A.
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja	davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung	k. A.
Einschätzung der Gemeinde	Kein Sanierungsbedarf	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	k. A.
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	k. A.	Konkrete Belegungspläne liegen noch nicht vor, da das DGH erst in 2019 fertiggestellt wurde. Geplant sind Vereinsnutzungen, private und öffentliche Veranstaltungen	
Unregelmäßige Nutzung**	k. A.		
Feier/Veranstaltung***	k. A.	<b>k. A.</b>	
Jährliche Auslastung****	k. A.		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

### Rupsroth

Das Gemeinschaftshaus steht vor allem für Vereine/Gruppen aus den 3 Weilern Unter-, Mittel- und Oberrupsroth zur Verfügung. Das kleine DGH bietet mit einem Saal ausreichenden Raum für Vereinsaktivitäten, öffentliche und private Veranstaltungen sowie Feierlichkeiten.

Durch die an das Gebäude anschließenden Freiflächen (Außenanlagen des DGH in Verbindung mit dem Spielplatz) und direkter Nähe zum Milseburgradweg ist das DGH für viele Nutzer/Nutzungen attraktiv.

Derzeit nutzen örtliche Vereine und private Nutzer das Raumangebot für Sitzungen, Veranstaltungen und Feiern/Feste (Kommunion, Geburtstage, Jubiläen, Tanzproben, Adventsnachmittage, Kaffeetrinken). Die Jugendlichen nehmen den Jugendraum im Kellergeschoss gut in Anspruch.

Derzeit ist die Auslastung des Gebäudes mit 8,6 % dennoch als eher gering einzuschätzen.

Zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten wird von den örtlichen Akteuren eine Innenraumsanierung und eine Optimierung der Ausstattung gewünscht.

Das alte Backhaus in Unterrupsroth ist direkt an das Feuerwehrgerätehaus, welches am Dorfplatz platziert ist, angebaut worden. In Verbindung mit den bürgerschaftlichen Nutzungen auf dem Dorfplatz hat das Backhaus besondere Bedeutung und soll saniert werden. Mehrere Familien backen im Backhaus. Insofern trägt die Sanierung auch zur Erhaltung der Backtradition bei.

Abb. 62: Dorfgemeinschaftshaus Unterrupsroth – Straßenansicht des DGH (links), Jugendraum im Kellergeschoss (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

Tab. 12 : Dorfgemeinschaftshaus Unterrupsroth

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal	75 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	1.310,- €
Küche	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	9.245,- €
Jugendraum im KG	k. A.	davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.	7.097,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja	davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung	2.148,- €
Einschätzung der Gemeinde	Innenraumsanierung, funktionale Verbesserung, Ausstattung	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	7.935,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	k. A.	Vereine, Sitzungen der FFW, Ortsbeirat, private Nutzer, Jugend-Veranstaltungen im Jugendraum	
Unregelmäßige Nutzung**	9 VA/Jahr		
Feier/Veranstaltung***	10 VA/Jahr		
Jährliche Auslastung****	8,6 %	<b>Vereine und kleine Veranstaltungen/Feiern</b>	

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

### Simmershausen

In Simmershausen steht das Dorfgemeinschaftshaus im Zentrum des Dorfes im Umfeld der kath. Kirche. Neben den Räumen des DGH im Erdgeschoss befindet sich der Kindergarten im Obergeschoss des Gebäudes, der vom Kindergartenverein Simmershausen e. V. betrieben wird.

Im Kellergeschoss ist ein kleines Dorfmuseum, das „Gefrierwäärk“, mit historischen Ausstellungsstücken aus Simmershausen und der Region untergebracht.

Das Haus steht den örtlichen Vereinen und Gruppen (Musikverein, Gymnastikgruppe, Strickfrauen) sowie dem Kindergarten für Kinderturnen/-spiele und der Pfarr- und Gemeindebücherei regelmäßig zur Verfügung. Die Feuerwehr hält ebenfalls Sitzungen im DGH ab wie auch 1 x im Monat im Saal des DGH von der kath. Kirche St. Johannes der Täufer Simmershausen „fair gehandelte Ware“ zum Verkauf angeboten wird.

Zudem findet als Besonderheit 1 x im Monat im DGH-Saal das Dorfkino (organisiert von Simmershausen-Aktiv) statt. Der legendäre Viehabtrieb wird am Dorfplatz und im DGH gefeiert. Des Weiteren werden private Feiern, Seniorennachmittage, Pfarr- und Kindergartenfeste und Familienabende im Haus durchgeführt.

Die Auslastung der DGH-Räume beträgt 23,9 %.

Insgesamt befindet sich das DGH mit den Einrichtungen in einem zufriedenstellenden Zustand.

Die „Heimatstube“ befindet sich in der Oberweiler Straße am Dorfplatz, die von der Gemeinde für 40 Jahre (Laufzeit noch 15 Jahre) gepachtet wurde.

Die Gruppe „Simmershausen-Aktiv“ organisiert hier den Verkauf von Brötchen und im Haus befindet sich eine Informationsstelle zur Vermittlung von Ferienunterkünften sowie eine Dokumentation der Simmershäuser Geschichte. Derzeit besteht kein Sanierungsbedarf.

Tab. 13 : Dorfgemeinschaftshaus Simmershausen

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal	62 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	3.481,- €
Küche	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	17.599,- €
		<i>davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.</i>	15.030,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja	<i>davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung</i>	2.569,- €
Einschätzung der Gemeinde	Kein Sanierungsbedarf	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	14.118,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	14 Std./Woche	Vereine, Strickfrauen, Gymnastikfrauen, Musikschule, KIGA-Turnen, FFW; private Nutzer, Dorfkino, Fairer Handel, Pfarr-/Gemeindebücherei	
Unregelmäßige Nutzung**	30 VA/Jahr		
Feier/Veranstaltung***	12 VA/Jahr	<b>Kulturelle Veranstaltungen, Fairer Handel, Vereine, private Feiern</b>	
Jährliche Auslastung****	23,9 %		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)



Abb. 63: DGH Simmershausen mit Saal im EG/Kindergarten im OG (links), Heimatstube am Dorfplatz in der Oberweider Straße (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

### Unterbernhards

In Unterbernhards wurde das Dorfgemeinschaftshaus in der ehemaligen Schule eingerichtet. Im Kellergeschoss ist ein alter Spritzenanhänger der Feuerwehr untergebracht. Das ebenfalls im Kellergeschoss befindliche ehem. Schlachthaus steht leer. Neben den Terminen der Strickfrauen finden Sitzungen der Feuerwehr, der Forstbetriebsgemeinschaft und der Gruppe vom Michaelshof (Asylantenunterkunft) statt. Zudem werden in unregelmäßigen Abständen private Feiern, Ortsbeiratssitzungen und Wahlen durchgeführt. Die Auslastung ist nach Einschätzung des Verfassers eher als gering einzuschätzen. Genaue Belegungspläne liegen nicht vor.

Um die Attraktivität des Gebäudes zu erhöhen, ist ein barrierefreier Zugang zum Gebäude und ein behindertengerechtes WC geplant. Zudem soll das ehem. Schlachthaus im Kellergeschoss zu einem kleinen Dorftreff/Veranstaltungsraum umgebaut werden. In Verbindung mit der Neugestaltung der Außenanlagen wird eine Aufwertung des DGH gesehen.

Abb. 64: DGH Unterbernhards mit Treppenaufgang (links), angrenzende Freifläche auf der Rückseite des Gebäudes (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

Tab. 14 : Dorfgemeinschaftshaus Unterbernhards

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal EG	57 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	417,- €
Küche	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	4.916,- €
Ehem. Schlachtraum (KG)	k. A.	davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.	4.473,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Nein	davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung	443,- €
Einschätzung der Gemeinde	Umbau Saal mit Ausgang zur Terrasse, barrierefreier Zugang und Behinderten-WC, Ausbau des KG zum kleinen VA-Raum	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	4.499,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	k. A.	Strickfrauen, Festbetriebsgemeinschaft, private Feiern, Ortsbeirat, FFW-Sitzungen, Asyl-Gruppen vom Michaelshof	
Unregelmäßige Nutzung**	k. A.		
Feier/Veranstaltung***	k. A.	<b>Kulturelle Veranstaltungen/Angebote und private Feiern</b>	
Jährliche Auslastung****	Geringe Auslastung		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

## Wickers

Das Dorfgemeinschaftshaus liegt am süd-westlichen Ortsrand von Wickers. Zum Raumangebot des Hauses gehören ein Saalraum mit Küche und Theke. Das Dachgeschoss ist in Teilen nutzbar, aber nicht vollkommen ausgebaut.

Derzeit nutzen das Haus wöchentlich bzw. in regelmäßigen Abständen der Gesangverein (MGV), die Strickgruppe und der Ortsbeirat.

Zu unterschiedlichen Zeiten wird das DGH u. a. von der Gymnastikgruppe, den Jagdgenossen, dem Pfarrgemeinderat, dem Rhönklub und der Forstbetriebsvereinigung genutzt. Zudem werden private Feiern und Feste (Silvesterfeier, Kinderfastnacht, Sommerfest MGV, Geburtstage, Jubiläen) wie auch Seniorennachmittage abgehalten.

Die Belegungsquote (Auslastung) liegt bei ca. 15 %.

Um die Attraktivität des Raumangebotes und die Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern, soll das noch nicht vollständig zur Verfügung stehende Dachgeschoss ausgebaut werden. Das ist der Wunsch der Ortsbewohner, die den Raum für Vereinssitzungen benötigen.

Abb. 65: DGH Wickers am Ortsrand (links) und nicht ausgebautes Dachgeschoss (rechts)



Quelle: SP PLUS (2019)

Tab. 15 : Dorfgemeinschaftshaus Wickers

Raumangebot	Raumgröße	Einnahmen und Kosten (Durchschnitt der Jahre 2015-2017)	
Saal EG	90 m <sup>2</sup>	Durchschnittliche Einnahmen im Jahr*	2.428,- €
Küche	k. A.	Durchschnittliche Kosten im Jahr*	10.928,- €
		davon laufende Kosten für Personal, Wartung, Instandhaltung, Grundstücks- und Gebäudewirtschaft etc.	8.744,- €
		davon kalkulatorische Kosten für Abschreibung	2.184,- €
<b>Barrierefreiheit und Sanierungsbedarf</b>			
Barrierefreiheit	Ja		
Einschätzung der Gemeinde	Ausbau des DG für bürgerschaftliche Aktivitäten	Durchschnittlicher Zuschuss der Gemeinde im Jahr*	8.500,- €
<b>Nutzung/Auslastung (2015)</b>		<b>Nutzergruppen/Nutzungsschwerpunkte</b>	
Wöchentliche Nutzung	3 Std./Woche	Gesangverein (MGV), Strickgruppe, Ortsbeirat, Sitzungen  <b>Vereine/Gruppen und öffentliche/private Veranstaltungen, Feiern und Feste</b>	
Unregelmäßige Nutzung**	32 VA/Jahr		
Feier/Veranstaltung***	13 VA/Jahr		
Jährliche Auslastung****	15 %		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders und der örtlichen Akteure (2019)

\* = Durchschnitt der Jahre 2016/2017/2018 gerundet

\*\* = je Veranstaltung (z.B. Ortsbeiratssitzung, Übungsstunde, Kurs, Jahreshauptversammlung, etc.) wurden 3 Std. berechnet

\*\*\* = Je Veranstaltungen wurden inkl. Auf- und Abbau 3 volle Tage berechnet (1VA = 48 Std.)

\*\*\*\* = 100% Auslastung entspricht 16 Std. pro Tag an 365 Tagen im Jahr (5.840 Std./Jahr)

### Private Veranstaltungsräume

Neben den kommunalen Dorfgemeinschaftshäusern existieren zusätzlich verschiedene Vereinshäuser sowie Gemeindehäuser der örtlichen Kirchen und Gaststätten, die für Veranstaltungen und Feiern als auch für bürgerschaftliche Zwecke genutzt werden.



Allerdings sind die Nutzungsmöglichkeiten für Vereine oder private Nutzergruppen zur Durchführung ihrer Aktivitäten teilweise eingeschränkt. Gastronomische Betriebe halten ihr Veranstaltungsräume (Clubräume, Säle) i. d. R. für Gäste frei, was eine regelmäßige Inanspruchnahme des Raumangebotes beeinträchtigt.

Die Vereinshäuser werden durchweg von Vereinsmitgliedern genutzt und eher selten an Nicht-Mitglieder vermietet.

Auch die örtlichen evangelischen und katholischen Kirchen verfügen teilweise über Pfarrhäuser oder Gemeindehäuser. Diese werden vornehmlich den Kirchenmitgliedern zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Insofern reduziert sich die Inanspruchnahme von Raumangeboten außerhalb der Dorfgemeinschaftshäuser für bürgerschaftlich orientierte Nutzungen erheblich.

Infolgedessen haben die öffentlichen Gemeinschaftshäuser nach wie vor hohe Priorität als Orte der Begegnung und des gemeinschaftlichen Wirkens sowie für kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten für Jung und Alt.

**Tab. 16 : Private Veranstaltungsräume in den Ortsteilen**

Ortsteil	Private Veranstaltungsräume	
	Vereinshäuser	Gaststätten/Restaurants/Hotels
<b>Batten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhönklubhütte</li> </ul>	
<b>Brand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportlerheim Brand</li> <li>• Vereinshaus „Brandenburg“</li> </ul>	
<b>Dietges</b>		
<b>Dörmbach</b>		
<b>Eckweisbach</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gasthaus „Rosenbachser Löwe“</li> <li>• Gasthaus „Kühler Grund“</li> </ul>
<b>Hilders</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhönklubhütte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hotel Hohmann</li> <li>• Hotel Engel</li> <li>• Hotel Deutsches Haus</li> </ul>
<b>Liebhardts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gasthaus „Zum Brunnenfeger“</li> </ul>
<b>Rupsroth</b>		
<b>Simmershausen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gasthaus „Münchhausen“</li> <li>• Gasthaus Krone</li> </ul>
<b>Unterbernhardts</b>		
<b>Wickers</b>		

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

**Grundversorgung**

In den ländlichen Gemeinden ist durchweg ein Rückgang der Versorgungsangebote zu verzeichnen. Auch in den Ortsteilen von Hilders ist diese Entwicklung eingetreten. Lebensmittelgeschäfte existieren nicht mehr. Den Versorgungsschwerpunkt bildet der Kernort Hilders mit 2 Supermärkten. Lediglich in Batten ist ein Discounter (Aldi) zu finden. Neben der Bäckerei im Discounter in Batten ist auch in Eckweisbach eine Bäckerei (Verkaufsladen) vertreten. Direktvermarkter bieten in Batten und Wickers ihre Produkte an.

Batten ist der einzige Ortsteil der von einem mobilen Lebensmittelhändler angefahren wird.

Künftig wird ein Wochenmarkt mit verschiedenen regionalen Händlern auf dem Marktplatz von Hilders etabliert.

Das Thema Nahversorgung („Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs“) wurde in den IKEK-Foren diskutiert. Die beteiligten Akteure bestätigen, dass das Fehlen von u. a. Lebensmittelgeschäften inzwischen kein Manko darstellt, da im Kernort ausreichende Versorgungsangebote vorhanden sind. Zudem findet die Versorgung u.a. so derart statt, dass die außerhalb arbeitende Bevölkerung ihre Einkäufe während der Hin- und Rückfahrt zu/von den Arbeitsstätten erledigen wie z. B. in Fulda und Hünfeld oder in benachbarten Gemeinden.

In den Ortsteilen ist auch die Nachbarschaftshilfe noch stark verbreitet. Die Besorgung von Lebensmitteln erfolgt für ältere oder nicht mobile Menschen oftmals durch Familienmitglieder oder Nachbarn/Freunde.

Abb. 66: Grundversorgungsangebote in den Ortsteilen



Quelle: Eigene Darstellung (SP PLUS) auf Grundlage der Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

In Zukunft wird ein Bürgerbus von der Gemeinde eingesetzt, der über die „Landesstiftung Miteinander in Hessen“ beschafft wurde und der für Besorgungsfahrten genutzt werden kann.

Neben den Lebensmittelversorgern sind verschiedene Dienstleistungsangebote und Fachhändler zu finden (Banken, Versicherungen, Friseure, Schuh- und Bekleidungsgeschäfte, IT-Services, Post, Immobilienmakler und Fahrradhändler). Einen Blumenladen gibt es in Batten, einen Getränkeshop in Liebhardts, je ein Friseur in Eckweisbach und Simmershausen und ein Immobilienmakler in Dietges.

### Medizinische Versorgungseinrichtungen/-angebote

Das medizinische Versorgungsangebot ist vornehmlich im Kernort zu finden. 1 Allgemeinmediziner, 2 Zahnärzte, 1 Tierarzt, 1 Naturheilkundler/Osteopath, 2 Logopäden, 4 Physiotherapeuten, 1 Heilpraktiker haben hier ihre Praxisräume. 1 Apotheke, 1 Hebamme, 1 Fußpfleger ergänzen das medizinische Angebot im Ortsteil Hilders. Weitere Heil- und Naturheilpraxen befinden sich in Batten, Dietges, Eckweisbach, Simmershausen und Wickers. Eine Fußpflege hat in Wickers ihren Standort.

Auch wenn die medizinische Versorgung heute in der Gemeinde Hilders noch weitgehend sichergestellt werden kann, so ist zukünftig davon auszugehen, dass Arztpraxen aus Altersgründen der Mediziner aufgeben werden und eine Nachfolge nicht unbedingt sichergestellt werden kann.

Die nächstgelegenen Krankenhäuser sind in Gersfeld, Hünfeld, Fulda und Meiningen (Thüringen). Stationäre Pflegeeinrichtungen befinden sich im Kernort Hilders (DRK Seniorenzentrum St. Kilian mit 60 Pflegeplätzen) und in Liebhardts-Steinbach (Caritas Pflege- und Taubblindenheim mit 36 Einzelzimmern). Der mobile Pflegedienst wird durch die Einrichtungen „DRK ZUHAUSE Ulstertal“ und „Caritas Sozialstation“ in Hilders sichergestellt.

Seit 2018 besteht im Ortsteil Dietges der höchstgelegene Notarztstandort mit einem Team aus Notärzten und Notfallsanitätern, die in der Rhön die medizinische Versorgung gewährleisten.

**Abb. 67: DRK Seniorenzentrum St. Kilian, Hilders (links) und Caritas Taubblindenheim, Steinbach (rechts)**



Quelle: Internetseiten der o.g. Einrichtungen (2019)



**ECKPUNKTE**

**Daseinsvorsorge**

- In nahezu allen Ortsteilen von Hilders stehen Gemeinschaftshäuser für die vielfältigen Aktivitäten der Bevölkerung sowie als Treffpunkte und Orte der Begegnung zur Verfügung.
- Zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten und zur Erhöhung der Nutzungsintensität sind in den meisten Einrichtungen Sanierungs-/Umbaumaßnahmen erforderlich.
- Durch die Angebote im Kernort wird die Lebensmittelversorgung weitgehend sichergestellt.
- Derzeit ist die medizinische Versorgung in der Gemeinde Hilders gewährleistet.
- Ein zufriedenstellendes stationäre und ambulantes Pflege- und Betreuungsangebot ist vorhanden.

**4.7 Kinderbetreuung und Bildung**

**Schulische Bildung**


In der Gemeinde Hilders wird die schulische Bildung durch die Grundschule in Eckweisbach, die Mittelpunktschule „Hohe Rhön“ und der Ulstertalschule (Gymnasium) in Hilders ermöglicht.

Die Erich-Kästner-Schule in Hilders ist eine Schule zur sonderpädagogischen Förderung von Schülern im Ulstertal. Die Schule bildet seit Anfang 2020 mit der Anne-Frank-Schule in Gersfeld einen Schulverband der beiden Förderschulen.

Laut aktuellem Schulentwicklungsplan ist Hilders Schulschwerpunkt im Ulstertal sowie für die Gemeinden Hilders, Ehrenberg und Tann. Die Zukunft des Schulstandorts Hilders wird gemäß Entwicklungsplanung langfristig als gesichert angesehen.

Tab. 17 : Grundschule Eckweisbach

Grundschule Eckweisbach	
<b>Schulform:</b>	Grundschule
<b>Jahrgangsstufen:</b>	1-4
<b>Anzahl der Klassen/Schüler:</b>	40 Schüler in 2 Klassen
<b>Angebote:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachmittagsbetreuung</li> <li>• Teilnahme am Ganztagsprogramm des Landes Hessen mit pädagogischer Mittagsbetreuung, Lern- und Hausaufgabenbetreuung, Angebot an Arbeitsgemeinschaften u. a.</li> </ul>



Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019), Bild [www.google.com](http://www.google.com)

Tab. 18 : Erich-Kästner-Schule Hilders

Erich-Kästner-Schule	
<b>Schulform:</b>	Schule mit Förderschwerpunkt lernen
<b>Schulbesuchsjahre:</b>	1-10
<b>Anzahl der Klassen/Schüler:</b>	31 Schüler, 2 Klassen
<b>Angebote:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachmittagsbetreuung</li> <li>• Fahrradverleih in der Pause</li> <li>• Schwimmunterricht i. g. Grundstufe</li> <li>• Ergotherapie</li> <li>• Individuelle Lernzeiten und Förderpläne</li> <li>• Individuelle Berufsberatung</li> </ul>
<b>Einzugsbereich:</b>	• Ehrenberg, Hilders, Tann



Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019), Bild <https://ehrenberg-rhoen.de/dorflieben/familie/-/kinder/-/jugendliche/schule>

Tab. 19 : Mittelpunktschule Hohe Rhön

Mittelpunktschule Hohe Rhön	
<b>Schulform:</b>	Grund-, Haupt-, Realschule, NDHS (=nicht deutsche Herkunftssprache)
<b>Schulbesuchsjahre:</b>	1-10
<b>Anzahl der Klassen/Schüler:</b>	Grundschule: 125 Schüler, 8 Klassen Hauptschule: 82 Schüler, 6 Klassen Realschule: 248 Schüler, 12 Klassen NDHS: 23 Schüler, 2 Klassen
<b>Angebote:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Mittagsbetreuung (14:00 - 15:30 Uhr)</li> <li>• Verschiedene AGs (Schwimmen, Tennis, Schulsanitätsdienst, Gitarre, Fußball, Volleyball, Nähen, Schulband u. a.)</li> </ul>
<b>Einzugsbereich:</b>	• Ehrenberg, Hilders, Tann



Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019), <https://www.mps-hilders.de/schule/>

Tab. 20 : Ulstertalschule

Ulstertalschule	
<b>Schulform:</b>	Mittelstufengymnasium
<b>Schulbesuchsjahre:</b>	5-10
<b>Anzahl der Klassen/Schüler:</b>	281 Schüler, 10 Klassen
<b>Angebote:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusive Beschulung</li> <li>• Ganztagschule bis 15:30 Uhr</li> <li>• Verschiedene AGs</li> <li>• Förderunterricht</li> </ul>
<b>Einzugsbereich:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrenberg, Hilders, Tann</li> </ul>



Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019), <http://ulstertal.hilders.schule.hessen.de/>

### Betreuungseinrichtungen für Kinder

Das Betreuungsangebot für Kinder wird durch 2 katholische Kindergärten (Träger: Caritas) und 1 Kindergarten in Vereinsträgerschaft bereitgestellt. Insgesamt sind die Betreuungseinrichtungen gut ausgelastet. Auch in den nächsten Jahren wird mit einer gleichbleibenden Nachfrage und hoher Auslastung gerechnet. Die beiden Kindertagesstätten in Hilders und Eckweisbach bieten ein Mittagessen an. In Simmershausen endet die Kinderbetreuung bereits um 13:15 Uhr. Ein hochwertiges und umfangreiches Betreuungsangebot zeichnet alle Kindergärten aus. Dies bestätigt die Intention der Gemeinde Hilders, das Image „familienfreundliche Gemeinde“ zu unterstreichen.

Tab. 21 : Kinderbetreuungseinrichtungen

Ortsteil	Einrichtungen		Angebot
	Name	Träger	
Hilders	Kath. Kindertagesstätte St. Bartholomäus	Caritas	<b>2 Gruppen:</b> 25 Kinder 1 Integrationsgruppe: 20 Kinder 1 alters gemischte Gruppe: 18 Kinder 1 U3 Gruppe: 12 Kinder <b>Einzugsbereich:</b> Hilders, Ehrenberg, Tann <b>Öffnungszeiten:</b> Mo-Do 7:00 bis 16:30 Uhr, Fr. 7:00 bis 14:15 Uhr <b>Besonderheiten:</b> Mittagstisch, Schwimmen für Vorschulkinder, Walddtage <b>Auslastung:</b> Volle Auslastung <b>Planung:</b> Es fehlen Tagesstättenplätze
Eckweisbach	Kath. Kindertagesstätte St. Michael	Caritas	<b>3 Gruppen:</b> 2 x 20 Kinder 2-5 Jahre, 20 Kinder 3-6 Jahre, 2 Integrationsplätze, 1 Außengruppe 15 Kinder 3-6 Jahre <b>Einzugsbereich:</b> Eckweisbach, Liebhardts, Rupsroth, Dörmbach, Steinbach, Unterbernhards, Harbach, Oberbernhards, Dietges <b>Öffnungszeiten:</b> Mo-Do 7:15 bis 16:00 Uhr, Fr. 7:15 bis 15:00 Uhr <b>Besonderheiten:</b> Mittagstisch wird selbst zubereitet, Wald-Außengruppe <b>Auslastung:</b> Volle Auslastung <b>Planung:</b> Erweiterung für Multifunktionsraum geplant



Ortsteil	Einrichtungen		Angebot
	Name	Träger	
Simmershausen	Kindergarten Simmershausen	Kindergarten Simmershausen e.V.	<p><b>1 Gruppe:</b> 25 Kinder 3-6 Jahre,  <b>Einzugsbereich:</b> Simmerhausen, Hilders, Steinbach, Findlos, Batten, Unterbernhards, Brand, Dippach, Melperts  <b>Öffnungszeiten:</b> Mo-Fr 7:45 bis 13:15 Uhr  <b>Auslastung:</b> 18 Kinder (2019), Nachfrage erhöht  <b>Planung:</b> Ausstattung Innen + Außen verbessern</p>

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

### Außerschulische Angebote

Neben den schulischen Bildungsangeboten werden von den Volkshochschulen des Landkreises Fulda verschiedene Kurse angeboten. Die Veranstaltungen werden im Ulstersaal in Hilders und in weiteren DGHs der Ortsteile durchgeführt.

Büchereien bestehen im DGH Batten, in der Alten Schule Hilders und im DGH Simmershausen. Die Musikschule in Hilders bietet Klavier- und Gitarrenunterricht an.

## ECKPUNKTE

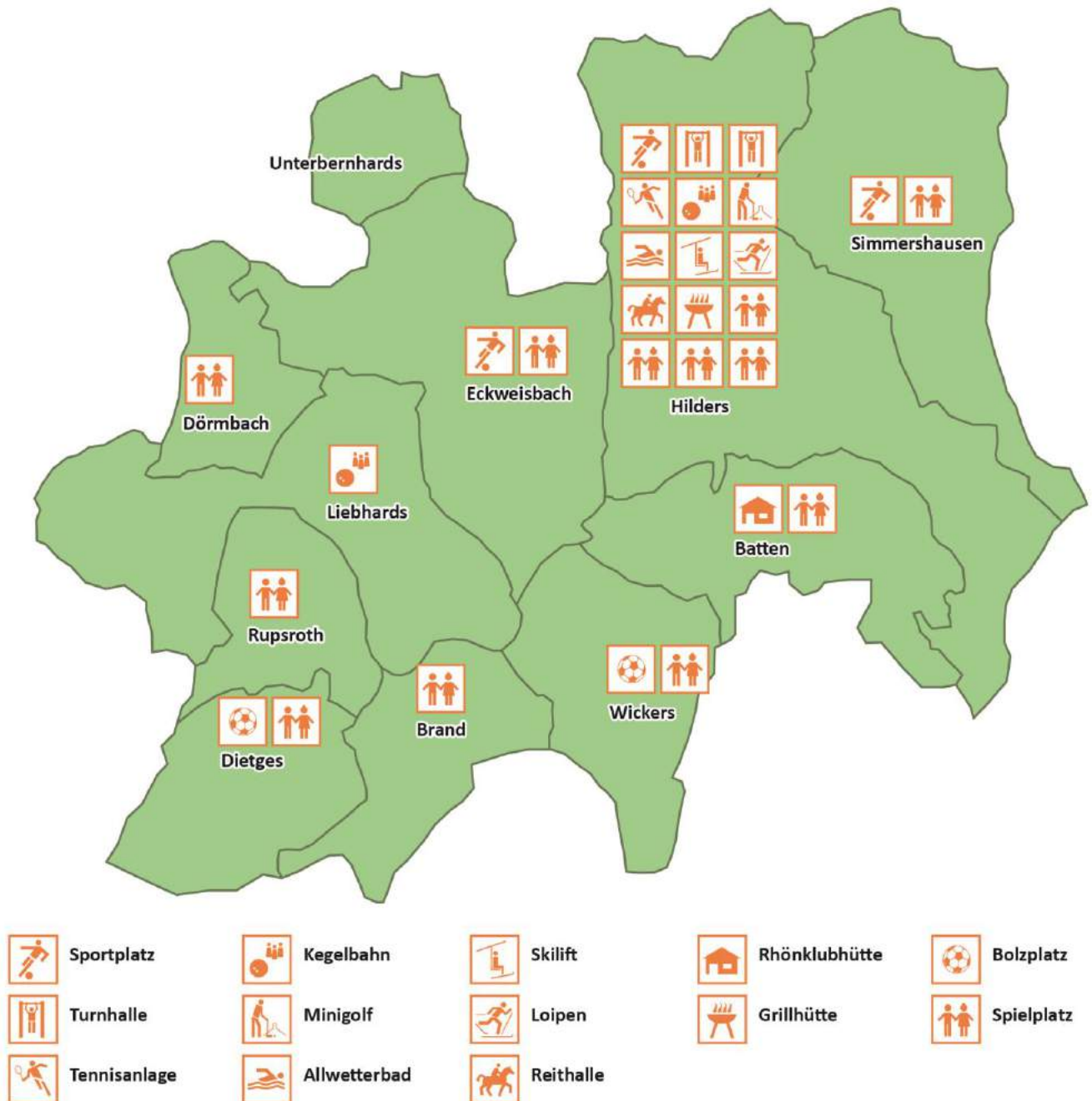
### Kinderbetreuung und Bildung

- Die Gemeinde Hilders verfügt über ein derzeit ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen und bietet mit den verschiedenen Schulformen ein zukunftsfähiges schulisches Bildungsangebot als Schulschwerpunkt im Ulstertal.
- Derzeit besteht kein Handlungsbedarf. Wenn jedoch die Geburtenzahlen steigen, kann eine Erweiterung des Betreuungs- und Schulangebotes notwendig werden.

### 4.8 Freizeit, Tourismus und Kultur

In Hilders stehen der Bevölkerung sowie Besuchern und Gästen der Gemeinde vielfältige Freizeit- und Erholungsangebote mit Spiel-, Sport- und Entspannungsmöglichkeiten für alle Generationen zur Verfügung.

Abb. 68: Übersicht zu den Freizeitangeboten in der Gemeinde Hilders



Quelle: Eigene Darstellung (SP PLUS) auf Grundlage von Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

Diese verschiedenen Freizeitangebote werden von der Gemeinde, dem Landkreis und den örtlichen Vereinen bereitgestellt. Der Großteil der Spiel-, Sport- und Freizeitangebote sind im Kernort Hilders zu finden.

Insgesamt verteilen sich die Einrichtungen auf das Gebiet der Gemeinde. Ein in Hilders separat angelegter Freizeitpark besteht nicht. Ein besonderes Freizeit- und Erholungs-Highlight in das „Erlebnisbad Ulsterwelle“, das im Gebäude über ein Kombibecken mit verschiedenen Wasserattraktionen und Bademöglichkeiten verfügt sowie Angebote für die Kleinen mit Planschbecken, Rutsche und Wasserspielen bereithält.

Neben dem Hallenbad ergänzt das außenliegende Sommerbecken (25 m Bahn und 3 m Sprungbrett) mit Liegewiese, Wasserspielplatz, Rasenspielplatz und Tischtennisanlage das Angebot der Ulsterwelle.

Zur weiteren Erholung steht die „Saunawelt“ mit Kräutersauna, Softsauna und Blockhaussauna bereit. U. a. werden Schwimmkurse, Wassergymnastik, Tauchkurse, Rehabilitations-, Sport- und Präventionskurse für Fitness und Gesundheit angeboten. Aufgrund des breiten Angebotes nutzen Besucher aus 50-80 km Entfernung die Ulsterwelle. Damit übernimmt das Erlebnisbad eine besondere Stellung innerhalb des Freizeit- und Erholungsangebotes in der Gemeinde und in der Region und trägt wesentlich zum Freizeittourismus in der Rhön bei.

Zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten und Erweiterung der Attraktionen im Bad sind Umbau- und Sanierungsmaßnahmen vorgesehen, um die hohe Bedeutung dieses Freizeitangebotes zu fördern.

Mit dem umfangreichen Wander- und Radwegenetz (z. B. Milseburgradweg und Extratour Hilderser) sowie den Langlauf-Loipen und Skiliftanlagen ist die Gemeinde Hilders eine gut aufgestellte Freizeit- und Erholungsregion.

Verschiedene Kneipp-Anlagen befinden sich entlang der Rad- und Wanderwege in den Ortsteilen, die teilweise einer gestalterischen Aufwertung im Bereich der umliegenden Freiflächen- und Sitzgelegenheiten bedürfen.

Als hervorzuhebende Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele sind in der Gemeinde selbst und in der näheren Region zu nennen:

- Burgruine Auersburg
- Buchschirm mit Aussichtsplattform
- Wasserkuppe
- Milseburg
- Rotes und Schwarzes Moor
- Noahs Segel (Thüringen)
- Battenstein (Kreuzweg mit historischer Kapelle)



Abb. 69: Freizeitangebote in der Gemeinde Hilders



1) Erlebnisbad Ulsterwelle



2) Premiumwanderweg Hilderser



3) Milseburgradweg mit Milseburgtunnel



4) Eingangsbereich zum Herz-Kreislauf-Park in Hilders

### Quellen:

- 1) <https://www.rhoenfuehrer.de/ausflugsziele/schwimmbaeder-badeseen/freizeitbad-ulsterwelle/2972>
- 2) <https://www.rhoen.de/urlaub-kultur-ferien-wellness/wandern-natur/dieextratouren/index.html?detID=30>
- 3) <https://www.lokalo24.de/lokales/fulda/saisoneroeffnung-milseburgradweg-wieder-offen-7103148.html>
- 4) Eigene Aufnahme SP PLUS

In allen Ortsteilen wurden öffentliche Kinderspielplätze von der Gemeinde angelegt. Sie bieten den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und sind gleichzeitig auch beliebte Treffpunkte und Aufenthaltsbereiche für die ältere Generation.

Allerdings wurde im Rahmen der Bestandsaufnahme ermittelt, dass auf einigen Spielplätzen die Ausstattung in die Jahre gekommen ist und einer Überarbeitung bzw. Erneuerung bedarf. Teilweise fehlen kindgerechte Spielbereiche und -geräte sowie Maßnahmen zur Verschattung und Sitzmöglichkeiten. Die Begrünung ist punktuell unzureichend wie auch die Einfriedungen teilweise zu erneuern sind.

Von den örtlichen Akteuren und insbesondere von Eltern der Kinder wurde hervorgehoben, dass eine zeitgemäße und erlebnisorientierte Ausstattung auf den Spielplätzen wichtig ist, die nach konzeptionellen Überlegungen realisiert wurde.

Als spezieller Wunsch wurde angeregt, dass die örtliche Bevölkerung, Eltern und Kinder, in die Spielplatzplanung mit eingebunden wird, um die Identifikation mit den Spielanlagen zu erhöhen. Die Einbringung von Eigenleistung und die Übernahme von Pflegearbeiten in den Spiel- und Aufenthaltsbereichen wurde in der AG „Freiflächen, Treffpunkte und Freizeitangebote“ vorgeschlagen.

**Abb. 70: Mehrgenerationenspielplatz in Simmershausen (links), Kleine Minigolfanlage in Hilders (rechts)**



Quellen: Eigene Aufnahme SP PLUS

Die Sportplätze in Eckweisbach, Hilders und Simmershausen dienen vorwiegend dem Vereinssport „Fußball“, sind jedoch auch beliebte Treffpunkte für Sport- und Fußballinteressierte und Orte des Gemeinschaftslebens und der sozialen Teilhabe in den Dörfern. Handlungsbedarf besteht in diesem Freizeitbereich nicht.

### Einrichtungen und Angebote für Senioren

Senioren sind in den Ortsteilen noch weitgehend in den Familienverbund, in die Dorfgemeinschaft und in die örtlichen Vereine integriert. Eine separate Seniorenorganisation bzw. Seniorenarbeit von Seiten der Gemeinde besteht nicht.

Seniorenachmittage werden vom DRK-Seniorenzentrum St. Kilian in Hilders und dem Caritas-Taubblinden- und pflegeheim in Steinbach wie auch in den DGHs in verschiedenen Ortsteilen und in der Alten Schule in Hilders angeboten.

Im Caritas Zentrum Rhön in Hilders besteht für die älteren Menschen die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Kursen und Veranstaltungen.

Das öffentliche Café kann besucht werden und das Seniorenfrühstück findet jeden letzten Freitag im Monat statt. Hier treffen sich die Senioren, hier können sie sich austauschen. Beratung und Kurse zu sozialen und rechtlichen Fragen sowie zur Vorsorge-/Patientenverfügung finden im Zentrum statt. Als Freiwillige können sich die Senioren ehrenamtlich bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten engagieren.

Einmal im Jahr bietet die Gemeinde Hilders eine Seniorenfahrt an.



### Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche

In der Gemeinde Hilders findet Jugendarbeit in den Ortsteilen zumeist selbstorganisiert oder in den Vereinen statt. Eine betreute Kinder- und Jugendarbeit besteht nicht.

Jugendräume stehen in einigen Ortsteilen in den DGHs zur Verfügung, die durchweg von den Jugendlichen eigenverantwortlich genutzt und verwaltet werden. In Dietges soll lt. Dorfgemeinschaft aufgrund der Aktivitäten und der Nachfrage der Jugendlichen ein separater Jugendraum geschaffen werden.

Im Caritas-Zentrum Rhön wird u. a. ein separates Angebot für Kinder (Kinderbetreuung für Kinder und Teenager ab 6 Jahren) und Mädchen (Mädchentreff 1 x pro Woche) bereitgestellt. Der Jugendtreff findet 1x pro Woche statt. Hier kommen Jugendliche zusammen und können gemeinsam spielen, kickern, werken, Fußball spielen und Ausflüge organisieren.

Für alle Kinder und Jugendlichen wird/werden ein Osterferienprogramm aufgestellt und Ferienaktivtage organisiert. Die Jugendarbeit ist in den ortsteilbezogenen Vereinen noch sehr stark ausgeprägt. Kinder und Jugendliche wirken aktiv in den Vereinen mit.

### Tourismus

Die touristische Vermarktung der Rhön und damit auch der Gemeinde Hilders erfolgt mit der Dachmarke Rhön. Das Markenmanagement hat die „Rhön GmbH – Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement“ übernommen. Die GmbH hat seit 2016 die Aufgabe, den Tourismus in der Region zu fördern und die dort hergestellten Produkte zu vermarkten. Die Destination Rhön erstreckt sich über die Landkreise Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen und Fulda sowie Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis. Die Online-Buchung von Unterkünftenbetrieben findet ebenfalls über das Portal „Rhoen.de“ statt. Die Leitprodukte für die touristische Vermarktung sind „Wander-Reisen für alle, Naturerlebnis inkl. Sternepark, Radwandern, Regionale Produkte/Kulinarik, nachhaltiger Tourismus inkl. Mobilität, Kultur, Camping, Winter etc.“.

In der hessischen Rhön haben sich sechs Kommunen (Ehrenberg, Hilders, Tann, Hofbieber, Gersfeld, Poppenhausen) zur touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) zusammengeschlossen, um den Tourismus gemeinsam zu fördern und sich in diesem Bereich zu vernetzen. In Hilders – wie auch in den anderen fünf Kommunen – sorgt die Tourist-Information für die Vermarktung der gemeindebezogenen touristischen Produkte.

Mit der Freizeit und Regional-App „Rhöner Heimat“ können Besucher und Gäste alles Wichtige für die Freizeit- und Urlaubsplanung in Hilders und der Rhön erfahren (Essen gehen, regional einkaufen, Übernachtungen, Veranstaltungen, Events, Freizeit- und Ausflugstipps ÖPNV/Taxi u. a.).

Abb. 71: Logos der App „Rhöner Heimat“ (links) und der Dachmarke „Rhön“ (rechts)



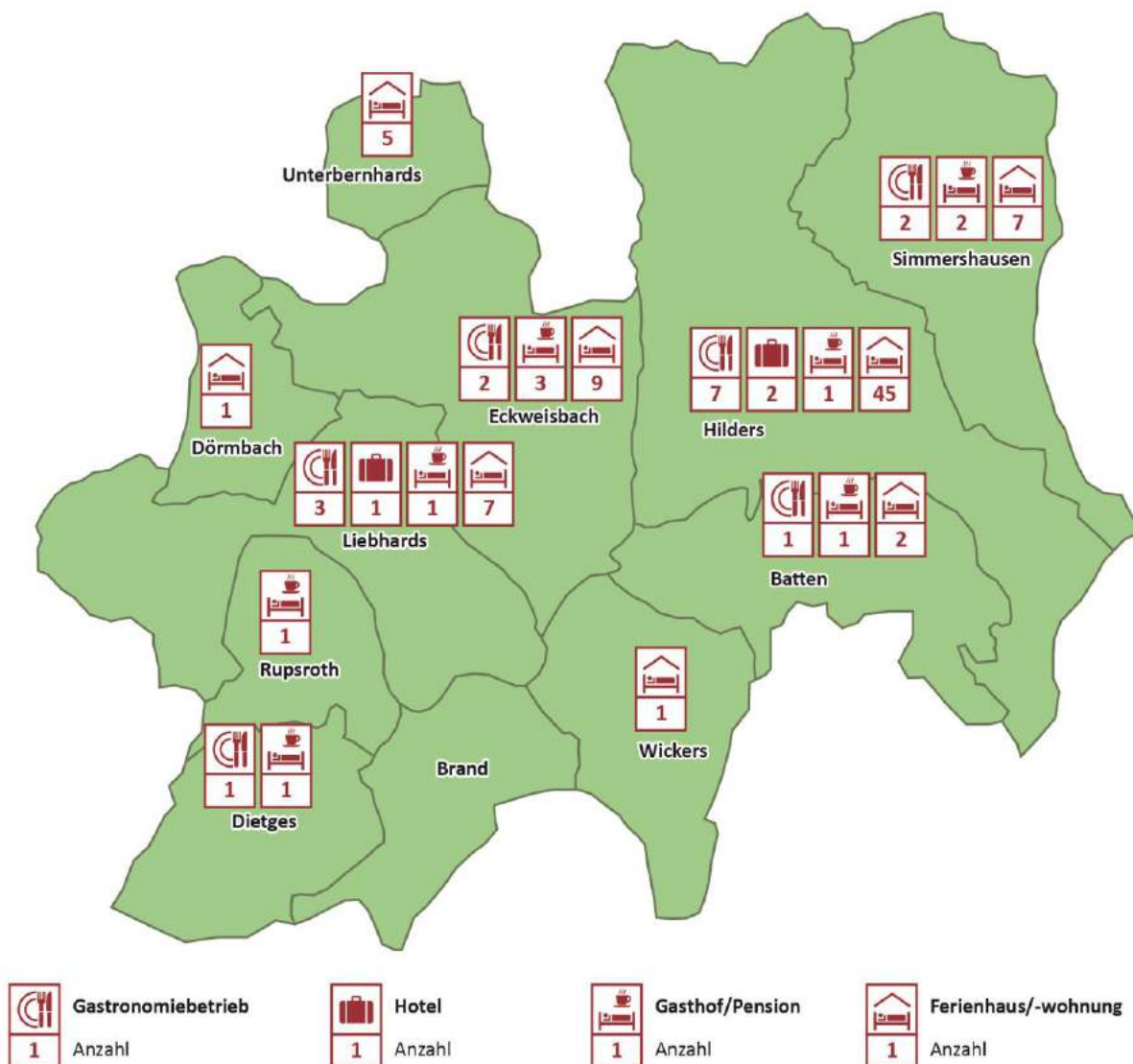
Quellen: <https://www.android-user.de/rhoener-heimat-die-reise-app-rund-um-rhoen-und-fulda/>,  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Dachmarke\\_Rhoen\\_Logo.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Dachmarke_Rhoen_Logo.svg)



Die touristische Infrastruktur in der Gemeinde Hilders besteht aus einem vielfältigen Angebot an Unternehmungen (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Ferienhäuser und Ferienwohnungen). Der Wohnmobilstellplatz an der Ulsterwelle in Hilders mit fünf Stellplätzen ist ein alternatives Übernachtungsangebot.

Das Thomas-Morus-Haus bietet 50 Betten in 12 Schlafräumen (EZ, DZ und MBZ) als Übernachtungsmöglichkeit an. Der hauseigene Zeltplatz hält für 150 Personen Platz bereit. Die Jugendherberge Oberbernards stellt insbesondere Gruppen insg. 60 Zimmer (257 Betten) und 18 Seminarräume zur Verfügung.

Abb. 72: Gastgewerbe in den Ortsteilen



Quellen: Eigene Darstellung SP PLUS gemäß Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

Wie bereits zu Beginn des Kapitels „Freizeit, Tourismus und Kultur“ erwähnt, verfügt die Gemeinde Hilders über ein gut ausgebautes und attraktives Rad- und Wanderwegenetz mit Premium- und Themenwanderwegen sowie Fernrad-Wanderwegen und ausgewiesene abwechslungsreiche MTB-Touren (Mountainbike-Strecken in der Region Hilders).

Im Rahmen der IKEK-Foren wurde von der AG „Tourismus & Gemeindemarketing“ dargestellt, dass sich in anderen Tourismusdestinationen neue Freizeit- und Outdoor-Attraktionen entwickelt haben, die bei der künftigen Planung von Tourismus-Highlights in Hilders berücksichtigt werden sollten, sofern die Gemeinde (und die Region) auch zukünftig eine Vorreiterrolle im Tourismus einnehmen will. Im Rahmen der Dorfentwicklung sind hierzu zukunftsorientierte Überlegungen anzustellen.

Des Weiteren wurde angeregt, für die Gemeinde Hilders und die Ortsteile die Beschilderung von Sehenswürdigkeiten, Rad- und Wanderwegen zu „entflechten/zu vereinfachen“, um auf dieser Grundlage ein Informationssystem mit zeitgemäßem Erscheinungsbild zu installieren.

### Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen

In der Gemeinde Hilders und in den Ortsteilen hat sich ein vielfältiges und abwechslungsreiches Kulturangebot entwickelt, was sich durch viele kleinere und größere Veranstaltungen/Feste auszeichnet.

Neben der Ankündigung über die örtlichen Informationsmedien (Schaukästen, Infoblätter) werden alle Gemeindenachrichten und Veranstaltungen auf der Website der Gemeinde im „Veranstungskalender“ abgebildet. Über aktuelle Nachrichten aus der Gemeinde und der Region können sich die Bürger im Rathaus-Foyer über einen Großbildschirm informieren.

Als besondere Veranstaltungen und Feste sind herauszustellen:

- Frühlingsmarkt in Hilders
- Michaelismarkt in Hilders
- Lichtmarkt in Hilders
- Wochenmarkt in Hilders
- Heimatfest in Hilders
- Viehabtrieb in Simmershausen

**Abb. 73: Traditioneller Hilderser Markt (links), Alljährliches Heimatfest Rhön Tradition und Brauchtum (rechts)**



Quellen: <https://www.hilders.de/tourismus/veranstaltungen/maerkte/>, <https://www.hilders.de/tourismus/veranstaltungen/heimatfest/>

Die ortsteilbezogenen kulturellen Veranstaltungen finden in der Regel in oder im Bereich der Dorfgemeinschaftshäuser, Feuerwehrhäuser und Vereinshäuser statt, die von den Vereinen und Gruppen organisiert werden.

## ECKPUNKTE

### Freizeit, Tourismus und Kultur

- Die Gemeinde Hilders stellt ein umfangreiches und vielfältiges Sport- und Freizeitangebot zur Verfügung. Um die Qualität und Attraktivität der Infrastruktur zu erhalten, sind die Einrichtungen und Anlagen zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.
- Die Spielplätze in den Ortsteilen sind für das Kinderspiel und für die Bewegung wichtig. Sie sind Treffpunkte und Aufenthaltsorte für die Bewohner. Eine kindgerechte und zeitgemäße Ausstattung ist auf einigen Spielplätzen nicht mehr gegeben.
- Von verschiedenen Einrichtungen werden Veranstaltungen und Betätigungsmöglichkeiten in vielfältiger Form für ältere Menschen/Senioren angeboten.
- Durch die Kultur- und Sportvereine in den Ortsteilen werden die Kinder und Jugendlichen in das Dorfleben integriert und an den Vereinsaktivitäten beteiligt. Zusätzliche Angebote werden durch das Caritas-Zentrum bereitgestellt.
- Noch besteht in den Ortsteilen ein gastronomisches Angebot und eine Vielzahl an Unternehmungen. Um das gastronomische Angebot langfristig zu erhalten, bedarf es weiterführender Anstrengungen in diesem Tourismussegment.
- Das Kultur- und Veranstaltungsprogramm in den Ortsteilen und insgesamt in Hilders wird u. a. durch das bürgerschaftliche Engagement ermöglicht. Bei zunehmendem Rückgang ehrenamtlichen Engagements sind Initiativen zur Förderung der Mitwirkungsbereitschaft der Bürger notwendig (s. auch Kapitel „Bürgerschaftliches Engagement“).



### 4.9 Mobilität und Verkehr

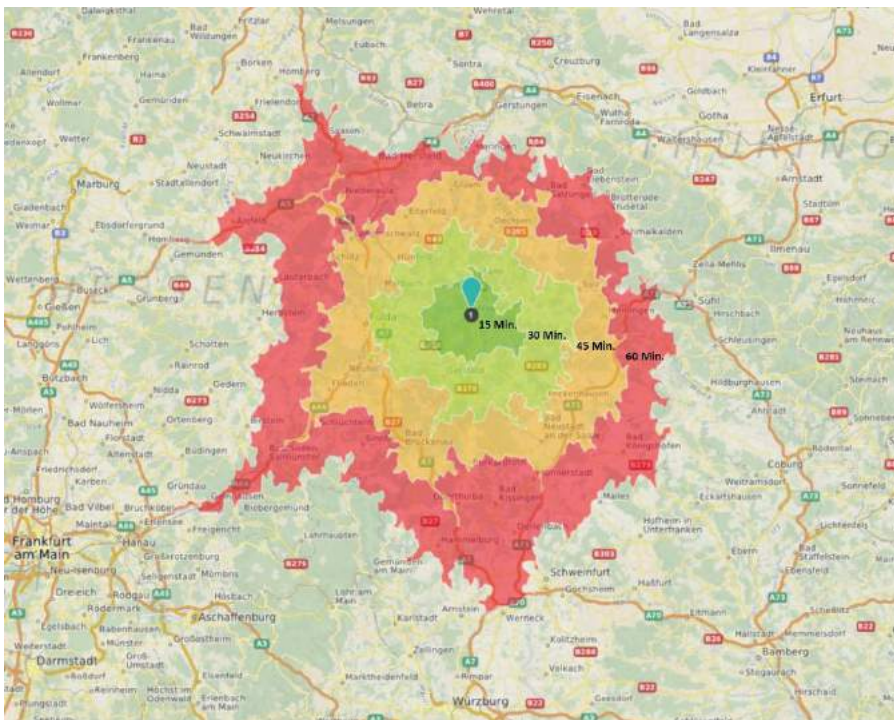
#### Straßenverkehr

Die Ortsteile von Hilders sind über die Bundesstraßen B 458 und B 278 gut an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden. Neben den Bundes- und Landesstraßen ergänzen die Kreis- und Gemeindestraßen das Straßennetz.

In denjenigen Ortsteilen, durch die Bundes-, Landes- oder Kreisstraßen verlaufen, ist Durchgangsverkehr zu verzeichnen. Ein erhöhter überörtlicher Verkehr ist im Kernort Hilders, Batten, Eckweisbach, Liebhardts, Simmershausen festzustellen mit teilweisen Belastungen für den innerörtlichen Kfz-Verkehr (Anlieger-/ruhender Verkehr) und den Rad- und Fußgängerverkehr (Querungen, Ortskern/Kreuzung Hilders und Kreuzung Batten).

Der nächstliegende Autobahnanschluss befindet sich westlich von Fulda mit der Autobahn-Auf- und Abfahrt der A5 „Fulda-Mitte“. Die Fahrtzeit nach Fulda (Innenstadt/Hauptbahnhof) beträgt mit dem Pkw rd. 30 Minuten und nach Frankfurt am Main rd. 1 Stunde und 30 Minuten.

Abb. 74: Regionale Erreichbarkeit (Fahrzeitradien Pkw)



Quelle: Heidelberg Institute for Geoinformation Technology (2019)

#### ÖPNV

Der nächstgelegene ICE-Bahnhof besteht in Fulda mit den Verbindungen nach Kassel, Würzburg und Frankfurt-RheinMain.

Ein IC-Bahnanschluss besteht in Hünfeld (mit der Verbindung Bebra – Bad Hersfeld – Hünfeld – Fulda – Frankfurt am Main).

Innerhalb des Gemeindegebietes verkehren insgesamt 9 Buslinien, wobei 7 Linien vorrangig für die Schulbeförderung fahren. Der Ausbau des Schulbusverkehrs nach Hünfeld wurde im Rahmen des IKEK-Verfahrens von den Schulvertretern angeregt.

Insbesondere zu den Abendstunden, an den Wochenenden sowie in den Ferien ist die Busbeförderung stark eingeschränkt. Barrierefreie Bushaltestellen sind nahezu in allen Ortsteilen hergestellt worden.

**Abb. 75: Liniennetzplan Landkreis Fulda (Auszug) (links), Barrierefreie Bushaltestelle (rechts)**



Quelle: Lokale Verkehrsgesellschaft GmbH, Fulda, Bearbeitung SP PLUS (2019), Eigene Aufnahme SP PLUS (2019)

Um die Mobilität der Bevölkerung zu verbessern, wurde in 2019 von Seiten der Gemeinde Hilders bei der „Landesstiftung Miteinander in Hessen“ der Antrag zur Einrichtung eines Bürgerbusses gestellt. Am 06.12.2019 konnte vom zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Wiesbaden, der vom Land Hessen finanzierte Bürgerbus an eine Delegation aus Hilders übergeben werden. Gemeinsam mit Hilfe von Vereinen und Ehrenamtlichen kann das bestehende ergänzende Beförderungsangebot zum ÖPNV ausgebaut werden.

Seit einigen Jahren gibt es bereits einen Gemeindebus, der Vereinen und für Seniorenfahrten zur Verfügung steht. Der Bürgerbus fährt jeden Donnerstag nach einem festen Fahrplan alle Ortsteile an. Ziele sind das Gemeindezentrum, der REWE-/Lidl-Markt und der Ulstertaler Wochenmarkt.

**Abb. 76: Übergabe des Bürgerbusses durch Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir an die Delegation aus Hilders mit Bürgermeister Hubert Blum**



Quelle: Website der Gemeinde Hilders

### Radverkehr

Unter dem Aspekt, dass das Interesse am Freizeit- und Alltagsradfahren insgesamt zunimmt und die E-Mobilität im Bereich des Radverkehrs an Bedeutung gewinnt, wird ein gut ausgebautes Radwegenetz und die dazugehörige Radverkehrsinfrastruktur immer wichtiger.

Im Ulstertal und im Bereich der Gemeinde Hilders bestehen mit dem Milseburgradweg (Fulda-Götzenhof-Hilders) und Ulstertalradweg (Vacha/Thüringen-Hilders-Wüstensachsen) eine sehr gute und über die Region hinweg bekannte überörtliche Radwegeverbindung.

**Abb. 77: Radfahrer auf dem Milseburgradweg (links) und Logo vom Ulstertalradweg**



Quelle: <https://www.milseburgradweg.de/#>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Ulsterradweg#/media/Datei:Ulstertal-Radweg-Logo.jpg>

Von den beteiligten Akteuren aus den Ortsteilen wurde im IKEK-Prozess herausgestellt, dass bei künftigen Überlegungen zum Radverkehr auch Nebenstrecken bzw. Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen berücksichtigt werden sollen, da entsprechend ausgebaute Wege fehlen und bestehende Wege zum Großteil nicht ausgewiesen sind.



Teilweise bestehen zwar landwirtschaftliche Verbindungswege oder auch straßenbegleitende Radwege, aber in vielen Bereichen muss der Radverkehr über die Fahrbahnen der Straßen geführt werden, was mit erheblichen Gefahren verbunden ist. Vielerorts fehlen auch eine Beschilderung, Rastpunkte mit Sitzgelegenheiten und Unterstellmöglichkeiten sowie Infopoints für Radfahrer. E-Bike-Ladestationen bestehen bisher im Verlauf der öffentlichen Radwege in und um Hilders nicht.

Auf Antrag der Kommunen Ehrenberg, Hilders und Tann wurde Ende 2019 die Förderung zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes vom zuständigen hessischen Minister für Wirtschaft, Energie und Verkehr bewilligt. Im Rahmen des Konzeptes wird das Wegenetz nach baulichem Zustand und Ausstattung erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage soll ein umfassendes Radwegekonzept für die Gemeinden entwickelt werden unter Berücksichtigung des überregionalen Wegenetzes.

Ziel des Konzeptes ist, die Nutzung des Fahrrads und des E-Bikes für die tägliche Nutzung attraktiv zu machen.

### E-Mobilität

Im Zusammenhang mit der Diskussion zur Förderung der E-Mobilität wurde im Rahmen des IKEK-Verfahrens die Forderung aufgestellt, die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema zu verstärken. Ziel soll sein, die Bevölkerung über die Möglichkeiten zur Umsetzung der Elektromobilität im allgemeinen und im privaten/persönlichen Bereich zu informieren und für Akzeptanz zu werben. Die Stärken und Vorteile der Elektromobilität sollen durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit ins Bewusstsein gerückt werden.

## ECKPUNKTE

### Mobilität und Verkehr

- Ein ausgebautes Straßenverkehrsnetz sorgt für eine gute Verbindung zwischen allen Ortsteilen und zum nahegelegenen Oberzentrum Fulda mit Anschlüssen an das Autobahnnetz und IC-/ICE-Verbindungen.
- Der ÖPNV wird durch mehrere Buslinien sichergestellt, die auch die Anbindung an den regionalen und überregionalen ÖPNV herstellen. Der eingerichtete Bürgerbus ist ein gutes und ergänzendes Beförderungsangebot.
- Neben den überörtlich angelegten und zur Verfügung stehenden Radwegeverbindungen ist der Ausbau von Radwegen in und zwischen den Ortsteilen von zunehmender Bedeutung, um die Nutzung des Fahrrades für alltägliche Fahrten zu fördern.
- In Verbindung mit dem Radverkehrskonzept werden Maßnahmen zum Ausbau der Wege und der bedarfsgerechten Radverkehrsinfrastruktur, insbesondere auch für E-Bikes, erwartet.
- Für die Dorfentwicklung ist u. a. die Einsparung von fossilen Brennstoffen und der Klimaschutz eine wichtige Zielsetzung. Daher ist die Elektromobilität insbesondere im Bereich des Individualverkehrs stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

## 4.10 Technische Infrastruktur

### Internet und Mobilfunk

Der Breitbandausbau (DSL-Versorgung) ist in der Gemeinde Hilders erfolgt mit guten Übertragungsraten. Verschiedene Telekommunikationsanbieter stellen im Gemeindegebiet eine flächendeckende Netzabdeckung mit dem 4G/LTE Mobilfunkstandard weitgehend sicher.

### Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Die Wasserversorgung erfolgt in den Ortsteilen durch gemeindeeigene Quellen und Brunnen. Zur Wasserversorgung besteht eine Kooperation mit der Nachbargemeinde Hofbieber. Die Wasserlieferung erfolgt hier an die Ortsteile Danzwiesen und Steens.

Bezüglich der Abwasserentsorgung übernehmen Kläranlagen in Hilders das Abwasseraufkommen der Ortsteile Hofbieber-Danzwiesen und Tann-Aura und Tann-Neuschwambach. Im Rahmen der Eigenkontrollverordnung werden in den Ortsteilen die kommunalen Abwasseranlagen und -kanäle kontinuierlich saniert.

#### ECKPUNKTE

##### Technische Infrastruktur

- Derzeit besteht kein Handlungsbedarf.

## 4.11 Energie, Klima- und Ressourcenschutz

Ein Klimaschutzkonzept für den Landkreis und für die Gemeinde Hilders liegt nicht vor. Bei verschiedenen öffentlichen Gebäuden wurden in der Vergangenheit energetische Sanierungen durchgeführt. Bei Neubauten werden die energetischen Anforderungen unter Berücksichtigung der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) berücksichtigt.

Auf dem DGH Brand wurde eine PV-Anlage und im Ortsteil Dietges eine Biogasanlage von Privat errichtet. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Ulsterwelle wie auch auf vielen Dächern von privaten Häusern sorgen für eine zusätzliche Stromerzeugung in den Ortsteilen. Von Seiten der Gemeinde werden in Zukunft alle Straßenleuchten auf LED-Beleuchtung umgestellt.

Die Beratungsstelle im Landkreis Fulda informiert und berät private Hauseigentümer und Gewerbetreibende/Unternehmen zum Thema Energieeinsparung und Energiekostensenkung. Die vom Landkreis Fulda aufgelegte „Energiefibel Osthessen“ vermittelt praxisnahe Informationen rund ums Thema Energie an Verbraucher und Interessierte.

#### ECKPUNKTE

##### Energie, Klima und Ressourcenschutz

- Die bisherigen Initiativen zum Klima- und Ressourcenschutz sind in der Gemeinde Hilders weiter zu verfolgen.
- Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist im öffentlichen wie im privaten Bereich zu fördern.

### 4.12 Wirtschaft und Gewerbe

#### Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur ist in der Gemeinde Hilders von einer Vielzahl an traditionellen kleineren und mittel-großen Betrieben in den Bereichen Handwerk, Dienstleistung und produzierendem Gewerbe geprägt. Hervorzuheben sind dabei die Betriebe im Unterkunfts- und Gaststättengewerbe, Bau- und Ausbaugewerbe sowie im Holzbau, die sich über die Ortsteile verteilen. So bildet der Kernort den Schwerpunkt der Unternehmensstandorte, insbesondere was Versorgungs- und Dienstleistungsbetriebe betrifft.

Im Ortskern von Hilders existieren noch einige kleinere Einzelhandelsgeschäfte, Gaststätten und Hotels. Hier hat sich in den vergangenen Jahren die ehemals „kleinstädtische Infrastruktur“ mit einem breiten Mix an Einzelhändlern und Dienstleistern verändert. Einige inhabergeführte Geschäfte/Unternehmen haben aufgegeben, sodass Gewerbe- und Geschäftsräume leer stehen bzw. untergenutzt sind.

Hier hat sich der Heimat-, Gewerbe- und Verkehrsverein für die Zukunft zum Ziel gesetzt, Gewerbe, Handwerk, Handel und Tourismus zu fördern und den Kernort als Versorgungs- und Dienstleistungszentrum zu stärken.

Mit Hilfe der Dorfentwicklung und mit der Unterstützung externer Fachleute sollen Ideen und Lösungen für eine positive Innenentwicklung erarbeitet werden.

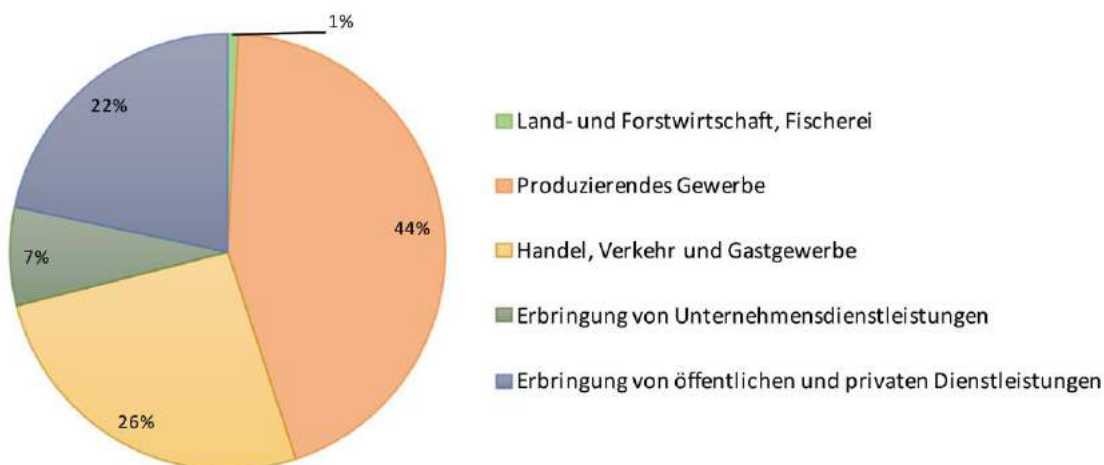
Zusammenhängende Gewerbeflächen/-gebiete liegen im Ortskern von Hilders, in Batten und einzelne größere Gewerbebetriebe in Simmershausen (3), Dietges (2) und Brand (1).

In Unterrupsroth ist das mittelständische Unternehmen Nüdling, Beton- und Phonolithwerk, angesiedelt, das seit Gründung in 1893 im Gebäude des Steinbruchs Phonolith abbaut. FCN ist an verschiedenen Standorten in Deutschland Hersteller von Baustoffen aus Naturstein und Beton.

#### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Gemessen an der Bevölkerungszahl besteht in der Gemeinde Hilders ein relativ hohes Arbeitsplatzangebot. In 2018 waren am Arbeitsort Hilders 1.015 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

**Abb. 78: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen 2016**



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2019)

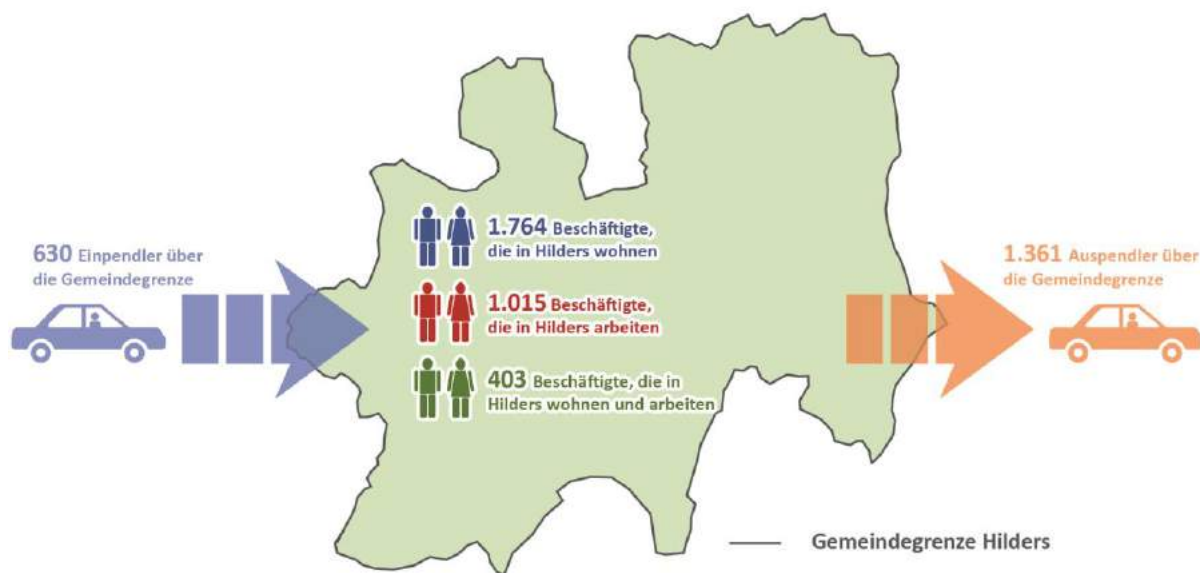


Den größten Anteil an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen weisen die Betriebe des produzierenden Gewerbes und Betriebe des Handels, Verkehrs- und Gastgewerbes auf.

Ein Großteil des Arbeitsplatzangebotes für die beschäftigten Arbeitnehmer befindet sich im Bereich des Oberzentrums Fulda und Hünfeld/Bad Hersfeld sowie in der Region Frankfurt RheinMain und Kassel.

Dementsprechend ist die Zahl der Auspendler (1.361), die in der Gemeinde Hilders wohnen und in anderen Kommunen ihren Arbeitsplatz aufsuchen, höher als die Zahl der Einpendler (630), die in einer anderen Kommune wohnen und in Hilders arbeiten.

Abb. 79: Ein- und Auspendler über die Gemeindegrenze



Quelle: Hessisches Gemeindestatistik (2018)

Die Arbeitslosenquote der Beschäftigten im Landkreis Fulda betrug laut Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit in 2018 rd. 2,7 % (genauere Zahlen liegen für die Gemeinde Hilders nicht vor).

## ECKPUNKTE

### Wirtschaft und Gewerbe

- Die Wirtschaftsstruktur in der Gemeinde Hilders ist durch eine Vielzahl von kleineren und mittleren Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben geprägt.
- Der Kernort Hilders ist als Dienstleistungs- und Versorgungszentrum für die Zukunft fit zu machen und zu fördern.
- Durch ein breitgefächertes Arbeitsplatzangebot in der Gemeinde und in den Nachbarorten bietet Hilders gute Voraussetzungen als attraktiver Wohnstandort.

### 4.13 Landwirtschaft

Die Angaben zum Thema Landwirtschaft sind einem Beitrag des Fachdienstes (FD) Landwirtschaft des Landkreises Fulda (07/2019) entnommen, die für das IKEK zur Verfügung gestellt wurden. Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2018.

**Tab. 22 : Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe nach der Größe der landwirtschaftlichen Fläche**

Bewirtschaftete Hektar in und außerhalb von Hessen	< 2 ha	2-5 ha	5-10 ha	10-30 ha	50-100 ha	> 100 ha
<b>Anzahl der Betriebe</b>	5	8	17	23	5	10

Quelle: Eigene Darstellung (SP PLUS) gemäß Angaben des Fachdienstes Landwirtschaft, Landkreis Fulda

Bei Bewertung des Anteils der Betriebe in Bezug auf die bewirtschaftete Fläche wird deutlich, dass ein großer Teil der Landwirte zwischen 5-10 Hektar und 10-30 Hektar sowie 50-100 Hektar oder darüber hinaus bewirtschaften.

Auch in Hilders ist die über Jahrzehnte stattfindende Entwicklung festzustellen, dass die kleineren landwirtschaftlichen Betriebe, die im Nebenerwerb geführt werden, im Rückzug begriffen sind, zugunsten der größeren.

Diese Struktur wird sichtbar in den Ortsteilen, wo kaum noch wirtschaftende Betriebe zu finden sind. Die größeren Betriebe haben in der Vergangenheit ihre Wirtschaftsgebäude an den Ortsrand oder in den Außenbereich ausgelagert.

In den Ortsteilen werden „Ackerland“ und „Grünland“ wie folgt bewirtschaftet.

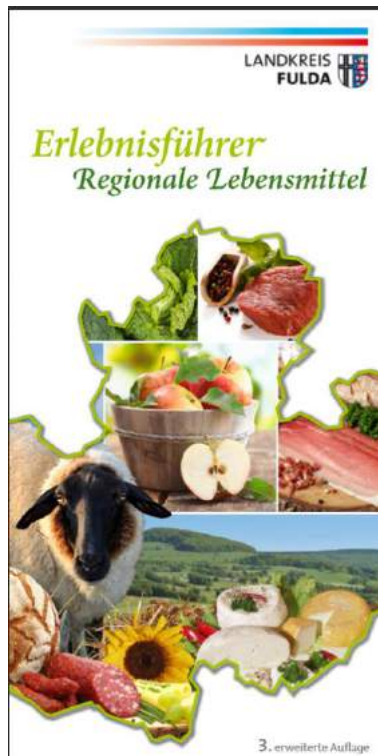
**Tab. 23 : Verteilung von bewirtschafteten Ackerflächen und Grünland auf die Ortsteile**

Bewirtschaftete Hektar in und außerhalb von Hessen	Gesamt Idw. Fläche innerhalb Hessen	Gesamtes Ackerland innerhalb Hessen	Gesamtes Dauergrünland innerhalb Hessen
<b>Hilders</b>	495,45	79,26	416,17
<b>Batten</b>	236,38	46,8	189,57
<b>Brand</b>	147,13	5,71	141,42
<b>Dietges</b>	215,98	32,92	183,06
<b>Dörmbach</b>	392,8	48,3	344,5
<b>Eckweisbach</b>	252,68	48,45	204,23
<b>Liebhards</b>	433,42	144,87	288,55
<b>Rupsroth</b>	413,57	65,65	347,9
<b>Simmershausen</b>	245,93	3,95	241,98
<b>Unterbernards</b>	85,08	17,79	67,29
<b>Wickers</b>	595,97	95,81	500,15
Zusätzlich werden 124 ha Fläche außerhalb Hessens bewirtschaftet (122 ha Ackerland und 1,98 ha Grünland).			

Quelle: Eigene Darstellung (SP PLUS) gemäß Angaben des Fachdienstes Landwirtschaft, Landkreis Fulda

Direktvermarktung von regionalen und selbst erzeugten Produkten findet vereinzelt in den Ortsteilen statt. Im „Erlebnisführer Regionale Lebensmittel“ sind Direktvermarkter aufgeführt, die in Hilders (Geflügel) und Batten (Kartoffeln) anbieten. Zudem bietet in Hilders eine Imkerei Honig an, in Dörmbach können Ziegenfleisch/-milch und -käse sowie in Wickers Fleischprodukte vom Direktvermarkter erworben werden.

**Abb. 80: Erlebnisführer Regionale Lebensmittel (2018)**



Quelle: [https://www.landkreis-fulda.de/fileadmin/service/Formulare/07\\_landwirtschaft/Erlebnisfuehrer\\_Regionale\\_Lebensmittel\\_Landkreis\\_Fulda2018.pdf](https://www.landkreis-fulda.de/fileadmin/service/Formulare/07_landwirtschaft/Erlebnisfuehrer_Regionale_Lebensmittel_Landkreis_Fulda2018.pdf)

Nach Auskunft des zuständigen Fachdienstes Landwirtschaft betreiben in mehreren Ortsteilen 15 Landwirte ihre Höfe im ökologischen Landbau und nehmen am Hessischen Förderprogramm für Agrarumwelt- und Landschaftspflege-Maßnahmen „HALM“ teil. Dieses Programm fördert insbesondere die nachhaltige Landbewirtschaftung. Die Maßnahmen sollen einen Beitrag zur Wahrung und Förderung der biologischen Vielfalt (Biodiversität), zum Schutz von Klima, Verkehr und Boden sowie zur Erhaltung der Kulturlandschaft leisten.

**Als Problemstellungen werden seitens der zuständigen Fachstelle zur Situation in der Landwirtschaft in der Rhön und damit auch in Hilders vorgetragen.**

- Hoher Anteil an Nebenerwerbslandwirten (bis zu 70%)
- Hoher Anteil an Grünland führt zu verschiedenen Folgeproblemen, z. B. steht relativ wenig Ackerfläche zur Verfügung, um den hohen Bedarf an Stroh für die ökologische Tierhaltung zu decken.
- Das Spektrum und die zu erwartenden Qualitäten an angebauten Getreidekulturen ist relativ eingegrenzt.
- Bodenqualitäten im schlechteren und mittleren Bereich. Dadurch geringer Ackerlandanteil und z. B. nur sehr geringer/kein Anbau von Gemüse, wenig Dauerkulturen.
- Viele Flächen sind nur durch Viehhaltung zu nutzen. Viehhaltung im Nebenerwerb ist jedoch durch die nicht ständige Anwesenheit des Betriebsleiters schwierig zu gestalten.
- Hohe Ansprüche an die Flächenpflege, z. B. auf kartierten Lebensraumtypen.

**Aus Sicht der Fachbehörde wird die Zukunft der Landwirtschaft in der Rhön wie folgt bewertet:**



- Weitere Abnahme der Gesamtzahl an Landwirten, dabei Vergrößerung der Einzelbetriebe.
- Zunehmende Abhängigkeit von Subventionen zum Erhalt der Wirtschaftlichkeit von Betrieben.
- Zunehmende Ansprüche an Arten- und Umweltschutz vor allem im Gebiet der Hohen Rhön, Förderung der Vereinbarkeit von Landwirtschaft und Natur-/Umweltschutz.
- Betriebe stehen vermehrt vor der Entscheidung, sich entweder in Richtung „Weltmarktproduktion“ oder in naturschutzfachliche Ausrichtung zu entwickeln.

Im Rahmen der IKEK-Diskussion wurde seitens der Gemeinde Hilders vorgetragen, zum Thema Biodiversität Maßnahmen zu entwickeln, die zur „Artenvielfalt in der Kulturlandschaft“ beitragen.

In die Diskussion und Entwicklung von Maßnahmen sollen sowohl die Landwirte wie auch die Politik und die Bürgerschaft mit einbezogen werden.

#### 4.14 Planungen, Programme und Kooperationen

##### Planungen und Programme

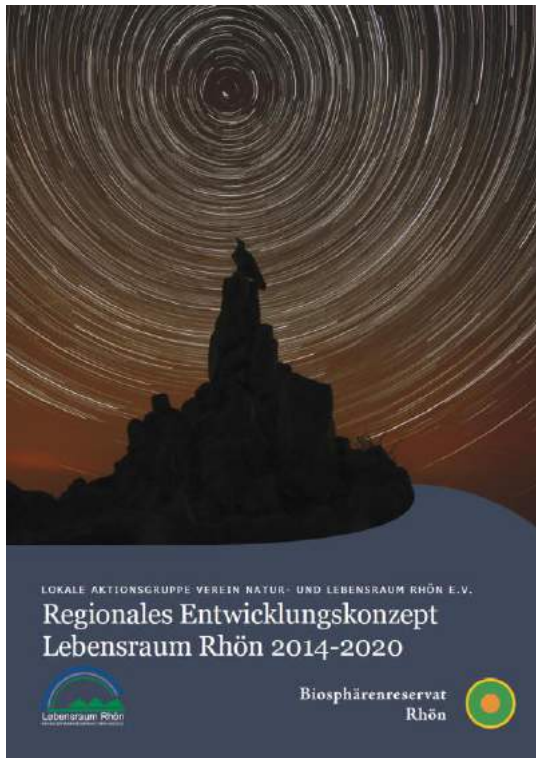
###### Regionalentwicklung

Durch die Lage im Biosphärenreservat Rhön nimmt die Gemeinde Hilders an Initiativen, Planungen und Untersuchungen teil, die sich mit dem Schutz der Natur, der Lebensqualität in der Region und der Arbeitsplatzsicherung und -schaffung auseinandersetzen. Der Verein Natur- und Lebensraum Rhön e.V. (VNLR) ist seit 1991 Förderverein der UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und anerkannter Träger der regionalen Entwicklung der Hessischen Rhön. Von den 17 Städten und Gemeinden des hessischen Biosphärenreservats sind 13 Kommunen Mitglied in der lokalen Aktionsgruppe (LAG) zur Umsetzung des LEADER-Programms im Hessischen Teil der Rhön.

Grundlage für die derzeit laufende Förderperiode 2014-2020 und die entwickelten Projekte bildet das „Regionale Entwicklungskonzept Lebensraum Rhön 2014-2020 (REK)“, das vom VNLR mit den beteiligten Akteuren erarbeitet wurde.

Als Schwerpunkte im REK wurden die Handlungsfelder „Kulturlandschaft und Naturschutz“, „Energie und Mobilität“, „Wirtschaft, Tourismus und Regionalkultur“ und „Demografischer Wandel“ definiert. In diesen Handlungsfeldern wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen erarbeitet, die bis heute z. T. umgesetzt wurden.

Abb. 81: Titelseite Regionales Entwicklungskonzept Lebensraum Rhön 2014-2020



Quelle: Biosphärenreservat Rhön

Um die Zielsetzungen der gesamtkommunalen Dorfentwicklung und des IKEK Hilders mit den Intensionen des Regionalmanagements für die LEADER-Region abzustimmen, wurden mit der Regionalmanagerin Frau Ute Raband (VNLR) die in der Dorfentwicklung geplanten Initiativen und Projekte sowie die Kooperationsmöglichkeiten besprochen.

Von Seiten des Regionalmanagements werden vorrangig die Themen Siedlungsentwicklung in den Kommunen und hier die Innenentwicklung in den Ortsteilen sowie der Tourismus (u. a. Ferien auf dem Bauernhof, Unterkünfte/Ferienwohnungen, Stärkung des Kleingewerbes und der Basisdienstleistungen) in der künftigen Diskussion gesehen. Die Regionalentwicklung kann in diesen und anderen Handlungsfeldern Initiativen und Projekte unterstützen und Fördermöglichkeiten eröffnen.

### Dorferneuerung/Dorfentwicklung

Nach Durchführung der Dorferneuerungsverfahren in den Förderschwerpunkten Brand, Eckweisbach, Hilders, Simmershausen und Liebards/Dörmbach besteht nun durch die „neue“ Dorfentwicklung die Möglichkeit, dass alle Ortsteile vom Förderprogramm und den Initiativen partizipieren können. In allen DE-Förderschwerpunkten konnte durch das Förderprogramm eine Vielzahl wichtiger öffentlicher Projekte und privater Maßnahmen umgesetzt werden.

Neben der funktionalen Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten in Dorfgemeinschaftshäusern konnten zur Aufwertung der Platz- und Straßenräume in den Dörfern verschiedene öffentliche Freiflächen neugestaltet und für die Dorfgemeinschaft als Treffpunkte und Orte der Begegnung zukunftsfähig angelegt werden.

Fußwegeverbindungen wurden hergestellt und Begrünungsmaßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Situation verwirklicht.

### Einfache Stadterneuerung

Mit einem innerörtlichen Teilbereich im Kernort hat sich Hilders am Landesprogramm „Einfache Stadterneuerung“ beteiligt. In der Zeit von 1995 bis 2004 hat Hilders vom Förderprogramm profitiert. Verschiedene öffentliche und private Modernisierungsmaßnahmen konnten durchgeführt werden. Eines der wichtigsten kommunalen Projekte, die mit der Einfachen Stadterneuerung realisiert wurde, war der Umbau des Gemeindezentrums im Ortskern zu einem attraktiven Bürger- und Verwaltungszentrum mit Rathaus, Bankfiliale und Gastronomie inkl. Marktplatzgestaltung.

### Interkommunale Kooperationen

Zwischen den Gemeinden Hilders und Hofbieber besteht seit Jahren eine Wasserlieferungsvereinbarung zur Versorgung der Ortsteile Danzwiesen und Steens (beide Hofbieber).

Kooperationsvereinbarungen bestehen bzgl. der Abwasserentsorgung mit den Nachbarkommunen Hofbieber und Tann. Die Gemeinde Hilders übernimmt die Abwasserentsorgung für die benachbarten Ortsteile Danzwiesen, Aura und Neuschwambach.

Bezüglich der Ausstattung der Feuerwehren mit Atemschutzausrüstungen besteht eine Kooperation mit der Feuerwehr Fulda und anderen Kommunen im Landkreis.

Der Feldwege- und Graben-Unterhaltungsverband wurde von fünf Kommunen gegründet. Mitglieder sind Gersfeld, Ebersburg, Ehrenberg, Hilders und Tann.

Zur Bündelung der Verwaltungskompetenz wurde in 2019 der „Gemeindeverwaltungsverband Ulstertal“ gegründet, in dem die Kommunen Ehrenberg, Hilders und Tann Mitglieder sind. Um die kommunalen Leistungen zukünftig zweckmäßig und wirtschaftlich erbringen und den Service für die Einwohner der Kommunen dauerhaft sicherstellen zu können, führen die drei Kommunen ihre Verwaltungskompetenz zusammen.

### Partnergemeinde

Seit 1974 pflegt die Gemeinde Hilders mit der Gemeinde Kachtem in Belgien eine intensive Partnerschaft. Jährlich finden Verbrüderungstreffen abwechselnd in Hilders und Kachtem statt. Darüber hinaus bestehen persönliche und familiäre Freundschaftsverhältnisse außerhalb der offiziellen Treffen und Veranstaltungen.

Eine weitere Partnerschaft besteht mit Schwallungen (Landkreis Schmalkalden-Meiningen, Thüringen).



## 5. Profile der Ortsteile

In den Profilen der Ortsteile wurden die Daten und Fakten, die im Rahmen der Bestandsaufnahme/-analyse ermittelt wurden zusammenfassend dargestellt. Zudem wurde die ausführliche Bewertung der Zukunftsfähigkeit inkl. der fachlichen Einschätzungen in die Ortsteilprofile integriert.

Die Ortsteilprofile dienen dazu, die aktuelle Situation und den einzelnen Ortsteilen übersichtlich darzustellen, sodass die Ausgangslage auf einen Blick erfasst werden kann. Durch die Gegenüberstellung der Ortsteilprofile können die wesentlichen Ergebnisse miteinander verglichen werden.

Die im Anhang dargestellten Ortsteilprofile enthalten Aussagen zu den folgenden Themen:

- Kurzcharakteristik
- Bevölkerungsentwicklung
- Altersstruktur
- Grundversorgung
- Medizinische Versorgung
- Öffentliche und private Veranstaltungsräume
- Sport und Freizeit
- Kinderspielplätze
- Gastronomie und Beherbergung
- Innenentwicklung (Leerstand und Flächenreserven)
- Zukunftsorientierung
- Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit
- Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit

## 6. Bewertung der Zukunftsfähigkeit

### 6.1 Erläuterungen zur Handhabung der Bewertung

Die Methode zur Bewertung der Zukunftsfähigkeit beinhaltet ausgewählte quantitative und qualitative Kriterien, die mit einer festgelegten Gewichtung in eine Bewertung einfließen. Mit jeweils 50% gehen die quantitativen und die qualitativen Kriterien in die Gesamtpunktzahl mit ein (vgl. Tab. 24). Mittels der Gesamtpunktzahl wird eine Einschätzung der Zukunftsfähigkeit vorgenommen (vgl. Tab. 25).

Die Bewertung der Zukunftsfähigkeit resultiert einerseits aus den Angaben der Akteure aus den Ortsteilen (qualitativ) und andererseits aus den Informationen/Daten der faktischen Bestandsaufnahme (quantitativ).

Die verwendete Methode zur Einschätzung/Bewertung der Zukunftsfähigkeit wird im Anhang näher erläutert (siehe Anhang - Anlage 2).

Die Auswertungsergebnisse pro Ortsteil werden im Folgenden (Kap. 6.2) dargestellt. Diese wurden ebenfalls in die Ortsteilprofile integriert (siehe Anhang - Anlage 1 „Ortsteilprofile“).

Tab. 24: Gewichtung der Bewertungskriterien

Thema/Kriterium		max. Punkte	Gewichtung	
QUANTITATIVE KRITERIEN	<b>DEMOGRAPHIE</b>	<b>12</b>	<b>20 %</b>	50%
	Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (Altersstruktur)	6	10%	
	Bevölkerungsentwicklung 2010 bis 2016	6	10%	
	<b>LEERSTAND</b>	<b>6</b>	<b>10%</b>	
	Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner	6	10%	
	<b>GRUNDVERSORGUNG</b>	<b>12</b>	<b>20%</b>	
	Angebote im Bereich Lebensmittelversorgung	6	10%	
Angebote im Bereich medizinische Versorgung	3	5%		
Bildungs- und Betreuungsangebote	3	5%		
QUALITATIVE KRITERIEN	<b>GEMEINSCHAFTSLEBEN</b>	<b>12</b>	<b>20%</b>	50%
	Generationenübergreifendes Miteinander und Integration	6	10%	
	Gesellschaftliche Teilhaben und Integration	6	10%	
	<b>KULTURELLE VIelfALT</b>	<b>12</b>	<b>20%</b>	
	Kulturelle Einrichtungen und Angebote	6	10%	
	Vereinsleben und Innovationsbereitschaft	6	10%	
	<b>FREIZEIT UND NAHERHOLUNG</b>	<b>6</b>	<b>10%</b>	
Freizeitangebote für Jung und Alt	3	5%		
Naherholungsangebote	3	5%		


Quelle: SP PLUS (2019)


Tab. 25: Bewertungsschlüssel für die Einschätzung der Ausgangslage und der Entwicklungsperspektiven/-risiken


Punktzahl (max. 60 Punkte)	Einschätzung der Ausgangslage und der Entwicklungsperspektiven/-risiken
55 bis 60 Punkte	Sehr gute Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, geringes Risiko
45 bis unter 55 Punkte	Gute Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, schwaches Risiko
35 bis unter 45 Punkte	Mehrheitlich gute Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, wenig Risiko
25 bis unter 35 Punkte	Befriedigende Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, mittleres Risiko
15 bis unter 25 Punkte	Mittlere Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, erhöhtes Risiko
5 bis unter 15 Punkte	Schwierige Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, deutliches Risiko
unter 5 Punkte	Schlechte Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, hohes Risiko

Quelle: SP PLUS (2019)


## 6.2 Ergebnisse zur Einschätzung der Zukunftsfähigkeit in den Ortsteilen


Batten mit Findlos	
<b>Einschätzung der Zukunftsfähigkeit</b>	
<b>Gesamtpunktzahl: 28,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befriedigende Ausgangslage und Entwicklungspotentiale</li> <li>• Mittleres Risiko</li> </ul>
<b>Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestehende Potentiale zur Entwicklung als attraktiver Wohnstandort mit guter Verkehrsanbindung.</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten im Ortskern durch Sanierung/Umnutzung von altem Gebäudebestand und einigen bebaubaren Grundstücken in der Ortslage.</li> </ul>


Brand	
<b>Einschätzung der Zukunftsfähigkeit</b>	
<b>Gesamtpunktzahl: 34,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befriedigende Ausgangslage und Entwicklungspotentiale</li> <li>• Mittleres Risiko</li> </ul>
<b>Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspotential als attraktiver Wohnstandort mit guter Verkehrsanbindung und Freizeitangeboten.</li> <li>• Städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten im Ortskern durch Sanierung/Umnutzung von altem Gebäudebestand und einigen bebaubaren Grundstücken in der Ortslage</li> </ul>

Dietges	
<b>Einschätzung der Zukunftsfähigkeit</b>	
<b>Gesamtpunktzahl: 20,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittlere Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</li> <li>• Erhöhtes Risiko</li> </ul>
<b>Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspotential als attraktiver Wohnstandort mit guter Verkehrsanbindung.</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten im Ortskern durch Sanierung/Umnutzung leerstehender Bausubstanz und einigen bebaubaren Grundstücken in der Ortslage</li> </ul>





Dörmbach mit Harbach	
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit	
<b>Gesamtpunktzahl: 19,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittlere Ausgangslage und Entwicklungspotentiale</li> <li>• Erhöhtes Risiko</li> </ul>
Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruhige Lage der Ortsteile als naturnahe Wohnstandorte mit hoher Wohnwert-Qualität und guter Anbindung an den Kernort</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung des Gebäudebestandes</li> </ul>

Eckweisbach	
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit	
<b>Gesamtpunktzahl: 20,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittlere Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</li> <li>• Erhöhtes Risiko</li> </ul>
Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspotentiale als familienfreundlicher Wohnstandort mit guter Grundausstattung der sozialen Infrastruktur/Daseinsvorsorge</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten im Ortskern durch Sanierung/Umnutzung alter Bausubstanz und Potential an bebaubaren Grundstücken in der Ortslage</li> </ul>


Hilders – Kernort	
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit	
<b>Gesamtpunktzahl: 42,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrheitlich gute Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</li> <li>• Wenig Risiko</li> </ul>
Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohes Potential als attraktiver Wohnstandort mit kleinstädtischen Strukturen</li> <li>• Umfangreiche soziale Infrastruktur</li> <li>• Dienstleistungs- und Versorgungszentrum für alle Ortsteile</li> <li>• Gute Verkehrsanbindung an Zentren (Fulda/FFM) durch überörtliches Straßen- und Eisenbahnnetz</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung alter Bausubstanz und bebaubaren Grundstücken in der Ortslage</li> </ul>

Liebhards (Milseburg, Oberbernards, Steinbach)	
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit	
<b>Gesamtpunktzahl: 28,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befriedigende Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</li> <li>• Mittleres Risiko</li> </ul>
Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potential als attraktiver Wohnstandort</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung von Gebäudebestand</li> </ul>

Rupsroth (Ober-, Mittel-, Unterrupsroth)	
<b>Einschätzung der Zukunftsfähigkeit</b>	
<b>Gesamtpunktzahl:25,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befriedigende Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</li> <li>• Mittleres Risiko</li> </ul>
<b>Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weilersiedlungen mit geringen Entwicklungsmöglichkeiten im Bestand</li> <li>• Ruhige Lage mit guter Verkehrsanbindung an Kernort und überregionales Straßennetz</li> </ul>

Simmershausen	
<b>Einschätzung der Zukunftsfähigkeit</b>	
<b>Gesamtpunktzahl:22,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittlere Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</li> <li>• Erhöhtes Risiko</li> </ul>
<b>Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohes Entwicklungspotential als attraktiver und familienfreundlicher Wohnstandort mit sozialer Grundausstattung</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung von altem Gebäudebestand und bebaubaren Grundstücken in der Ortslage</li> </ul>

Unterbernards	
<b>Einschätzung der Zukunftsfähigkeit</b>	
<b>Gesamtpunktzahl:26,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befriedigende Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</li> <li>• Mittleres Risiko</li> </ul>
<b>Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potentiale als ruhiger und kleiner Wohnstandort</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung von altem Gebäudebestand</li> </ul>

Wickers	
<b>Einschätzung der Zukunftsfähigkeit</b>	
<b>Gesamtpunktzahl:21,0</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittlere Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</li> <li>• Erhöhtes Risiko</li> </ul>
<b>Strategische Funktion/Entwicklungsperspektive</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potential als attraktiver Wohnstandort mit guter Verkehrsanbindung</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung von altem Gebäudebestand und bebaubaren Grundstücken</li> </ul>

## 7. Stärken-Schwächen-Analyse

Unter Berücksichtigung der ermittelten Daten und Informationen der Bestandsaufnahme wurde mit Fokus auf die gesamtkommunale Betrachtung die folgende Stärken-Schwächen-Analyse zu den relevanten Themenbereichen vorgenommen.

Demographie	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunahme der Über-65-Jährigen bis 2030.</li> <li>• Mit Zunahme der älter werdenden Bevölkerungsgruppen ergeben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten und Aktionsfelder für die Kommune.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt stagnierende bis rückläufige Bevölkerungszahlen erfordern innovative Überlegungen hinsichtlich der öffentlichen Infrastrukturausstattung und von Aktivitäten für eine zukunftsfähige Positionierung der Gemeinde.</li> </ul>
Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundangebot für die Mitwirkung und Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an den Aktivitäten der Dorfgemeinschaft wird durch die örtlichen Vereine/Gruppen sichergestellt.</li> <li>• In den Ortsteilen ist die Nachbarschaftshilfe nach wie vor stark ausgeprägt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachwuchssorgen und steigender Altersdurchschnitt schränken eine zukunftsorientierte Entwicklung der Vereine zunehmend ein.</li> <li>• Organisationsstrukturen für das Ehrenamt fehlen.</li> <li>• Gewinnung von Freiwilligen findet kaum statt.</li> </ul>
Städtebauliche Entwicklung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Ortsteilen ist der dörfliche Charakter noch präsent.</li> <li>• Umnutzungs- und Neubaupotenziale sind in den Ortsteilen vorhanden.</li> <li>• Attraktive Lage in der Rhön und gute Erreichbarkeit unterstreicht den hohen Wohnwert der Gemeinde.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmender Leerstand vornehmlich ehemals landwirtschaftlich genutzter Wirtschaftsgebäude beeinträchtigt die bisher geltenden Funktionen und das Ortsbild der Dörfer.</li> <li>• Im Kernort/Zentrum von Hilders ist eine erhöhte Zahl ungenutzter Gewerbegebäude/-räume festzustellen.</li> <li>• Zukunftsorientierte Konzepte für die Entwicklung der Innenbereiche in den Ortskernen bestehen nicht (Innenentwicklung).</li> <li>• Überlegungen zur zukunftsorientierten Positionierung/ zum zukünftigen Image der Gemeinde bestehen nicht. Marketingmaßnahmen zur Neuausrichtung/Innenentwicklung für das Zentrum fehlen.</li> <li>• Die Themen „Innenentwicklung und Leerstand“ sind in der öffentlichen Diskussion nicht verankert.</li> </ul>
Gemeinschaftseinrichtungen/Veranstaltungsräume	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• In allen Ortsteilen sind öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen als Treffpunkte der Bevölkerung und als Orte für Aktivitäten der Dorfgemeinschaft vorhanden</li> <li>• In den Ortsteilen ist noch eine relativ hohe Zahl an Gaststätten zu verzeichnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitgemäße und nutzungsorientierte Raumangebote und Ausstattungen sowie Barrierefreiheit sind mancherorts in den DGHs nicht gegeben.</li> <li>• Es bestehen nur wenige öffentlich zugängliche Informationen über die Raumangebote und Nutzungsmöglichkeiten.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen zur Vermarktung der Dorfgemeinschaftshäuser sind nicht vorhanden.</li> <li>• Die Zahl der gastronomischen Betriebe und damit des Angebots an privaten Veranstaltungsräumen geht zurück.</li> </ul>
Grundversorgung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Versorgungsangebote im Kernort ist eine umfassende Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs gewährleistet.</li> <li>• Der neue Bürgerbus verbessert die Beförderung für die nicht mobile Bevölkerung zu den Versorgungseinrichtungen.</li> <li>• Direktvermarkter aus den Hilderser Ortsteilen und Supermärkte in den Nachbargemeinden ergänzen das Angebot.</li> <li>• Medizinische Versorgungsangebote und Pflegeeinrichtungen bestehen vorrangig im Kernort.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erreichbarkeit der Versorgungsangebote im Kernort für ältere Menschen und die nicht mobile Bevölkerung ist eingeschränkt.</li> <li>• Mittelfristig ist mit einem altersbedingten Neubesetzungsbedarf in den Arztpraxen zu rechnen (=Kreis- und Gemeindeentwicklung).</li> <li>• In Zukunft ist mit einem zunehmenden Bedarf an Pflege- und Betreuungsangeboten zu rechnen.</li> </ul>
Bildung und Betreuung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutes Betreuungsangebot in den bestehenden Kitas.</li> <li>• Attraktives und umfassendes Bildungsangebot durch Grund-, Realschule, Gymnasium bis zur 10. Klasse und Förderschule sowie weiterführende Schulen in Hünfeld und Fulda gegeben.</li> <li>• Außerschulische Angebote z. B. durch VHS im Kernort unterstützt Wissensbildung und Wissenstransfer.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachfrage nach Kita-Plätzen erfordert Überlegungen zur Ausweitung des vorhandenen Angebots im Bestand.</li> <li>• Fahrten mit dem ÖPNV zu weiterbildenden Schulen in Hünfeld sind umständlich und zeitaufwendig.</li> </ul>
Mobilität und Verkehr	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einführung des Bürgerbusses ermöglicht die Mobilität der nicht mobilen Bewohner und älteren Menschen neben dem ÖPNV.</li> <li>• Radwegekonzept für die Gemeinde Hilders in der Vorbereitung zur Attraktivierung des Radverkehrs.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unzureichende ÖPNV-Verbindungen (Busse) außerhalb der Hauptfahrzeiten und des Schülerverkehrs.</li> <li>• Verbindung der Ortsteile mit Buslinien besteht nur auf den Haupttrouten.</li> <li>• Ausbau von Infrastruktureinrichtungen an Radwegen zw. den Ortsteilen für Freizeit- und Alltagsradfahrten erforderlich.</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit, Initiativen und Angebote zur Förderung der Elektromobilität sind nicht hinreichend vorhanden.</li> </ul>
Freizeit, Tourismus und Kultur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standort der Gemeinde im Biosphärenreservat Rhön mit intakter Natur und reizvoller Landschaft unterstreichen den hohen Freizeit- und Erholungswert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzende gemeindliche Freizeit-/Tourismushighlights sind neben der Ulsterwelle nicht vorhanden.</li> <li>• Gastronomisches Angebot und Zahl der Unterkünfte geht zurück.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• Wandern, Radfahren und Naturerlebnis sind touristische Schwerpunkte.</li><li>• Die „Ulsterwelle“ ist ein regional bedeutsames Freizeit- und Erholungsangebot.</li><li>• Spielplätze sind in den Ortsteilen vorhanden. Freizeitanlagen ergänzen das Bewegungsangebot für Jung und Alt.</li><li>• Ältere Menschen nehmen die Angebote der caritativen Einrichtungen in Hilders wahr.</li><li>• Kinder und Jugendliche nutzen die vielfältigen Angebote der Vereine.</li><li>• Für die Jugend stehen in den Ortsteilen teilweise separate Räume zur Verfügung.</li><li>• Kulturelle Angebote/Veranstaltungen in den Ortsteilen werden durch die örtlichen Vereine bereitgestellt.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeindeorientiertes Informationssystem fehlt.</li><li>• Initiativen und Aktivitäten zur Positionierung und Spezialisierung des Images der Gemeinde für die Zukunft (insbesondere zum Kernort) fehlen.</li><li>• Kindgerechte und zeitgemäße Ausstattung der Spielplätze und Freizeitanlagen ist mancherorts unzureichend.</li></ul>
--	--

C

# Strategie und Umsetzungsplanung



## 8. Leitbild der Gemeinde Hilders

Die Gemeinde Hilders hat im Jahre 2008 ein Leitbild entwickelt, das heute noch Gültigkeit besitzt.

Das Leitmotiv „Marktgemeinde Hilders – Die naturnahe Wohlfühlgemeinde inmitten der Rhön und im Zentrum des Ulstertals“ bildet die Grundlage für die Zukunftsvision. Dieses Leitbild wird gemäß Entscheidung der Steuerungsgruppe auch zukünftig gelten und die Leitlinien für die Umsetzung der Dorfentwicklung bilden.

### **Marktgemeinde Hilders –**

### **Die naturnahe Wohlfühlgemeinde inmitten der Rhön und im Zentrum des Ulstertals**

Lebensqualität im Einklang von Natur und Struktur.

#### **Hilders bietet und sichert eine ausgezeichnete Infrastruktur:**

- zum Wohnen und Leben
- für Freizeit, Erholung und gemeinschaftliches aktives Erleben.

#### **Hilders wird zukünftig bedarfsgerechte Rahmenbedingungen sicherstellen:**

- für Gewerbe, Beruf und Ausbildung

#### **Leben und Wohnen**

- Hilders ist der attraktive, naturnahe Standort inmitten des Ulstertals
- Hilders bietet hervorragende Lebensqualität für Familien und Senioren
- Auch für Kinder und Jugendliche wird Hilders zukünftig beste Voraussetzungen darstellen
- Hilders bietet und fördert eine gute Verkehrsanbindung
- Hilders steht für Familie, Wohlfühlen und Natur

#### **Freizeit und Tourismus**

- Hilders bietet ein vielfältiges Vereinsleben und Aktivitäten für Jugend, Familien und Senioren
- Hilders bietet traditionsreiche Gastronomie mit Rhöner Küche bei gutem Preis-Leistungs-Verhältnis; zukünftig auch für den gehobenen Anspruch
- Hilders bietet Übernachtungsmöglichkeiten mit unterschiedlichem Komfort sowie in unterschiedlichen Preiskategorien
- Der Luftkurort Hilders liegt im Biosphärenreservat Rhön und steht für Rhöner Gastlichkeit

#### **Gewerbe und Wirtschaft**

- Hilders verfügt über einen guten Mittelstand mit ausgewogenem Gewerbe und Handwerk
- Hilders wird gute Voraussetzungen schaffen, um weitere Arbeitgeber und Betriebe anzusiedeln
- Die Arbeits- und Ausbildungssituation wird verbessert, Jugendlichen wird eine berufliche Perspektive in Hilders geboten
- Leerstehende Gewerbe – und Wohnflächen sollen vermieden werden

#### **Gemeinde und Rathaus**

- Die Gemeindeverwaltung arbeitet freundlich und serviceorientiert
- Die Arbeit der Gemeindeverwaltung ist nachhaltig und transparent
- Bürgernähe sowie eine „Politik der offenen Türen“ sind prägende Merkmale

#### **Identität und Außenwirkung**

- Die Marktgemeinde Hilders hat einen starken Zusammenhalt und vermittelt ein ausgeprägtes Wir-Gefühl
- Die Bürger sind selbstbewusst und Bewohner aller Ortsteile identifizieren sich mit der Marktgemeinde
- Die Identität von Hilders ist ausgeprägt, Integration wird stärker gefördert

## 9. Handlungsfelder | Strategien und Entwicklungsziele

Auf Grundlage der Ergebnisse der Bestandsaufnahme/-analyse und nach Diskussion und Abstimmung mit der Steuerungsgruppe sowie nach intensiver Beschäftigung mit den Problem- und Aufgabenstellungen der Dorfentwicklung im Rahmen des 1. IKEK-Forums wurden 5 Handlungsfelder definiert.

Die Handlungsfelder 1 bis 4 wurden in den Foren mit den IKEK-Teams bearbeitet.

Das 5. Handlungsfeld „Tourismus und Gemeindemarketing“ wurde in einem kleineren Arbeitskreis mit Vertretern der Verwaltung, der gemeindlichen Tourismusverwaltung und des Vertreters des Heimat-, Gewerbe- und Verkehrsvereins behandelt. Die Diskussionsergebnisse zu diesem Handlungsfeld wurden in den IKEK-Foren vorgestellt.

Zu allen 5 Handlungsfeldern wurden die Strategien und Entwicklungsziele diskutiert und formuliert, die mit Bezug zum Leitbild die Grundlage für die Ableitung der Projekte zur Dorfentwicklung bilden sollen.

Abb. 82: Handlungsfelder für die Dorfentwicklung in Hilders



Quelle: SP PLUS (2019)

## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

Die historisch gewachsene dörfliche Struktur ist in den Kernen der Ortsteile noch weitgehend erhalten und ablesbar. Demgemäß ist ein hoher Anteil an alter und schutzwürdiger Bausubstanz festzustellen. Wohn- und landwirtschaftlich genutzte Gebäude sowie Einzelgebäude prägen die überkommenen Ortsbilder.

Die städtebaulich-grünordnerische Bestandsaufnahme belegt, dass in den historischen Ortskernen jedoch ein zunehmender Gebäudeleerstand, insbesondere von ehemals landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäuden zu verzeichnen ist, aber auch Wohngebäude stehen z. T. leer.

Die dokumentierten potentiellen Leerstände (Haushalte mit 1-2 Personen über 75 Jahre) weisen darauf hin, dass in Zukunft weitere Gebäude/Hofanlagen zur Disposition stehen werden.

Für eine strukturierte Erfassung und Bewertung von leerstehenden/ungenutzten Gebäuden sowie zur Schaffung von Grundlagen zur Entwicklung von Vorstellungen zur künftigen Nutzung und/oder Vermarktung der vakanten Immobilien bedarf es des Aufbaus eines entsprechenden Flächen- und Gebäude-Verwaltungssystems (GIS).

Allein die Ermittlung und Kartierung von bebaubaren Grundstücken in den Ortslagen und Gebäudeleerständen wird nicht ausreichen, um die betreffenden Immobilien zu vermarkten. Es bedarf der Sensibilisierung der Eigentümer, Überlegungen anzustellen und Kontakte zu Fachleuten dahingehend aufzunehmen, wie die Zukunft der Immobilien gestaltet werden kann. Die Einbindung örtlicher Experten/Akteure, denen die Innenentwicklung am Herzen liegt und die sich um die Intentionen der Eigentümer kümmern und vermittelnd agieren, ist erforderlich.

Die Erhaltung und Sanierung wie auch der Umbau und die Umnutzung alter Gebäude sind Aufgaben, die die privaten Eigentümer zum Großteil nicht allein bewältigen können. Bei speziellen Problemstellungen bedarf es der Einschaltung von Fachleuten, die Hilfestellung bei der Entwicklung von Planungslösungen zur Neuordnung und individuellen Bebauung von Grundstücken sowie zur Umnutzung/Sanierung von Gebäuden geben können.

Mit beispielgebenden Planungskonzepten kann aufgezeigt werden, wie sich für Teilbereiche oder spezielle bauliche Aufgabenstellungen zukunftsorientierte Lösungen entwickeln lassen. Aspekte des ländlichen Bauens und Gestaltens sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie zukunftsweisende und nachhaltige Architektur unter Berücksichtigung attraktiver Wohnformen für alle Generationen.

Zur Unterstützung der Hauseigentümer hinsichtlich des Umbaus und der Sanierung von alter Bausubstanz können insbesondere auch gezielte Beratungsangebote (u. a. städtebauliche Beratung) dienen. Die Vermittlung von Informationen zum fachgerechten Umgang mit Baumaterialien an alten Gebäuden, zu Fragen der energetischen Ertüchtigung und zu Fördermöglichkeiten im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms oder anderer Programme sollte Bestandteil der Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sein.

Besonderer Anstrengungen bedarf es zur Innenentwicklung im Kernort Hilders. Hier sind gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und dem neu gegründeten Verein „Wir für Hilders“ Konzepte und Marketingmaßnahmen zur örtlichen Entwicklung zu erarbeiten, die die Bedeutung der Zentrumsfunktion unterstützen.

## INNENENTWICKLUNG & LEERSTAND

### Strategie:

Entwicklung der Hilderser Ortsteile als attraktive Wohn- und Lebensstandorte durch Stärkung der Innenentwicklung und Nutzung der vorhandenen Um- und Neubaupotenziale

### Entwicklungsziele:

- Aufbau eines Flächen- und Gebäudeleerstandsmanagements zur Erfassung und Vermarktung von leerstehenden Gebäuden und bebaubaren Grundstücken.
- Sensibilisierung der Bevölkerung/der Eigentümer für das Thema innerörtliche Entwicklung.
- Erarbeitung und Umsetzung von zukunftsorientierten Lösungen zur städtebaulichen Entwicklung und Neuordnung in den Ortskernen unter Beteiligung aller relevanten Akteure.
- Schaffung von zeitgemäßem Wohnraum und Bereitstellung von attraktiven Bebauungsmöglichkeiten (für junge Familien/alleinstehende Menschen/Singles).
- Stärkung des Kernortes Hilders als Versorgungsstandort und attraktives Einkaufs- und Dienstleistungszentrums (Beteiligung der Unternehmer/Gewerbetreibenden).

### Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote

Im öffentlichen Raum sind Platzräume und Freiflächen bestimmend für das Ortsbild. Sie sind die Visitenkarten der Dörfer. Gleichzeitig sind diese Freiräume für die Bewohner zentrale Treffpunkte und Orte der Begegnung. Hier finden vielfältige Aktivitäten der Dorfgemeinschaft statt. Infolge des teilweise schlechten baulichen Zustands der Freianlagen und der nicht mehr zeitgemäßen Ausstattung ist Sanierungs- und Gestaltungsbedarf gegeben. Dies betrifft sowohl die Plätze und Freiflächen in den Dörfern als auch Kneippanlagen, Orte für kulturelle Darbietungen, Fußwegeverbindungen und Uferbereiche an Dorfbächen.

Bei Spielplätzen und Freizeitanlagen besteht ebenfalls Handlungsbedarf, da auch hier der aktuelle bauliche und gestalterische Zustand und die Ausstattung z. T. nicht mehr den Nutzerbedürfnissen entsprechen. Gerade die Spielplätze bedürfen in einigen Ortsteilen Maßnahmen für eine kindgerechte Nutzung des Spiel- und Bewegungsangebotes und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität.

Um den Gästen und Besuchern der Gemeinde Hilders attraktive Freizeitangebote bereitstellen zu können, sind alle Maßnahmen auch unter dem Gesichtspunkt der touristischen Wirkung und Werbung zu planen und zu realisieren.

Bei der Ideenentwicklung und Lösungsfindung zur Gestaltung und Nutzung der öffentlichen Plätze und Freiflächen sowie Spiel- und Freizeitanlagen ist die örtliche Bevölkerung bei der Planung und Realisierung einzubeziehen. So kann die Identifikation der Bewohner mit dem neu Geschaffenen erhöht werden. Dies bildet eine gute Basis, mit der Bürgerschaft und den örtlichen Akteuren zu klären, ob Eigenleistung bei der baulichen Umsetzung oder Pflege der Anlagen eingebracht werden kann.



## FREIFLÄCHEN, TREFFPUNKTE & FREIZEITANGEBOTE

### Strategie:

Aufwertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen als Treffpunkte und Raum für vielfältige Freizeitnutzungen bei Konzentration der Angebote

### Entwicklungsziele:

- Ansprechende Gestaltung und bedarfsgerechte Ausstattung der bestehenden und evtl. neu zu schaffenden öffentlichen Platz- und Freiflächen in den Ortsteilen.
- Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement bei der Pflege und Instandhaltung der Grün- und Freiflächen.
- Schaffung von attraktiven Spielflächen mit angemessener Spielgeräteausrüstung und einer hohen Aufenthaltsqualität für alle Nutzergruppen.
- Entwicklung und Realisierung von besonderen Freizeitangeboten (in Verbindung mit der touristischen Entwicklung und Vermarktung).

### Handlungsfeld 3: Mobilität, Erreichbarkeit & Versorgung

Das Thema Mobilität und Erreichbarkeit der Versorgungsangebote wurde in den IKEK-Foren intensiv diskutiert. Dabei wurde herausgestellt, dass aufgrund der eingeschränkten ÖPNV-Verbindungen (Fahrten und Buslinien) an den Abendstunden und an den Wochenenden, ergänzende Mobilitätsangebote für die Zukunft von Bedeutung sein werden. Das im Rahmen der Diskussion zur Dorfentwicklung angeregte Bürgerbussystem wurde von der Gemeinde aufgegriffen und bereits realisiert. Mit dem zusätzlichen Beförderungsangebot soll vor allem für die nicht-mobile Bevölkerung neben dem bestehenden Seniorenbus die Erreichbarkeit der Versorgungsangebote im Kernort verbessert werden (u. a. Fahrten zu Lebensmittelanbietern und medizinischen Einrichtungen).

Im Zusammenhang mit der Themenstellung „Mobilität und Klimaschutz“ wird von den Akteuren im IKEK-Prozess Handlungsbedarf hinsichtlich des Ausbaus der Elektromobilität gesehen. In Anbetracht der Zielsetzung, die Elektromobilität im Sinne einer nachhaltigen Energie- und Verkehrspolitik in allen Einsatzbereichen zu forcieren, müssen auch auf kommunaler Ebene die Initiativen verstärkt werden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema muss gefördert werden, um Maßnahmen zur Elektromobilität zügiger umsetzen zu können.

Ein gut ausgebautes und sicheres Fußwege- und Radwegenetz erhöht die Wohnqualität in einer Gemeinde und sichert die Erreichbarkeit der Ziele im Dorf fußläufig oder mit dem Rad, ohne das Auto in Anspruch nehmen zu müssen. In einigen Ortsteilen bedarf es eines Ausbaus der Fußwegeverbindungen, um die Nutzung zu verbessern. Zur Förderung des Radverkehrs ist der Ausbau der Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen zu fördern und die Radverkehrsinfrastruktur zu verbessern. Die Anbindung der ortsteilorientierten Radwege an das überörtliche regionale Radwegenetz ist herzustellen, um das Angebot für Freizeit- und Alltagsradfahren zu erweitern.

Ein Zukunftsthema ist die Erhaltung und Förderung der Biodiversität, um die Lebens- und Versorgungsgrundlagen sicherstellen zu können. Das Engagement für die Natur und den Erhalt der Artenvielfalt kann das positive Image einer Gemeinde fördern. Dieser Aspekt ist für eine Gemeinde im Biosphärenreservat von besonderer Bedeutung. Dieses Engagement wird sich für die Gemeinde auf verschiedenen Ebenen auszahlen und das erzielte Ergebnis wird zum Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Kommunen.

Die Erhaltung von Natur und Artenvielfalt ist nicht nur Imageträger, sondern trägt auch dazu bei, dass die Gemeinde bunter, blühender und insgesamt attraktiver wird. Die Bürger profitieren ebenso wie die Gäste der Gemeinde. Der Tourismus wird gefördert und die Lebensqualität erhöht. Die „Wohlfühlgemeinde Hilders“ erhält einen zusätzlichen Standortvorteil.

Zur Verankerung des Themas Biodiversität in der Bevölkerung bedarf es daher einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung der Menschen vor Ort. Biodiversität benötigt einen höheren Bekanntheitsgrad.

## MOBILITÄT, ERREICHBARKEIT & VERSORGUNG

### Strategie:

Erhaltung der Grundversorgung, Bereitstellung von Mobilitätsangeboten für alle Bevölkerungsgruppen und Ausbau der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur

### Entwicklungsziele:

- Verbesserung der Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung der E-Mobilität.
- Erreichbarkeit der Versorgungseinrichtungen im Kernort Hilders dauerhaft für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen.
- Fuß- und Radverkehr durch den Ausbau des Wegenetzes und die Bereitstellung der zugehörigen Infrastruktur verbessern.
- Förderung der Biodiversität zur Erhaltung der Artenvielfalt und zur Sicherstellung der Lebens- und Versorgungsgrundlagen.

## Handlungsfeld 4: Dorfgemeinschaft & Kulturangebote

In allen Ortsteilen besteht in den Dorfgemeinschaftshäusern ein umfangreiches Raumangebot für die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft. Die Häuser bieten den Vereinen und Gruppen die Möglichkeit, Veranstaltungen und Feierlichkeiten durchzuführen.

Als Orte der Begegnung und der Kommunikation sollen die Gemeinschaftshäuser auch künftig erhalten bleiben, so die Aussage der Gemeinde Hilders im Rahmen des IKEK-Verfahrens. Infolge des teilweise bestehenden Sanierungsbedarfs (innen & außen), fehlender Barrierefreiheit und unzureichender Ausstattung besteht in den Gebäuden Handlungsbedarf. Eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Ausrichtung der Häuser für alle Generationen, Jung und Alt, ist erforderlich. Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der Entwicklung von Vermarktungsstrukturen, um den Interessenten die Gemeinschaftshäuser mit den unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten und Raumangeboten anbieten und darstellen zu können.

Trotz weitgehender intakter Vereinsstrukturen in den Ortsteilen und verschiedener Angebote für ehrenamtliches Engagement bestehen in den Vereinen Problemstellungen, die in einigen Fällen bereits zu Auflösungserscheinungen führen. Die Vereine und ehrenamtlich Engagierten sehen Handlungsbedarf bzgl. der Überprüfung und Weiterentwicklung bestehender Organisationsstrukturen und der Beteiligungsmöglichkeiten im Ehrenamt. Die Kommunikation und Kooperation der Vereine und Akteure ist ein weiterer Wunsch, das Ehrenamt und die Vereinsarbeit zu stärken.

## DORFGEMEINSCHAFT & KULTURANGEBOTE

### Strategie:

Förderung der Dorfgemeinschaft durch Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und Bereitstellung von öffentlichen Räumen für gemeinschaftliche Aktivitäten

### Entwicklungsziele:

- Entwicklung von zukunftsfähigen Organisationsstrukturen und zeitgemäßen Angeboten für die Vereinsarbeit und das Ehrenamt sowie Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen/Vereine.
- Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements vermitteln und Anreize für ehrenamtliche Tätigkeiten schaffen.
- Erhaltung und Neuausrichtung von öffentlichen Gemeinschaftshäusern und Entwicklung bedarfsgerechter Raum- und Nutzungsangebote.
- Optimierung der Vermarktung und Buchung von Gemeinschaftshäusern.

## Handlungsfeld 5: Tourismus & Gemeindemarketing

Die Gemeinde Hilders ist Teil der Tourismusregion Rhön und ergänzt mit den verschiedenen Freizeiteinrichtungen und touristischen Angeboten die Tourismusdestination.

Die Gemeinde ist somit wichtiger Baustein der touristischen Vermarktung bzw. des regionalen Marketings des Biosphärenreservates Rhön.

Wandern, Radfahren, Naturerlebnis, Kultur und Kulinarik im „Land der offenen Fernen“ sind u.a. die touristischen Schwerpunkte.

Handlungsbedarf wird im Ausbau der vorhandenen Freizeiteinrichtungen und der Berücksichtigung von aktuellen und zukunftsorientierten Freizeit-/Outdoortrends gesehen, die sowohl der Bevölkerung als auch den Besuchern und Gästen der Gemeinde/der Region zu Verfügung stehen und Schwerpunkte der touristischen Entwicklung berücksichtigen.

Ein wesentlicher Bestandteil der aktuellen Besucherlenkung und Gästeinformation sind Informationssysteme unterschiedlicher Prägung, die u. a. auf Wegführungen, Sehenswürdigkeiten, örtliche Gegebenheiten, Standorte von Einrichtungen und Unterkünfte hinweisen. Im Laufe der vergangenen Jahre wurden Ausweisungen bzw. Beschilderungen im Gemeindegebiet vorgenommen, die für den Nutzer/Anwender nicht immer dienlich sind und nicht immer den „richtigen Weg“ aufzeigen.

Ein Beschilderungssystem unter Verwendung unterschiedlicher passiver und interaktiver Informationsmedien, die die Orientierung und Hinweisung erleichtern, ist die Zielsetzung.

## TOURISMUS & GEMEINDEMARKETING

### Strategie:

Gemeinde Hilders als attraktiven Wohn-, Versorgungs-, Gewerbe- und Tourismusstandort mit hohem Freizeitwert fördern und vermarkten.

### Entwicklungsziele:

- Ausbau der touristischen Angebote/Freizeiteinrichtungen und Einbindung in die regionale Vermarktung
- Einbindung der Ortsteile und der Akteure in die Entwicklung des Tourismusstandortes
- Verbesserung der Besucherinformation und -lenkung durch innovative Informationssysteme.
- Neupositionierung und Vermarktung des Ortszentrums Hilders als attraktives Versorgungs-, Einkaufs- und Dienstleistungszentrum durch Marketingmaßnahmen zur Innenentwicklung



## **10. Abgrenzung der Fördergebiete und Identifizierung strategischer Sanierungsbereiche**

### **10.1 Städtebaulich-grünordnerische Bestandsaufnahme**

Für die Erstellung der Kartenwerke zur städtebaulich-grünordnerischen Bestandsaufnahme wurden die Themen, die gemäß Leitfaden zu bearbeiten sind, zusammengestellt.

Die Themenkarten bilden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme ab und geben insbesondere Auskunft über verschiedene Inhalte der städtebaulichen Entwicklung in den Ortsteilen.

Hauptziel ist, dass auf Grundlage der bearbeiteten Themen Erkenntnisse zum Stand der Innenentwicklung gewonnen werden können, die Aussagen zur künftigen Siedlungsentwicklung ermöglichen.

Zudem ergibt sich aus der Gesamtschau aller Einzelthemen eine eindeutige und nachvollziehbare strategische Abgrenzung der Fördergebiete der Dorfentwicklung in den Ortsteilen.

Die entsprechend dem Leitfaden zur Dorfentwicklung zu erfassenden Themen bzw. Einzelkategorien wurden für die Kartenerstellung wie folgt festgelegt:

**1 – Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese**

**2 – Kategorisierung Baustruktur/-bestand**

**3 – Nutzungsstruktur**

**4 – Öffentliche Freiflächen und Gebäude**

**5 – Raumkanten**

**6 – Für die Darstellung der „Abgrenzung der Fördergebiete mit Abbildung der denkmalschutzwürdigen Objekte und Gesamtanlagen“ wurde eine weitere separate Karte erstellt.**

Eine Zusammenfassung der Themen in einer geringen Zahl an Kartenwerken wurde als nicht sinnvoll erachtet, da die Lesbarkeit der Einzelthemen verloren gegangen wäre.

*Hinweis:*

*Die Kartenwerke zur städtebaulich-grünordnerischen Bestandsaufnahme sind in einer separaten Anlage enthalten.*

### **10.2 Vorgehensweise/Strategie zur Abgrenzung der Fördergebiete**

Für eine erste Abgrenzung der möglichen Fördergebiete wurde eine Ortsbegehung in allen Ortsteilen von Hilders vorgenommen. An den Besichtigungen nahmen neben den Vertretern des Büros SP PLUS die beiden zuständigen Mitarbeiter des Landkreises Fulda, Fachdienst Regionalentwicklung, teil.

Ziel der Ortsbesichtigungen war, aufgrund der fachlichen Einschätzung den historischen Siedlungsbereich mit einer Bebauung in den Ortskernen bis 1950 zu identifizieren inkl. derjenigen Bereiche, die hinsichtlich einer Abgrenzung im Sinne der Dorfentwicklung zusätzlich von Bedeutung waren (außerhalb eines Ortskerns liegender Siedlungsbereich z. B. Weiler oder Einzelgehöfte/Kulturdenkmäler).

Diese erste Abgrenzung wurde mit den topografischen Karten des Landes Hessen aus dem Jahre 1948 verglichen. In den Karten war nahezu eindeutig die historische Siedlungsentwicklung zu erkennen. Durch diesen direkten Abgleich konnte eine erste Abgrenzung der Fördergebiete mit der Siedlungsentwicklung bis 1950 erfolgen. Die für die Fördergebietsabgrenzung unter „inhaltlich und strategischen Aspekten“ durchgeführten Ortsbegehungen wurden der „zeitlich orientierten Abgrenzung“ gegenübergestellt.

#### **Die inhaltlich „strategischen Aspekte“ lauten wie folgt:**

- 1) Erfassung von Siedlungsbereichen im Ortskern, die nur eine geringe Überformung der historischen Bebauung bis 1950 aufweisen.

Intention: Erhalt der historisch bedeutsamen Bebauung und der städtebaulichen Strukturen zur Wahrung des baukulturellen Erbes.

- 2) Erfassung von Bereichen, in denen ein hoher Anteil an leerstehenden und sanierungsbedürftigen alten Gebäuden (Wohn- und Wirtschaftsgebäuden) nachzuweisen ist.

Intention: Erhaltung, Sanierung, Umnutzung alter Bausubstanz und städtebauliche Entwicklung zur Stärkung der Innenentwicklung

Die Verschneidung der beiden Methoden ergab schließlich die endgültige Abgrenzung der Fördergebiete in den Ortsteilen.

### **10.3 Fördergebiete der Dorfentwicklung**

In den abgegrenzten Fördergebieten soll den privaten Eigentümern/Bauherren die Möglichkeit einer Förderung von Maßnahmen durch das Dorfentwicklungsprogramm eröffnet werden, um die erforderlichen strukturellen und baulich-gestalterischen Maßnahmen an Gebäuden realisieren zu können. Bei der Planung und Realisierung baulicher und gestalterischer Maßnahmen sind die Kriterien der ortstypischen Bauweise zu beachten.

Einen Überblick über die ortstypischen Bauweisen in Hessen gibt die Broschüre „Bauen im ländlichen Raum – Grundlagen zur Dorfentwicklung in Hessen“ (August 2018), die vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) herausgegeben wird. In der Broschüre werden die Förderkriterien für die Dorfentwicklung im Einzelnen und anschaulich dargestellt.

In folgenden Ortsteilen (Ortskernen) wurden Fördergebiete der Dorfentwicklung festgelegt:

Batten, Brand, Dietges, Dörmbach, Eckweisbach, Findlos, Harbach, Hilders, Liebards, Simmerhausen, Wickers

#### **Fördergebiete in Weilersiedlungen**

Wie im Kapitel „Städtebauliche Entwicklung und Wohnen – Siedlungsgenese, Denkmalschutz und Entwicklungspotentiale“ dargestellt, handelt es sich bei den Siedlungsbereichen Ober-/Unterbernards, Ober-, Mittel- und Unterrupsroth und Steinbach sowie bei den Ortsbereichen Sandenhof, Julierhof und Struthof um Weilersiedlungen, die geschichtlich entstanden sind und als traditionelle Siedlungsform in der Rhön anzusehen sind.

Hinsichtlich der Abgrenzung und Festlegung der Fördergebiete in den Weilern wurden hier diejenigen Siedlungsbereiche/Ansammlung von Hofanlagen herausgebildet, in denen die Ziele und Intention der Dorfentwicklung weitgehend umgesetzt werden können. Einzelne Hofanlagen ohne den historischen Bezug und Alleinlagen blieben bei der Abgrenzung der Fördergebiete infolgedessen jedoch unberücksichtigt.

#### 10.4 Identifizierung strategischer Sanierungsbereiche

Strategische Sanierungsbereiche wurden mit der Richtlinienänderung 2018 als neue Möglichkeit zur Behebung von städtebaulichen Missständen im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms eingeführt. Mit Hilfe von vertraglich geregelten Kooperationen zwischen privaten Eigentümern/Bauherren und der Kommune sollen städtebauliche Problemstellungen behoben werden. Es besteht der Grundsatz, dass zur Festlegung eines strategischen Sanierungsbereichs die Problemstellung nicht von einer der Parteien alleine gelöst werden kann, sondern nur in Kooperation.

Im Rahmen der städtebaulichen-grünordnerischen Bestandsaufnahme und Besichtigung der Ortsteile konnten keine außergewöhnlichen städtebaulichen oder baulichen Situationen ermittelt werden, die aufgrund des stark desolaten Zustands von Gebäuden, auffällig hohem Gebäudeleerstand, äußerst ungünstigen Grundstückszuschnitten und/oder eigentumsrechtlicher Konflikte als Problembereiche im Sinne „strategischer Sanierungsbereich“ gelten können. Mögliche Investitionen, mit deren Hilfe bestehende städtebauliche und bauliche Problemstellungen in den Ortskernen gelöst werden können und eine Kooperation von Kommune, privaten Investoren und evtl. weiterer Beteiligter erfordern, konnten nicht erfasst werden.

Auf die Festlegung und Ausweisung von „strategischen Sanierungsgebieten“ im Rahmen des IKEK wurde daher verzichtet. Inwieweit sich im Laufe des Dorfentwicklungsprogramms Sanierungsbereiche ergeben können, bleibt abzuwarten.

## 11. Öffentliche Vorhaben mit Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan

Im Rahmen der Diskussion in den IKEK-Foren und hier in den Arbeitsgruppen wurde die öffentlichen Vorhaben zur Dorfentwicklung in Hilders intensiv mit den IKEK-Teams aus den Ortsteilen diskutiert.

Zu den fünf festgelegten Handlungsfeldern wurden öffentliche Vorhaben entwickelt, die für die künftige Entwicklung der Gemeinde Hilders und die einzelnen Ortsteile von Bedeutung sein werden. Maßgeblich für die Festlegung und Formulierung der einzelnen öffentlichen Projekte waren die Ergebnisse der Bestandsaufnahme/-analyse sowie die Definition der Strategien und Entwicklungsziele zu den Handlungsfeldern.

Nach der Konkretisierung der öffentlichen Projekte durch das beauftragte Büro wurden diese im Detail mit der Steuerungsgruppe und der Gemeindeverwaltung sowie den Vertretern des Landkreises Fulda, Fachdienst Regionalentwicklung, erörtert und festgelegt. Die einzelnen Projekte wurden hinsichtlich der zeitlichen Abfolge priorisiert und die Kosten geschätzt. Hauptziel der abschließenden Bewertung der öffentlichen Projekte war, dass sie als realisierungsfähig eingestuft werden und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Hilders umgesetzt werden können. Projekte, die wünschenswert, jedoch nicht umsetzungsfähig erschienen, wurden nicht in die Zusammenstellung der öffentlichen Projekte mit aufgenommen und auch nicht im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan abgebildet.

Hinsichtlich der Projekte ist darauf hinzuweisen, dass sich möglicherweise im Rahmen des weiteren Dorfentwicklungsverfahrens einzelne Projekte in der zeitlichen Abfolge und möglicherweise auch inhaltlich ändern können bzw. geändert werden müssen. Prioritäten können sich verlagern.

Die zum Ende des IKEK-Verfahrens in der Steuerungsgruppe durchgeführte Diskussion hat ergeben, dass nur diejenigen Projekte im IKEK festgelegt werden, die – wie erwähnt – umsetzungsfähig und finanzierbar sind. Die teilweise von den Ortsteilen vorgestellten Ideen und sonstigen Projektvorschläge wurden von der Steuerungsgruppe so beurteilt, dass diese zurückgestellt werden. Es wird die Gefahr des „sich verzetteln“ gesehen, wenn Ideen und Projekte verfolgt werden, die nicht realisierbar erscheinen. Insofern wurde auf die Zusammenstellung eines Projektpools, in dem alle möglichen Ideen aufgelistet sind, verzichtet.

### 11.1 Die Projekte

Die im Folgenden vorgestellten Projekte beinhalten jeweils eine Projektbeschreibung mit geschätzten Brutto-Kosten, die möglichen Finanzierungsträger sowie Angaben zur zeitlichen Umsetzung. Bei den Kostenschätzungen handelt es sich durchweg um erste Brutto-Grobkosten, die sich im Verlauf der kommenden Umsetzungsphase verändern können, z. B. durch Änderungen in der Vorgehensweise zur Projektplanung oder sich ändernder Baukosten (Kostenerhöhung durch Laufzeit des Projektes).

In der Richtlinie zum Dorfentwicklungsprogramm wird zwischen „lokalen Kleinvorhaben“ und „gesamtkommunalen/überörtlichen Projekten“ unterschieden.

#### Lokale Kleinvorhaben

Dies sind öffentliche Vorhaben mit vornehmlich lokalem Bezug. Zu diesen lokalen Kleinvorhaben gehören z. B. die Schaffung und Erhaltung bzw. der Ausbau zeitgemäßer Dorfgemeinschaftshäuser auf Ortsebene oder Maßnahmen zu innerörtlichen Freizeiteinrichtungen, grünordnerische Maßnahmen, örtlich bezogene Freiflächengestaltung oder auch Maßnahmen zur Erhaltung des Ortsbildes.



**Überörtliche/gesamtkommunale Vorhaben**

Es wird in drei Arten von öffentlichen Vorhaben unterschieden, die im Rahmen des IKEK als überörtlich/gesamtkommunal bezeichnet werden können.

- Vorhaben, die nur gesamtkommunal umgesetzt werden können und nicht in einzelnen Ortsteilen lokalisierbar sind/sein müssen (z. B. soziale und kulturelle Angebote, gesamtkommunales Ehrenamt, Untersuchungen zur Innenentwicklung).
- Vorhaben, die für mehrere (benachbarte) Ortsteile relevant sind und eine Zusammenarbeit der Ortsteile erfordern können. Dies betrifft z. B. Projekte zu öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen, Angebote für Jugendliche und Senioren oder Freizeitangebote/-anlagen für mehrere Ortsteile.
- Vorhaben, die zwar in einem Ortsteil lokalisiert sind, jedoch gesamtkommunale Bedeutung haben, wie z. B. Bürgerhäuser zur Durchführung größerer Sport- und Kulturveranstaltungen, Freizeiteinrichtungen mit gesamtkommunaler/überregionaler Ausrichtung sowie „Freizeit-Hotspots“.

Tab. 26 : Projektübersicht

Nr.	Projekt
<b>Handlungsfeld 1: Innenentwicklung &amp; Leerstand</b>	
Projekt 1.1	Schaffung eines Gebäudeleerstands- und Flächenmanagements
Projekt 1.2	Schulung von Kümmerern zum Thema „Innenentwicklung/Leerstand/Nutzungspotentiale und Eigentümeransprache“
Projekt 1.3	Städtebauliche Entwicklungs-/Nutzungskonzepte für besondere Problembereiche
Projekt 1.4	„Pilotprojekt Ortsmitte Hilders“ Marketingmaßnahmen zur Innenentwicklung mit Schwerpunkt „Stärkung der Funktionen Wohnen, Versorgung und Dienstleistungen“
Projekt 1.5	Städtebauliche Beratung
<b>Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte &amp; Freizeitangebote</b>	
Projekt 2.1	Konzept zur Ausstattung/Gestaltung vorhandener Platz- und Freiflächen/Treffpunkte in den Ortsteilen mit Umsetzung von Maßnahmen (2.1.1 bis 2.1.11)
Projekt 2.2	Konzept zur Gestaltung von Spiel- und Freizeitflächen mit Umsetzung von Maßnahmen (2.2.1 bis 2.2.6)
Projekt 2.3	Grünflächenpflege
<b>Handlungsfeld 3: Mobilität, Erreichbarkeit &amp; Versorgung</b>	
Projekt 3.1	Förderung der Elektro-Mobilität mit Umsetzung von Maßnahmen
Projekt 3.2	
Projekt 3.3	Radwegekonzept für alle Ortsteile und Umsetzung von Maßnahmen
Projekt 3.4	
Projekt 3.5	Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität
<b>Handlungsfeld 4: Dorfgemeinschaft &amp; Kulturangebote</b>	
Projekt 4.1	Durchführung eines Vereinscoachings zur Förderung des Ehrenamtes und Gewinnung von Freiwilligen

Nr.	Projekt
Projekt 4.2	Funktionale Verbesserungen und Aktualisierung der Ausstattung zur Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten in den DGHs/öffentlichen Einrichtungen
Projekt 4.3	Vermarktung der Dorfgemeinschaftshäuser
<b>Handlungsfeld 5: Tourismus &amp; Gemeindemarketing</b>	
Projekt 5.1	Workshopreihe zum Thema „Freizeittrends und zukünftige Freizeit- und Tourismusangebote in Hilders“
Projekt 5.2	
Projekt 5.3	Entwicklung eines „Informationssystems Sehenswürdigkeiten, Rad-/Wanderwegeangebote“ in der Gemeinde
<b>Handlungsfeldübergreifend</b>	
Projekt 6.1	Verfahrensbegleitung
Projekt 6.2	Abschlussbroschüre Dorfentwicklung

Quelle: SP PLUS (2019)

## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

**Projekt 1.1 Schaffung eines Gebäudeleerstands- und Flächenmanagements**

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal



Lokal

Planung/Dienstleistung

### Projektziele:

- Aufbau eines Gebäudeleerstands- und Flächenmanagements zur Erfassung und Vermarktung leerstehender Gebäude und bebaubarer Grundstücke und Immobilien

### Projektbeschreibung:

In den Ortsteilen von Hilders steht eine Vielzahl ehemals landwirtschaftlich genutzter Wirtschaftsgebäude und Wohngebäude leer bzw. sind diese teilweise untergenutzt. Die Kartierungen zum Gebäudeleerstand in den Ortsteilen zeigen, dass vornehmlich in den alten Ortskernen leerstehende und untergenutzte Gebäude vorzufinden sind. Zum Teil bestehen in den Hofanlagen 1-bis-2-Personen-Haushalte mit Bewohnern über 75 Jahren, was die Annahme zulässt, dass eine Nachfolge bzw. Übernahme der Immobilie ggf. ausbleibt und diese Immobilien ebenfalls leer stehen bzw. nicht mehr genutzt werden. In den historischen Ortskernen wird daher mit einem zunehmenden Leerstand älterer Gebäude gerechnet.

Mit der fehlenden Nutzung von Gebäuden geht zudem ein erhöhter Sanierungsbedarf einher. Insgesamt ist absehbar, dass diese Immobilien für potentielle Käufer weniger interessant werden. Ziel des Projektes ist es, die im Rahmen des IKEK-Verfahrens erarbeitete Gebäudeleerstandskartierung und die Erfassung der bebaubaren Grundstücke in den Ortsteilen/Ortskernen fortzuführen, zu konkretisieren und in das Geoinformationssystem der Gemeinde zu überführen.

Die Erfassung und Beurteilung aller in einem Ortsteil vorzufindenden Gebäudeleerstände und bebaubarer Grundstücke bedarf im Weiteren einer regelmäßigen Datenpflege und fachlichen Begleitung bei der Fortführung des Katasters.

Für den Aufbau und die Pflege des Gebäudeleerstands- und Flächenmanagements bedarf es zusätzlicher Personalkapazitäten (Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung) oder hinzuziehender externer Fachleute, damit das Instrument des Gebäudeleerstands- und Flächenmanagements umgesetzt und genutzt werden kann.

Neben dem zuständigen Fachpersonal, das dauerhaft die Betreuung des Katasters übernimmt, ist im Vorfeld und zur Unterstützung während des Projektaufbaus auch die fachliche Verfahrensbegleitung (siehe Projekt 6.1) hinzuzuziehen.

Wie Erfahrungen anderenorts zeigen, muss diese Aufgabenstellung von den politischen Entscheidungsträgern hinsichtlich der künftigen kommunalen Entwicklung/Dorfentwicklung gewünscht sein. Durch die Unterstützung der Kommunalpolitiker und der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung kann schließlich eine erfolgreiche Vermarktung der zunehmend leerstehenden Gebäude und bebaubarer Grundstücke in den Ortsteilen verwirklicht werden.

Neben dem Aufbau des Katasters zum Gebäudeleerstand und zu bebaubaren Grundstücken in den Ortsteilen ist eine kontinuierlich und breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Dies kann durch eine Berichterstattung in der Tagespresse oder auf der Website der Gemeinde ebenso erfolgen wie durch Herstellung von Broschüren oder Informationsveranstaltungen zum Thema „Siedlungsentwicklung“ und „Neues Bauen im Dorf“ oder „Verwertung/Nutzung alter Gebäude – gute Beispiele“.

Wichtig ist, dass vermittelt wird, dass die Nutzung alter und leerstehender Gebäude möglich ist (was gute Beispiele vielerorts bereits belegen) und die Dorfentwicklung oder auch andere Programme die Finanzierbarkeit von Maßnahmen zur Umnutzung/zum Umbau erleichtern helfen.

Bezüglich der Nutzung bebaubarer Grundstücke in den Ortsteilen bedarf es weiterer Anstrengungen von Seiten der Gemeinde, um die Eigentümer zur Eigennutzung oder zur Veräußerung der vorhandenen Grundstücke zu bewegen. Hier ist die kontinuierliche und direkte Ansprache ein geeigneter Weg, um die Eigentümer zu motivieren, sich mit den eigenen Immobilien auseinanderzusetzen.

## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

### Projekt 1.1 Schaffung eines Gebäudeleerstands- und Flächenmanagements

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal  Lokal

Planung/Dienstleistung

Eine weitere Möglichkeit, die Innenentwicklung in den Ortsteilen zu fördern, ist, sogenannte Kümmerer, die es vielerorts bereits gibt, in den Ortsteilen zu etablieren, damit diese mit den Eigentümern ins Gespräch kommen und die Vermittlerrolle hinsichtlich der Verwertung leerstehender Gebäude und bebaubarer Grundstücke einnehmen (vgl. hierzu das Projekt 1.2).

Für die Vermarktung des bestehenden Immobilienangebotes können bestehende Immobilienportale (z. B. KIB) oder vergleichbare Portale genutzt werden. Die Einrichtung eines gemeindeeigenen Immobilienportals ist nicht in jedem Fall erforderlich, da es ausreichend nutzbare Vermarktungsmedien gibt.

#### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Sichtung der vorliegenden Daten- und Kartenunterlagen, die im Rahmen des IKEK-Verfahrens zum Thema „Gebäudeleerstand und bebaubare Grundstücke (nach § 34BauGB)“ ermittelt wurden.
- Klärung der Art der Aufbereitung der Daten auf der Grundlage des bestehenden Geoinformationssystems in der Gemeindeverwaltung Hilders hinsichtlich der Erstellung des Gebäudeleerstands- und Flächenkatasters.
- Aktualisierung der Bestandsunterlagen/-daten zum Gebäudeleerstand und zu den bebaubaren Grundstücken.
- Einpflegen der Daten in das eingerichtete System zur Erfassung der Gebäudeleerstände und der bebaubaren Grundstücke in den Ortsteilen nach festgelegten Kategorien, um eine Auswertung (z. B. nach Clustern) vornehmen zu können.
- Festlegen der Medien zur Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Innenentwicklung, Gebäudeleerstands- und Flächenmanagement/-kataster und die Möglichkeiten der Nutzung

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2021/2022
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	30.000,- € (Unterstützung durch externes Fachbüro)	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Landesprogramm Dorfentwicklung • Gemeinde Hilders



## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

**Projekt 1.2** Schulung von Kümmerern zum Thema „Innenentwicklung/Leerstand/Nutzungspotentiale und Eigentümeransprache“

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal

✓ Lokal

Dienstleistung

### Projektziele:

- Unterstützung der Eigentümer bzgl. des Umgangs mit leerstehenden/untergenutzten Gebäuden und bebaubaren Grundstücken durch örtliche Akteure

### Projektbeschreibung:

Lediglich die Erfassung von leerstehenden oder untergenutzten Gebäuden in den Ortsteilen und der bebaubaren Grundstücke reicht allein nicht aus, um die jeweiligen Eigentümer der Immobilie zu motivieren, sich mit dem Thema „Verwertung und Vermarktung der Immobilie“ auseinanderzusetzen. Hier bedarf es einer Unterstützung.

Um die Möglichkeiten der Neunutzung leerstehender Gebäude aufzuzeigen und „neues Bauen im Bestand“ darzustellen, sind die Eigentümer/Bauherren z. B. im Rahmen der städtebaulichen Beratung im Rahmen der Dorfentwicklung zu unterstützen (vgl. Projekt 1.5).

Weiterhin können konzeptionelle Planungsüberlegungen dazu dienen, den Eigentümern/Bauherren darzulegen, welche Möglichkeiten zur Umnutzung/Neunutzung von Gebäuden bestehen bzw. welche innerörtliche Bebauung im Gebäudebestand realisiert werden kann (vgl. Projekt 1.3).

Von den beteiligten Akteuren wurde während des IKEK-Verfahrens vorgeschlagen, dass die Eigentümer/Bauherren bei ihren Initiativen zur Nutzung leerstehender Gebäude und auch bei der Vermarktung von Immobilien aktiv unterstützt werden. Hier sollen keine externen Fachberater hinzugezogen werden, sondern sog. „Kümmerer“, die in den Ortsteilen zum Thema aktiv werden.

Die „Kümmerer“, die sich z. B. anderenorts bereits erfolgreich im Rahmen der hessischen Dorfentwicklung engagieren, nehmen Kontakt mit den betroffenen Immobilieneigentümern auf und vermitteln u. a. in Richtung Gemeindeverwaltung. Zudem übernehmen die Kümmerer die Aufgabe, die Entwicklung im Ortsteil hinsichtlich des bestehenden oder anstehenden Gebäudeleerstands zu beobachten und tauschen sich diesbezüglich mit den Eigentümern bzw. der Gemeindeverwaltung aus. Die Kümmerer übernehmen keine verantwortlichen Aufgaben, sondern sind quasi die Vertrauensperson auf Ortsteilebene. Diese Personen/Kümmerer können sowohl Vertreter des Ortsbeirates oder auch anerkannte örtliche Akteure sein, die das Vertrauen auf Ortsteilebene genießen.

Die Erfahrungen zur Einrichtung der „Kümmerer“ anderenorts zeigen, dass durch diese „Institution“ das Thema Innenentwicklung in der Öffentlichkeit und im Bewusstsein der Bevölkerung verankert und eine Gesprächsbasis bzgl. der Verwertung von Immobilien geschaffen werden kann.

Da es sich bei den ausgewählten Kümmerern in der Regel um „Laien“ in Sachen Dorfentwicklung/Innenentwicklung sowie Nutzung/Verwertung von leerstehenden Gebäuden sowie bebaubaren Grundstücken handelt, ist eine Schulung der „Kümmerer“ erforderlich, um diesen das „Rüstzeug“ und die fachliche/soziale Kompetenz zu vermitteln. Eine kontinuierliche Weiterbildung der Kümmerer durch die Mitwirkung hinzuzuziehender Architekten/Stadtplaner aus dem Bereich der Dorfentwicklung ist zu gewährleisten.

### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Auswahl von Kümmerern in den Ortsteilen und Übergabe der verantwortungsvollen Aufgabe an die ausgewählten Personen (offizielle Ernennung der Kümmerer und Darstellung in der Öffentlichkeit).
- Durchführung von drei/vier Schulungsmodulen zur „Praxis des Kümmerers“.
- Nach Aufnahme der Arbeit der Kümmerer in den Ortsteilen findet eine kontinuierliche Abstimmung zwischen der Gemeindeverwaltung und den Kümmerern statt (Sprechstunden zu Einzelfällen).
- Durchführung von zwei bis drei Treffen pro Jahr zum Austausch/zur Reflektion der gesammelten Erfahrungen aus der Praxis der Kümmerer.

## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

<b>Projekt 1.2</b>		<b>Schulung von Kümmerern zum Thema „Innenentwicklung/Leerstand/Nutzungspotentiale und Eigentümeransprache“</b>	<b>Ortsteilübergreifend/gesamtkommunal</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Lokal</b>
<b>Dienstleistung</b>					
<b>Projekträger:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Hilders</li> </ul>		<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Ortsteile</li> </ul>	
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Hilders</li> </ul>		<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2020</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	6.000,- € (Schulung/Moderation durch Fachbüro für Städtebau)		<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Landesprogramm Dorferneuerung</li> <li>Gemeinde Hilders</li> </ul>	

## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

**Projekt 1.3 Städtebauliche Entwicklungs-/Nutzungskonzepte für besondere Problembereiche**

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal



Lokal

Planung/Dienstleistung

### Projektziele:

- Erhaltung und Weiterentwicklung der alten Ortskerne mit zukunftsweisenden Lösungen zur städtebaulichen Neuordnung und Entwicklung innerörtlicher Problembereiche sowie Erstellung zukunftsweisender städtebaulicher und baulicher Konzepte unter Mitwirkung der Eigentümer

### Projektbeschreibung:

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im IKEK-Verfahren zeigen, dass in den Ortskernen eine Vielzahl ehemals landwirtschaftlich genutzter Wirtschaftsgebäude ungenutzt sind/leer stehen sowie ein großer Anteil bebaubarer Grundstücke vorhanden ist.

Durch den teilweise hohen Sanierungsbedarf der Gebäude und fehlende Verwertungsideen fällt es den Eigentümern schwer, Lösungen für die Um-/Neunutzung leerstehender Gebäude zu entwickeln bzw. bebaubare Grundstücke einer Nutzung zuzuführen. Die fehlende Kenntnis von Entwicklungsmöglichkeiten im städtebaulichen und baulichen Bestand führt in vielen Fällen dazu, dass eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Immobilie nicht möglich ist.

Um den Eigentümern/Bauherren der betreffenden Immobilien zukunftsorientierte Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, bedarf es der Erarbeitung städtebaulicher Nutzungs-, Neuordnungs- und Entwicklungskonzepte. Diese konzeptionellen Planungsüberlegungen geben den Eigentümern und Bauherren positive Impulse und Hilfestellung bei der Entwicklung eigener Planungsideen.

Während des IKEK-Verfahrens wurde der Vorschlag entwickelt, zusammen mit den Eigentümern und Bauherren städtebauliche Neuordnungs- und Nutzungskonzepte für einzelne Problembereiche zu erarbeiten.

In einem ersten Schritt gilt es, gemeinsam mit den Eigentümern Überlegungen zur Entwicklung und künftigen Nutzung der Anwesen anzustellen. Dabei sind verschiedene Lösungen zu diskutieren, die Umnutzungs-/Neunutzungsmöglichkeiten, genauso aber auch den Abriss nicht mehr verwertbarer Bausubstanz mit anschließender Neubebauung beinhalten können.

Die Konzepte zur Entwicklung innerörtlicher Bereiche müssen auch die Neuordnung von Grundstücksflächen, die Optimierung von Grundstückszuschnitten bzw. die Bebauung freier Grundstücke im Ortskern beinhalten unter Berücksichtigung des Themas „neue dörfliche Architektur und Bauweisen“. Lediglich die Erhaltung historischer Strukturen ohne die Weiterentwicklung des Bauens und Wohnens, ist nicht zukunftsweisend im Sinne der Dorfentwicklung. Selbstverständlich sind Konzepte und Lösungen zu entwickeln, die im Kontext zur historischen Bebauung in den Ortskernen stehen. Bei der Entwicklung von neuen städtebaulichen Konzepten und Bauformen sind auch neue Wohnformen wie z. B. Mehrgenerationenwohnen/Seniorenwohnen/Singlewohnen zu bedenken.

Die Konzepte zur Neuordnung und Entwicklung von Problembereichen sollen vor allem dazu beitragen, den privaten Eigentümern Handlungs- und Planungsempfehlungen zur Verwertung ihrer Immobilien zu liefern. Inwieweit die Projekte schließlich zur Umsetzung kommen, bleibt die Entscheidung der Eigentümer.

Generell können die beispielgebenden Projekte jedoch auch aufzeigen, dass es möglich ist, in den Ortskernen im historischen Bestand leerstehende Gebäude und bebaubare Grundstücke weiterzuentwickeln.

Eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit ist auf die Darstellung der Ergebnisse der Entwicklungsdiskussion auszurichten.

## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

**Projekt 1.3 Städtebauliche Entwicklungs-/Nutzungskonzepte für besondere Problembereiche**

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal

Lokal

Planung/Dienstleistung

### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Ermitteln und Festlegen der besonderen Problembereiche, die sich aus dem Gebäudeleerstands- und Flächenkataster ergeben und für eine Neuordnungs- und Entwicklungskonzeption in Frage kommen.
- Klärung der Ziele zu den jeweiligen Entwicklungsmöglichkeiten und Abstimmung mit den Immobilieneigentümern.
- Erörterung der Problembereiche mit der Gemeindeverwaltung, der zuständigen DE-Fachbehörde bzgl. der Realisierungsfähigkeit der Projekte und der Fördermöglichkeiten.
- Abstimmung der städtebaulichen Neuordnung/Entwicklung von Problembereichen mit der Bauaufsicht des Landkreises.
- Erarbeitung der städtebaulichen Neuordnungs-, Nutzungs- und Entwicklungskonzepte.
- Präsentation der Konzepte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.
- Die erarbeiteten Konzepte bilden die Grundlage für weiterführende Planungen in anderen Ortsteilen/mit anderen Eigentümern (gute Beispiele dienen der Motivation anderer Eigentümer/Bauherren).

<b>Projektträger:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Hilders</li> </ul>	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Ortsteile</li> </ul>
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Hilders</li> </ul>	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2021/2022</li> </ul>
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	<p>30.000,- € (3x Entwicklungskonzepte, städtebauliche Planung durch Fachbüro Städtebau/Architektur)</p>	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesprogramm Dorferneuerung</li> <li>• Gemeinde Hilders</li> </ul>



## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

**Projekt 1.4** „Pilotprojekt Ortsmitte Hilders“  
**Marketingmaßnahmen zur Innenentwicklung mit Schwerpunkt „Stärkung der Funktionen Wohnen, Versorgung und Dienstleistungen“**

Ortsteilübergreifend/  
 gesamtkommunal



Lokal

Dienstleistung

### Projektziele:

- Die Gemeinde Hilders als besonders attraktiven Standort für Wohnen, Einkaufen und Versorgung, Freizeit und Erholung neu positionieren unter Berücksichtigung des Kernortes
- Entwicklung von Marketingmaßnahmen zur Innenentwicklung im Bereich des Ortszentrums
- Verbesserung des Images der Gemeinde nach innen und außen

### Projektbeschreibung:

In den Ortsteilen der Gemeinde Hilders stehen vorrangig städtebauliche Fragestellungen an, die sich mit der Umnutzung von leerstehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und mit der Bebauung freier, innerörtlich gelegener Grundstücke beschäftigen. Im Rahmen der IKEK-Diskussion zur Innenentwicklung wurde deutlich, dass im Kernort Hilders und hier insbesondere im Ortskern zusätzliche Aufgabenstellungen bestehen, die im Rahmen der Dorfentwicklung berücksichtigt werden müssen. Es wurde die Diskussion geführt, wie der Kernort neben der Wohnfunktion auch künftig die Versorgungs- und Dienstleistungsfunktion erfüllen kann. Der Kernort war in der Vergangenheit immer Marktflecken und Zentrum für Handel und Dienstleistungen, was durch die noch vorhandenen Strukturen im Ortskern deutlich wird.

Im Umfeld der Kirchstraße, des Obertores und des Battentores sowie in den benachbarten Bereichen hat sich eine kleinstädtische Struktur entwickelt. Diese „Zentrumsfunktion“ hat sich in den letzten Jahren in Teilbereichen verändert. Zunehmend stehen Geschäfte, Ladenlokale und kleingewerblich genutzte Gebäude leer. Zudem haben einige Unternehmungen/Gaststätten den Betrieb eingestellt, so dass infolgedessen ein erhöhter Leerstand von Ladengeschäften in den Erdgeschosszonen, aber auch in den rückwärtigen Grundstücksbereichen festzustellen ist. Die vielfach vorzufindende Nutzung der Geschäfts- und Wohngebäude in den oberen Stockwerken oder von weiteren Gebäuden auf dem Grundstück durch die Eigentümer erschwert die Neunutzung von Geschäfts-/Gewerberäumen.

Mit ihren Standorten und Angeboten außerhalb des Ortskerns tragen insbesondere die größeren Lebensmittelversorger (u. a. REWE, Edeka) dazu bei, dass die Neunutzung von Gebäuden und Geschäften mit Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben nur schwer möglich ist. Die Verlagerung von an sich Zentrumsnutzungen an die Peripherie des Ortskerns unterstützt das Bild der Unattraktivität der Ortsmitte als „Herzstück“ von Hilders.

Aufgrund der historischen Bedeutung und der noch bestehenden Zentrumsfunktion des Kernorts besteht jedoch die Chance, die Zukunftsentwicklung des Ortszentrums neu zu definieren und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln. Im Zeitraum des IKEK-Verfahrens hat der Heimat-, Gewerbe- und Verkehrsverein (HGVV) auf dieser Grundlage Überlegungen angestellt, welche Initiativen und Maßnahmen ergriffen werden können, um dem Zentrum des Kernortes Hilders ein aufgewertetes bzw. neues Image zu geben.

Es steht die Frage im Raum, welche Möglichkeiten unter den städtebaulichen und baulichen Gegebenheiten bestehen, um neue und zukunftsweisende Nutzungen zu entwickeln und zu etablieren, die langfristig zur Stärkung der Ortsmitte beitragen können.

Da es zunächst um die Problemstellung an sich und die Zielsetzung „Wo wollen wir hin“ gehen muss, hat die Gemeinde Hilders ein externes Fachbüro hinzugezogen, das mit dem Heimat-, Gewerbe- und Verkehrsverein die Zielsetzungen zur künftigen Entwicklung des Ortskerns von Hilders definiert. Das zu erarbeitende Konzept zur zukunftsorientierten Vermarktung des Ortskerns als attraktiven Wohnstandort/Einkaufs- und Dienstleistungszentrum soll Ideen, Initiativen und Maßnahmen zur Verbesserung des Images und zur Förderung von Aktivitäten der Beteiligten beinhalten, die Schritt für Schritt umgesetzt werden können. Insbesondere mit den Marketingmaßnahmen sind auch Kampagnen verbunden zur Neupositionierung der Gemeinde in der Öffentlichkeit nach innen und außen.

## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

<b>Projekt 1.4</b> „Pilotprojekt Ortsmitte Hilders“ Marketingmaßnahmen zur Innenentwicklung mit Schwerpunkt „Stärkung der Funktionen Wohnen, Versorgung und Dienstleistungen“	Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal	<input checked="" type="checkbox"/>	Lokal
	Dienstleistung		

Auf der Grundlage des Entwicklungs- und Marketingkonzeptes sollen imagefördernde Maßnahmen und Aktivitäten umgesetzt, öffentlichkeitswirksame Medien erstellt, zielgruppenorientierte Veranstaltungen durchgeführt und neue Kommunikationswege (App, Blog, Newsletter, soziale Medien) genutzt werden.

Bei allen Initiativen ist die Bevölkerung in die Entwicklung der Ziele zur Imageförderung der Gemeinde Hilders mit einzubeziehen. Eine breite Öffentlichkeitsarbeit ist daher notwendig.

### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und dem HGVV werden die Zielsetzungen für die Entwicklung des Ortskerns insgesamt definiert, die zur Stärkung der Ortsmitte und zu einer Verbesserung des Images der Gemeinde insgesamt beitragen können.
- Im Rahmen einer zu gründenden Arbeitsgruppe aus Vertretern des HGVV, der Gemeindeverwaltung, zusätzlicher Leistungsträger der Gemeinde und einem externen Fachbüro werden die Ziele und Inhalte des Marketingkonzeptes für die Innenentwicklung der Ortsmitte formuliert.
- Nach der Erstellung des Marketingkonzeptes zur (Innen-)Entwicklung des Kernortes sind erste Initiativen und Maßnahmen/Kampagnen durchzuführen, die das Engagement der beteiligten Akteure unterstützen und erste Ergebnisse herbeiführen. Welche Maßnahmen im Einzelnen umgesetzt werden sollen, ist während der Erarbeitung des Marketingkonzeptes festzulegen.

<b>Projektträger:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Hilders</li> </ul>	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Ortsteile</li> </ul>
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Hilders</li> <li>• HGVV</li> </ul>	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2020/2021</li> </ul>
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	40.000,- € (Marketingkonzept zur Innenentwicklung)	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesprogramm Dorferneuerung</li> <li>• Gemeinde Hilders</li> <li>• HGVV</li> </ul>

## Handlungsfeld 1: Innenentwicklung & Leerstand

### Projekt 1.5 Städtebauliche Beratung

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal

✓ Lokal

Dienstleistung

#### Projektziele:

- Fachliche Beratung und Unterstützung von privaten Bauherren bei der Vorbereitung und Planung baulicher und gestalterischer Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung

#### Projektbeschreibung:

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Dorfentwicklung ist auch die Mitwirkung privater Bauherren/Eigentümer am Dorfentwicklungsprozess von Bedeutung. Um die privaten Bauherren hinsichtlich der inhaltlichen, gestalterischen und fachlichen Ausrichtung ihrer Maßnahmen zur unterstützen, wird über den gesamten Zeitraum der Umsetzungsphase ein Beratungsangebot bereitgestellt.

Der städtebauliche Berater berät mit den Vertretern der Förderstelle des Landkreises die Eigentümer/Bauherren vor Ort zu den geplanten Maßnahmen und dahingehend, was bei der Planung und Umsetzung zu beachten ist und welche Fördermöglichkeiten bestehen.

Die städtebauliche Beratung steht den privaten Bauherren/Eigentümern in den Fördergebieten über die gesamte Laufzeit des Dorfentwicklungsverfahrens in den abgegrenzten Fördergebieten kostenfrei zur Verfügung.

#### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Durchführung eines Auswahl- und Vergabeverfahrens zur Ermittlung eines Architektur-/Stadtplanungsbüros für die städtebauliche Beratung über die gesamte Laufzeit des Dorfentwicklungsverfahrens
- Vergabe der Beratungstätigkeit an das ausgewählte Architektur-/Stadtplanungsbüro
- Veröffentlichung von Informationsmaterialien, um die Bevölkerung über das Beratungsangebot zu informieren
- Durchführung der städtebaulichen Beratung

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2020/2025
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	70.000,- € Durchführung der Beratung	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Landesprogramm Dorfentwicklung • Gemeinde Hilders

## Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote

<b>Projekt 2.1</b>	<b>Konzept zur Ausstattung/Gestaltung vorhandener Platz- und Freiflächen/Treffpunkte in den Ortsteilen mit Umsetzung von Maßnahmen (2.1.1 bis 2.1.11)</b>	<b>Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal</b>	✓	<b>Lokal</b>	✓
		<b>Planung</b>			

**Projektziele:**

- Formulierung der Nutzungsmöglichkeiten und Gestaltungs- und Ausstattungsmerkmale als Grundlage für die konkrete Planung einzelner Maßnahmen in den Ortsteilen
- Schrittweise Umsetzung der Freiflächenprojekte unter Berücksichtigung des Gesamtkonzeptes

**Projektbeschreibung:**

Die in den Ortsteilen der Gemeinde Hilders vorzufindenden öffentlichen Plätze und Freiflächen stehen der Dorfgemeinschaft als Treffpunkte und Orte der Begegnung für unterschiedliche Aktivitäten zur Verfügung. Von Seiten der IKEK-Teams aus den Ortsteilen wurde betont, dass derzeit die Nutzungsmöglichkeiten aufgrund des nicht mehr zeitgemäßen Zustands/der unzureichenden Ausstattung nicht mehr zufriedenstellend sind. Es besteht Handlungsbedarf bei den Platz- und Freiflächen hinsichtlich der künftigen Nutzungsmöglichkeiten sowie der gestalterischen Aufwertung der Freiräume und der Ausstattung.

Das zu erarbeitende Gesamtkonzept berücksichtigt sowohl die Platz- und Freiflächen innerhalb der Ortskerne als auch Freiräume im Umfeld der Dorfgemeinschaftshäuser. Die im Bereich der Dorfgemeinschaftshäuser durchzuführenden Maßnahmen zur Freiflächennutzung/-gestaltung stehen durchweg im Zusammenhang mit den geplanten baulichen und gestalterischen Maßnahmen zur funktionalen Verbesserung der Dorfgemeinschaftshäuser selbst.

In der folgenden Projektbeschreibung findet eine Darstellung der Einzelprojekte in den Ortsteilen und der dort geplanten Maßnahmen mit einer Kurzbeschreibung statt. Zugleich werden die Kosten angegeben, die jeweils zu den Projekten in den Ortsteilen angesetzt wurden.

Da sich die einzelnen Vorhaben aus dem Gesamtkonzept ergeben, wird keine Einzelbetrachtung der Projekte vorgenommen.

Im IKEK-Verfahren wurden mit den Akteuren diejenigen Platz- und Freiflächen in den Ortsteilen identifiziert, die im Gesamtkonzept bearbeitet und im Rahmen der Dorfentwicklung realisiert werden sollen. Diskutiert wurde auch die Priorität der einzelnen Maßnahmen, was im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan dokumentiert wurde. Die Prioritäten bzgl. der weiteren Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Platz- und Freiflächengestaltung können sich im Rahmen des weiteren Dorfentwicklungsverfahrens jedoch noch ändern.

Folgende öffentliche Plätze und Freiflächen sollen in dem zu erstellenden Gesamtkonzept näher betrachtet werden, damit in der Folge standortgerechte Planungslösungen hinsichtlich der Nutzung/Ausstattung erarbeitet werden können.

Die Lage der Standorte der öffentlichen Platz- und Freiflächen ist den ortsteilbezogenen Karten zur städtebaulich-grünordnerischen Bestandsaufnahme „Öffentliche Freiflächen und Gebäude“ zu entnehmen.

	<b>Maßnahme</b>	<b>Kostenansatz, brutto</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Batten</b>	
2.1.1.1	Neugestaltung der Freiflächen am DGH mit Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten auf dem Vorplatz und neu zu schaffenden Flächen im Bereich des DGH-Anbaus (Die Maßnahmen zur Freifläche werden im Zuge des DGH-Umbaus/Ausbaus geplant und realisiert)	80.000 Euro
2.1.1.2	Aufwertung der Fußwegeverbindung zwischen Hauptstraße/Erlenweg/Brunnenplatz mit Befestigung der Gehwegflächen, Begrünung, Beleuchtung und Anbindung an den bestehenden Brunnenplatz inklusive der Neugestaltung der Brückeneinfriedung/-geländer	40.000 Euro
<b>2.1.2</b>	<b>Findlos</b>	
2.1.2.1	Umfeldgestaltung der Kneipp-Anlage für Wanderer und Radfahrer im Bereich des Brand-Baches	25.000 Euro
2.1.2.2	Aufwertung der kleinen Platzfläche am „Dom“/Ortsmitte mit Sitzmöglichkeiten, Pflasterung und Informationstafel sowie Sanierung der Fassade des Pavillons	15.000 Euro



## Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote

Projekt 2.1 Konzept zur Ausstattung/Gestaltung vorhandener Platz- und Freiflächen/Treffpunkte in den Ortsteilen mit Umsetzung von Maßnahmen (2.1.1 bis 2.1.11)		Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal	✓	Lokal	✓
		Planung			
<b>2.1.3</b>	<b>Brand</b>				
2.1.3.1	Ergänzende Maßnahmen zur Freiflächengestaltung a. d. Brandenburg/Ortsmitte mit neuen Sitzgelegenheiten				20.000 Euro
<b>2.1.4</b>	<b>Dietges</b>				
2.1.4.1	Gestaltung der Ortsmitte/Bereich Bergstraße/Wasserkuppenstraße inkl. der Freifläche im Einmündungsbereich Bornbergstraße/Wasserkuppenstraße (ehem. Spielplatz)				80.000 Euro
2.1.4.2	Ergänzende Maßnahmen am Mehrgenerationenhaus (Brandbach) mit Aufenthaltsmöglichkeiten für Jung und Alt				30.000 Euro
<b>2.1.5</b>	<b>Harbach</b>				
2.1.5.1	Gestaltung des Umfeldes an der Löschwasserzisterne (Ortsmitte) mit Schaffung von Sitzgelegenheiten und Aufwertung zum Treffpunkt für Ortsbewohner, Wanderer und Radfahrer				15.000 Euro
<b>2.1.6</b>	<b>Eckweisbach</b>				
2.1.6.1	Neugestaltung des Umfeldes am Ehrenmal/Brunnen (Ludwig-Betz-Straße) mit gestalterischen Maßnahmen im Bereich der Platzfläche und Sanierung des Treppenweges inkl. Begrünungsmaßnahmen				50.000 Euro
2.1.6.2	Aufwertung des Treppenweges und des Umfeldes am Ziehküppel inkl. Schaffung von Sitzmöglichkeiten und standortgerechten Begrünungsmaßnahmen				60.000 Euro
2.1.6.3	Gestaltung der Kneipp-Anlage am Scheppenbach mit neuen Sitzmöglichkeiten, Gestaltung des Umfeldes und Begrünungsmaßnahmen				20.000 Euro
<b>2.1.7</b>	<b>Rupsroth</b>				
2.1.7.1	Aufwertung der Freifläche und des Spielplatzes im Bereich des DGH Unterrupsroth und des Milseburgadwegs für Wanderer, Radfahrer und für die Dorfgemeinschaft				40.000 Euro
<b>2.1.8</b>	<b>Simmershausen</b>				
2.1.8.1	Verbesserung der Fußwegeverbindung zwischen Rhönweg und Johann-Josef-Keßler-Straße durch Neugestaltung der Wegeflächen (Pflasterung), evtl. Beleuchtung				60.000 Euro
<b>2.1.9</b>	<b>Unterbernharde</b>				
2.1.9.1	Neuanlage der Freiflächen am DGH mit barrierefreiem Zugang, Sanierung der Treppenanlage, Begrünung und Neugestaltung der Terrassenflächen (Die Maßnahmen zur Freifläche werden im Zuge des DGH-Umbaus/Ausbaus geplant und realisiert)				100.000 Euro
2.1.9.2	Gestaltung der kleinen Platzfläche am Bildstock (Ortsmitte) mit Pavillon/Unterstand, Sitzmöglichkeiten und Begrünung				30.000 Euro
<b>2.1.10</b>	<b>Wickers</b>				
2.1.10.1	Gestaltung der Freifläche am Backhaus als kleinen Platz mit Sitzgelegenheiten und Begrünung				35.000 Euro
2.1.10.2	Gestaltung des Uferbereichs am Brandbach (Ortsmitte) in Verbindung mit den Wasserbaumaßnahmen im Bereich des Baches				60.000 Euro
<b>2.1.11</b>	<b>Hilders</b>				
2.1.11.1	Errichtung einer Freilichtbühne für Theater/Kultur/Veranstaltungen und als Treffpunkt (Buchwäldchen)				100.000 Euro
2.1.11.2	Maßnahmen zur funktionalen Verbesserung im Bereich Rathausplatz/Kirchstraße mit Sitzmöglichkeiten für Gastronomie und Durchführung des Wochenmarktes zur Stärkung der Ortsmitte				120.000 Euro
<b>Vorgehensweise/Arbeitsschritte:</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung von einzelnen Projektgruppen in den Ortsteilen zur Erarbeitung des Gesamtkonzeptes „Öffentliche Platzflächen und Freiräume“.</li> <li>• Einbindung der örtlichen Akteure in den Ortsteilen zur Bestandsaufnahme und Bewertung der einzelnen öffentlichen Plätze/Freiflächen hinsichtlich der derzeitigen und künftigen Nutzung/Gestaltung/Ausstattung.</li> <li>• Im Rahmen des zur erstellenden Gesamtkonzeptes werden die Gestaltungs- und Ausstattungsmerkmale definiert, die bei den einzelnen Platz- und Freiflächen zur Anwendung kommen sollen.</li> </ul>					

## Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote

<b>Projekt 2.1</b>		<b>Konzept zur Ausstattung/Gestaltung vorhandener Platz- und Freiflächen/Treffpunkte in den Ortsteilen mit Umsetzung von Maßnahmen (2.1.1 bis 2.1.11)</b>		<b>Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal</b>	✓	<b>Lokal</b>	✓
<b>Planung</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von konzeptionellen Planungsüberlegungen zu den Plätzen und Freiflächen in den Ortsteilen inkl. überschlägiger Kostenschätzung</li> <li>• Basierend auf dem Gesamtkonzept inkl. den konzeptionellen Planungsüberlegungen zu Einzelvorhaben werden die aufgeführten Projekte je nach Priorität schrittweise umgesetzt.</li> <li>• Die einzelnen Maßnahmen in den Ortsteilen werden im Rahmen der weiterführenden Planung (Leistungsphasen 1 bis 4/ 5 bis 8) unter Einbindung der Projektgruppe und Akteure aus den Ortsteilen realisiert.</li> <li>• Die Einbringung von Eigenleistung soll bei der Realisierung der baulichen Maßnahmen berücksichtigt werden.</li> </ul>							
<b>Projekträger:</b>	• Gemeinde Hilders		<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile			
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders		<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2020/2025			
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	2.1: 25.000 Euro (Fachbüro für Freiraumplanung)  2.1.1 bis 2.1.11.2: Kosten siehe oben		<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Landesprogramm Dorferneuerung • Gemeinde Hilders			

## Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote

<b>Projekt 2.2</b>	<b>Konzept zur Gestaltung von Spiel- und Freizeitflächen mit Umsetzung von Maßnahmen (2.2.1 bis 2.2.6)</b>	<b>Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal</b>	✓	<b>Lokal</b>	✓
		<b>Planung</b>			

**Projektziele:**

- Bestandsaufnahme und Bewertung der Spielplätze in den Ortsteilen zu besonderen Aspekten des Kinderspiels und des Aufenthaltes auf den Spielplätzen
- Herstellung von attraktiven Spiel- und Bewegungsangeboten auf den Spielplätzen für Jung und Alt

**Projektbeschreibung:**

In allen Ortsteilen der Gemeinde Hilders sind Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder vorhanden. Gleichzeitig sind die Spielflächen im Dorf auch Aufenthaltsorte für die ältere Generation, nicht nur dann, wenn die eigenen Kinder/Enkel den Spielplatz nutzen möchten. Insofern erhalten die Spielplätze auch als Kommunikationspunkte im Dorf eine wichtige Bedeutung.

Bei den meisten gemeindlichen Spielflächen besteht Sanierungs- und Erneuerungsbedarf hinsichtlich der Gestaltung der Freiflächen, bei den Spiel- und Bewegungselementen. Teilweise ist die Spielgeräteausrüstung nicht mehr zeitgemäß, Sitzmöglichkeiten fehlen oder sind unbefriedigend. Ferner müssen teilweise die Einfriedung erneuert und Begrünungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Den beteiligten Akteuren des IKEK-Verfahrens ist wichtig, dass bei der künftigen Ausstattung und Gestaltung der Spielplätze neben der Ausstattung mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auch der Gedanke an Treffpunkte der Dorfgemeinschaft in den Vordergrund rückt.

Während der IKEK-Foren wurde die Vorgehensweise zur künftigen Planung und Realisierung der Aufwertung der Spielplätze diskutiert. Festgehalten wurde, dass zu Beginn eine Projektgruppe bestehend aus Vertretern der Ortsteile gegründet wird, die das Gesamtkonzept erstellt und die Umsetzung der Maßnahmen in den Ortsteilen begleitet.

Neben der Erfassung der Nutzungsmöglichkeiten und der Ausstattung/Gestaltung der Spielplätze wird sich die Projektgruppe mit den Merkmalen zur Spielplatzgestaltung auseinandersetzen. Die Ergebnisse fließen in das Gesamtkonzept ein.

Im Rahmen der Erstellung des Gesamtkonzeptes werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dokumentiert und die Vorstellungen zur künftigen Neuausrichtung und Gestaltung der Spielplätze zeichnerisch und textlich festgehalten.

Die im Folgenden dargestellten Einzelprojekte in den Ortsteilen wurden bereits im Rahmen des IKEK-Verfahrens festgelegt. Die Lage/der Standort der Spielplätze ist den Ortsteilkarten „Öffentliche Freiflächen und Gebäude“ zu entnehmen.

	<b>Maßnahme</b>	<b>Kostenansatz, brutto</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Batten: Neuanlage eines Spielplatzes für</b> Neuanlage eines Spielplatzes für Jung und Alt an einem neuen Standort. Der ursprüngliche Standort muss aufgrund von Eigenbedarf des Eigentümers aufgegeben werden. Das Projekt beinhaltet somit die Standortsuche sowie die Planung und Ausführung der Maßnahmen.	70.000 Euro
<b>2.2.2</b>	<b>Dietges</b> Neuanlage einer kleinen Freizeittfläche am Jugendraum im Bereich des Feuerwehrgerätehauses mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten	20.000 Euro
<b>2.2.3</b>	<b>Dörmbach</b> Errichtung von ergänzenden Spiel- und Bewegungsangeboten inkl. Informationstafel im Bereich des bestehenden Spielplatzes	12.000 Euro
<b>2.2.4</b>	<b>Findlos</b> Aufwertung des Spielplatzes mit neuen Sitzmöglichkeiten, Sonnenschutz, Sanierung der Einfriedung und Begrünungsmaßnahmen	12.000 Euro
<b>2.2.5</b>	<b>Liebhards</b> Neugestaltung des Spielplatzes am Löschweiher mit Sitzmöglichkeiten, Spielausstattung und Begrünung sowie ergänzenden sonstigen Maßnahmen	30.000 Euro
<b>2.2.6</b>	<b>Simmershausen</b> Ergänzende Maßnahmen zur Gestaltung des bestehenden Generationentreffpunktes	50.000 Euro

## Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote

<b>Projekt 2.2</b>	<b>Konzept zur Gestaltung von Spiel- und Freizeitflächen mit Umsetzung von Maßnahmen (2.2.1 bis 2.2.6)</b>	<b>Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal</b>	✓	<b>Lokal</b>	✓
		<b>Planung</b>			

**Vorgehensweise/Arbeitsschritte:**

- Einrichtung einer Projektgruppe „Spielplätze“ mit Vertretern aus allen Ortsteilen.
- Einbindung der örtlichen Akteure zur Bestandsaufnahme und Bewertung der Spielplätze mit Erfassung der aktuellen Gestaltung und Ausstattung.
- Berücksichtigung der Bestandsaufnahme im IKEK-Verfahren.
- Erarbeitung von analogen Ausstattungsmerkmalen für die Spielplätze und ggf. Themenschwerpunkten durch die Projektgruppe
- Abstimmung der Vorschläge zur künftigen Ausstattung und Gestaltung der Spielplätze in der Projektgruppe
- Zusammenfassung der Ergebnisse zur Bestandsaufnahme und der Gestaltungsvorschläge für die Spielplätze in einer Gesamt-Darstellung.
- Schrittweise Umsetzung der einzelnen Projekte nach Priorisierung und festgelegter zeitlicher Reihenfolge.
- Die einzelnen Maßnahmen in den Ortsteilen werden im Rahmen der weiterführenden Planung (Leistungsphasen1 bis 4/ 5 bis 8) unter Einbindung der Projektgruppe und Akteure aus den Ortsteilen realisiert.

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2020/2025
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	2.2: 25.000 Euro (Fachbüro für Freiraumplanung)  2.2.1 bis 2.2.6: Kosten siehe oben	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Landesprogramm Dorfentwicklung • Gemeinde Hilders



## Handlungsfeld 2: Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote

### Projekt 2.3 Grünflächenpflege

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal

✓ Lokal

Dienstleistung

#### Projektziele:

- Projektförderung und Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements bei der Pflege und Gestaltung öffentlicher Grün- und Freiflächen

#### Projektbeschreibung:

Die öffentlichen Plätze und Freiräume sowie Spielflächen in den Ortsteilen sind wichtige Treffpunkte und Orte der Begegnung für die Dorfgemeinschaft. Wie die Ergebnisse der Bestandsaufnahme/-analyse im IKEK-Verfahren zeigen, besteht vielerorts Sanierungsbedarf im Bereich der Anlagen. Wenn im Rahmen der Dorfentwicklung die verschiedenen Freiräume aufgewertet sollen, besteht die Frage, wie die Betreuung und Pflege der einzelnen Grünflächen künftig sichergestellt werden kann.

Die Akteure sehen, dass die Betreuung und Pflege aller Grün- und Freiflächen nicht allein durch die Gemeindeverwaltung übernommen werden kann und dass durchaus per Engagement der Dorfgemeinschaft Teilaufgaben erledigt werden können, so dass ein Beitrag zur Reduzierung des Personalaufwands und der Kosten der Gemeinde geleistet werden kann.

Neben Heckenschnitt und Rasen mähen, können auch kleinere Instandhaltungen (Holzarbeiten und Nachsandern) durchaus von freiwilligen Helfern der Bürgerschaft durchgeführt werden.

Diese Zielsetzung mündete in diesen Projektvorschlag, der in das IKEK mit aufgenommen wird.

#### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Zusammenführen aller beteiligten Interessenten/Akteure zum Thema Öffentliche Freiflächen/Spielplätze in den Ortsteilen im Rahmen der Projekte 2.1 und 2.2.
- Hinzuziehung der fachlichen Verfahrensbegleitung oder eines externen Fachbüros für Gartenbau/Landschaftspflege zur Übernahme der Moderation und Diskussionsführung zum Thema „Pflege von kommunalen Grün- und Freiflächen“
- Diskussion und Festlegung, wie die Pflege der Grün- und Freiflächen/Spielplätze durch die örtlichen Akteure/Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit der zuständigen Abteilung der Gemeindeverwaltung/Bauhof umgesetzt bzw. wie die Bereitstellung von Material abgewickelt werden kann.
- Auf der Grundlage der Organisationsstruktur findet in den einzelnen Ortsteilen die Durchführung der Pflegearbeiten auf den Grünflächen und Spielplätzen statt.

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2020/2021
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	6.000,- €	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Landesprogramm Dorfentwicklung • Gemeinde Hilders

### Handlungsfeld 3: Mobilität, Erreichbarkeit & Versorgung

<b>Projekt</b> 3.1/3.2	<b>Förderung der Elektro-Mobilität mit Umsetzung von Maßnahmen</b>	<b>Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Lokal</b>
		<b>Planung und Bau</b>		

**Projektziele:**

- Elektro-Mobilität als Beitrag zum Klima- und Umweltschutz
- Elektro-Mobilität als Teil des kommunalen Marketings und der Tourismusförderung

**Projektbeschreibung:**

Elektro-Mobilität ist als wichtiges Thema in den Kommunen angekommen und wird zunehmend Teil der kommunalen Entwicklungsplanung. Elektro-Mobilität wird jedoch nicht mehr nur als Aspekt des Klima- und Umweltschutzes gesehen, sondern auch als Teil der Imageförderung. Elektro-Mobilität gilt allgemein als innovativ und kann eine Kommune als attraktiven Standort für Unternehmen, Einwohner und Besucher von anderen Städten und Gemeinden in der öffentlichen Wahrnehmung abheben. Neben der Reduzierung von Schadstoffemissionen, dem Lärmschutz, der Nutzung von lokal/regional erzeugtem Ökostrom spielen in der kommunalen Planungspolitik zunehmend die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, die Stärkung des ÖPNV, die Nutzung alternativer Beförderungsmöglichkeiten (u. a. Mitfahrgelegenheiten, Car-Sharing) und der Umstieg auf Elektrofahrzeuge und E-Bikes eine immer größere Rolle.

In der Gemeinde Hilders ist die Nutzung des E-Bikes als ergänzendes Beförderungsmittel Teil der aktuellen Diskussion zur Zukunft des Verkehrs und der Mobilität. Die Förderung der Nutzung der E-Bikes für das Alltags- und Freizeitradfahren in der Mittelgebirgs- und Tourismusregion Rhön erhält dadurch einen hohen Stellenwert.

Das Thema Elektro-Mobilität insgesamt und der Teilaspekt wie die Unterstützung des E-Bikes als alternatives Beförderungsmittel und der Ausbau der E-Bike-Infrastruktur stehen in einem ersten Schritt im Fokus der kommunalen Diskussion. Allerdings zeigt sich, dass das notwendige Wissen um die Handlungsfelder der Elektro-Mobilität noch nicht ausgeprägt ist und Informationen fehlen. Um das Thema Elektro-Mobilität in der öffentlichen Diskussion zu verankern, sollen im Rahmen der Dorfentwicklung Informationsangebote bereitgestellt werden. Geplant sind Informationsbroschüren/-veranstaltungen zum Thema wie auch die Präsentation und Vorführung von z. B. Techniken zur Ladeinfrastruktur im öffentlichen und privaten Bereich sowie zu Kosten und Fördermöglichkeiten.

Von der zu gründenden „Projektgruppe Elektro-Mobilität“ wird ein Ziel- und Maßnahmenkatalog erarbeitet, der die Grundlage zur Umsetzung von einzelnen Projekten bildet.

**Vorgehensweise/Arbeitsschritte:**

- Gründung einer Projektgruppe „Elektro-Mobilität“ unter Hinzuziehung eines Fachmoderators
- Festlegung der Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema
- Durchführung von Veranstaltungen zu Information der Öffentlichkeit mit Fachexperten
- Erstellung eines Gesamtkonzeptes zu den Möglichkeiten der Elektro-Mobilität in der Gemeinde Hilders

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2020/2021
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	5.000,- €, Moderation 40.000,- € Planung und Baumaßnahmen	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Landesprogramm Dorfentwicklung • Gemeinde Hilders • Förderprogramme zur E-Mobilität

### Handlungsfeld 3: Mobilität, Erreichbarkeit & Versorgung

<b>Projekt</b> 3.3/3.4	<b>Radwegekonzept für alle Ortsteile und Umsetzung von Maßnahmen</b>	<b>Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal</b>	✓	<b>Lokal</b>
<b>Bau</b>				
<p><b>Projektziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mitwirkung der Akteure an der Erarbeitung eines Radwegekonzeptes zur Förderung des Alltags- und Freizeitradfahrens im Ulstertal mit Ehrenberg, Hilders und Tann</li> <li>Ausbau des Radwegenetzes und Verbesserung der Infrastruktur in den Ortsteilen von Hilders durch bedarfsgerechte Maßnahmen</li> </ul>				
<p><b>Projektbeschreibung:</b></p> <p>Von den örtlichen Akteuren wurde im IKEK-Verfahren der Ausbau der Radwege in den Ortsteilen und die Verbindung der Ortsteile miteinander vorgeschlagen. Insbesondere die Förderung des Alltags- und Freizeitradfahrens mit Ausbau der Radwegeinfrastruktur (Information, Wegweisung, Sitz- und Unterstellmöglichkeiten etc.) war ein wesentliches Ziel. In Anbetracht der Zunahme des Anteils an E-Bikes wird im Ausbau der Radwege und in der Förderung des Radverkehrs insgesamt ein Standortvorteil für den Tourismus und eine Imageverbesserung für Hilders gesehen. Infolge der zunehmenden Bedeutung des Radverkehrs für das Ulstertal haben sich die 3 Kommunen Ehrenberg, Hilders und Tann zur Erarbeitung eines Radwegekonzeptes entschlossen. Der Förderantrag wurde 2019 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen bewilligt. Auf Grundlage des Radwegekonzeptes sollen Maßnahmen zum Radwegeausbau und zur Radwegeinfrastruktur im Zuge des weiteren Dorfentwicklungsverfahrens umgesetzt werden. Die Mitwirkung der örtlichen Akteure bei der Planung und Umsetzung des Konzeptes ist wichtig, dass die Interessen und Kenntnisse der Radfahrer von der Örtlichkeit/der Gemeinde/der Region berücksichtigt werden können.</p>				
<p><b>Vorgehensweise/Arbeitsschritte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung einer Arbeits- und Projektgruppe „Radwegenetz“ bestehend aus örtlichen Akteuren der 3 Kommunen Ehrenberg, Hilders und Tann sowie Vertretern der kommunalen Verwaltungen sowie Einbindung des beauftragten Fachbüros, von Radexperten und Kennern der Radwege der Region, des ADFC u. a.</li> <li>Erstellung des Radwegekonzeptes für das Ulstertal und Einbindung in das regional Radwegenetz</li> <li>Begleitende Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>Auf der Grundlage des Radwegekonzeptes im Laufe der Dorfentwicklung Planung und Umsetzung von Einzelmaßnahmen in den Ortsteilen von Hilders inkl. der Radverkehrsinfrastruktur</li> </ul>				
<b>Projektträger:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Hilders</li> </ul>	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Ortsteile</li> </ul>	
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Hilders</li> </ul>	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2022 (Konzept)</li> <li>2023-2025 (Umsetzung)</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	<p>40.000,- €, Konzept (bewilligt durch Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen)</p> <p>100.000,- €, Maßnahmen</p>	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen</li> <li>Landesprogramm Dorfentwicklung</li> <li>Gemeinde Hilders, Ehrenberg, Tann</li> </ul>	

### Handlungsfeld 3: Mobilität, Erreichbarkeit & Versorgung

**Projekt 3.5** Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal



Lokal

Dienstleistung

**Projektziele:**

- Schaffung einer breiten Öffentlichkeit zum Thema Biodiversität und Motivation zum Handeln

**Projektbeschreibung:**

Die Erhaltung und Schaffung von mehr Biodiversität insbesondere mit den Aspekten „Artenvielfalt“ und „Vielfalt der Lebensräume“ ist eine Zielsetzung und Aufgabe der Dorfentwicklung in Hilders.

Um das Thema „Biodiversität“ stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und Initiativen und Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt anzustoßen, bedarf es der Einbindung der Politik, der Bürger, der Landwirte und des Naturschutzes.

Im Rahmen des IKEK-Verfahrens wurde zum kommunalen Projekt „Mehr Biodiversität“ überlegt, wie das Thema in der Öffentlichkeit diskutiert und mögliche Initiativen durchgeführt und Projekte umgesetzt werden können.

Mit Hilfe einer Fach-Moderation und Einschaltung eines Fachbüros und von weiteren Experten aus dem Naturschutz und der Landwirtschaft sowie des VNLR soll das Thema erörtert, Wissen ausgetauscht, Informationen und Erfahrungen vermittelt sowie Maßnahmenvorschläge erarbeitet werden.

**Vorgehensweise/Arbeitsschritte:**

- Gründung einer Projektgruppe „Biodiversität“ mit Einbindung eines Fachbüros/von fachlichen Experten zur Moderation der beteiligten Fachbehörden des Naturschutzes und der Landwirtschaft, Vertretern der Gemeinde und des VNLR, Landwirten und Eigentümern sowie interessierten Bürgern
- Diskussion und Erarbeitung von Initiativen und Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in der Gemeinde als Grundlage zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes „Biodiversität in der Gemeinde Hilders“ (=Folgeprojekt).
- Begleitende, breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit (Info-Veranstaltungen, Presse, Broschüre, Infos auf der Gemeinde-Website etc.)

<b>Projekträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2021
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	10.000,- €, Moderation	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• VNLR • Gemeinde Hilders



## Handlungsfeld 4: Dorfgemeinschaft & Kulturangebote

**Projekt 4.1 Durchführung eines Vereinscoachings zur Förderung des Ehrenamtes und Gewinnung von Freiwilligen**

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal



Lokal

Dienstleistung

### Projektziele:

- Veränderungsprozessen in den Vereinen begegnen
- Stärkung und Verbesserung der vorhandenen Organisationsstrukturen in den Vereinen
- Erhöhung der Attraktivität der Vereine durch Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements

### Projektbeschreibung:

Die Vielfalt der Vereinslandschaft, die große Zahl der Vereine und ehrenamtlich Tätigen und das breite Angebot in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeitgestaltung und sozialem Engagement bestätigen, dass das Zusammenleben und die Dorfgemeinschaft in den Ortsteilen durch das ehrenamtliche Engagement geprägt werden.

Bedingt durch den demografischen Wandel und durch das sich verändernde Freizeitverhalten der Menschen werden jedoch Veränderungsprozesse in den Vereinen sichtbar. Insbesondere sorgen sich die traditionellen Vereine um den Nachwuchs und sehen zunehmend mangelndes Interesse an ihren Aktivitäten. Auch die personellen Engpässe bei der Besetzung von Vorstandsgremien, eine geringe finanzielle Ausstattung und eine zunehmende Bürokratisierung führt immer mehr zu Einschränkungen der Aktivitäten und der Perspektiven der Vereine.

In einigen Vereinen gibt es bereits Ansätze, den Veränderungsprozessen aktiv zu begegnen. Diese Beispiele zeigen, dass durch neue Organisationsstrukturen und attraktive Vereinsangebote (Projekte), die nicht immer gleichzeitig mit Mitgliedschaften verbunden sind, Interesse bei der Bevölkerung – bei Jung und Alt – zum freiwilligen Engagement für die Dorfgemeinschaft geweckt werden kann.

Das Projekt zielt auf die Frage ab, wie die Vereine zukunftsfähig weiterentwickelt werden können. Die Themen: „Wie können die Aufgaben in den Vereinen neu verteilt werden?“, „Wie kann Vereinsarbeit attraktiver gestaltet werden?“, „Wie können zusätzliche Freiwillige für die Vereinstätigkeit gewonnen werden?“ und „Wie können formale Anforderungen (z. B. Rechts- und Versicherungsfragen) bewältigt werden?“ stehen im Vordergrund des Projektes. Die Verbesserung der Kooperation und Vernetzung der Vereine untereinander und ortsübergreifend, ist eine weitere Themenstellung, die behandelt werden soll.

Um die Vereine für die Zukunft fit zu machen, ist ein „Vereinscoaching“ mit einer Informations- und Diskussionsveranstaltungsreihe geplant. Die Workshops sollen dazu dienen, über bestehende und künftige Organisationsstrukturen, die Weiterentwicklung zeitgemäßer und attraktiver Vereinsangebote, die Veränderung der Altersstrukturen in den Vereinen, die Mitgliedergewinnung und die Anerkennung/Wertschätzung des Ehrenamtes sowie formale Fragestellungen zu diskutieren.

Die Veranstaltungsreihe bzw. das Vereinscoaching wird von einem Fachbüro (mit Ausrichtung Ehrenamt) organisiert und moderiert.

### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Klärung und Einladung aller verantwortlichen Vereinsvertreter zu einer Informationsveranstaltung und zum Erfahrungsaustausch zum Thema „Vereine – heute und morgen“.
- Benennung von verantwortlichen Vereinsvertretern in den Ortsteilen, die die Vereine zur Mitwirkung motivieren.
- Klärung und Festlegung, welche Themen für ein Vereinscoaching bzw. eine Veranstaltungsreihe wichtig sind.
- Auswahl eines Fachbüros (Ehrenamtsmanagement) zur Durchführung des Vereinscoachings.

**Handlungsfeld 4: Dorfgemeinschaft & Kulturangebote**

Projekt 4.1 Durchführung eines Vereinscoachings zur Förderung des Ehrenamtes und Gewinnung von Freiwilligen		Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal	✓	Lokal
<b>Projektträger:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Hilders</li> </ul>	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Ortsteile</li> </ul>	
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Hilders</li> </ul>	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2021</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	8.000,- €, Moderation (Vorbereitung und 3 Veranstaltungen)	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Hilders</li> <li>Landesehrenamtsagentur</li> </ul>	

## Handlungsfeld 4: Dorfgemeinschaft & Kulturangebote

**Projekt 4.2 Funktionale Verbesserungen und Aktualisierung der Ausstattung zur Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten in den DGHs/öffentlichen Einrichtungen**

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal



Lokal



Planung und Bau

### Projektziele:

- Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung der Gemeinschaftseinrichtungen/-häuser

### Projektbeschreibung:

In allen Ortsteilen stehen der Dorfgemeinschaft und den Vereinen öffentliche Gemeinschaftshäuser zur Verfügung. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme /-analyse haben gezeigt, dass nicht alle Einrichtungen gut ausgelastet sind. Mancherorts sind die Nutzungsmöglichkeiten durch fehlende Barrierefreiheit, nicht mehr zeitgemäße Ausstattung sowie ungünstige Raumgrößen und -anordnungen eingeschränkt.

Teilweise sind keine Zugänge zu den anliegenden Freiflächen vorhanden, sodass eine Innen-Außenraumnutzung nur bedingt möglich ist. Diese Häuser sind aufgrund der heutigen Anforderungen an Multifunktionalität und Attraktivität eher als nicht zeitgemäß zu bewerten.

Die Diskussion in der Arbeitsgruppe „Dorfgemeinschaft & Kulturangebote“ bestätigt, dass in den öffentlichen Gemeinschaftshäusern (DGHs und Ulstersaal) bauliche Maßnahmen notwendig sind, um die Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern und die Attraktivität zu erhöhen. Eine Steigerung der Auslastung bzw. der Belegungsdichte wird mit den Sanierungs- und Umbaumaßnahmen erwartet.

In Abstimmung mit den örtlichen Akteuren, der Steuerungsgruppe und der Gemeindeverwaltung wurden alle Gemeinschaftshäuser hinsichtlich der erforderlichen Maßnahmen zur funktionalen Verbesserung und baulichen Ertüchtigung überprüft und es wurde ermittelt, welche Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung realisiert werden sollen (vgl. hierzu die Ausführungen im Kapitel 4.6 Daseinsvorsorge – öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen).

#### 4.2.1 Dorfgemeinschaftshaus Batten *(Planungs- und Baukosten, brutto: 1.300.000,- €)*

Das DGH liegt zentral im Eingangsbereich des Ortsteils an markanter Stelle im Dorf und soll zu einem Treffpunkt für Vereine/Gruppen und Ort für kulturelle Veranstaltungen mit multifunktionalem Raumangebot ausgebaut werden. Es besteht das Ziel, das Haus als Einrichtung mit überörtlicher Bedeutung umzubauen, das auch von Interessenten und Akteuren benachbarter/anderer Ortsteile genutzt werden kann. Eine Mitnutzung durch die ortsansässige Feuerwehr ist geplant, um so die Auslastung des Gebäudes zu erhöhen.

#### 4.2.2 Dorfgemeinschaftshaus Brand *(Planungs- und Baukosten, brutto: 80.000,- €)*

Um die Nutzungsmöglichkeiten im DGH zu erhöhen und die Lagerkapazitäten für die Requisiten der Fastnachtsgesellschaft zu erweitern, ist die Errichtung eines kleinen Anbaus vorgesehen. Materialien und Requisiten sind derzeit im DGH auf engstem Raum und an anderen Standorten im Dorf untergebracht, was die Arbeit der Fastnachtsgesellschaft erheblich erschwert.

#### 4.2.3/4.2.4 DGH Dietges + Jugendraum *(Planungs-/Baukosten, brutto: DGH 50.000,- €, Jugendraum: 30.000,- €)*

Die Dorfgemeinschaft kann nur in den beengten Räumlichkeiten im Dorf ihre Aktivitäten und Veranstaltungen durchführen. In Verbindung mit einem kleineren Umbau der bestehenden Räume und unter Hinzuziehung des Raumes der Viehwaage sollen die Attraktivität erhöht und die Nutzungsmöglichkeiten verbessert werden.

Das freie Raumangebot in der Gemeinschaftsscheune (im Gebäude der Feuerwehr), die sich in der Nähe des DGH befindet, soll für die Einrichtung eines Jugendraums genutzt werden, um den Jugendlichen ein „zu Hause“ zu geben.

#### 4.2.5 Dorfgemeinschaftshaus Eckweisbach *(Planungs- und Baukosten, brutto: 150.000,- €)*

Der geplante Anbau an das DGH ist erforderlich, um die Requisiten der Fastnachtsgesellschaft adäquat lagern zu können. Der zusätzlich zu schaffende Anbau soll in der Nähe der Bühne platziert werden, um die direkte Verbindung von Lager- und Bühnenraum herstellen zu können. Eine Verbesserung der Abläufe bei Veranstaltungen mit Bühnennutzung wird durch die Erweiterung der Raumkapazität gesehen.

## Handlungsfeld 4: Dorfgemeinschaft & Kulturangebote

<b>Projekt 4.2 Funktionale Verbesserungen und Aktualisierung der Ausstattung zur Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten in den DGHs/öffentlichen Einrichtungen</b>	<b>Ortsteilübergreifend/gesamtkommunal</b>	✓	<b>Lokal</b>	✓
	<b>Planung und Bau</b>			

**4.2.6 Dorfgemeinschaftshaus Unterrupsroth** *(Planungs- und Baukosten, brutto: 50.000,- €)*  
 Das DGH in Unterrupsroth steht vor allem den Bewohnern aus Unter-, Mittel- und Oberrupsroth für Aktivitäten und Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft zur Verfügung. Zur Erhöhung der Attraktivität des Raumangebotes und der Ausstattung ist ein kleiner Umbau mit Sanierungsmaßnahmen geplant, die die Nachfrage nach der Nutzung der Räume verstärken soll.

**4.2.7 Backhaus Unterrupsroth** *(Baukosten, brutto: 30.000,- €)*  
 Das Backhaus am Feuerwehrgerätehaus steht in der Ortsmitte und wird zurzeit nicht mehr kontinuierlich genutzt, da erhöhter Sanierungsbedarf am Backofen und im Innenraum besteht. Die Backtradition soll wieder belebt werden. Es ist geplant, eine Backgemeinschaft zu gründen, die das Backhaus dauerhaft nutzt. Zudem soll das Backhaus bei Dorffesten genutzt werden können. Dafür ist die Sanierung des Backofens und des Innenraums erforderlich.

**4.2.8 Dorfgemeinschaftshaus Unterbernhards** *(Planungs- und Baukosten, brutto: 120.000,- €)*  
 Die Nutzungsmöglichkeiten im DGH beschränken sich auf das Erdgeschoss mit Saal, kleiner Küche und WC-Anlage. Zur Verbesserung der Funktionalität des Hauses und zur Erhöhung der Attraktivität soll ein barrierefreier Zugang und Behinderten-WC hergestellt und im Kellergeschoss die ehemaligen Räume des Schlachthauses für die bürgerschaftliche Nutzung ausgebaut werden. Eine Erhöhung der Auslastung wird mit der Aufwertung des Gebäudes erwartet. Der Umbau wird in Verbindung mit der Neuanlage der Außenanlagen realisiert.

**4.2.9 Dorfgemeinschaftshaus Wickers** *(Planungs- und Baukosten, brutto: 12.000,- €)*  
 Um die Nutzungsmöglichkeiten im Dachgeschoss des DGH zu realisieren, sollen die vorhandenen Räume für neue Nutzungen (Strickfrauen, Kirmesgesellschaft) ausgebaut werden. Mit dem Ausbau des Dachgeschosses können die Umbaumaßnahmen zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des DGH, die bereits im Erdgeschoss des DGH realisiert wurden, abgeschlossen werden.

**4.2.10 Ulstersaal Hilders** *(Planungs- und Baukosten, brutto: 260.000,- €)*  
 Zur Erhaltung der Multifunktionalität des Ulstersaals und der vielfältigen Nutzung des Gebäudekomplexes ist der bauliche Zustand zu ertüchtigen und es sind Maßnahmen zur Aufwertung der Ausstattung erforderlich. Aufgrund der gesamtkommunalen und auch überörtlichen Bedeutung sind die Maßnahmen insgesamt erforderlich.

**4.2.11 Freizeit- und Erlebnisbad Ulsterwelle** *(Planungs- und Baukosten, brutto: 1.120.000,- €)*  
 Die „Ulsterwelle“ übernimmt im Reigen der Freizeit- und Erholungsangebote in der Gemeinde Hilders eine besondere Rolle ein. Das Hallen- und Freibad ist mit den ergänzenden Attraktionen wie der Saunawelt und den Spiel- und Bewegungsflächen im Außenraum nicht nur für die Bevölkerung ein attraktives und beliebtes Freizeiterlebnis, sondern auch für Besucher und Gäste der ganzen Region. Mit den geplanten Umbau-/Sanierungsmaßnahmen im Gebäude und im Bereich der Außenanlagen ist eine Erhöhung der Attraktivität der Einrichtung beabsichtigt.

<b>Projekträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2020 bis 2025
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	Siehe Ziffern 4.2.1 bis 4.2.11	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Gemeinde Hilders • Landesprogramm Dorferneuerung



## Handlungsfeld 4: Dorfgemeinschaft & Kulturangebote

**Projekt 4.3** Vermarktung der Dorfgemeinschaftshäuser

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal



Lokal

Dienstleistung

### Projektziele:

- Nutzung neuer Medien zur Bereitstellung von Informationen zu bestehenden Raumangeboten und Nutzungsmöglichkeiten der DGHs
- Erhöhung der Auslastung der Gemeinschaftshäuser

### Projektbeschreibung:

In den Ortsteilen der Gemeinde Hilders stehen der Bürgerschaft und den Vereinen ausreichende Raumangebote für ihre Aktivitäten und Veranstaltungen in den Dorfgemeinschaftshäusern zur Verfügung.

Allerdings beschränken sich die Informationen bzgl. der Raumangebote, Nutzungsmöglichkeiten und Ausstattung auf die Präsentation der Häuser auf der Website der Gemeinde mit den notwendigen Auskünften.

In der Regel erfolgt die Vermietung bzw. Vergabe der DGHs und der Raumangebote durch die Ortsvorsteher der jeweiligen Ortsteile. Dies soll auch weiterhin so organisiert werden. Jedoch sollen die Informationen zu den vorhandenen Raumangeboten in den Häusern und deren Nutzungsmöglichkeiten verbessert werden. Der Wunsch der Akteure aus den Ortsteilen besteht darin, die gemeindliche Website und hier die Rubrik „Öffentliche Einrichtungen – Gemeinschaftshäuser“ mit weiteren Informationen und Mitteilungen auszustatten, die die Raumangebote und Nutzungsmöglichkeiten attraktiv darstellen. Die Auskünfte sollen vergleichbar und aussagekräftig sein.

Zudem ist der Druck einer Informationsbroschüre ein weiterer Vorschlag. Diese Broschüre soll alle Informationen zu den DGHs enthalten und u. a. im Rathaus und in den Ortsteilen zur Verteilung zur Verfügung gestellt werden. Inwieweit ein modernes Buchungssystem (CMS – Content Management System) in die Website eingebunden werden kann, ist im Rahmen des Projektes zu prüfen.

### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Gründung einer Projektgruppe „Vermarktung der Dorfgemeinschaftshäuser“.
- Zusammenstellung aller Informationen, die zur Präsentation und anschaulichen Darstellung der DGHs erforderlich sind
- Aufbereitung der Informationen für die Gemeinde-Website und Broschüre sowie Einpflegen der Daten in die Medien
- Einbindung eines Fachbüros/einer Agentur für eine praktikable und attraktive Verarbeitung der Informationen zu den DGHs in den Medien

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2021
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	20.000,- € Aufbereitung der Daten, Druck der Broschüre	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Gemeinde Hilders • Landesprogramm Dorferneuerung

## Handlungsfeld 5: Tourismus & Gemeindemarketing

<b>Projekt</b> 5.1/5.2	<b>Workshopreihe zum Thema „Freizeittrends und zukünftige Freizeit- und Tourismusangebote in Hilders“</b>	<b>Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Lokal</b>
		<b>Dienstleistung, Planung, Bau</b>		

**Projektziele:**

- Informationen zu aktuellen Trends im Bereich Freizeitangebote und Tourismus
- Diskussion, welche Freizeithighlights für die Region und im Besonderen für die Gemeinde interessant und geeignet sind

**Projektbeschreibung:**

Von den beteiligten Akteuren des IKEK-Prozesses wurde angeregt, zu prüfen, ob es zusätzlicher, überörtlich bedeutender Freizeitangebote bedarf, die einerseits die Bedeutung von Hilders als attraktiven Wohn- und Lebensstandort herausstellen und andererseits ein Freizeit- und Tourismushighlight von überörtlicher Bedeutung bieten.

Das Erlebnisbad Ulsterwelle bestätigt, dass Freizeitattraktionen für einen Tourismusort wie Hilders von besonderer Bedeutung sind. Das Image und der Bekanntheitsgrad der Gemeinde hängt unmittelbar mit diesem Freizeithighlight zusammen.

In den geplanten Workshops sollen vor allem aktuelle Freizeittrends mit Fachleuten diskutiert werden, die in Deutschland/Europa, in vergleichbaren Regionen für Furore sorgen und zur Tourismusförderung beitragen.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Diskussion in den Workshops und nach Zusammenstellung erster Vorstellungen soll die Konkretisierung eines möglichen Projektes erfolgen. Die Erarbeitung einer Vorplanung (Machbarkeitsstudie) dient als Voraussetzung für eine anschließende, weiterführende Planung und folgende Umsetzung eines Projektes.

Der Verein Natur- und Lebensraum Rhön wird in die Vorbereitung und Diskussion eingebunden.

**Vorgehensweise/Arbeitsschritte:**

- Auswahl und Einbindung von Fachbüros und Freizeitunternehmern als Referenten zum Thema „Aktuelle Freizeittrends/-highlights“ in den Regionen
- Durchführung der Workshopreihe mit Impulsvorträgen und Präsentation von erfolgreichen Praxisbeispielen
- Auf Grundlage der Ergebnisse des Workshops Prüfung von möglichen Freizeitattraktionen für die Gemeinde Hilders mit abschließender Konkretisierung, Planung, Realisierung eines Projektes

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2021 (Moderation/Workshops) • 2023-2025 (Maßnahmen)
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	6.000,- € (Moderation) 120.000,- € (Planung und Bau)	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Gemeinde Hilders • VNLR • Landesprogramm Dorferneuerung

## Handlungsfeld 5: Tourismus & Gemeindemarketing

Projekt 5.3	Entwicklung eines „Informationssystems Sehenswürdigkeiten, Rad-/Wanderwegeangebote“ in der Gemeinde	Ortsteilübergreifend/ gesamtkommunal	✓	Lokal
		Dienstleistung		

**Projektziele:**

- Verbesserung des Informationssystems (Ausweisung/Beschilderung)

**Projektbeschreibung:**

Geplant ist ein einheitliches und attraktives Informationssystem zur Verbesserung der Hinweisung und Ausschilderung von Sehenswürdigkeiten, besonderen Standorten, öffentlichen Einrichtungen, touristischen Angeboten und Freizeiteinrichtungen, die sowohl von den Bürgern als auch von Besuchern/Gästen der Gemeinde genutzt werden. Dieses Projekt soll dazu beitragen, dass der Hinweis auf und die Orientierung zu den betreffenden Punkten/Standorten vereinfacht und anschaulicher wird. Ein abgestimmtes Beschilderungs- und Informationssystem ist das Ziel. Attraktive und informative Informationstafeln/-stelen/-schautafeln sollen an markanten Standorten in den Ortsteilen (Marktplatz, zentrale Plätze und markante Punkte in den Ortsteilen) installiert werden. Eine Abstimmung mit den bestehenden regionalen Beschilderungen zu Rad- und Wanderwegen etc. ist erforderlich.

**Vorgehensweise/Arbeitsschritte:**

- Einrichtung einer Projektgruppe „Beschilderung und Informationssystem“ mit Vertretern aus den Ortsteilen, der Gemeindeverwaltung, des VNLR, des Rhönklubs, u. a.
- Bestandsaufnahme inkl. Fotodokumentation und Verortung der Standorte
- Festlegung der zukünftigen Standorte des Informationssystems
- Erarbeitung und Abstimmung der Vorschläge zu einem neuen/geänderten Beschilderungs- und Informationssystem (Material/Grafik)
- Umsetzung des Beschilderungs- und Informationssystems

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	•
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	30.000,- € (Dienstleistung und Bau)	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Gemeinde Hilders • Landesprogramm Dorferneuerung • LEADER

## Handlungsfeldübergreifend

**Projekt 6.1 Fachliche Verfahrensbegleitung**

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal

✓ Lokal

Dienstleistung

### Projektziele:

- Durchführung einer fachlichen Verfahrensbegleitung zur Koordination und Moderation des Dorfentwicklungsprozesses in der Umsetzungsphase
- Schaffung arbeitsfähiger Strukturen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens (Steuerungsgruppe, Projektgruppen, Öffentlichkeitsarbeit)

### Projektbeschreibung:

Zur Unterstützung der Steuerungsgruppe und der Projektgruppen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sowie zur Organisation, Vorbereitung und Moderation von Veranstaltungen, Workshops und Abstimmungsgesprächen sieht das hessische Dorfentwicklungsprogramm eine fachliche Verfahrensbegleitung für den Zeitraum der Umsetzungsphase vor. Insbesondere sorgt die Verfahrensbegleitung dafür, dass die Ideen und Vorschläge so bearbeitet werden, dass sie als Projekte entwickelt und umgesetzt werden können.

Zu den Aufgaben der Verfahrensbegleitung gehört unter anderem:

- Unterstützung von Steuerungsgruppe und Projektgruppen
- Moderationsleistungen
- Koordination der Beteiligten
- Prüfung bzw. Sichtung verschiedener Förderprogramme
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Veranstaltungen sowie bei der Durchführung einer Selbstevaluation

Die fachliche Verfahrensbegleitung soll dazu dienen, die während dem IKEK-Verfahren etablierten Organisationsstrukturen dauerhaft in den kommunalen Beteiligungs- und Planungsstrukturen zu verankern.

### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Auswahl eines Moderations-/Planungsbüros für die fachliche Verfahrensbegleitung

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2020-2025
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	70.000,- € (Verfahrensbegleitung)	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Hilders</li> <li>• Landesprogramm Dorfentwicklung</li> </ul>



## Handlungsfeldübergreifend

**Projekt 6.2 Abschlussbroschüre Dorfentwicklung**

Ortsteilübergreifend/  
gesamtkommunal

Lokal

Dienstleistung

### Projektziele:

- Dokumentation des DE-Verfahrens und der erzielten Ergebnisse inkl. Darstellung der Bürgerbeteiligung

### Projektbeschreibung:

Im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses wird eine Vielzahl von Projekten realisiert, die zum Erfolg der Dorfentwicklung insgesamt beitragen. Neben den öffentlichen Projekten sind es auch die privaten Maßnahmen/Bauvorhaben, die den Dorfentwicklungsprozess im Ortsbild sichtbar machen.

Um die erzielten Ergebnisse sowie die umgesetzten Initiativen und Maßnahmen zu dokumentieren, ist die Erstellung einer Abschlussbroschüre vorgesehen. Die Broschüre soll zeigen, welche Maßnahmen im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms sowie mit anderen finanziellen Möglichkeiten in der Laufzeit der gesamtkommunalen Dorfentwicklung erfolgreich umgesetzt werden konnten. Dabei wird die Bürgerbeteiligung einen großen Raum in der Darstellung einnehmen, da durch die Einbindung und Mitwirkung der Bürgerschaft die öffentlichen Projekte zur Dorfentwicklung initiiert, geplant und realisiert werden.

Die Abschlussbroschüre soll sowohl als Printmedium hergestellt als auch über die Website der Gemeinde Hilders publiziert werden.

### Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Auswahl eines Moderations-/Planungsbüros für die fachliche Verfahrensbegleitung

<b>Projektträger:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Beteiligte Ortsteile:</b>	• Alle Ortsteile
<b>Ansprechpartner und Akteure:</b>	• Gemeinde Hilders	<b>Zeitliche Umsetzung:</b>	• 2025
<b>Grob geschätzte Kosten (brutto):</b>	15.000,- € (Erarbeitung und Druck)	<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	• Gemeinde Hilders • Landesprogramm Dorfentwicklung

### 11.2 Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan

Im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan werden alle öffentlichen Vorhaben abgebildet, die im Rahmen des IKEK-Verfahrens von den beteiligten Akteuren diskutiert wurden. In Abstimmung mit der Steuerungsgruppe, der Gemeindeverwaltung und den Vertretern des Fachdienstes Regionalentwicklung beim Landkreis Fulda wurden die Projekte festgelegt und in die Projektliste/den Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan aufgenommen.

Neben der Umsetzung von Projekten im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms werden auch andere Finanzierungsträger bzw. Förderprogramme benannt, die zur Realisierung von Maßnahmen in Anspruch genommen werden können.

Über die jeweiligen Fördermöglichkeiten gilt es, im Laufe der Vorbereitung und Planung der Projekte eine Festlegung zu treffen. Die abschließende Einordnung der Projekte in ein Förderprogramm und welche Vorhaben ausschließlich mit Mitteln der Gemeinde verwirklicht werden können, wird in Abstimmung mit dem Fachdienst Regionalentwicklung und der Gemeinde Hilders erfolgen.

Handlungsfeld 1 - Innenentwicklung & Leerstand												
Lfd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/ mittel/ gering	gesamt- kommunale/ überörtliche Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (Brutto-Kosten)	Finanzierungsmöglichkeiten			Geplantes Bewilligungsjahr			
						geschätzter Kostenansatz DE (Netto-Kosten, gerundet)	Zuschuss (70% FAQ)	geschätzter Kostensatz andere	2020	2021	2022	2023-2025
									Brutto-Kosten			
1.1	Schaffung eines aktiven Gebäude- und Leerstandsmanagements inkl. Bestandserhebung/-aktualisierung des Leerstands/der bebaubaren Grundstücke (Planung/Dienstleistung)	hoch	ja	Gemeinde DE	30.000,00 €	25.210,00 €	17.647,00 €		15.000,00 €	15.000,00 €		
1.2	Schulung von Kümmerern zum Thema "Innenentwicklung/Leerstand/Nutzungspotentiale und Eigentümeransprache" (Dienstleistung)	hoch	ja	Gemeinde DE	6.000,00 €	5.042,00 €	3.529,40 €	6.000,00 €				
1.3	Städtebauliche Entwicklungs-/Nutzungskonzepte für besondere Problembereiche (insg. 3 beispielgebende Projekte) (Planung/Dienstleistung)	mittel	ja	Gemeinde DE	30.000,00 €	25.210,00 €	17.647,00 €		10.000,00 €	20.000,00 €		
1.4	Pilotprojekt "Ortsmitte Hilders" Marketingmaßnahmen zur Innenentwicklung mit Schwerpunkt "Stärkung der Funktionen Wohnen, Versorgung und Dienstleistungen"	hoch	ja	Gemeinde DE	40.000,00 €	33.600,00 €	23.520,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
1.5	Städtebauliche Beratung (Dienstleistung)	hoch	ja	Gemeinde DE	70.000,00 €	58.800,00 €	41.160,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	40.000,00 €	
<b>Summe:</b>					<b>176.000,00 €</b>	<b>147.862,00 €</b>	<b>103.503,40 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>36.000,00 €</b>	<b>55.000,00 €</b>	<b>45.000,00 €</b>	<b>40.000,00 €</b>

Handlungsfeld 2 - Freiflächen, Treffpunkte & Freizeitangebote												
Lfd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/ mittel/ gering	gesamt- kommunale/ überörtliche Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (Brutto-Kosten)	Finanzierungsmöglichkeiten			Geplantes Bewilligungsjahr			
						geschätzter Kostenansatz DE (Netto-Kosten, gerundet)	Zuschuss (70% FAQ)	geschätzter Kostensatz andere	2020	2021	2022	2023-2025
									Brutto-Kosten			
2.1	Konzept zur Gestaltung/Ausstattung von Platz-/ Freiflächen/Treffpunkten in den Ortsteilen mkit Umsetzung von Maßnahmen (Planung/Dienstleistung/Baukosten)	mittel	ja	Gemeinde DE	25.000,00 €	21.000,00 €	14.700,00 €			25.000,00 €		
2.1.1	Batten											
2.1.1.1	Neugestaltung der Freiflächen am DGH (Planung/Baukosten)	hoch	nein	Gemeinde DE	80.000,00 €	67.200,00 €	47.040,00 €			10.000,00 €	70.000,00 €	
2.1.1.2	Aufwertung der Fußwegeverbindung zwischen Hauptstraße/Erlenweg/Brunnenplatz (Planung/Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	40.000,00 €	33.600,00 €	23.520,00 €				40.000,00 €	
2.1.2	Findlos											
2.1.2.1	Umfeldgestaltung an der Kneipp-Anlage (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	25.000,00 €	21.000,00 €	14.700,00 €					25.000,00 €
2.1.2.2	Aufwertung der kleinen Platzfläche am "Dom"/Ortsmitte (Planung/Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	15.000,00 €	12.600,00 €	8.820,00 €					15.000,00 €
2.1.3	Brand											
2.1.3.1	Ergänzende Maßnahmen zur Freiflächengestaltung a. d. Brandenburg/Ortsmitte (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	20.000,00 €	16.800,00 €	11.760,00 €					20.000,00 €
2.1.4	Dietges											
2.1.4.1	Gestaltung der Ortsmitte/Bereich Wasserkuppenstraße (Planung/Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	80.000,00 €	67.200,00 €	47.040,00 €					80.000,00 €
2.1.4.2	Ergänzende Maßnahmen am Mehrgenerationenplatz (Brandbach) (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	30.000,00 €	25.200,00 €	17.600,00 €			30.000,00 €		
2.1.5	Harbach											
2.1.5.1	Gestaltung des Umfeldes an der Löschwasserzisterne (Ortsmitte) (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	15.000,00 €	12.600,00 €	8.820,00 €					15.000,00 €
2.1.6	Eckweisbach											
2.1.6.1	Neugestaltung des Umfeldes am Ehrenmal/Brunnen (Ludwig-Betz-Straße) (Planung/Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	50.000,00 €	42.000,00 €	29.400,00 €					50.000,00 €
2.1.6.2	Aufwertung des Treppenweges und des Umfeldes am Ziehküppel (Planung/Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	60.000,00 €	50.400,00 €	35.280,00 €				60.000,00 €	
2.1.6.3	Gestaltung der Kneipp-Anlage am Scheppenbach (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	20.000,00 €	16.800,00 €	11.760,00 €					20.000,00 €



2.1.7	Rupsroth											
2.1.7.1	Aufwertung des Spielplatzes (am Milseburgradweg) am DGH in Verbindung mit dem Umfeld am FGH (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	40.000,00 €	33.600,00 €	23.520,00 €					40.000,00 €
2.1.8	Simmershausen											
2.1.8.1	Fußwegeverbindung verbessern zwischen Rhönweg und Johann-Josef-Keßler-Straße (Planung/Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	60.000,00 €	50.400,00 €	35.250,00 €					60.000,00 €
2.1.9	Unterbernards											
2.1.9.1	Neuanlage der Freiflächen am DGH (Planung/baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	100.000,00 €	84.000,00 €	58.800,00 €					100.000,00 €
2.1.9.2	Gestaltung der kleinen Platzfläche am Bildstock (Ortsmitte) (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	30.000,00 €	25.200,00 €	17.600,00 €					30.000,00 €
2.1.10	Wickers											
2.1.10.1	Gestaltung der Freifläche am Backhaus (Planung/Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	35.000,00 €	29.400,00 €	20.580,00 €			35.000,00 €		
2.1.10.2	Gestaltung des Uferbereichs am Brandbach (Ortsmitte) (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	60.000,00 €	50.400,00 €	35.250,00 €					60.000,00 €
2.1.11	Hilders (OT)											
2.1.11.1	Errichtung einer Freilichtbühne für Theater/Kultur/Veranstaltungen und als Treffpunkt (Buchwäldchen) (Planung/Baukosten)	mittel	ja	Gemeinde DE	100.000,00 €	84.000,00 €	58.800,00 €			10.000,00 €	90.000,00 €	
2.1.11.2	Maßnahmen zur funktionalen Verbesserung im Bereich Rathausplatz/Kirchstraße (Planung/Baukosten)	mittel	ja	Gemeinde DE	120.000,00 €	100.800,00 €	70.560,00 €					120.000,00 €
2.2	Konzept zur Gestaltung von Spiel- und Freizeittflächen (Planung/Dienstleistung)											
2.2.1	<u>Bätten</u> : Neuanlage eines Spielplatzes für Jung + Alt (neuer Standort) (Planung/Baukosten)	hoch	nein	Gemeinde DE	70.000,00 €	58.800,00 €	41.160,00 €		5.000,00 €	65.000,00 €		
2.2.2	<u>Dietges</u> : Neuanlage Freizeittfläche am Jugendraum (Bereich FGH) (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	20.000,00 €	16.800,00 €	11.760,00 €					20.000,00 €
2.2.3	<u>Dörmbach</u> : Errichtung von ergänzenden Spiel- und Bewegungsangeboten inkl. Informationstafel (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	12.000,00 €	10.100,00 €	7.070,00 €					12.000,00 €
2.2.4	<u>Findlos</u> : Aufwertung des Spielplatzes (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	12.000,00 €	10.100,00 €	7.070,00 €					12.000,00 €
2.2.5	<u>Liebhards</u> : Gestaltung des Spielplatzes am Löschweiher (Planung/Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	30.000,00 €	25.200,00 €	17.640,00 €					30.000,00 €
2.2.6	<u>Simmershausen</u> : Ergänzende Maßnahmen zur Gestaltung des Generationen-Treffpunktes (Baukosten)	mittel	ja	Gemeinde DE	50.000,00 €	42.000,00 €	29.400,00 €		10.000,00 €	40.000,00 €		
2.3	Grünflächenpflege (Moderation) (Dienstleistung)	mittel	ja	Gemeinde DE	6.000,00 €	5.000,00 €	3.500,00 €					6.000,00 €
<b>Summe:</b>					<b>1.230.000,00 €</b>	<b>1.033.200,00 €</b>	<b>723.100,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>15.000,00 €</b>	<b>276.000,00 €</b>	<b>284.000,00 €</b>	<b>655.000,00 €</b>

Handlungsfeld 3 - Mobilität, Erreichbarkeit & Versorgung												
Lfd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/ mittel/ gering	gesamt- kommunale/ überörtliche Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (Brutto-Kosten)	Finanzierungsmöglichkeiten			Geplantes Bewilligungsjahr			
						geschätzter Kostenansatz DE (Netto-Kosten, gerundet)	Zuschuss (70% FAQ)	geschätzter Kostensatz andere	2020	2021	2022	2023-2025
									Brutto-Kosten			
3.1	Förderung der Elektromobilität (Öffentlichkeitsarbeit)/Moderation (Dienstleistung)	mittel	ja	Gemeinde DE	5.000,00 €	4.200,00 €	2.940,00 €		5.000,00 €			
3.2	Umsetzung von Maßnahmen der E-Mobilität (z. B. Ladestationen E-Bike/Kfz) (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	40.000,00 €			40.000,00 €		20.000,00 €	20.000,00 €	
3.3	Radwegekonzept unter Einbeziehung der Ortsteile (Planung/Dienstleistung)	hoch	ja	Gemeinde Land Hessen	(40.000,00 €)			(40.000,00 €)			(40.000,00 €)	
3.4	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radwegekonzept (Planung/Baukosten)	mittel	ja	Gemeinde Land Hessen	100.000,00 €			50.000,00 €				100.000,00 €
3.5	Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität (Moderation) (Dienstleistung)	hoch	ja	Gemeinde VNLR	10.000,00 €			5.000,00 €		10.000		
<b>Summe:</b>					<b>155.000,00 €</b>	<b>4.200,00 €</b>	<b>2.940,00 €</b>	<b>95.000,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>100.000,00 €</b>

Handlungsfeld 4 - Dorfgemeinschaft & Kulturangebote													
Lfd. Nr.	Vorhabenbezeichnung <sup>*)</sup>	Priorität hoch/ mittel/ gering	gesamt- kommunale/ überörtliche Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (Brutto-Kosten)	Finanzierungsmöglichkeiten			Geplantes Bewilligungsjahr				
						geschätzter Kostenansatz DE (Netto-Kosten, gerundet)	Zuschuss (70% FAQ)	geschätzter Kostensatz andere	2020	2021	2022	2023-2025	
													Brutto-Kosten
4.1	Durchführung eines Vereinswochings zur Förderung des Ehrenamtes und Gewinnung von Freiwilligen (inkl. Wertschätzungsprogramm) - Moderation (Dienstleistung)	mittel	ja	Gemeinde Landesehrenamtsagentur	8.000,00 €			4.000,00 €		8.000,00 €			
4.2	Funktionale Verbesserungen und Aktualisierung der Ausstattung zur Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten in den DGHs/öffentlichen Einrichtungen												
4.2.1	Umbau des DGH Batten LPH 1-4 (Planungskosten)	hoch	ja	Gemeinde DE	120.000,00 €		70.560,00 €		120.000,00 €				
	LPH 5-8 und Baukosten (Planungskosten/Baukosten)			Gemeinde DE	1.180.000,00 €		991.600,00 €	694.120,00 €			200.000,00 €	200.000,00 €	780.000,00 €
4.2.2	Erweiterung des DGH Brand LPH 1-4 (Planungskosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	10.000,00 €		5.880,00 €		10.000,00 €				
	LPH 5-8 und Baukosten (Planungskosten/Baukosten)			Gemeinde DE	70.000,00 €		58.800,00 €	41.160,00 €			70.000,00 €		
4.2.3	Umbau des DGH Dietges LPH 1-4 / 5-8 und Baukosten (Planung und Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	50.000,00 €		29.400,00 €				50.000,00 €		
4.2.4	Einrichtung eines separaten Jugendraums im FGH Dietges (Planung und Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	30.000,00 €		17.640,00 €					30.000,00 €	
4.2.5	Anbau an DGH Eckweisbach LPH 1-4 (Planungskosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	20.000,00 €		11.750,00 €		20.000,00 €				
	LPH 5-8 und Baukosten (Planung und Baukosten)			Gemeinde DE	130.000,00 €		109.000,00 €	76.500,00 €			70.000,00 €	60.000,00 €	
4.2.6	Aufwertung des Raumangebotes im DGH Rupsroth (Planung und Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	50.000,00 €		29.400,00 €				50.000,00 €		
4.2.7	Backhaus Rupsroth (Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	30.000,00 €		17.640,00 €					30.000,00 €	
4.2.8	Umbau des DGH Unterbernhards LPH 1-4 (Planungskosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	12.000,00 €		7.000,00 €		12.000,00 €				
	LPH 5-8 und Baukosten (Planung und Baukosten)			Gemeinde DE	108.000,00 €		90.700,00 €	63.490,00 €			50.000,00 €	58.000,00 €	
4.2.9	Ausbau des Dachgeschosses im DGH Wickers (Planung und Baukosten)	mittel	nein	Gemeinde DE	12.000,00 €		7.000,00 €					12.000,00 €	
4.2.10	Bauliche Ertüchtigung und Aufwertung des Bürgerzentrums Ulstersaal in Hilders (Planung und Baukosten)	mittel	ja	Gemeinde DE	260.000,00 €		153.000,00 €		12.000,00 €	124.000,00 €	124.000,00 €		
4.2.11	Umbau/Sanierung des Freizeitbades Ulsterwelle LPH 1-4	hoch	ja	Gemeinde DE	120.000,00 €		70.500,00 €		120.000,00 €				
	LPH 5-8 und Baukosten (Planung und Baukosten)			Gemeinde DE	1.000.000,00 €		840.000,00 €	589.000,00 €			500.000,00 €	500.000,00 €	
4.3	Vermarktung der DGHs (Öffentlichkeitsarbeit/Broschüren) (Dienstleistung)	mittel	ja	Gemeinde DE	20.000,00 €		11.760,00 €			20.000,00 €			
<b>Summe:</b>					<b>3.230.000,00 €</b>		<b>2.706.800,00 €</b>	<b>1.895.800,00 €</b>	<b>4.000,00 €</b>	<b>294.000,00 €</b>	<b>1.042.000,00 €</b>	<b>1.042.000,00 €</b>	<b>852.000,00 €</b>

Handlungsfeld 5 - Tourismus & Gemeindemarketing												
Lfd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/mittel/gering	gesamtkommunale/überörtliche Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (Brutto-Kosten)	Finanzierungsmöglichkeiten			Geplantes Bewilligungsjahr			
						geschätzter Kostenansatz DE (Netto-Kosten, gerundet)	Zuschuss (70% FAQ)	geschätzter Kostensatz andere	2020	2021	2022	2023-2025
									Brutto-Kosten			
5.1	Workshopsreihe zum Thema "Freizeittrends und zukünftige Freizeit- und Tourismusangebote in Hilders/Region" (Moderation)	hoch	ja	Gemeinde VNLR	6.000,00 €			3.000,00 €		6.000,00 €		
5.2	Umsetzung von besonderen Freizeitattraktionen in der Gemeinde mit überörtlicher Bedeutung (Planung und Baukosten)	mittel	ja	Gemeinde DE	120.000,00 €	100.800,00 €	70.560,00 €					120.000,00 €
5.3	Entwicklung eines "Informationssystems Sehenswürdigkeiten, Rad-/Wanderwegeangebot" in der Gemeinde/Region (Dienstleistung)	mittel	ja	Gemeinde VNLR	30.000,00 €			15.000,00 €				30.000,00 €
<b>Summe:</b>					<b>156.000,00 €</b>	<b>100.800,00 €</b>	<b>70.560,00 €</b>	<b>18.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>6.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>150.000,00 €</b>
Handlungsfeldübergreifend												
Lfd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/mittel/gering	gesamtkommunale/überörtliche Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (Brutto-Kosten)	Finanzierungsmöglichkeiten			Geplantes Bewilligungsjahr			
						geschätzter Kostenansatz DE (Netto-Kosten, gerundet)	Zuschuss (70% FAQ)	geschätzter Kostensatz andere	2020	2021	2022	2023-2025
									Brutto-Kosten			
6.1	Verfahrenbegleitung (Dienstleistung)	hoch	ja	Gemeinde DE	70.000,00 €	58.800,00 €	41.160,00 €		10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	40.000,00 €
6.2	Abschlussbroschüre DE (Dienstleistung)	mittel	ja	Gemeinde DE	15.000,00 €	12.600,00 €	8.820,00 €					15.000,00 €
<b>Summe:</b>					<b>85.000,00 €</b>	<b>71.400,00 €</b>	<b>49.980,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>10.000,00 €</b>	<b>10.000,00 €</b>	<b>10.000,00 €</b>	<b>55.000,00 €</b>
<b>Finanzmittelbedarf gesamt:</b>					<b>5.032.000,00 €</b>	<b>4.064.262,00 €</b>	<b>2.845.883,40 €</b>	<b>117.000,00 €</b>	<b>360.000,00 €</b>	<b>1.419.000,00 €</b>	<b>1.401.000,00 €</b>	<b>1.852.000,00 €</b>



## 12. Umsetzung und Verstetigung

An der Erstellung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) der Gemeinde Hilders haben die IKEK-Teams aus den Ortsteilen aktiv mitgewirkt.

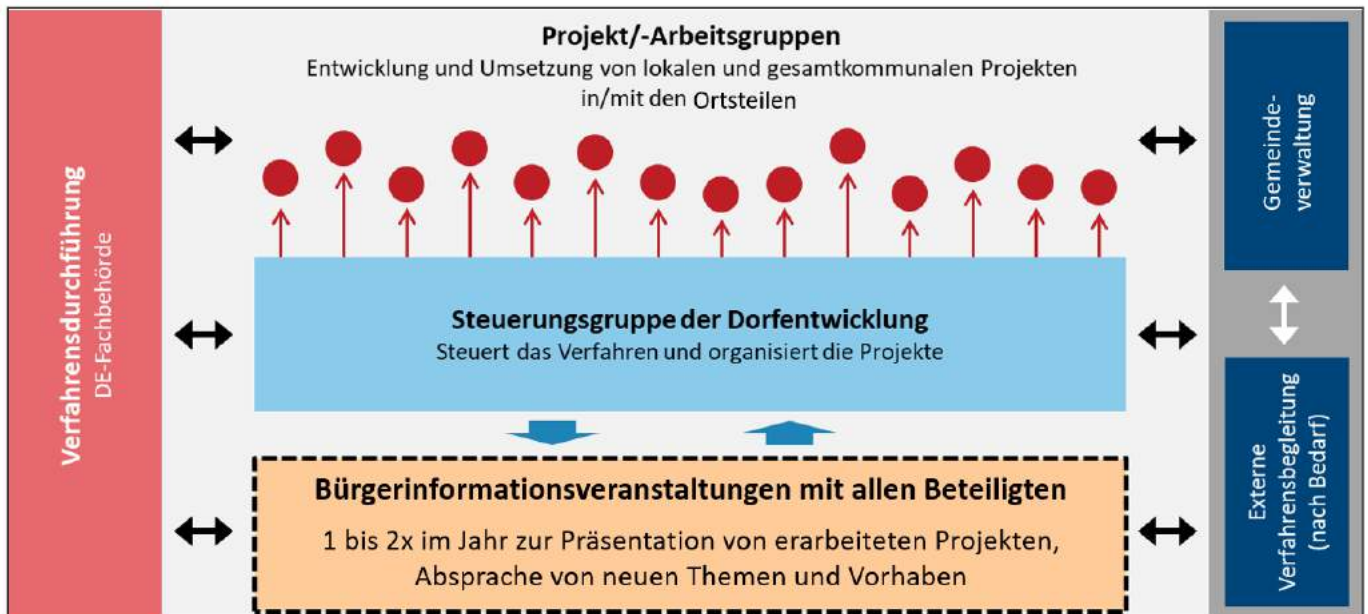
Mit großem Engagement haben sich die Bürger an der Entwicklung von Strategien, Entwicklungszielen und Projekten zur Dorfentwicklung beteiligt. Von der Steuerungsgruppe wurde das gesamte IKEK-Verfahren begleitet und maßgeblich unterstützt.

Nach der Durchführung des IKEK-Verfahrens folgt die Umsetzungsphase. In diesem Abschnitt des Dorfentwicklungsverfahrens gilt es, die erarbeiteten DE-Projekte umzusetzen und den Beteiligungsprozess zu organisieren und fortzuführen.

### 12.1 Organisation der Umsetzungsphase

Mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe wurde erörtert, wie die Organisationsstruktur für den weiteren Dorfentwicklungsprozess aufgebaut werden soll. Insbesondere wie die weitere Mitwirkung der Bürgerschaft ermöglicht und die Bürgerinformation auf kommunaler Ebene gestaltet werden soll, war Gegenstand der Diskussion. Es wurden verschiedene Lösungen zur Organisationsstruktur in der Umsetzungsphase überlegt. Die in der Abbildung 83 dargestellte Struktur wurde abschließend im 3. IKEK-Forum mit den Beteiligten festgelegt.

Abb. 83: Organisationsstruktur für die Umsetzungsphase



Quelle: SP PLUS (2019)

Die gewählte Organisationsstruktur gewährleistet die fachliche Bearbeitung und Umsetzung der Projekte sowie eine kontinuierliche Bürgermitwirkung und eine hohe Transparenz des Verfahrens. Ziel ist es, die bürgerschaftlich orientierten Arbeitsstrukturen und Mitwirkungsmöglichkeiten über den Dorfentwicklungsprozess hinaus in die Planungs- und Lösungsfindungsprozesse der Gemeinde zu integrieren. Neben der Gemeindeverwaltung, die das

Dorfentwicklungsverfahren in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe und der DE-Fachbehörde koordiniert und organisiert, sind 3 Arbeitsebenen vorgesehen.

### Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist das zentrale Gremium der Dorfentwicklung, in dem alle Ortsteile vertreten sind. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde übernimmt die Steuerungsgruppe die Organisation des gesamten Verfahrens. Im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen diskutieren die Mitglieder die laufenden Projekte und entscheiden über die Vorgehensweise und die notwendigen Arbeitsschritte zur Realisierung. Insbesondere gilt es, die Ergebnisse der Projektgruppen zu erörtern und zu reflektieren. Projekte, deren Umsetzung beabsichtigt ist, werden in der Steuerungsgruppe besprochen/abgestimmt und mit einem Votum (Empfehlung) an die Gemeindeverwaltung und weiter zur Beschlussfassung an den Gemeindevorstand, die Gremien bzw. an die Gemeindevertreter geleitet.

In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Regionalentwicklung beim Landkreis Fulda übernimmt die Steuerungsgruppe zudem die Aufgabe, eine regelmäßige Überprüfung (Evaluierung) des Verfahrens durchzuführen. Die Gesprächsergebnisse der Steuerungsgruppensitzungen werden in Protokollen festgehalten und allen Mitgliedern der Steuerungsgruppe zur Verfügung gestellt.

### Aufgaben der Steuerungsgruppe

*(siehe auch „Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen“)*

- Organisation und Koordination des Gesamtverfahrens
- Erörterung und Abstimmung des Projektstands
- Terminplanung in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung
- Unterstützung der Projektgruppen bei der Projektvorbereitung/-entwicklung
- Abwägung und Prüfung der Realisierungsfähigkeit der Projekte (z. B. hinsichtlich Kosten, Finanzierung, Termine)
- Evaluation des Verfahrens (Qualitätssicherung)
- Sicherstellung des fachlichen Austauschs (Steuerungsgruppe, Gemeindeverwaltung, Verfahrensbegleitung)
- Erörterung der Fördermöglichkeiten zu öffentlichen Projekten
- Vorlagen/Voten für die Gemeindevertretung
- Priorisierung der öffentlichen Projekte für die Förderung
- Prüfung von privaten Vorhaben zur Daseinsvorsorge
- Festlegung der Umsetzungsreihenfolge von Projekten (Prioritätensetzung)
- Abstimmung der Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

### Projektgruppen

Der Dorfentwicklungsprozess ist auch in der Umsetzungsphase für alle interessierten Bürger offen. Insbesondere besteht die Möglichkeit, sich in projektbezogenen Arbeitsgruppen aktiv in den Prozess einzubringen und an der Realisierung der erarbeiteten Projekte mitzuwirken. Die Projektgruppen, die nach Bedarf für die Planung und Umsetzung der öffentlichen Vorhaben eingerichtet werden, begleiten die einzelnen Projekte und bringen sich ein. In jeder Projektgruppe sollte mind. 1 Mitglied der Steuerungsgruppe beteiligt sein. Zudem übernehmen die Mitglieder der Steuerungsgruppe eine wichtige Funktion bei der Gründung der Projektgruppen (u. a. Suche nach geeigneten Teilnehmern aus dem jeweiligen Ortsteil).

Bei der Bearbeitung der lokalen und gesamtkommunalen Projekte werden die Gruppen durch die Gemeindeverwaltung, die beteiligten Mitglieder der Steuerungsgruppe und nach Bedarf durch ein beauftragtes Fachbüro (z. B. fachliche Verfahrensbegleitung) unterstützt. Die Ergebnisse der Projektgruppensitzungen werden in Protokollen festgehalten und von der Gemeindeverwaltung an alle beteiligten IKEK-Akteure weitergeleitet.

### Informationsveranstaltungen

Um die Öffentlichkeit über die jeweiligen Entwicklungen im Dorfentwicklungsverfahren zu informieren und interessierten Bürgern die Mitarbeit in den Projektgruppen näherzubringen, sind öffentliche Informationsveranstaltungen vorgesehen. Im Rahmen der 1- bis 2-mal jährlich stattfindenden Veranstaltungen werden die Ergebnisse der Dorfentwicklung und der Bearbeitungsstand der einzelnen Projekte vorgestellt. Zudem berichten die Vertreter der Gemeindeverwaltung und des Fachdienstes Regionalentwicklung über den Verfahrensstand sowie über anstehende Vorhaben und Neuerungen im Dorfentwicklungsprogramm.

Darüber hinaus sollen die Informationsveranstaltungen den beteiligten Akteuren dazu dienen, sich untereinander auszutauschen und so die Kommunikation und Kooperation zwischen den Ortsteilen zu fördern. Während der Veranstaltungen besteht auch die Möglichkeit, neue Ideen und Vorschläge zur Durchführung des Dorfentwicklungsprozesses einzubringen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Zur kontinuierlichen Bürgerinformation über den Stand des Dorfentwicklungsprozesses und die erzielten Ergebnisse bei der Umsetzung der IKEK-Projekte ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist eine Berichterstattung in den lokalen und regionalen Medien sowie über die Website oder z. B. Facebook vorzusehen. Weitere Kommunikationsmittel wie z. B. Broschüren, Flyer, Plakate können nach Bedarf eingesetzt werden.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass neben den beteiligten Akteuren auch die interessierte Öffentlichkeit über die laufende Dorfentwicklung unterrichtet ist. Insbesondere soll die Öffentlichkeitsarbeit auch genutzt werden, Interessierte für die Vorbereitung, Planung und Umsetzung der IKEK-Projekte zu gewinnen. Die Organisation der Öffentlichkeits- und Pressearbeit wird von der Gemeindeverwaltung übernommen.

## 12.2 Umsetzung der Projekte

Förderanträge für die zu realisierenden Projekte können bei der zuständigen Förderstelle beim Landkreis Fulda eingereicht werden.

Grundlage für die Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung bildet die „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung“ in der jeweils gültigen Fassung. Zudem sind in den Broschüren des Landes Hessen „Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen“ und „Bauen im ländlichen Raum – Grundlagen zur Dorfentwicklung in Hessen“ wichtige Informationen enthalten, die zu berücksichtigen sind.

Im Vorfeld der Antragstellung ist mit der zuständigen Förderstelle zu klären, welche Unterlagen für die Antragstellung erforderlich sind. Alle kommunalen Projektanträge sind vor der Antragstellung von der Steuerungsgruppe zu bestätigen (Votum). Zudem muss zusammen mit dem Förderantrag der Beschluss der

städtischen Gremien vorliegen, dass ein Förderantrag für das entsprechende Projekt gestellt werden soll und die notwendigen Finanzmittel von der Gemeinde bereitgestellt werden.

### 12.3 Evaluierung des Verfahrens

Aufgrund derzeit nicht absehbarer Entwicklungen können sich die Rahmenbedingungen und auch IKEK-Inhalte im Zeitraum der Dorfentwicklung verändern. Daher ist eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung des Verfahrensstands und der Projekte erforderlich (ca. alle 2 bis 3 Jahre), um auf mögliche Veränderungen reagieren zu können. Insbesondere muss kontrolliert werden, inwieweit die definierten Zielsetzungen in den Handlungsfelder erreicht wurden und ob die umgesetzten Projekte die beabsichtigte Wirkung entfalten konnten. Gegebenenfalls sind neue Schwerpunkte zu setzen und die Strategien in den Handlungsfeldern sowie die Ausrichtung der Projekte anzupassen.

Zusätzlich zur Evaluation auf der Projektebene ist auch eine Überprüfung der Prozessebene sinnvoll. Dabei gilt es, den bisherigen Beteiligungsprozess in der Umsetzungsphase zu reflektieren und es ist insbesondere zu prüfen, ob die Bürgerschaft über die gewählte Organisationsstruktur und die Maßnahmen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wie beabsichtigt in das Dorfentwicklungsverfahren eingebunden wurde. Ebenso ist zu prüfen, inwieweit die fachliche Bearbeitung und Umsetzung der Projekte durch die gewählte Struktur sichergestellt wird und ob die Organisationsstruktur optimiert werden kann oder ggf. geändert werden muss. Die Durchführung der Evaluation erfolgt durch den Fachdienst Regionalentwicklung und die Steuerungsgruppe sowie mit Unterstützung des Verfahrensbegleiters. Die Ergebnisse der Evaluierung ist zu dokumentieren und der Steuerungsgruppe zur Verfügung zu stellen.



## QUELLENVERZEICHNIS

**Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (Hrsg.)(2019):** Historische topographische Karten von 1948, Wiesbaden

**Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2018):** Borschüre „Bauen im ländlichen Raum-Grundlagen zur Dorfentwicklung in Hessen“; Wiesbaden

**Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2018):** Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen; Wiesbaden

**Hessisches Statistisches Landesamt (Hrsg.):** Gemeindestatistik der Jahre 2008 bis 2018  
>[www.statistik.hessen.de](http://www.statistik.hessen.de)<

**Landesamt für Denkmalpflege Hessen (Hrsg.):** Denkmaltopographie des Landes Hessen; Wiesbaden

**Landkreis Fulda, Fachdienst Landwirtschaft (Hrsg.) (2018): Lokaler Nahverkehrsplan + Landkreis Fulda**

**Lokale Nah-Verkehrsgesellschaft Fulda GmbH (Hrsg.) (2018)**

**Gemeindeverwaltung der Gemeinde Hilders:** Gemeindedaten

**Gemeindeverwaltung Hilders (Hrsg.) (2016):** Projektbericht „Zukunft Gemeinde Hilders – Start Ortsmitte Hilders“

**Regierungspräsidium Kassel (Hrsg.)(2009):** Regionalplan Nordhessen; Kassel

**Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (o.J.):** Regionaldatenbank Deutschland  
><https://www.regionalstatistik.de><

**Verein Natur und Lebensraum Rhön e. V. (Hrsg.)(2014):** Regionales Entwicklungskonzept Lebensraum Rhön 2014-2020

### **Hinweis:**

*Weitere Quellenangaben sind dem Bericht im Text oder den Bild- und Abbildungsunterschriften zu entnehmen.*

## ANHANG

Anlage 1: Ortsteilprofile mit Einschätzung/Bewertung der Zukunftsfähigkeit

Anlage 2: Methode zur Bewertung der Zukunftsfähigkeit

Anlage 3: Karten zur städtebaulich-grünordnerischen Bestandsaufnahme (inkl. Abgrenzung der Fördergebiete)

Anlage 1: Ortsteilprofile

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme)		Batten/mit Findlos																																																																
<p><b>Kurzcharakteristik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Batten liegt am Kreuzungspunkt der Bundesstraße B458 (aus Fulda kommend) und B278 (Tann – Bischofsheim)</li> <li>Bevölkerungsrückgang von -2,4 % zwischen 2009-2018</li> <li>Historische Siedlungsstruktur im Ortskern noch gut erhalten</li> <li>6 Vereine prägen u. a. die Dorfgemeinschaft</li> </ul>																																																																		
<p><b>Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur</b></p> <p><b>Tab. 27 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Batten/Findlos (2009-2018)</b></p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="10">Einwohner</td> </tr> <tr> <td>339</td> <td>340</td> <td>377</td> <td>372</td> <td>361</td> <td>370</td> <td>358</td> <td>355</td> <td>345</td> <td>331</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)</i></p> <p><b>Tab. 28 : Altersstruktur Ortsteil Batten/Findlos (Stand 2017)</b></p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>unter 3 Jahre</th> <th>3 bis unter 6 Jahre</th> <th>6 bis unter 15 Jahre</th> <th>15 bis unter 18 Jahre</th> <th>18 bis unter 25 Jahre</th> <th>25 bis unter 30 Jahre</th> <th>30 bis unter 40 Jahre</th> <th>40 bis unter 50 Jahre</th> <th>50 bis unter 65 Jahre</th> <th>65 bis unter 75 Jahre</th> <th>über 75 Jahre</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11">Einwohner</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>9</td> <td>32</td> <td>9</td> <td>32</td> <td>23</td> <td>34</td> <td>44</td> <td>78</td> <td>25</td> <td>53</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)</i></p>				2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Einwohner										339	340	377	372	361	370	358	355	345	331	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre	Einwohner											6	9	32	9	32	23	34	44	78	25	53
2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018																																																									
Einwohner																																																																		
339	340	377	372	361	370	358	355	345	331																																																									
unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre																																																								
Einwohner																																																																		
6	9	32	9	32	23	34	44	78	25	53																																																								
<p><b>Grundversorgung</b></p> <p>1x Discounter 1x Direktvermarkter 1x Mobiler Händler</p>		<p><b>Medizinische Versorgung</b></p> <p>k. A.</p>		<p><b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b></p> <p>1x DGH 1x Jugendraum 1x Rhönklubhütte</p>																																																														
<p><b>Sport und Freizeit</b></p> <p>k. A.</p>		<p><b>Kinderspielplätze</b></p> <p>1x Spielplatz (Batten) 1x Spielplatz (Findlos)</p>		<p><b>Gastronomie und Beherbergung</b></p> <p>1x Gasthof/Pension (Findlos) 2x Ferienwohnungen</p>																																																														
<p><b>Innenentwicklung</b></p> <p>5 leerstehende Wohngebäude 19 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren) 18 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude 4 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude) 2 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB) 2 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)</p>																																																																		
<p><b>Zukunftsorientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestehende Potentiale zur Entwicklung als attraktiver Wohnstandort mit guter Verkehrsanbindung</li> <li>Entwicklungsmöglichkeiten im Ortskern (Sanierung/Umnutzung von altem Gebäudebestand)</li> </ul>																																																																		

Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Batten/mit Findlos			
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>					
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung bestätigt familienfreundlichen Wohnstandort</li> </ul>	unter 8%	0	<b>16,9%</b>	<b>4</b> von 6	
		8% bis unter 10%	1			
		10% bis unter 12%	2			
		12% bis unter 14%	3			
		<b>14% bis unter 17%</b>	<b>4</b>			
		17% bis unter 20%	5			
		über 20%	6			
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>					
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei stagnierender Bevölkerungszahl kann der Status Quo erhalten werden</li> <li>Durch die leicht rückläufigen Bevölkerungszahlen werden die Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft eher eingeschränkt</li> </ul>	unter -12%	0	<b>-2,4%</b>	<b>4</b> von 6		
	-12% bis unter -9%	1				
	-9% bis unter -6%	2				
	-6% bis unter -3%	3				
	<b>-3% bis unter 0%</b>	<b>4</b>				
	0% bis unter +3%	5				
	über +3%	6				
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>					
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Leerstand geht die Funktion und Attraktivität als Wohnstandort verloren</li> </ul>	<b>über 3 Gebäude</b>	<b>0</b>	<b>3,0</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>0</b> von 6	
		2 bis 3 Gebäude	1			
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2			
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3			
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4			
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5			
		0 Gebäude	6			
	GRUNDVERSORGUNG	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>		<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung kann über örtlichen Discounter erfolgen und über die Einrichtungen im Kernort</li> <li>1 mobiler Händler und Direktvermarkter ergänzen das Angebot</li> <li>Nächstgelegener Kindergarten im Kernort (ca. 2km)</li> <li>Schulen im Kernort Hilders</li> </ul>		Bäcker	1	<b>4 Punkte</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>4</b> von 12	
		Metzger	1			
		<b>Mobiler Händler/Lieferservice</b>	<b>1</b>			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>1 mobiler Händler und Direktvermarkter ergänzen das Angebot</li> </ul>	<b>Hofladen/Direktvermarkter</b>	<b>1</b>		<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)
			<b>Supermarkt/Discounter</b>	<b>2</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Nächstgelegener Kindergarten im Kernort (ca. 2km)</li> </ul>	Apotheke	1		<b>0 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)
			Allgemeinmediziner	1		
			Facharzt	1		
	Kindergarten/Kindertagesstätte		1			
	Grundschule		1			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulen im Kernort Hilders</li> </ul>	Weiterführende Schule	1			
		<b>Zwischensumme</b>				<b>12</b>



Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Batten/mit Findlos	
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Ø-Punktzahl
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>5</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>3</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>3</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
Trifft mehrheitlich zu		2		
Trifft voll und ganz zu		3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>16</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>28</b> von 60	

**Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme) Brand**

**Kurzcharakteristik**

- Brand liegt direkt an der Bundesstraße B458, 7 km süd-westlich vom Kernort Hilders entfernt
- Bevölkerungsentwicklung von +9,6 % zwischen 2009 und 2018
- Ortskern mit historischen städtebaulichen Strukturen erhalten
- Aktives Vereinsleben mit 4 Vereinen

**Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur**

Tab. 29 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Brand (2009-2018)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner									
228	229	231	229	238	236	247	235	242	250

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

Tab. 30 : Altersstruktur Ortsteil Brand (Stand 2017)

unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
10	10	28	6	20	15	29	33	49	23	19

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

<b>Grundversorgung</b> k. A.	<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.	<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x DGH 1x Sportlerheim 1x Vereinshaus „Brandenburg“
<b>Sport und Freizeit</b> 1x Sportplatz	<b>Kinderspielplätze</b> 1x Spielplatz	<b>Gastronomie und Beherbergung</b> k. A.

**Innenentwicklung**

- 0 leerstehende Wohngebäude
- 5 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)
- 16 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- 0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)
- 5 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)
- 2 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)

**Zukunftsorientierung**

- Entwicklungspotential als familienfreundlicher Wohnstandort mit guter Verkehrsanbindung und vielfältigem Freizeitangebot
- Städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten im Ortskern durch Sanierung/Umnutzung von altem Gebäudebestand

Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)				Brand	
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sehr hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung bestätigt die Familienfreundlichkeit des Wohnstandortes</li> </ul>	unter 8%	0	<b>21,6%</b>	<b>6</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		14% bis unter 17%	4		
		17% bis unter 20%	5		
		über 20%	6		
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Positive Bevölkerungsentwicklung bietet gute Chancen für die Entwicklung des Ortsteils</li> </ul>	unter -12%	0	<b>9,6%</b>	<b>6</b> von 6	
	-12% bis unter -9%	1			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	-3% bis unter 0%	4			
	0% bis unter +3%	5			
	über +3%	6			
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Leerstand geht die Funktion und Attraktivität als Wohnstandort verloren</li> </ul>	über 3 Gebäude	0	<b>0</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>6</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
0 Gebäude		6			
GRUNDVERSORGUNG	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung kann über örtlichen Discounter erfolgen und über die Einrichtungen im Kernort</li> <li>1 mobiler Händler und Direktvermarkter ergänzen das Angebot</li> <li>Nächstgelegener Kindergarten im Kernort (ca. 2km)</li> <li>Schulen im Kernort Hilders</li> </ul>	Bäcker	1	<b>0 Punkte</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>0</b> von 12
		Metzger	1		
		Mobiler Händler/Lieferservice	1		
		Hofladen/Direktvermarkter	1	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)	
		Supermarkt/Discounter	2		
		Apotheke	1		
		Allgemeinmediziner	1	<b>0 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)	
		Facharzt	1		
		Kindergarten/Kindertagesstätte	1		
		Grundschule	1		
		Weiterführende Schule	1		
<b>Zwischensumme</b>				<b>18</b>	

Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Brand	
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	
Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6	
	Trifft teilweise zu	2		
	Trifft mehrheitlich zu	4		
	Trifft voll und ganz zu	6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	
Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6	
	Trifft teilweise zu	2		
	Trifft mehrheitlich zu	4		
	Trifft voll und ganz zu	6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	
Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3	
	Trifft teilweise zu	1		
	Trifft mehrheitlich zu	2		
	Trifft voll und ganz zu	3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>16</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>34</b> von 60	



**Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme) Dietges**

**Kurzcharakteristik**

- Dietges liegt an der Bundesstraße B458, 10 km vom Kernort Hilders entfernt
- Bevölkerungsentwicklung stagniert, kein Rückgang der Einwohnerzahlen zwischen 2009 bis 2018
- Alter Ortskern noch in weiten Teilen mit alter Bausubstanz erhalten
- Vereinsleben wird durch Freiwillige Feuerwehr geprägt mit intakter Dorfgemeinschaft

**Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur**

**Tab. 31 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Dietges (2009-2018)**

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner									
119	120	115	115	109	111	112	111	108	119

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

**Tab. 32 : Altersstruktur Ortsteil Dietges (Stand 2017)**

unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
7	1	4	5	8	9	13	16	23	6	16

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

<b>Grundversorgung</b> k. A.	<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.	<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x DGH
<b>Sport und Freizeit</b> 1x Bolzplatz	<b>Kinderspielplätze</b> 1x Spielplatz (im Bau)	<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 1x Berggasthof mit Gästebetten 1x Ferienwohnung

**Innenentwicklung**

- 5 leerstehende Wohngebäude
- 3 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)
- 12 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- 0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)
- 0 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)
- 3 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)

**Zukunftsorientierung**

- Potential zur Entwicklung eines attraktiven Wohnstandortes mit guter Verkehrsanbindung
- Entwicklungsmöglichkeiten im Ortskern durch Sanierung/Umnutzung leerstehender Bausubstanz

Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)				Dietges	
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung</li> </ul>	unter 8%	0	<b>14,3%</b>	<b>4</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		<b>14% bis unter 17%</b>	<b>4</b>		
		17% bis unter 20%	5		
		über 20%	6		
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Stagnierende Bevölkerungszahl beeinträchtigt die Entwicklungsfähigkeit des Ortsteils</li> </ul>	unter -12%	0	<b>0%</b>	<b>5</b> von 6	
	-12% bis unter -9%	1			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	-3% bis unter 0%	4			
	<b>0% bis unter +3%</b>	<b>5</b>			
	über +3%	6			
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Leerstand geht die Funktionsfähigkeit des Ortsteils als attraktiver Wohnstandort verloren</li> <li>Maßnahmen zur städtebaulichen Entwicklung erforderlich</li> </ul>	<b>über 3 Gebäude</b>	<b>0</b>	<b>8,4</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>0</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
		0 Gebäude	6		
	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung erfolgt überwiegend über die Einrichtungen und Angebote im Kernort</li> <li>Bildungseinrichtungen sind im Kernort vorhanden (ca. 10 km)</li> <li>Betreuungsangebot (Kita) in Eckweisbach (ca. 6 km)</li> </ul>	Bäcker	1	<b>0 Punkte</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>0</b> von 12	
	Metzger	1			
	Mobiler Händler/Lieferservice	1			
	Hofladen/Direktvermarkter	1			
	Supermarkt/Discounter	2	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)		
	Apotheke	1			
	Allgemeinmediziner	1			
	Facharzt	1	<b>0 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)		
	Kindergarten/Kindertagesstätte	1			
	Grundschule	1			
	Weiterführende Schule	1			
	<b>Zwischensumme</b>				<b>9</b>

Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Dietges	
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Ø-Punktzahl
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>3</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6	
	Trifft teilweise zu	2		
	Trifft mehrheitlich zu	4		
	Trifft voll und ganz zu	6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>0</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6	
	Trifft teilweise zu	2		
	Trifft mehrheitlich zu	4		
	Trifft voll und ganz zu	6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>3</b> von 3	
	Trifft teilweise zu	1		
	Trifft mehrheitlich zu	2		
	Trifft voll und ganz zu	3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>11</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>20</b> von 60	

**Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme) Dörmbach/mit Harbach**

**Kurzcharakteristik**

- Dörmbach liegt an der Landesstraße L3379, 8 km vom Kernort Hilders entfernt. Harbach gehört zu Dörmbach und liegt 1,5 km nördlich vom Hauptort, quasi am Ende einer „Sackgasse“
- Stark rückläufige Bevölkerungsentwicklung von -10,3 % zwischen 2009 bis 2018
- Dörmbach weist nur eine geringe Zahl alter Bausubstanz auf Harbach liegt ruhig und „abgelegen“ und ist kleinteilig dörflich geprägt
- Dörmbach und Harbach sind die kleinsten Ortsteile der Gemeinde Hilders

**Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur**

Tab. 33 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Dörmbach/mit Harbach (2009-2018)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner									
97	97	94	92	90	94	92	91	87	87

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

Tab. 34 : Altersstruktur Ortsteil Dörmbach/mit Harbach (Stand 2017)

unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
3	3	3	3	8	8	9	9	28	8	5

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

<b>Grundversorgung</b> k. A.	<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.	<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x Vereinsheim (Camping Club Rhön e.V.)
<b>Sport und Freizeit</b> k. A.	<b>Kinderspielplätze</b> 1x Spielplatz	<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 1x Ferienwohnung

**Innenentwicklung**

- 4 leerstehende Wohngebäude
- 2 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)
- 5 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- 0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)
- 0 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)
- 0 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)

**Zukunftsorientierung**

- Durch ruhige Lage der Ortsteile besteht hohe Qualität als naturnaher Wohnstandort mit guter Anbindung an den Kernort
- Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung des Gebäudebestands



Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)		Dörmbach/mit Harbach			
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung</li> </ul>	unter 8%	0	<b>13,8%</b>	<b>3</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		<b>12% bis unter 14%</b>	<b>3</b>		
		14% bis unter 17%	4		
		17% bis unter 20%	5		
		über 20%	6		
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Stark rückläufige Bevölkerungszahl schränkt die Entwicklungsmöglichkeiten ein</li> <li>Zunahme von Gebäudeleerständen ist zu erwarten</li> <li>Gemeinschaftsleben schwindet</li> </ul>	unter -12%	0	<b>-10,3%</b>	<b>1</b> von 6	
	<b>-12% bis unter -9%</b>	<b>1</b>			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	-3% bis unter 0%	4			
	0% bis unter +3%	5			
	über +3%	6			
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Leerstand geht die Funktionsfähigkeit des Ortsteils als Wohnstandort zusehends verloren</li> <li>Verfall und Sanierungsbedarf an Gebäuden nimmt zu</li> </ul>	<b>über 3 Gebäude</b>	<b>0</b>	<b>9,2</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>0</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
		0 Gebäude	6		
	GRUNDVERSORGUNG	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>			
<b>Fachliche Einschätzung</b>		<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung erfolgt überwiegend über die Einrichtungen und Angebote im Kernort</li> <li>Bildungseinrichtung (Kita) in Eckweisbach (ca. 4km)</li> <li>Schulangebot im Kernort Hilders (ca. 8km)</li> </ul>		Bäcker	1	<b>1 Punkt</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>1</b> von 12
		Metzger	1		
		Mobiler Händler/Lieferservice	1		
		Hofladen/Direktvermarkter	1		
		Supermarkt/Discounter	2	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)	
		Apotheke	1		
		Allgemeinmediziner	1		
		Facharzt	1	<b>0 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)	
	Kindergarten/Kindertagesstätte	1			
	Grundschule	1			
	Weiterführende Schule	1			
				<b>Zwischensumme</b>	

Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)		Dörmbach/mit Harbach		
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Ø-Punktzahl
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>3</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>3</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
Trifft mehrheitlich zu		2		
Trifft voll und ganz zu		3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>14</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>19</b> von 60	

**Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme)**

**Eckweisbach**

**Kurzcharakteristik**

- Eckweisbach liegt an den Landesstraßen L3176 und L3379, 4 km vom Kernort entfernt
- Rückläufige Bevölkerungszahl von -9% zwischen 2009 und 2018
- Mit Kindergarten und Grundschule verfügt der Ortsteil über wichtige Einrichtungen der sozialen Infrastruktur
- Gutes Gastronomie- und Beherbergungsangebot
- 6 Vereine prägen u. a. die Dorfgemeinschaft

**Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur**

**Tab. 35 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Eckweisbach (2009-2018)**

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner									
564	563	545	536	523	521	525	515	513	513

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

**Tab. 36 : Altersstruktur Ortsteil Eckweisbach (Stand 2017)**

unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
15	15	35	15	47	40	43	75	128	39	61

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

<b>Grundversorgung</b> 1x Bäckerei	<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.	<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x Dorfgemeinschaftshaus 1x Jugendraum (Kath. Kirche) 2x Gaststätte mit Saalräumen
<b>Sport und Freizeit</b> 1x Sportplatz	<b>Kinderspielplätze</b> 1x Spielplatz	<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 2x Gaststätten 2x Gaststätten mit Gästebetten 4x Gästehäuser/Ferienwohnungen

**Innenentwicklung**

- 8 leerstehende Wohngebäude
- 0 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)
- 13 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- 0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)
- 18 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)
- 2 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)

**Zukunftsorientierung**

- Hohes Potential als familienfreundlicher Wohnstandort mit guter Grundausstattung der sozialen Infrastruktur/Daseinsvorsorge
- Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung alter Bausubstanz und Nutzung bebaubarer Grundstücke (§30, §34 BauGB) in der Ortslage

Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)				Eckweisbach	
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung</li> </ul>	unter 8%	0	<b>15,6%</b>	<b>4</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		<b>14% bis unter 17%</b>	4		
		17% bis unter 20%	5		
		über 20%	6		
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rückläufige Bevölkerungszahl schränkt die Entwicklungsmöglichkeiten ein</li> <li>Zunahme von Gebäudeleerständen ist zu erwarten</li> </ul>	unter -12%	0	<b>-9%</b>	<b>2</b> von 6	
	-12% bis unter -9%	1			
	<b>-9% bis unter -6%</b>	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	-3% bis unter 0%	4			
	0% bis unter +3%	5			
	über +3%	6			
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Leerstand geht die Funktionsfähigkeit des Ortsteils als Wohnstandort zusehends verloren</li> <li>Verfall und Sanierungsbedarf an Gebäuden nimmt zu</li> </ul>	<b>über 3 Gebäude</b>	0	<b>3,1</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>0</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
		0 Gebäude	6		
	GRUNDVERSORGUNG	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>			
<b>Fachliche Einschätzung</b>		<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	<b>Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung und medizinische Versorgung erfolgen überwiegend über die Einrichtungen und Angebote im Kernort</li> <li>Die Betreuungs- und Bildungsangebote im Ortsteil fördern die Familienfreundlichkeit des Wohnstandortes</li> </ul>		Bäcker	1	<b>1 Punkt</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>3</b> von 12
		Metzger	1		
		Mobiler Händler/Lieferservice	1		
		Hofladen/Direktvermarkter	1		
		Supermarkt/Discounter	2	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)	
		Apotheke	1		
		Allgemeinmediziner	1		
		Facharzt	1	<b>2 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)	
	Kindergarten/Kindertagesstätte	1			
	Grundschule	1			
	Weiterführende Schule	1			
	<b>Zwischensumme</b>				



Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Eckweisbach	
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Ø-Punktzahl
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
Trifft mehrheitlich zu		2		
Trifft voll und ganz zu		3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>11</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>20</b> von 60	

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme)										Hilders
<b>Kurzcharakteristik</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsanbindung über die Bundesstraße B278 und B458</li> <li>• Bevölkerungsentwicklung +0,2% zwischen 2009 und 2018</li> <li>• Innerörtliche städtebauliche Struktur und Ortsbild stark durch historische Substanz geprägt</li> <li>• „Kleinstädtische“ Gewerbe- und Einzelhandelsstruktur mit Dienstleistungs- und Versorgungsfunktion</li> <li>• 37 Vereine prägen kulturelles und gesellschaftliches Leben im Kernort</li> </ul>										
<b>Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur</b>										
<b>Tab. 37 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Hilders (2009-2018)</b>										
2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Einwohner										
2.338	2.318	2.289	2.350	2.264	2.275	2.309	2.312	2.313	2.343	
<i>Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)</i>										
<b>Tab. 38 : Altersstruktur Ortsteil Hilders (Stand 2017)</b>										
unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
67	51	170	83	191	130	243	322	534	251	271
<i>Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)</i>										
<b>Grundversorgung</b> 3x Supermarkt/Discounter 1x Drogeriemarkt 2x Bäckerei 2x Tankstelle (Benzin/Gas)			<b>Medizinische Versorgung</b> 1x Allgemeinmediziner 2x Zahnärzte 1x Tierarzt 1x Apotheke 1x Hebamme 1x Seniorenzentrum (Pflegeheim) 2x Pflegedienste				<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x BGH/Ulstersaal 1x Rhönklubhütte 3x Hotels mit Veranstaltungsräumen			
<b>Sport und Freizeit</b> 1x Sportanlage mit Kegelbahn 2x Turnhallen 1x Tennisanlage 1x Skilift 1x Minigolfanlage 1x Allwetterbad 1x Reithalle			<b>Kinderspielplätze</b> 4x Spielplätze				<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 7x Gaststätten/Café 3x Hotels/Gästebetten 42x Pensionen, Ferienhäuser/ Ferienwohnungen			
<b>Innenentwicklung</b>										
19 leerstehende Wohngebäude										
13 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)										
29 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude										
6 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)										
79 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)										
5 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)										
<b>Zukunftsorientierung</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohes Potential als attraktiver Wohnstandort mit kleinstädtischen Strukturen</li> <li>• Durch umfangreiche soziale Infrastruktur familienfreundliche Gemeinde</li> <li>• Kernort für alle Ortsteile Dienstleistungs- und Versorgungszentrum</li> <li>• Gute Verkehrsanbindung an umliegende Zentren (Fulda) durch überörtliches Straßen- und Eisenbahnnetz</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten durch Neu-/Umnutzung von Gebäudebestand und bebaubaren Grundstücken (§30, §34 BauGB)</li> </ul>										

Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)				Hilders	
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sehr hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung bestätigt die Familienfreundlichkeit des Kernortes</li> </ul>	unter 8%	0	<b>35%</b>	<b>6</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		14% bis unter 17%	4		
		17% bis unter 20%	5		
	über 20%	6			
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunahme der Bevölkerung bietet Potential für künftige Entwicklung des Kernortes</li> <li>Der Ortsteil profitiert bzgl. der Bevölkerungsentwicklung von den kleinstädtischen Infrastrukturangeboten (Handel, Gewerbe, Dienstleistung)</li> </ul>	unter -12%	0	<b>+0,2%</b>	<b>5</b> von 6	
	-12% bis unter -9%	1			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	-3% bis unter 0%	4			
	0% bis unter +3%	5			
über +3%	6				
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Leerstand von Wohngebäuden geht die Attraktivität des Wohnstandorts zurück</li> </ul>	über 3 Gebäude	0	<b>1,6</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>2</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
	0 Gebäude	6			
	GRUNDVERSORGUNG	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>			
<b>Fachliche Einschätzung</b>		<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	<b>Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung und medizinische Versorgung erfolgen über die Einrichtungen und Angebote im Ortsteil</li> <li>Umfangreiche Betreuungs- und Bildungsangebote sind im Kernort vorhanden</li> </ul>		Bäcker	1	<b>5 Punkte</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>11</b> von 12
		Metzger	1		
		Mobiler Händler/Lieferservice	1		
		Hofladen/Direktvermarkter	1		
		Supermarkt/Discounter	2	<b>3 Punkte</b> (medizinische Versorgung)	
		Apotheke	1		
		Allgemeinmediziner	1		
		Facharzt	1	<b>3 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)	
	Kindergarten/Kindertagesstätte	1			
	Grundschule	1			
	Weiterführende Schule	1			
	<b>Zwischensumme</b>				

Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Hilders	
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Ø-Punktzahl
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
Trifft mehrheitlich zu		2		
Trifft voll und ganz zu		3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>18</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>42</b> von 60	



**Ortsteilprofil** **Liebhardts**  
 (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme) (Milseburg, Oberbernhardts, Steinbach)

**Kurzcharakteristik**

- Liebhardts ist der Hauptort mit den Ortsteilen Milseburg, Oberbernhardts und Steinbach  
 Liebhardts = mit altem Ortskern und historischen städtebaulichen Strukturen  
 Milseburg = ehem. Bahnhof mit Gebäuden und Bahnarbeiterhäusern  
 Oberbernhardts = landwirtschaftliche Hofanlagen  
 Steinbach = landwirtschaftliche Hofanlagen, Ferienhaussiedlung und Taubenblindenheim
- Durchschnittliche Entfernung vom Kernort beträgt ca. 8km
- Bevölkerungsentwicklung leicht rückläufig/stagnierend mit -1,3% zwischen 2009 und 2018

**Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur**

**Tab. 39 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Liebhardts (2009-2018)**

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner									
376	371	378	386	370	370	368	372	366	371

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

**Tab. 40 : Altersstruktur Ortsteil Liebhardts (Stand 2017)**

unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
11	6	22	15	25	16	42	42	98	37	52

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

<b>Grundversorgung</b> k. A.	<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.	<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x Dorfgemeinschaftshaus 1x Gaststätte mit Saal
<b>Sport und Freizeit</b> 1x Kegelbahn im Hotel „Milseburg“	<b>Kinderspielplätze</b> 1x Spielplatz (in Planung)	<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 2x Gaststätten, 1x Hotel (davon 1x Hotel mit Gästebetten) 3x Ferienhaus/Ferienwohnungen

**Innenentwicklung**

- 3 leerstehende Wohngebäude
- 3 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)
- 18 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- 0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)
- 1 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)
- 2 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)

**Zukunftsorientierung**

- Liebhardts als Hauptort mit Entwicklungsmöglichkeiten als attraktiver Wohnort
- Potentiale durch Umnutzung von historischem Gebäudebestand

Ortsteilprofil			Liebhards		
(Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			(Milsburg, Oberbernhards, Steinbach)		
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung</li> </ul>	unter 8%	0	<b>14,5%</b>	<b>4</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		<b>14% bis unter 17%</b>	4		
		17% bis unter 20%	5		
		über 20%	6		
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei leicht rückläufiger bzw. stagnierender Bevölkerungszahl kann der Status Quo voraussichtlich erhalten werden</li> <li>Entwicklungsmöglichkeiten sind eher eingeschränkt</li> </ul>	unter -12%	0	<b>-1,3%</b>	<b>4</b> von 6	
	-12% bis unter -9%	1			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	<b>-3% bis unter 0%</b>	4			
	0% bis unter +3%	5			
	über +3%	6			
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Gebäudeleerstand geht die Attraktivität des Wohnstandortes zurück</li> </ul>	über 3 Gebäude	0	<b>1,6</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>2</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		<b>1,5 bis unter 2 Gebäude</b>	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
0 Gebäude		6			
<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>					
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung und medizinische Versorgung erfolgen überwiegend über die Einrichtungen und Angebote im Kernort Hilders</li> <li>Kita in Eckweisbach (ca. 1km)</li> <li>Weiterführende Schulen im Kernort (ca. 8km)</li> </ul>	Bäcker	1	<b>0 Punkte</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>0</b> von 12	
	Metzger	1			
	Mobiler Händler/Lieferservice	1			
	Hofladen/Direktvermarkter	1			
	Supermarkt/Discounter	2	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)		
	Apotheke	1			
	Allgemeinmediziner	1			
	Facharzt	1	<b>0 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)		
	Kindergarten/Kindertagesstätte	1			
	Grundschule	1			
	Weiterführende Schule	1			
<b>Zwischensumme</b>			<b>10</b>		

<b>Ortsteilprofil</b>			<b>Liebhards</b>	
(Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			(Milseburg, Oberbernhards, Steinbach)	
<b>GEMEINSCHAFTSLEBEN</b>	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Ø-Punktzahl</b>
	<b>Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei</b>	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben</b>	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
<b>KULTURELLE VIELFALT</b>	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen</b>	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft</b>	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
<b>FREIZEIT &amp; NAHERHOLUNG</b>	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung</b>	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt</b>	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
Trifft mehrheitlich zu		2		
Trifft voll und ganz zu		3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>18</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>28</b> von 60	

Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme)		<b>Rupsroth</b> (Ober-, Mittel-, Unterrupsroth)								
<b>Kurzcharakteristik</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die 3 Ortsteile sind kleinere Weilersiedlungen. Unterrupsroth hat sich zum Haupt-Ortsteil entwickelt.</li> <li>Die Ortsteile liegen an der Landesstraße L3068, ca. 8km vom Kernort Hilders entfernt</li> <li>Ober- und Mittelrupsroth sind vornehmlich durch landwirtschaftliche Betriebe geprägt</li> <li>Unterrupsroth ist überwiegend Wohnort am Milseburgradweg</li> <li>Leicht rückläufige/stagnierende Bevölkerungsentwicklung mit -2,5% zwischen 2009 und 2018</li> </ul>										
<b>Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur</b>										
<b>Tab. 41 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Rupsroth (2009-2018)</b>										
2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Einwohner										
157	155	153	159	156	151	153	152	153	153	
<i>Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)</i>										
<b>Tab. 42 : Altersstruktur Ortsteil Rupsroth (Stand 2017)</b>										
unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
8	3	14	5	13	11	20	21	33	8	17
<i>Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)</i>										
<b>Grundversorgung</b> k. A.			<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.			<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x Dorfgemeinschaftshaus				
<b>Sport und Freizeit</b> Unterrupsroth liegt am Milseburgradweg			<b>Kinderspielplätze</b> 1x Spielplatz			<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 1x Pension				
<b>Innenentwicklung</b>										
2 leerstehende Wohngebäude										
0 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)										
1 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude										
0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)										
0 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)										
4 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)										
<b>Zukunftsorientierung</b>										
<ul style="list-style-type: none"> <li>Weilersiedlungen mit geringen Entwicklungsmöglichkeiten im Bestand</li> <li>Ruhige Lage mit guter Verkehrsanbindung an Kernort und überregionales Straßennetz</li> </ul>										

Ortsteilprofil			Rupsroth		
(Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			(Ober-, Mittel-, Unterrupsroth)		
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sehr hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung bestätigt den familienfreundlichen Wohnstandort</li> </ul>	unter 8%	0	<b>21,6%</b>	<b>6</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		14% bis unter 17%	4		
		17% bis unter 20%	5		
	über 20%	6			
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei leicht rückläufiger bzw. stagnierender Bevölkerungszahl kann der Status Quo erhalten werden</li> <li>Langfristig sind die Entwicklungsmöglichkeiten leicht eingeschränkt</li> </ul>	unter -12%	0	<b>-2,5%</b>	<b>4</b> von 6	
	-12% bis unter -9%	1			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	<b>-3% bis unter 0%</b>	4			
	0% bis unter +3%	5			
über +3%	6				
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Gebäudeleerstand geht die Attraktivität des Wohnstandortes verloren</li> </ul>	über 3 Gebäude	0	<b>2,6</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>1</b> von 6
		<b>2 bis 3 Gebäude</b>	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
0 Gebäude	6				
GRUNDVERSORGUNG	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung und medizinische Versorgung erfolgen überwiegend über die Einrichtungen und Angebote im Kernort Hilders</li> <li>Kita und Grundschule in Eckweisbach (ca. 3km)</li> <li>Weiterführende Schulen im Kernort (ca. 7km)</li> </ul>	Bäcker	1	<b>0 Punkte</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>0</b> von 12
		Metzger	1		
		Mobiler Händler/Lieferservice	1		
		Hofladen/Direktvermarkter	1		
		Supermarkt/Discounter	2	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)	
		Apotheke	1		
		Allgemeinmediziner	1		
		Facharzt	1	<b>0 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)	
		Kindergarten/Kindertagesstätte	1		
		Grundschule	1		
		Weiterführende Schule	1		
<b>Zwischensumme</b>			<b>11</b>		



Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			<b>Rupsroth</b> (Ober-, Mittel-, Unterrupsroth)	
<b>GEMEINSCHAFTSLEBEN</b>	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Ø-Punktzahl</b>
	<b>Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei</b>	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben</b>	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
<b>KULTURELLE VIELFALT</b>	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen</b>	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft</b>	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
<b>FREIZEIT &amp; NAHERHOLUNG</b>	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung</b>	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	<b>Bewertung</b>	<b>Punkte</b>	<b>Punkte</b>
	<b>Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt</b>	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
Trifft mehrheitlich zu		2		
Trifft voll und ganz zu		3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>14</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>25</b> von 60	

**Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme) Simmershausen**

**Kurzcharakteristik**

- Simmershausen liegt an der Landesgrenze zu Thüringen, rd. 4km vom Kernort Hilders entfernt
- Bevölkerungsentwicklung von -11,4% zwischen 2009 und 2018
- Historische Siedlungsstruktur im Ortskern gut erhalten
- Mit Kindergarten guten soziale Infrastruktur
- 14 Vereine prägen das kulturelle und gesellschaftliche Dorfleben

**Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur**

Tab. 43 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Simmershausen (2009-2018)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner									
621	621	605	603	577	560	557	555	551	550

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

Tab. 44 : Altersstruktur Ortsteil Simmershausen (Stand 2017)

unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
12	7	38	25	62	29	46	89	127	43	73

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

<b>Grundversorgung</b> k. A.	<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.	<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x Dorfgemeinschaftshaus 1x Heimatstube 2x Gaststätte mit Saal
<b>Sport und Freizeit</b> 1x Sportplatz	<b>Kinderspielplätze</b> 1x Spielplatz (Mehrgenerationentreff)	<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 2x Gaststätte mit Gästebetten 5x Ferienhäuser/-wohnungen

**Innenentwicklung**

- 12 leerstehende Wohngebäude
- 31 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)
- 57 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- 0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)
- 22 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)
- 8 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)

**Zukunftsorientierung**

- Hohes Potential zur Entwicklung als attraktiver und familienfreundlicher Wohnstandort
- Entwicklungsmöglichkeiten durch Sanierung/Umnutzung von Gebäudebestand und bebaubaren Grundstücken (§30, §34 BauGB)

Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Simmershausen		
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung</li> </ul>	unter 8%	0	<b>14,9%</b>	<b>4</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		<b>14% bis unter 17%</b>	<b>4</b>		
		17% bis unter 20%	5		
		über 20%	6		
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Stark rückläufige Bevölkerungszahl schränkt die Entwicklungsmöglichkeiten ein</li> <li>Voraussichtlich wird sich der Anteil an Gebäudeleerständen erhöhen</li> </ul>	unter -12%	0	<b>-11,4%</b>	<b>1</b> von 6	
	<b>-12% bis unter -9%</b>	<b>1</b>			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	-3% bis unter 0%	4			
	0% bis unter +3%	5			
	über +3%	6			
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Gebäudeleerstand gehen Funktionalität und Attraktivität des Wohnstandortes zunehmend verloren</li> <li>Verfall und Sanierungsbedarf an alten Gebäuden nimmt zu</li> </ul>	<b>über 3 Gebäude</b>	<b>0</b>	<b>4,3</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>0</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
		0 Gebäude	6		
	GRUNDVERSORGUNG	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>			
<b>Fachliche Einschätzung</b>		<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung und medizinische Versorgung erfolgen durchweg über die Einrichtungen und Angebote im Kernort Hilders</li> <li>Kita im Ortsteil vorhanden</li> <li>Grundschule und weiterführende Schulen im Kernort (ca. 4,5km)</li> </ul>		Bäcker	1	<b>0 Punkte</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>1</b> von 12
		Metzger	1		
		Mobiler Händler/Lieferservice	1		
		Hofladen/Direktvermarkter	1		
		Supermarkt/Discounter	2	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)	
		Apotheke	1		
		Allgemeinmediziner	1		
		Facharzt	1	<b>1 Punkt</b> (Bildung und Betreuung)	
	<b>Kindergarten/Kindertagesstätte</b>	<b>1</b>			
	Grundschule	1			
	Weiterführende Schule	1			
	<b>Zwischensumme</b>			<b>6</b>	

Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Simmershausen	
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Ø-Punktzahl
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>3</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
Trifft mehrheitlich zu		2		
Trifft voll und ganz zu		3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>16</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>22</b> von 60	

**Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme)**

**Unterbernards**

**Kurzcharakteristik**

- Unterbernards liegt an der Landesgrenze L3176, rd. 8km vom Kernort Hilders entfernt
- Bevölkerungsentwicklung von +32,1% (bedingt durch Ansiedlung von Migranten im Michaelshof)
- Siedlungsstruktur des alten Dorfes ist durch landwirtschaftliche Hofanlagen geprägt
- Ferienhaussiedlung aus den 1950er Jahren

**Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur**

Tab. 45 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Unterbernards (2009-2018)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner									
131	130	115	116	109	108	239	214	174	173

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

Tab. 46 : Altersstruktur Ortsteil Unterbernards (Stand 2017)

unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
8	6	12	4	20	15	24	16	36	16	17

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

<b>Grundversorgung</b> k. A.	<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.	<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x Dorfgemeinschaftshaus
<b>Sport und Freizeit</b> k. A.	<b>Kinderspielplätze</b> k. A.	<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 4x Ferienhäuser/-wohnungen

**Innenentwicklung**

- 3 leerstehende Wohngebäude
- 1 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)
- 7 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- 0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)
- 0 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)
- 0 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)

**Zukunftsorientierung**

- Entwicklungsmöglichkeiten als kleiner attraktiver Wohnstandort in ruhiger Lage
- Umnutzung von vorhandener Gebäudesubstanz bietet Potential



Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Unterbernards		
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Höherer Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung bestätigt familienfreundlichen Wohnstandort</li> </ul>	unter 8%	0	<b>17,3%</b>	<b>5</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		14% bis unter 17%	4		
		<b>17% bis unter 20%</b>	<b>5</b>		
	über 20%	6			
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hohe Bevölkerungszunahme resultiert aus dem Zuzug von Migranten (Michaelshof)</li> <li>Die Bevölkerungszahl im alten Ortskern ist nahezu gleich geblieben</li> </ul>	unter -12%	0	<b>32,1%</b>	<b>6</b> von 6	
	-12% bis unter -9%	1			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	-3% bis unter 0%	4			
	0% bis unter +3%	5			
<b>über +3%</b>	<b>6</b>				
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Gebäudeleerstand gehen Funktionalität und Attraktivität des Wohnstandortes verloren</li> <li>Verfall und Sanierungsbedarf an alten Gebäuden nimmt zu</li> </ul>	<b>über 3 Gebäude</b>	<b>0</b>	<b>3,4</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>0</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
	0 Gebäude	6			
	GRUNDVERSORGUNG	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>			
<b>Fachliche Einschätzung</b>		<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung und medizinische Versorgung erfolgen durchweg über die Einrichtungen und Angebote im Kernort Hilders</li> <li>Kita und Grundschule in Eckweisbach (ca. 4km)</li> <li>Weiterführende Schulen im Kernort (ca. 8km)</li> </ul>		Bäcker	1	<b>0 Punkte</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>0</b> von 12
		Metzger	1		
		Mobiler Händler/Lieferservice	1		
		Hofladen/Direktvermarkter	1		
		Supermarkt/Discounter	2	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)	
		Apotheke	1		
		Allgemeinmediziner	1		
		Facharzt	1	<b>0 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)	
	Kindergarten/Kindertagesstätte	1			
	Grundschule	1			
	Weiterführende Schule	1			
	<b>Zwischensumme</b>			<b>11</b>	

Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Unterbernards	
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Ø-Punktzahl
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6	
	Trifft teilweise zu	2		
	Trifft mehrheitlich zu	4		
	Trifft voll und ganz zu	6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6	
	Trifft teilweise zu	2		
	Trifft mehrheitlich zu	4		
	Trifft voll und ganz zu	6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 3	
	Trifft teilweise zu	1		
	Trifft mehrheitlich zu	2		
	Trifft voll und ganz zu	3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>15</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>26</b> von 60	

**Ortsteilprofil (Zusammenfassung der Bestandsaufnahme)**

**Wickers**

**Kurzcharakteristik**

- Wickers liegt an der Bundesstraße B458, rd. 4km vom Kernort Hilders entfernt
- Bevölkerungsentwicklung -1,9 % zwischen 2009 und 2018
- Historische Siedlungsstruktur im Ortskern weitgehend erhalten
- 4 Vereine prägen das kulturelle und gesellschaftliche Dorfleben

**Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur**

Tab. 47 : Einwohnerentwicklung Ortsteil Wickers (2009-2018)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner									
284	283	282	277	277	279	268	271	258	265

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

Tab. 48 : Altersstruktur Ortsteil Wickers (Stand 2017)

unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	über 75 Jahre
Einwohner										
7	7	24	6	16	17	30	32	57	29	33

Quelle: Angaben der Gemeinde Hilders (2019)

<b>Grundversorgung</b> 1x Direktvermarkter	<b>Medizinische Versorgung</b> k. A.	<b>Öffentliche und private Veranstaltungsräume</b> 1x Dorfgemeinschaftshaus
<b>Sport und Freizeit</b> 1x Bolzplatz	<b>Kinderspielplätze</b> 1x Spielplatz	<b>Gastronomie und Beherbergung</b> 1x Ferienhäuser/-wohnungen

**Innenentwicklung**

- 10 leerstehende Wohngebäude
- 19 potenziell leerstehende Wohngebäude (Haushalt mit 1-2 Personen über 75 Jahren)
- 29 leerstehende und untergenutzte landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- 0 leerstehende Gewerbegebäude (gesamtes Gebäude)
- 7 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Plans (§30 BauGB)
- 2 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereichs, ohne B-Plan (§34 BauGB)

**Zukunftsorientierung**

- Potential als attraktiver Wohnstandort mit guter Verkehrsanbindung
- Entwicklungsmöglichkeiten durch Umnutzung vorhandener Gebäudesubstanz und bebaubare Grundstücke in der Ortslage

Ortsteilprofil (Quantitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)				Wickers	
DEMOGRAPHIE	<b>Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Höherer Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung bestätigt familienfreundlichen Wohnstandort</li> </ul>	unter 8%	0	<b>16,6%</b>	<b>4</b> von 6
		8% bis unter 10%	1		
		10% bis unter 12%	2		
		12% bis unter 14%	3		
		<b>14% bis unter 17%</b>	<b>4</b>		
		17% bis unter 20%	5		
		über 20%	6		
	<b>Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2018</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei leicht rückläufiger/stagnierender Bevölkerungszahl kann der Status Quo erhalten werden</li> <li>Langfristig werden die Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt</li> </ul>	unter -12%	0	<b>-1,9%</b>	<b>4</b> von 6	
	-12% bis unter -9%	1			
	-9% bis unter -6%	2			
	-6% bis unter -3%	3			
	<b>-3% bis unter 0%</b>	<b>4</b>			
	0% bis unter +3%	5			
	über +3%	6			
LEERSTAND	<b>Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner</b>				
	<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Stadtteil Wert</b>	<b>Punkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit zunehmendem Gebäudeleerstand gehen Funktionalität und Attraktivität des Wohnstandortes verloren</li> <li>Verfall und Sanierungsbedarf an alten Gebäuden nimmt zu</li> </ul>	<b>über 3 Gebäude</b>	<b>0</b>	<b>7,5</b> Leerstehende Wohngebäude je 200 Einwohner	<b>0</b> von 6
		2 bis 3 Gebäude	1		
		1,5 bis unter 2 Gebäude	2		
		1 bis unter 1,5 Gebäude	3		
		0,5 bis unter 1 Gebäude	4		
		0 bis unter 0,5 Gebäude	5		
		0 Gebäude	6		
	<b>Angebote im Bereich der Grundversorgung</b>				
<b>Fachliche Einschätzung</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Punkte</b>	<b>Einzelbewertung</b>	<b>Punkte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundversorgung und medizinische Versorgung erfolgen durchweg über die Einrichtungen und Angebote im Kernort Hilders</li> <li>Kita und Grundschule sowie weiterführende Schulen im Kernort (ca. 4km)</li> </ul>	Bäcker	1	<b>1 Punkt</b> (Lebensmittelversorgung)	<b>1</b> von 12	
	Metzger	1			
	Mobiler Händler/Lieferservice	1			
	<b>Hofladen/Direktvermarkter</b>	<b>1</b>			
	Supermarkt/Discounter	2	<b>0 Punkte</b> (medizinische Versorgung)		
	Apotheke	1			
	Allgemeinmediziner	1			
	Facharzt	1	<b>0 Punkte</b> (Bildung und Betreuung)		
	Kindergarten/Kindertagesstätte	1			
	Grundschule	1			
	Weiterführende Schule	1			
	<b>Zwischensumme</b>				<b>9</b>

Ortsteilprofil (Qualitative Bewertung der Zukunftsfähigkeit)			Wickers	
GEMEINSCHAFTSLEBEN	<b>Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Ø-Punktzahl
	Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen sich an der Gestaltung der örtlichen Gemeinschaft und tragen zur Identifikation mit dem Ortsteil bei	Trifft nicht zu	0	<b>4</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Gesellschaftliche Teilhabe und Integration</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen engagieren sich aktiv an der Entwicklung ihres Ortsteils und unterstützen die Integration aller am Gemeinschaftsleben	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
KULTURELLE VIELFALT	<b>Kulturelle Einrichtungen und Angebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Es besteht eine Vielzahl attraktiver kultureller Einrichtungen und Angebote, die sich auf die zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen einstellen	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
		Trifft mehrheitlich zu	4	
		Trifft voll und ganz zu	6	
	<b>Vereinsleben und Innovationsbereitschaft</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Aktive Vereine/Gruppen prägen das kulturelle Angebot und neue Ideen und Initiativen finden einen Platz in der Gemeinschaft	Trifft nicht zu	0	<b>2</b> von 6
		Trifft teilweise zu	2	
Trifft mehrheitlich zu		4		
Trifft voll und ganz zu		6		
FREIZEIT & NAHERHOLUNG	<b>Freizeitangebote für Jung und Alt</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Für Jung und Alt stehen attraktive und bedarfsgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte zur Verfügung	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
		Trifft mehrheitlich zu	2	
		Trifft voll und ganz zu	3	
	<b>Naherholungsangebote</b>			
	These	Bewertung	Punkte	Punkte
	Attraktive und gut erreichbare Freiflächen sowie naturnahe Erholungsräume sind vorhanden und bestehende Angebote werden weiterentwickelt	Trifft nicht zu	0	<b>1</b> von 3
		Trifft teilweise zu	1	
Trifft mehrheitlich zu		2		
Trifft voll und ganz zu		3		
<b>Zwischensumme</b>			<b>12</b>	
<b>Gesamtpunktzahl</b>			<b>21</b> von 60	



## Anlage 2: Methode zur Bewertung der Zukunftsfähigkeit

Die Einschätzung/Bewertung der Zukunftsfähigkeit anhand von festgelegten Kriterien ist eine Methode, um die Ausgangslage und die Entwicklungsperspektiven/-risiken der einzelnen Ortsteile untereinander zu vergleichen.

Für die Einschätzung/Bewertung der Zukunftsfähigkeit werden ausgewählte quantitative und qualitative Kriterien herangezogen, die mit einer festgelegten Gewichtung in die Bewertung einfließen. In der Gesamtpunktzahl werden die quantitativen und qualitativen Kriterien jeweils zu 50% einbezogen (vgl. Tab. 49). Anhand der Gesamtpunktzahl wird die Einschätzung der Zukunftsfähigkeit vorgenommen (vgl. Tab. 50).

Bei den quantitativen Kriterien werden die ortsteilbezogenen Daten verwendet, die im Rahmen der Bestandsaufnahme ermittelt wurden. Zusätzlich erfolgt eine fachliche Einschätzung durch das Planungsbüro.

Die Bewertung der qualitativen Kriterien erfolgt auf Grundlage einer Befragung der örtlichen Akteure. Für die Befragung wurden positive Thesen formuliert, die als zutreffend oder nicht zutreffend bewertet werden konnten. Aus den Einschätzungen der Befragungsteilnehmer (aus dem jeweiligen Ortsteil) wurde ein Durchschnittswert errechnet, der für die Bewertung im IKEK verwendet wird. Auf den folgenden Seiten werden die Kriterien im Detail erläutert.

Tab. 49 : Gewichtung der Bewertungskriterien

Thema/Kriterium		max. Punkte	Gewichtung	
QUANTITATIVE KRITERIEN	<b>DEMOGRAPHIE</b>	<b>12</b>	<b>20%</b>	<b>50%</b>
	Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (Altersstruktur)	6	10%	
	Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2018	6	10%	
	<b>LEERSTAND</b>	<b>6</b>	<b>10%</b>	
	Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner	6	10%	
	<b>GRUNDVERSORGUNG</b>	<b>12</b>	<b>20%</b>	
	Angebote im Bereich Lebensmittelversorgung	6	10%	
	Angebote im Bereich medizinische Versorgung	3	5%	
Bildungs- und Betreuungsangebote	3	5%		
QUALITATIVE KRITERIEN	<b>GEMEINSCHAFTSLEBEN</b>	<b>12</b>	<b>20%</b>	<b>50%</b>
	Generationenübergreifendes Miteinander und Integration	6	10%	
	Gesellschaftliche Teilhaben und Integration	6	10%	
	<b>KULTURELLE VIELFALT</b>	<b>12</b>	<b>20%</b>	
	Kulturelle Einrichtungen und Angebote	6	10%	
	Vereinsleben und Innovationsbereitschaft	6	10%	
	<b>FREIZEIT UND NAHERHOLUNG</b>	<b>6</b>	<b>10%</b>	
	Freizeitangebote für Jung und Alt	3	5%	
Naherholungsangebote	3	5%		

Quelle: SP PLUS (2019)

Tab. 50 : Bewertungsschlüssel für die Einschätzung der Ausgangslage und der Entwicklungsperspektiven/-risiken

Punktzahl (max. 60 Punkte)	Einschätzung der Ausgangslage und der Entwicklungsperspektiven/-risiken
55 bis 60 Punkte	Sehr gute Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, geringes Risiko
45 bis unter 55 Punkte	Gute Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, schwaches Risiko
35 bis unter 45 Punkte	Mehrheitlich gute Ausgangslage/Entwicklungsperspektive wenig Risiko
25 bis unter 35 Punkte	Befriedigende Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, mittleres Risiko
15 bis unter 25 Punkte	Mittlere Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, erhöhtes Risiko
5 bis unter 15 Punkte	Schwierige Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, deutliches Risiko
unter 5 Punkte	Schlechte Ausgangslage/Entwicklungsperspektive, hohes Risiko

Quelle: SP PLUS (2019)

## Erläuterung der Bewertungskriterien

### Demographie

#### Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (Altersstruktur)

Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung dient als Indikator für einen familienfreundlichen Standort und lässt Rückschlüsse auf die Altersstruktur insgesamt zu. Ein hoher Anteil unter 18-Jähriger deutet auf eine hohe Anzahl von Familien sowie auf eine ausgeglichene Altersstruktur hin. Ein niedriger Anteil lässt vermuten, dass nur wenige Familien im Ortsteil leben und dass es zukünftig zu einer Überalterung der Bevölkerung kommen könnte.

#### Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2018

Die Zunahme bzw. der Rückgang der Bevölkerung hat weitreichende Auswirkungen auf unterschiedliche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens sowie auf die vorhandene Infrastruktur. Bei einer zunehmenden Bevölkerung ist die bestehende Infrastruktur voraussichtlich auch in Zukunft gesichert. Geht die Bevölkerung hingegen zurück, verteilen sich die Kosten für Infrastruktureinrichtungen auf immer weniger Personen und es entstehen städtebaulichen Problemstellungen wie beispielsweise die Zunahme von Gebäudeleerständen. Zudem haben Orte mit einer sinkenden Bevölkerungszahl häufig ein Problem das Gemeinschaftsleben langfristig aufrecht zu erhalten.

### Leerstand

#### Anzahl leerstehender Wohngebäude je 200 Einwohner

Leerstehende Wohngebäude können negative Auswirkungen auf das Ortsbild, die städtebauliche Entwicklung und den lokalen Immobilienmarkt haben. In Verbindung mit einer zunehmenden Bevölkerung sind leerstehende Wohngebäude zudem ein Indikator dafür, dass der Immobilienbestand nicht den aktuellen Anforderungen an Wohnraum entspricht. Für die Bewertung dieses Kriteriums und um die Vergleichbarkeit herzustellen wurde die Anzahl der leerstehenden Wohngebäude in Relation zur Bevölkerungszahl gesetzt. Bei einer Anzahl von 3 leerstehenden Wohngebäuden je 200 Einwohner kann von starken negativen Auswirkungen auf den Ortsteil ausgegangen werden.

### Grundversorgung

#### **Angebote im Bereich Lebensmittelversorgung**

Die Versorgung mit Lebensmitteln vor Ort ist insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personengruppen von hoher Bedeutung. Zudem stellt der lokale Lebensmitteleinzelhandel oftmals auch einen wichtigen Treffpunkt für die Bürgerschaft dar. Als Kriterium für die Bewertung der Zukunftsfähigkeit wurde das Vorhandensein verschiedener Versorgungseinrichtungen herangezogen. Zudem liefert die fachliche Einschätzung Informationen zur Erreichbarkeit von Versorgungsangeboten in der Umgebung.

#### **Angebote im Bereich medizinische Versorgung**

Eine gute medizinische Versorgung, die auch langfristig gesichert ist, stellt einen Indikator für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune dar. Für die Bewertung der Zukunftsfähigkeit wurden daher die Kriterien Apotheke, Allgemeinmediziner und Facharzt vor Ort ausgewählt. Da diese Angebote nicht in jedem Ortsteil vorgehalten werden können, spielt auch die Erreichbarkeit von medizinischen Angeboten eine wichtige Rolle und wird in der fachlichen Einschätzung berücksichtigt.

#### **Bildungs- und Betreuungsangebote**

Kinderbetreuungsangebote sowie schulische Einrichtungen sind insbesondere für Familien ein wichtiges Kriterium bei der Wahl ihres Wohnstandorts. Wenn entsprechende Angebote vor Ort existieren bzw. gut erreichbar sind nimmt die Attraktivität des Standortes zu. Als Kriterium für die Bewertung wurde das bestehende Angebot vor Ort herangezogen und in der fachlichen Einschätzung mit Informationen zur Erreichbarkeit von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ergänzt

### **Gemeinschaftsleben**

#### **Generationenübergreifendes Miteinander und Identifikation**

Die Identifikation mit dem eigenen Wohnort sowie die Beteiligung aller Altersgruppen an den gemeinschaftlichen Aktivitäten haben eine hohe Bedeutung für das Gemeinschaftsleben und wurden daher als Kriterium für die Einschätzung der Zukunftsfähigkeit festgelegt.

#### **Gesellschaftliche Teilhabe und Integration**

Ob es einer Kommune gelingt allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und verschiedene Gruppen und Interessen einzubinden hat einen wesentlichen Einfluss auf ihre zukünftige Entwicklung. Je mehr Menschen sich mit ihren Fähigkeiten einbringen können, desto vielfältiger und interessanter wird das Gemeinschaftsleben und umso stärker wird der soziale Zusammenhalt.

### **Kulturelle Vielfalt**

#### **Kulturelle Einrichtungen und Angebote**

Für die Attraktivität einer Kommune bzw. eines Ortsteils ist ein vielseitiges Kulturangebot von hoher Bedeutung. Um ein solches Angebot mit vielfältigen kulturellen Aktivitäten auch langfristig zu ermöglichen, sind geeignete Einrichtungen/Räumlichkeiten erforderlich, deren Bestand und deren Nutzung auch künftig gesichert sind. Zudem sollten die stattfindenden gesellschaftlichen Veränderungen und das sich ändernde Freizeitverhalten der Menschen bei der Ausrichtung der Einrichtungen/Räumlichkeiten berücksichtigt werden.

#### **Vereinsleben und Innovationsbereitschaft**

Im ländlichen Raum wird das soziale und kulturelle Leben traditionell durch Vereine, Initiativen und Gruppen geprägt und organisiert. Ein aktives Vereinsleben und ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher Aktivitäten sind dabei Aspekte, durch die die Identifikation und die Bindung der Bürgerschaft mit ihrer Kommune bzw. ihrem Ortsteil gefördert werden. Die Möglichkeit neue Ideen und Initiativen zu realisieren ist ein weiteres Merkmal für eine starke und aufgeschlossene Gemeinschaft.

#### **Freizeit und Naherholung**

##### **Freizeitangebote für Jung und Alt**

Attraktive Freizeitangebote und Treffpunkte für alle Altersgruppen sind ein wichtiger Standortfaktor. Hierzu gehören neben Spielplätzen und Sporteinrichtungen auch gastronomische Angebote und ansprechend gestaltete Plätze und Freiflächen, die als Treffpunkt für die Bevölkerung dienen. Die vorhandenen Freizeitangebote haben einen großen Einfluss auf die Lebensqualität und sind daher ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der Zukunftsfähigkeit.

##### **Naherholungsangebote**

Naherholungsangebote dienen der Bevölkerung als Rückzugsort und Erholungsraum. Neben den innerörtlichen Freiräumen und gestalteten Parkanlagen nimmt auch der Landschaftsraum mit Wiesen, Feldern und Wäldern einen hohen Stellenwert bei der Naherholung ein. Die Verfügbarkeit von attraktiven Naherholungsangeboten hat eine große Bedeutung für die Lebensqualität und ist daher ein wichtiges Kriterium für die Einschätzung der Zukunftsfähigkeit.

### **Anlage 3: Kartenwerke zur städtebaulich-grünordnerischen Bestandsaufnahme (inkl. Fördergebiete)**

Auf den folgenden Seiten sind die DE-Fördergebiete in den einzelnen Ortsteilen in Karten dargestellt.

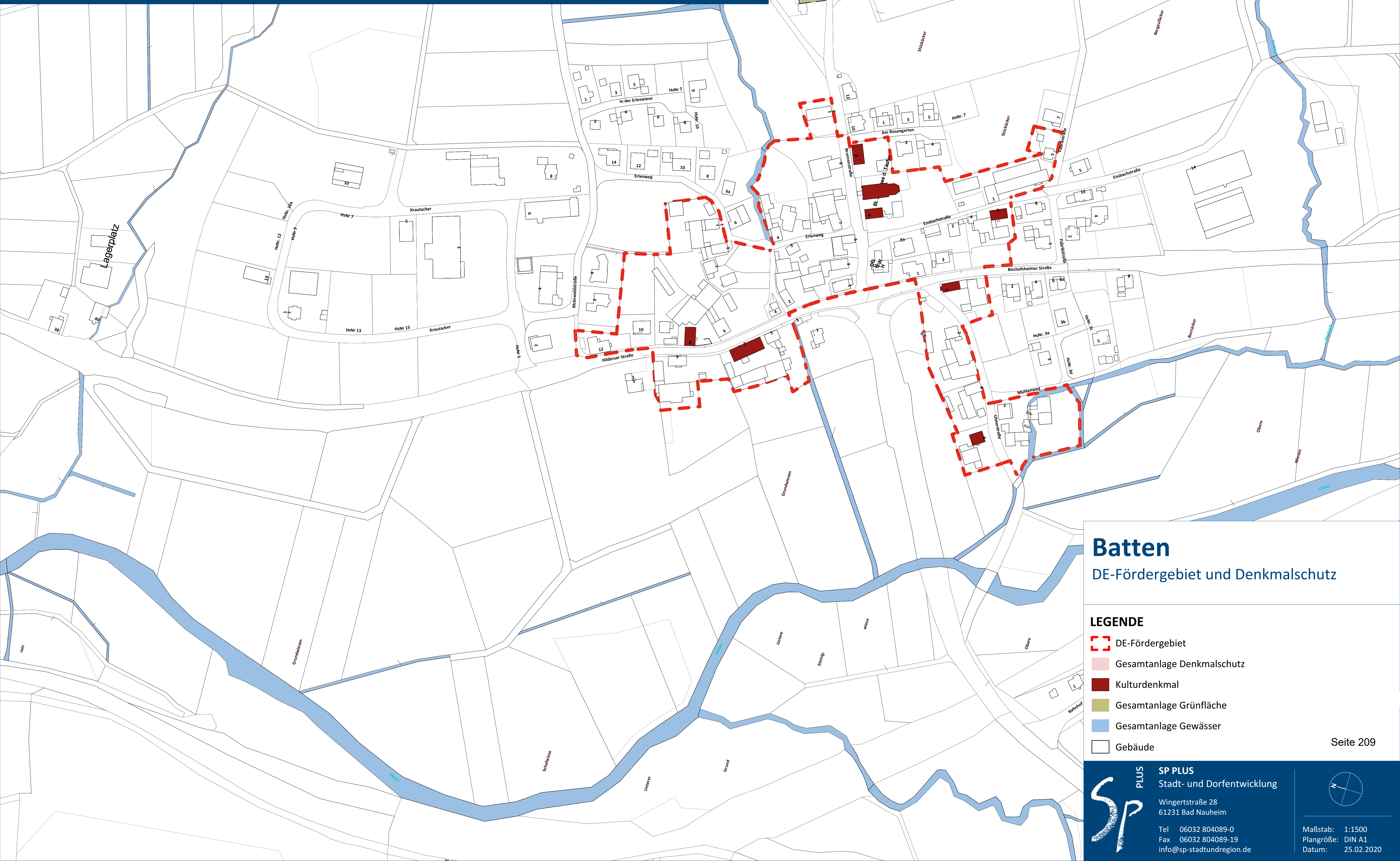
Die folgenden Themenkarten wurden für alle Ortsteile (außer Kernstadt) erarbeitet und sind in der gesonderten Datei/dem Kartenband enthalten:

1. DE-Fördergebiete und Denkmalschutz
2. Nutzungsstruktur
3. Öffentliche Freiflächen und Gebäude
4. Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet
5. Raumkanten im DE-Fördergebiet
6. Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalerschutz - Ortsteil Batten



### Batten

DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Gesamtanlage Denkmalschutz
  - Kulturdenkmal
  - Gesamtanlage Grünfläche
  - Gesamtanlage Gewässer
  - Gebäude

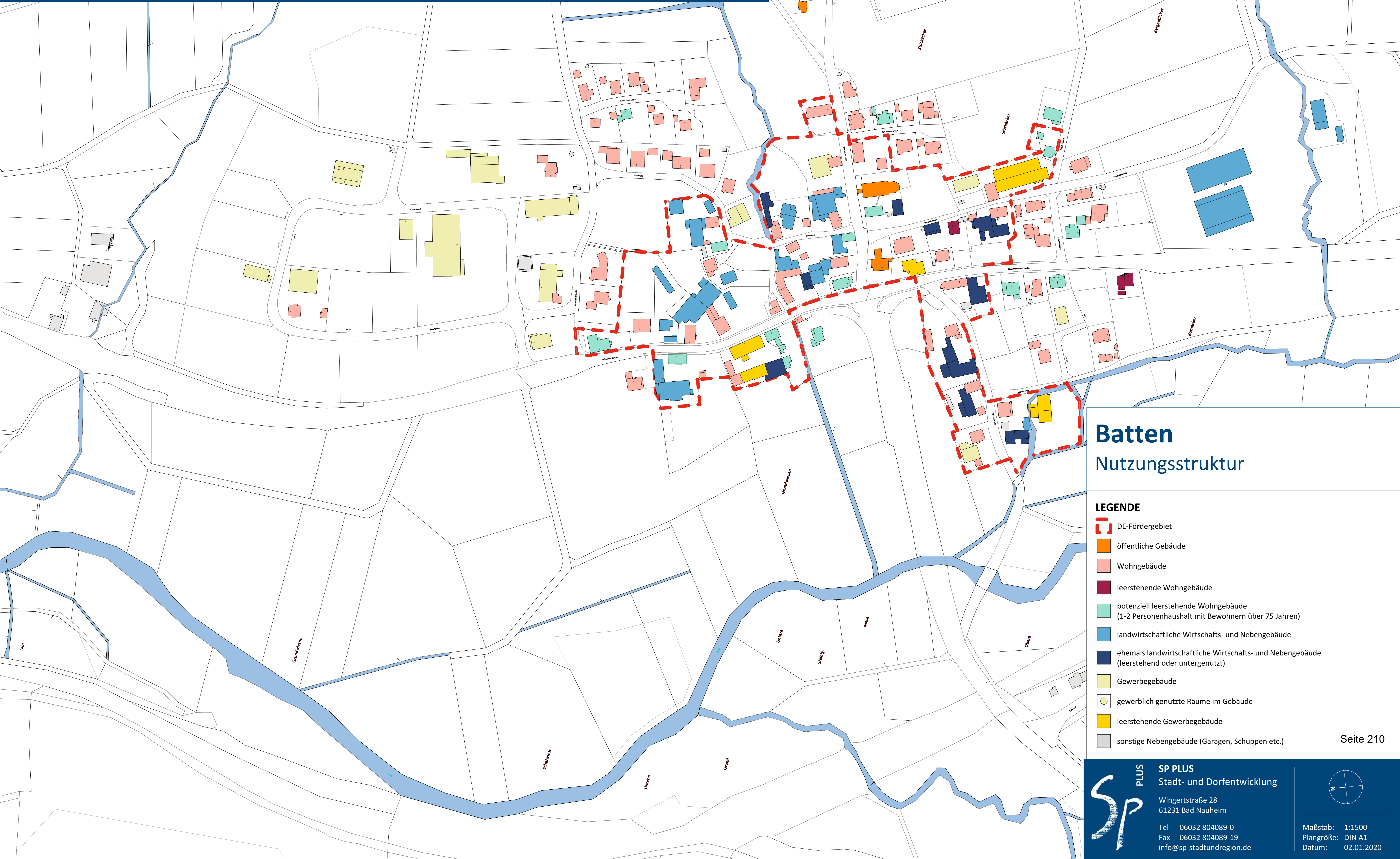
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 25.02.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Batten



### Batten Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

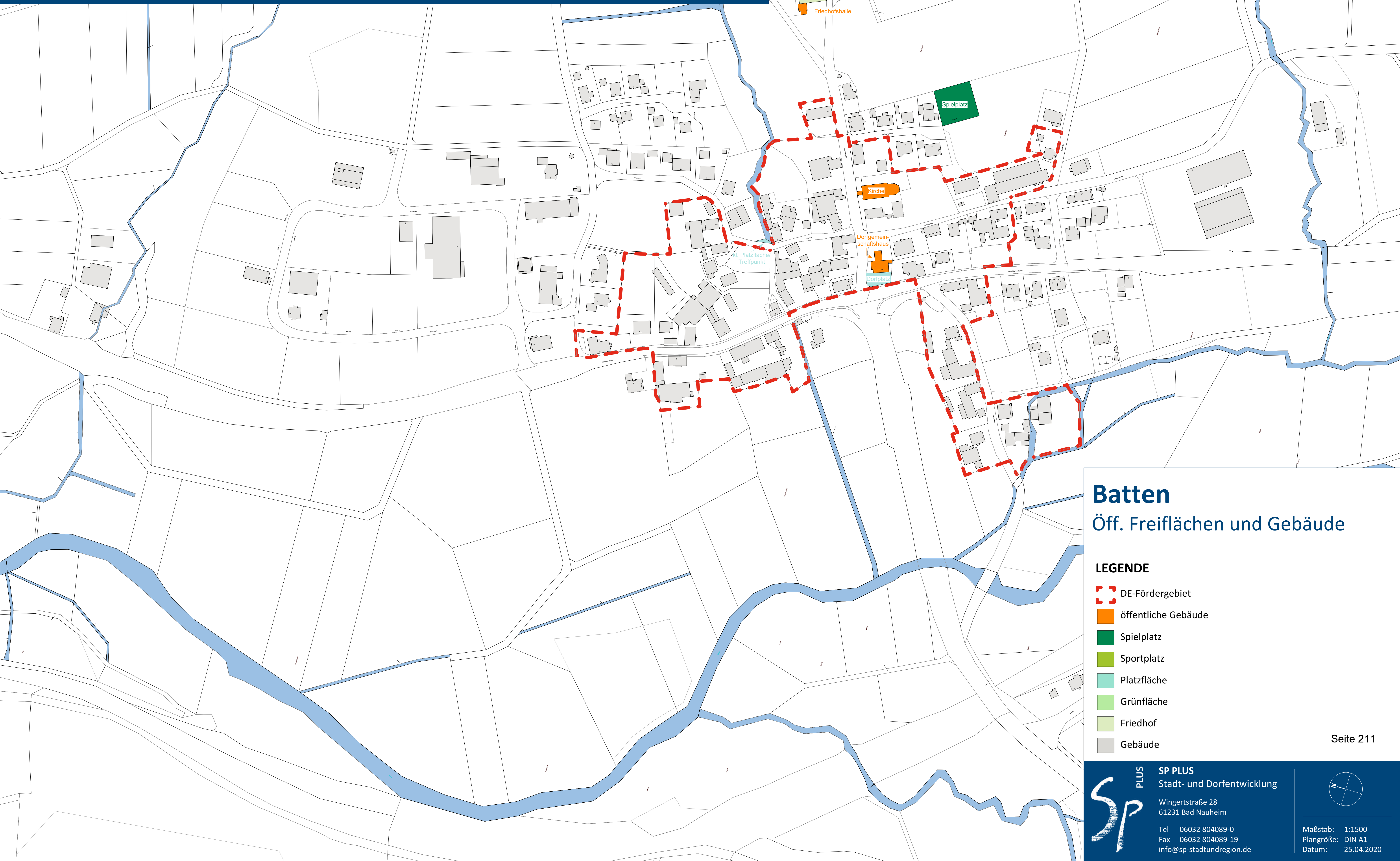
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

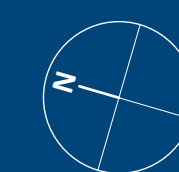
## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Batten



### Batten Öff. Freiflächen und Gebäude

#### LEGENDE

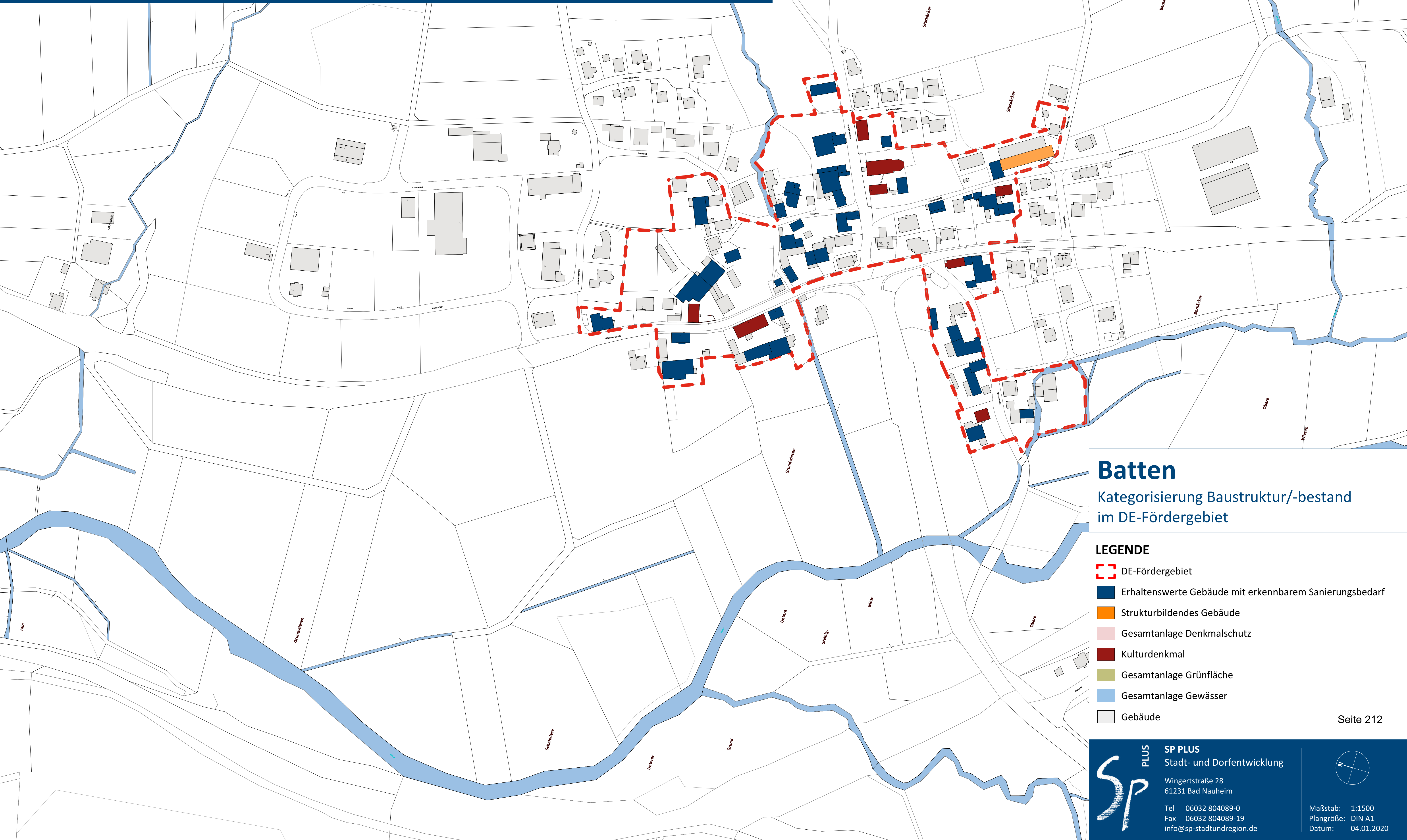
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Spielplatz
- Sportplatz
- Platzfläche
- Grünfläche
- Friedhof
- Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Batten



### Batten

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

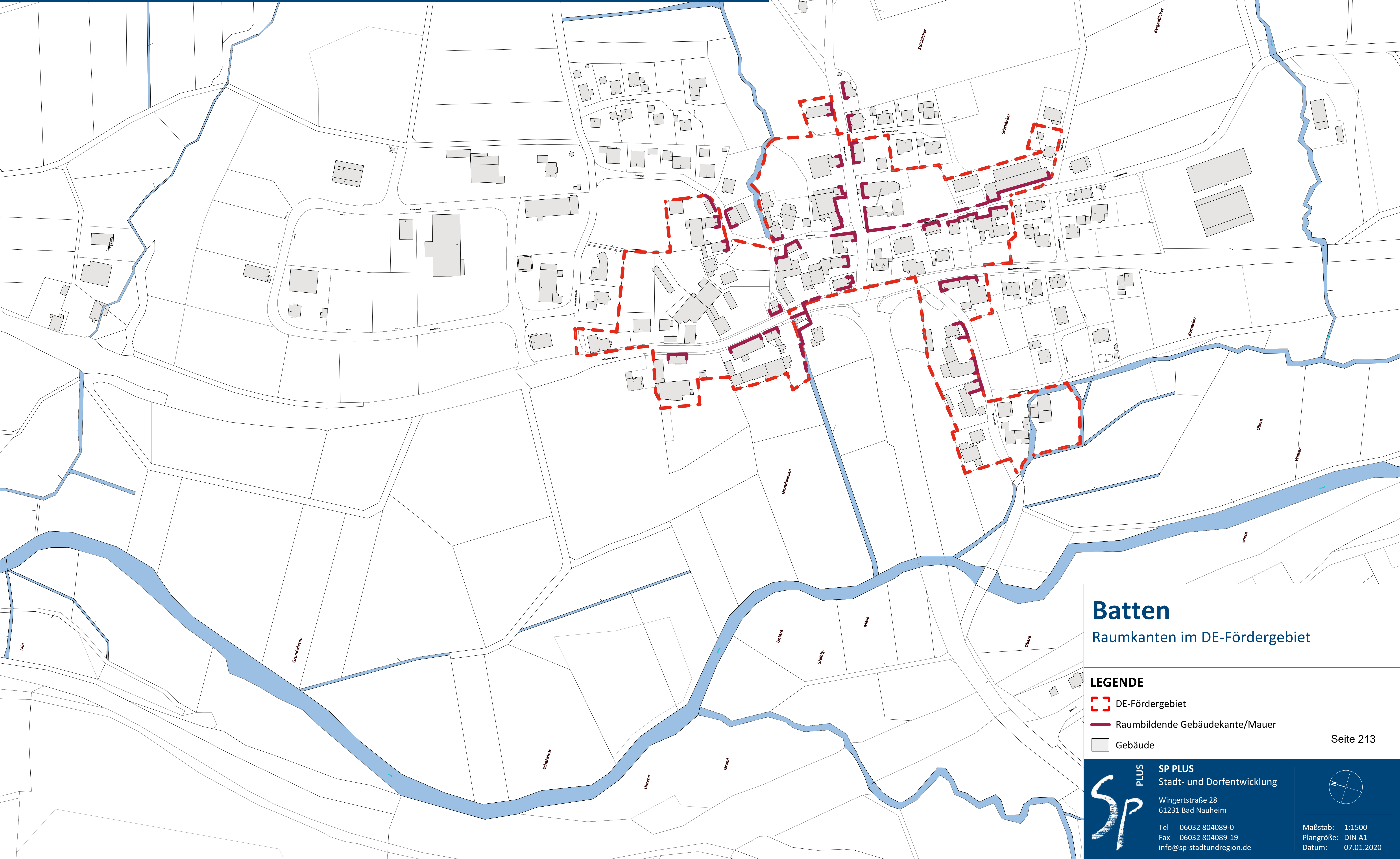
- DE-Fördergebiet
- Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
- Strukturbildendes Gebäude
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS



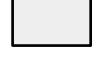
## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Batten



### Batten

#### Raumkanten im DE-Fördergebiet

#### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude

Seite 213



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

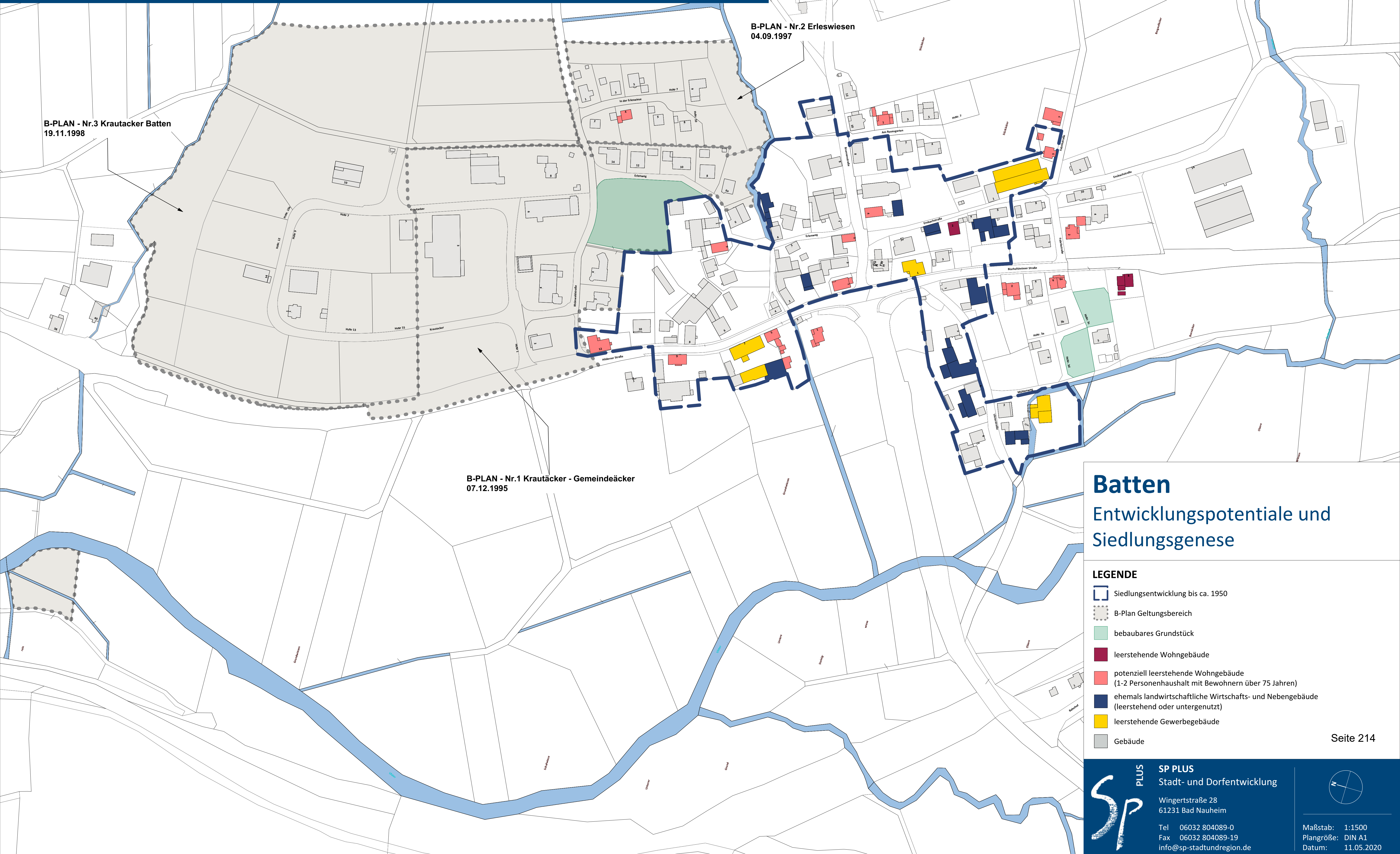


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 07.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Batten



B-PLAN - Nr.3 Krautacker Batten  
19.11.1998

B-PLAN - Nr.2 Erleswiesen  
04.09.1997

B-PLAN - Nr.1 Krautacker - Gemeindeäcker  
07.12.1995

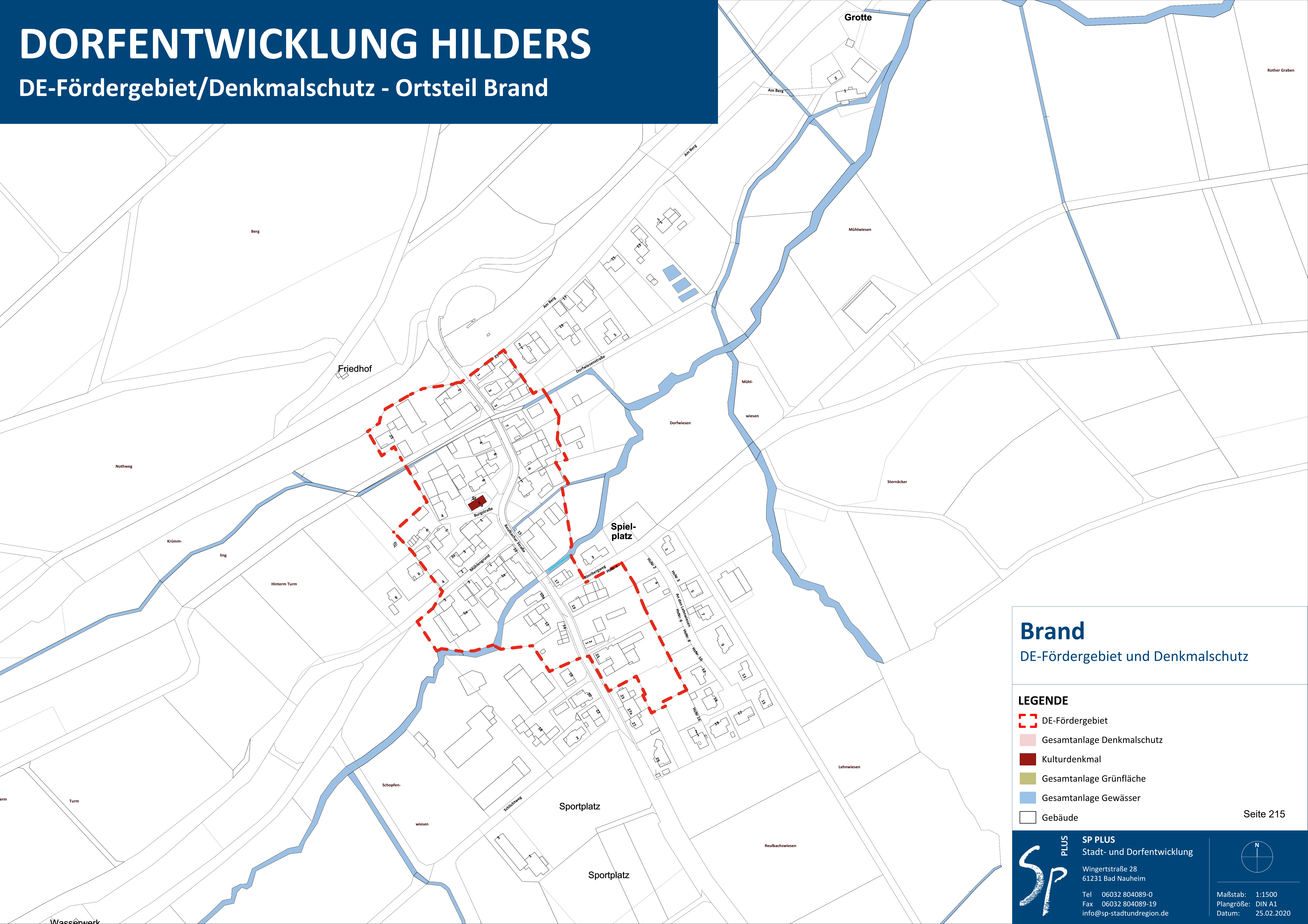
### Batten Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

- LEGENDE**
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
  - B-Plan Geltungsbereich
  - bebaubares Grundstück
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude  
(1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude  
(leerstehend oder untergenutzt)
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalerschutz - Ortsteil Brand



### Brand

DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Gesamtanlage Denkmalschutz
  - Kulturdenkmal
  - Gesamtanlage Grünfläche
  - Gesamtanlage Gewässer
  - Gebäude

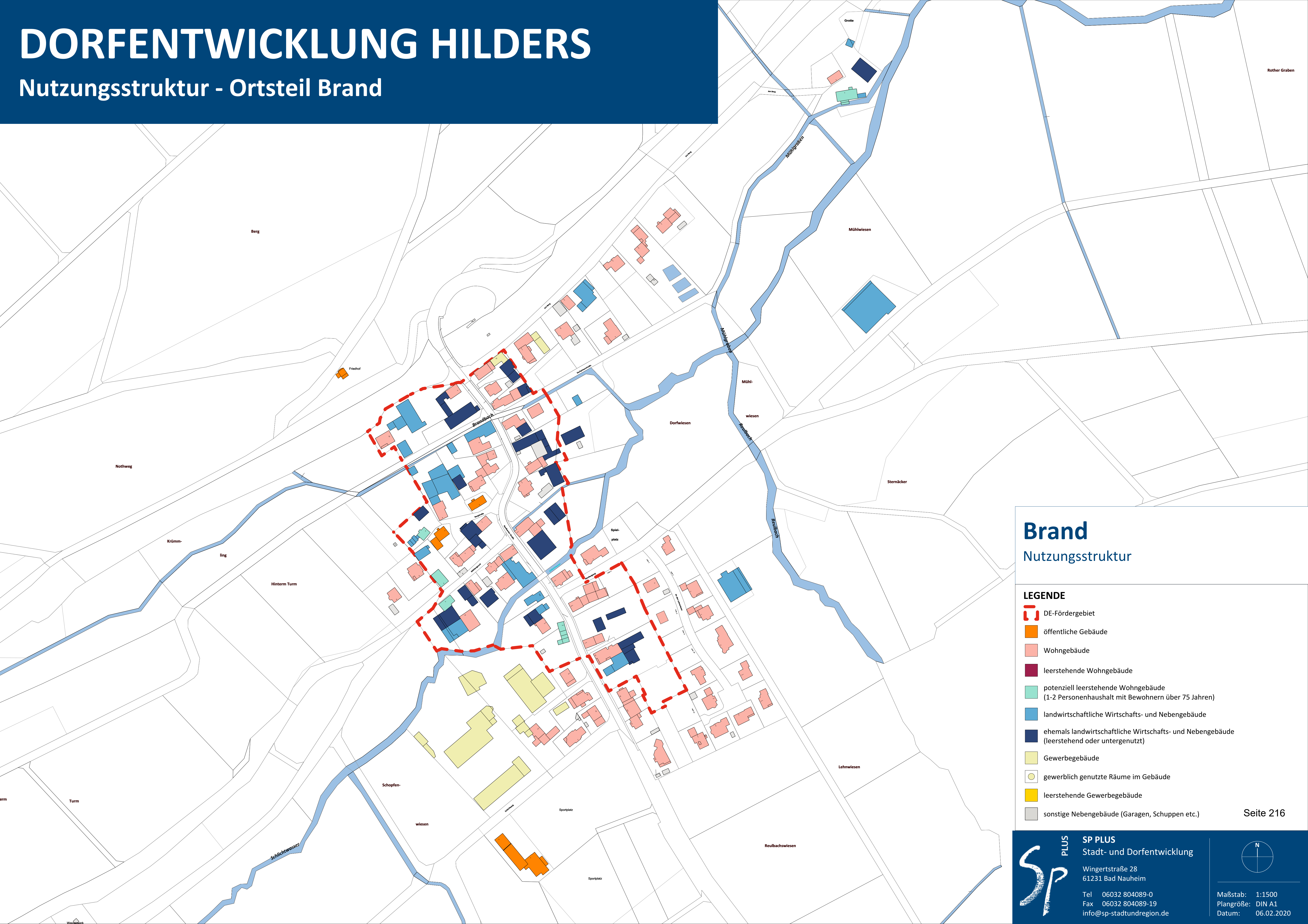
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 25.02.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Brand



### Brand Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

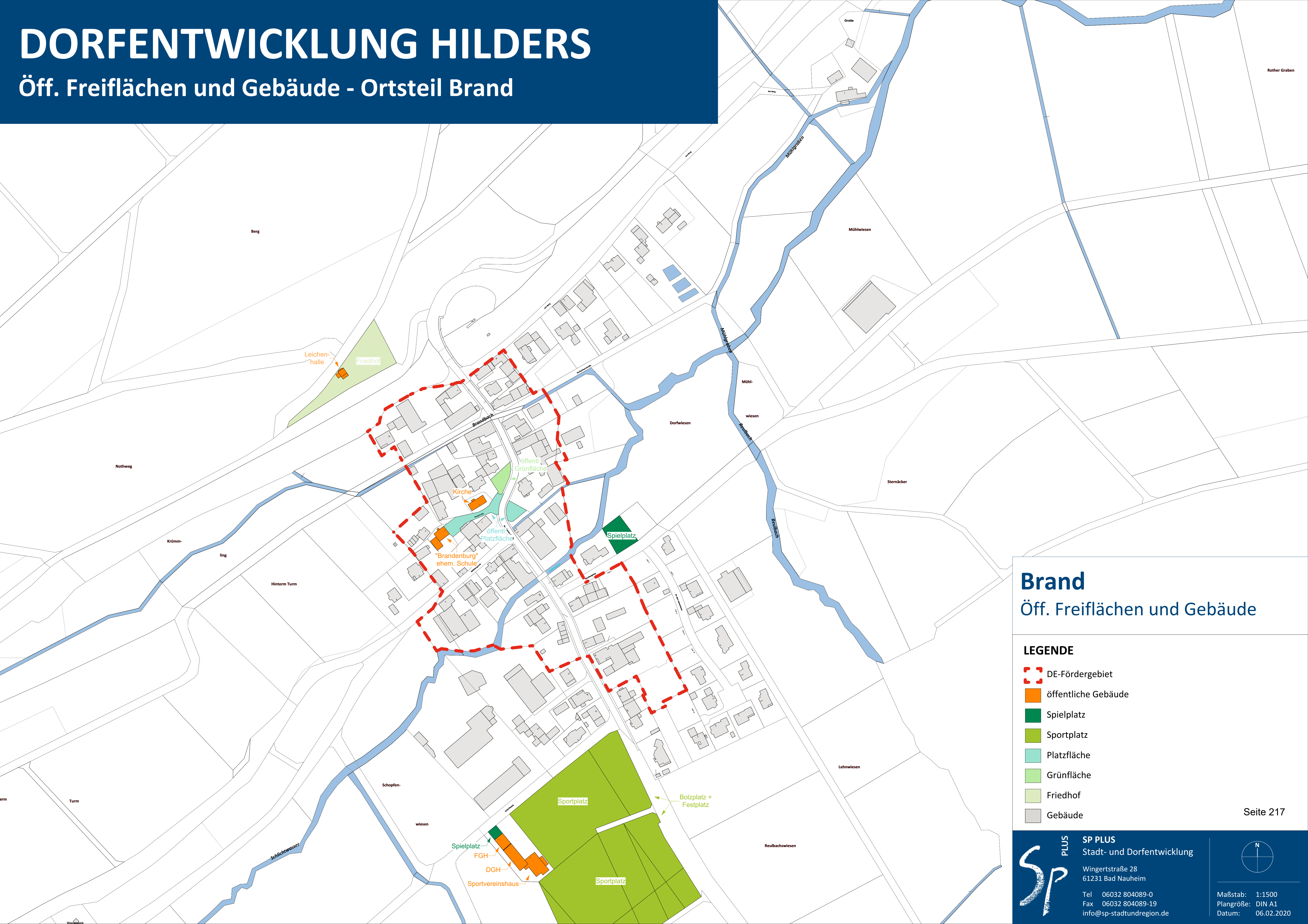
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Brand



### Brand Öff. Freiflächen und Gebäude

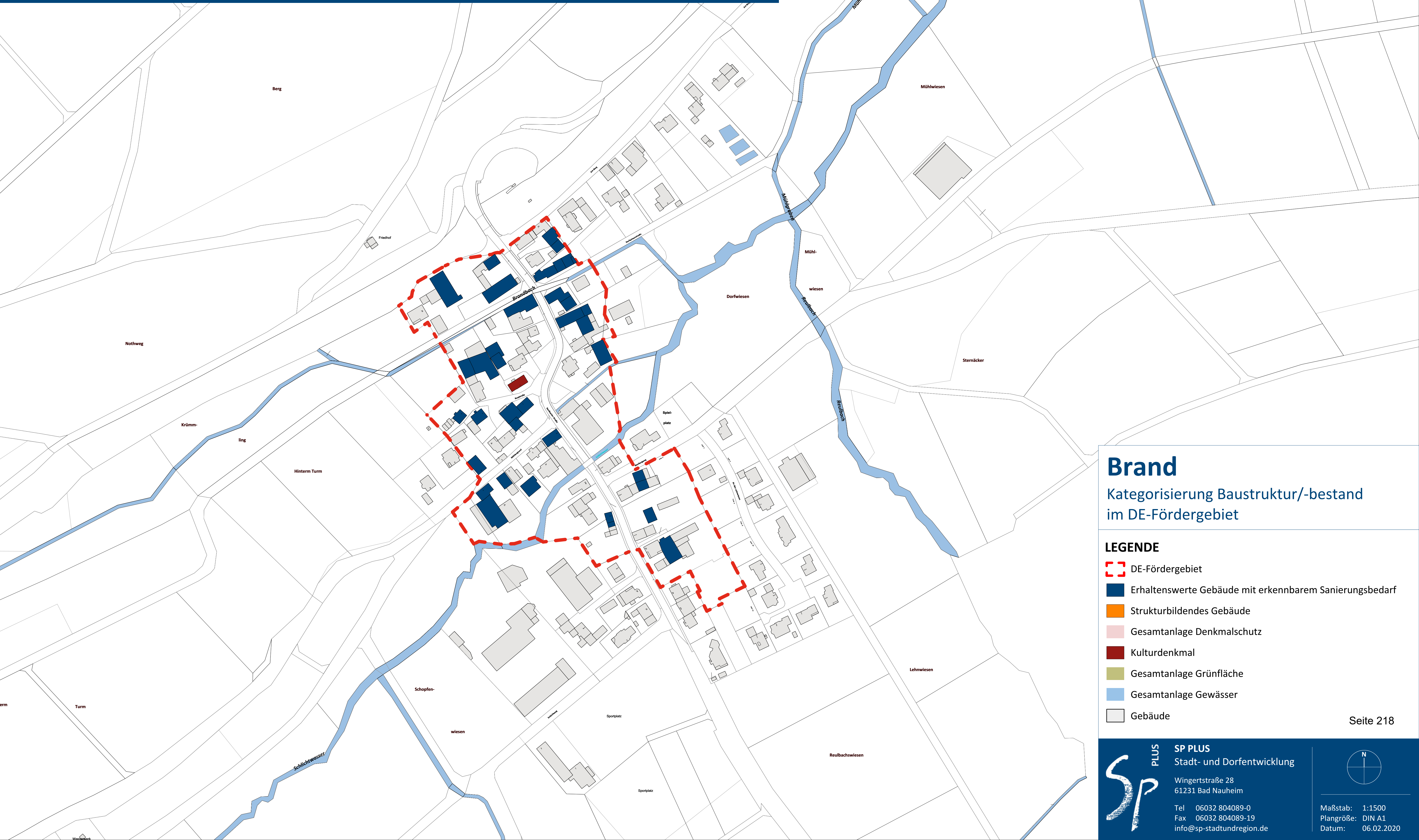
#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Spielplatz
- Sportplatz
- Platzfläche
- Grünfläche
- Friedhof
- Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Brand



### Brand

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

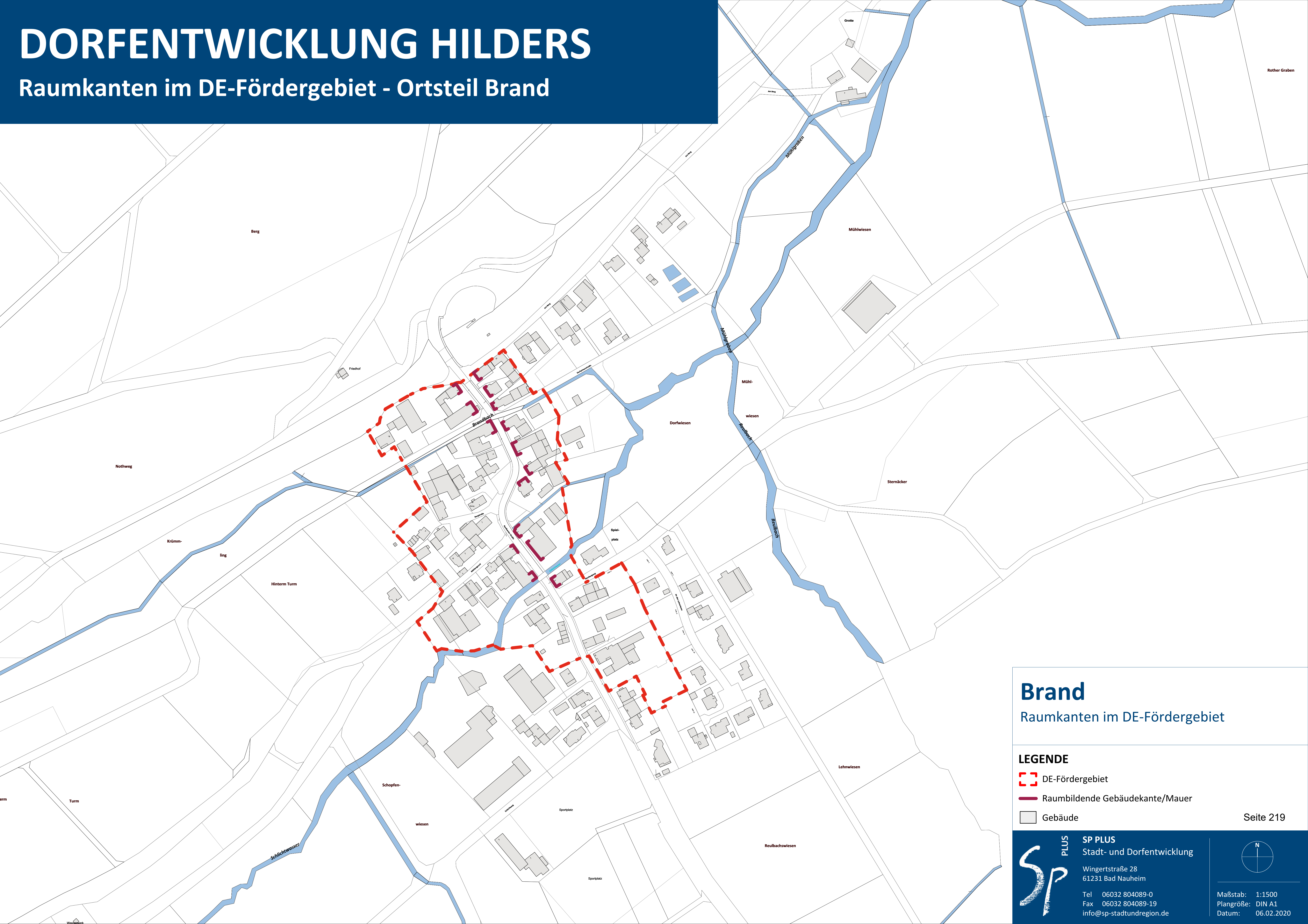
- DE-Fördergebiet
- Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
- Strukturbildendes Gebäude
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Brand



### Brand

Raumkanten im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Raumbildende Gebäudekante/Mauer
  - Gebäude

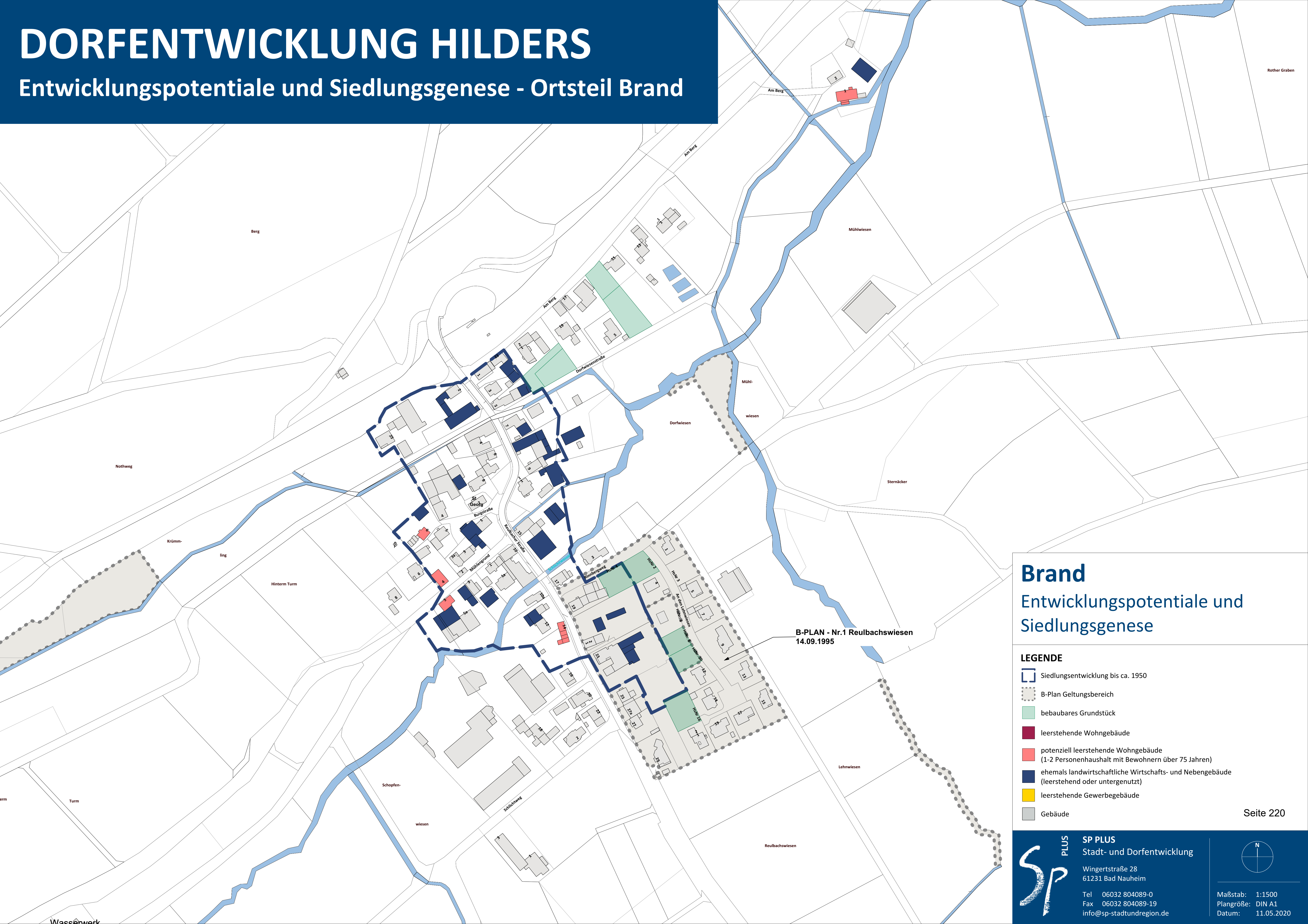
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 06.02.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Brand



B-PLAN - Nr.1 Reulbachwiesen  
14.09.1995

### Brand Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

- LEGENDE**
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
  - B-Plan Geltungsbereich
  - bebaubares Grundstück
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude  
(1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude  
(leerstehend oder untergenutzt)
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - Gebäude

**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

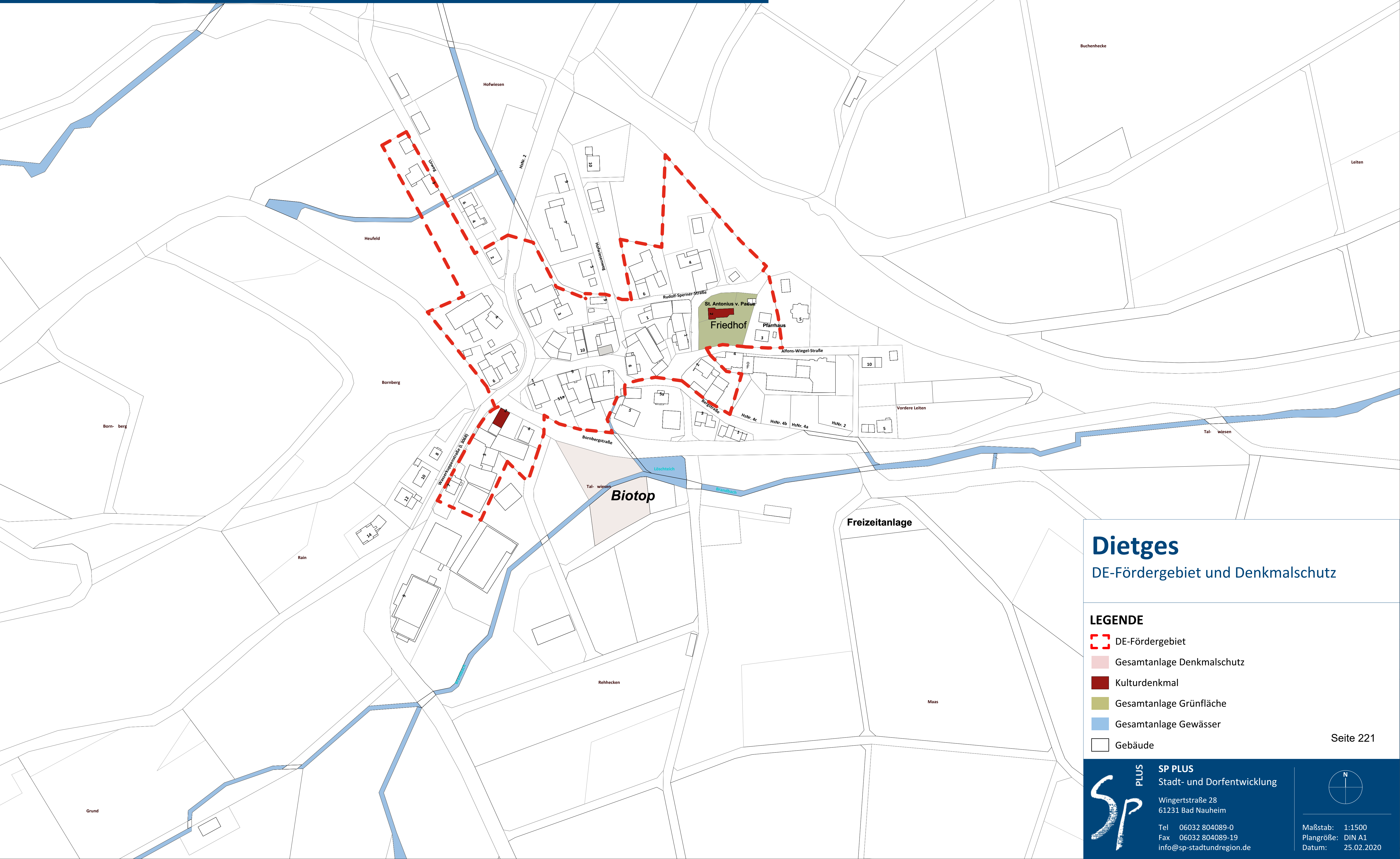
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 11.05.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

DE-Fördergebiet/Denkmalchutz - Ortsteil Dietges



## Dietges

DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Gesamtanlage Denkmalchutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude

Seite 221



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

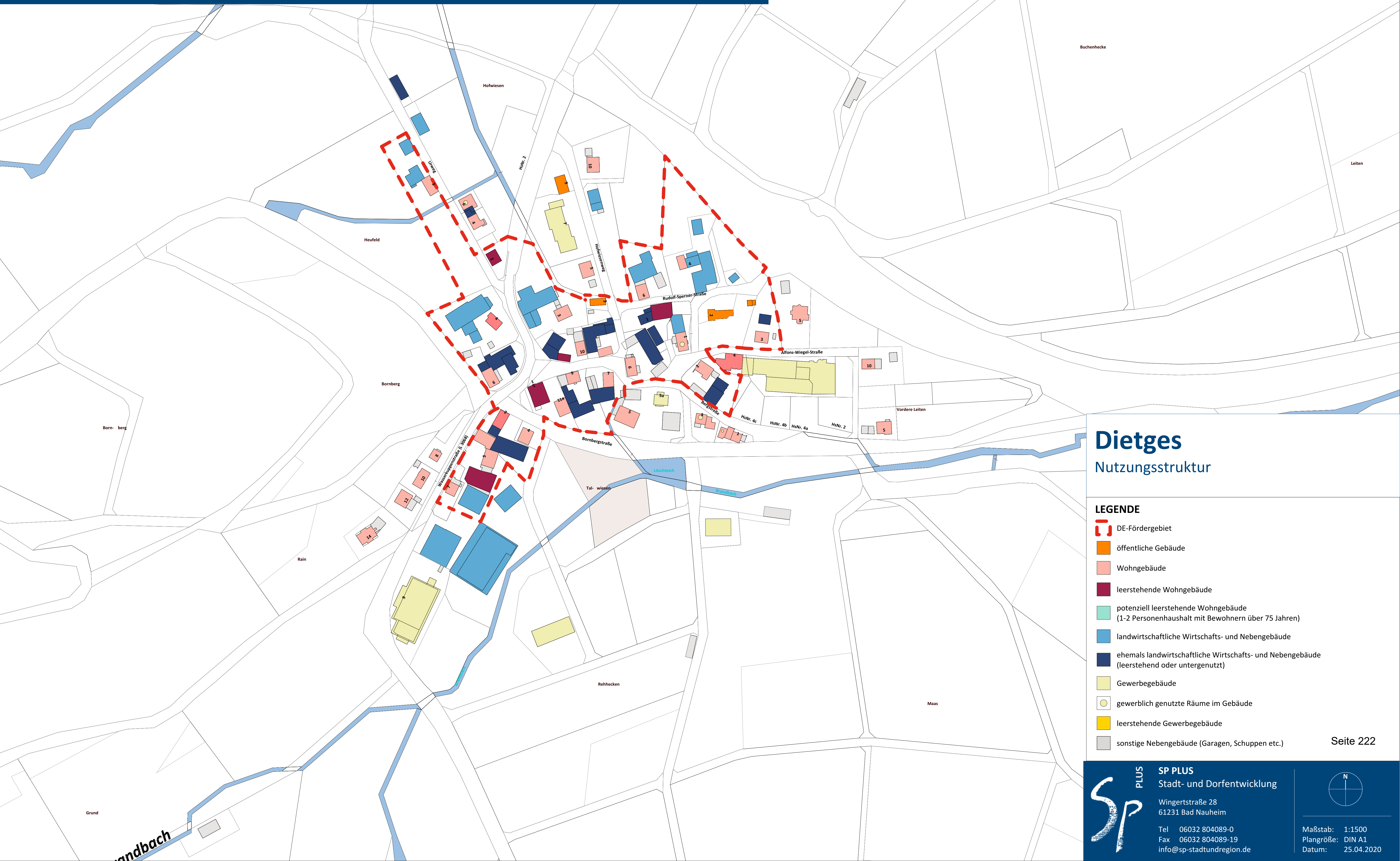


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 25.02.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

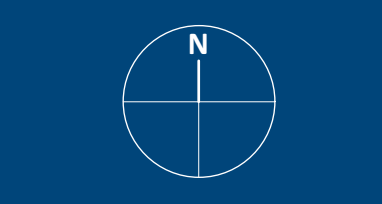
## Nutzungsstruktur - Ortsteil Dietges



### Dietges Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

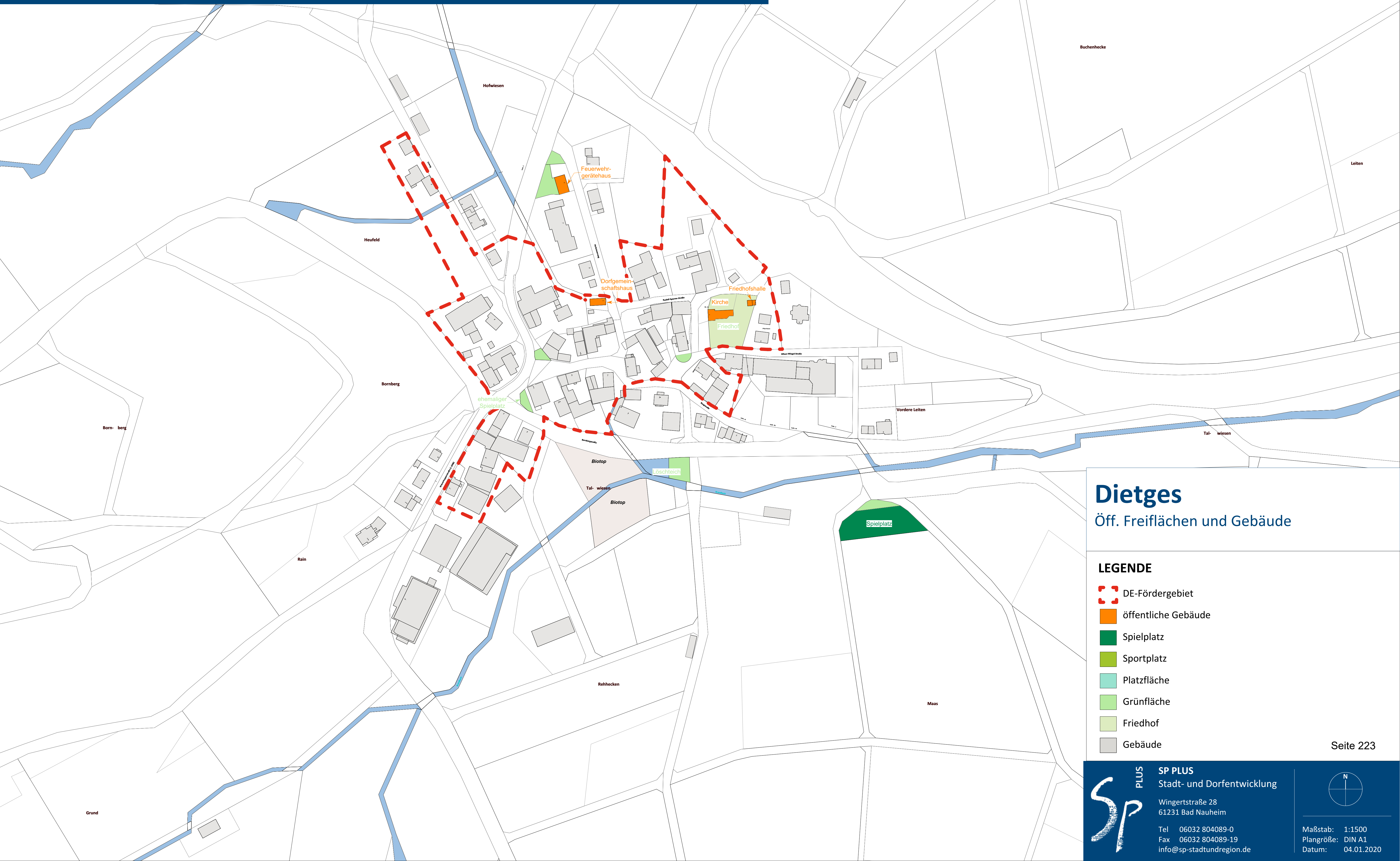
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Dietges



### Dietges Öff. Freiflächen und Gebäude

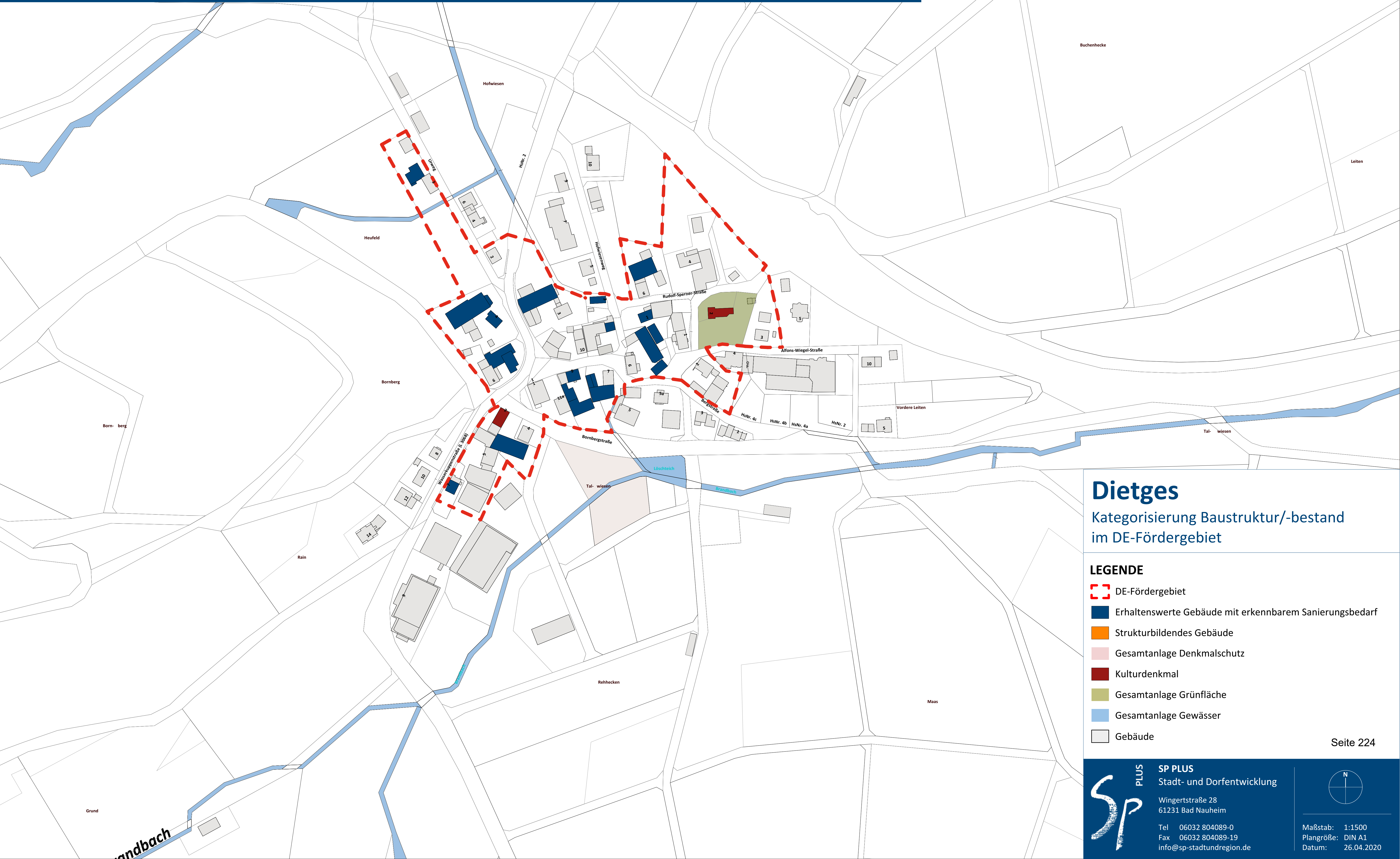
#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Spielplatz
- Sportplatz
- Platzfläche
- Grünfläche
- Friedhof
- Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Dietges



### Dietges

Kategorisierung Baustruktur/-bestand  
im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
  - Strukturbildendes Gebäude
  - Gesamtanlage Denkmalschutz
  - Kulturdenkmal
  - Gesamtanlage Grünfläche
  - Gesamtanlage Gewässer
  - Gebäude

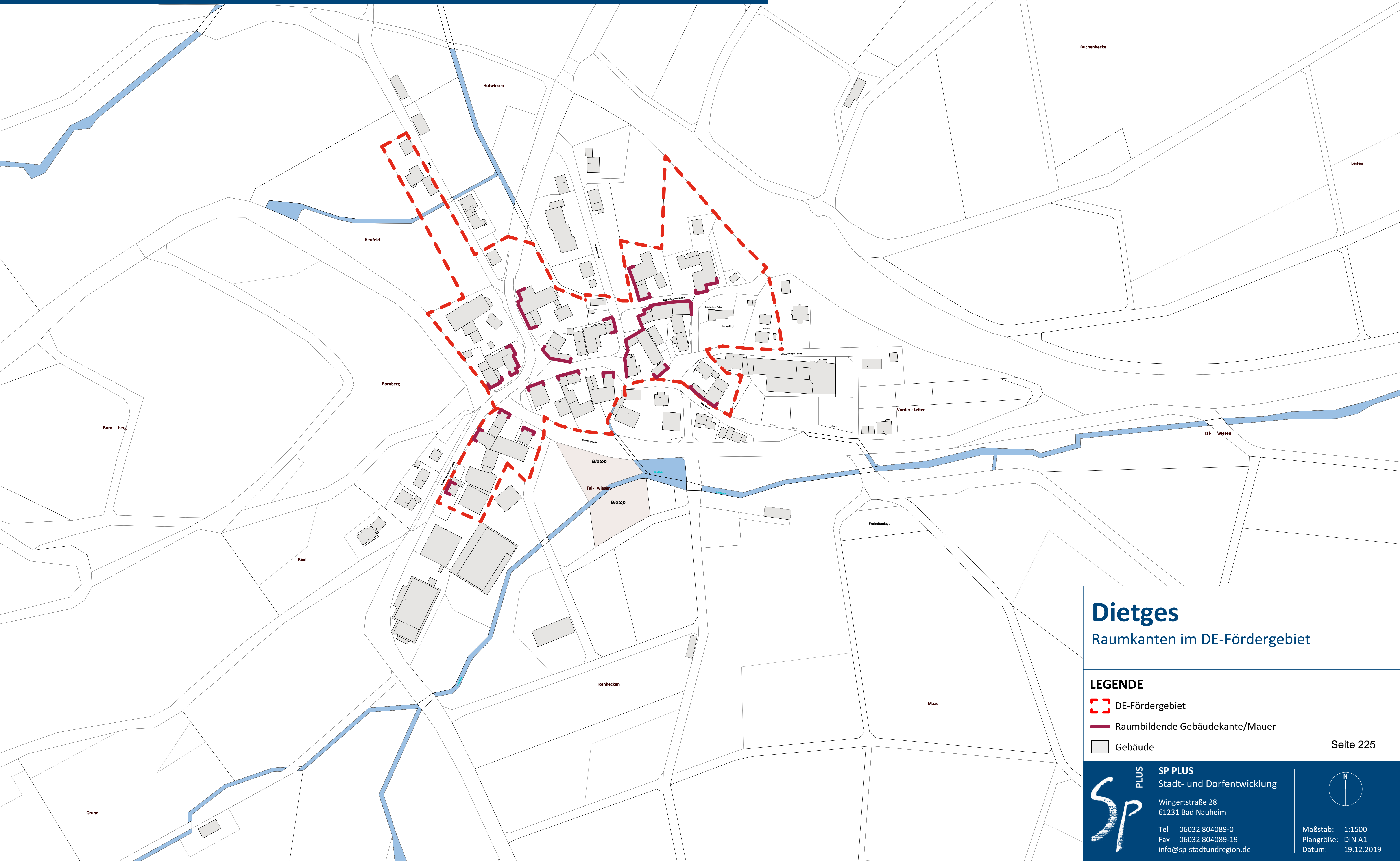
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 26.04.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Dietges



### Dietges

Raumkanten im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Raumbildende Gebäudekante/Mauer
  - Gebäude

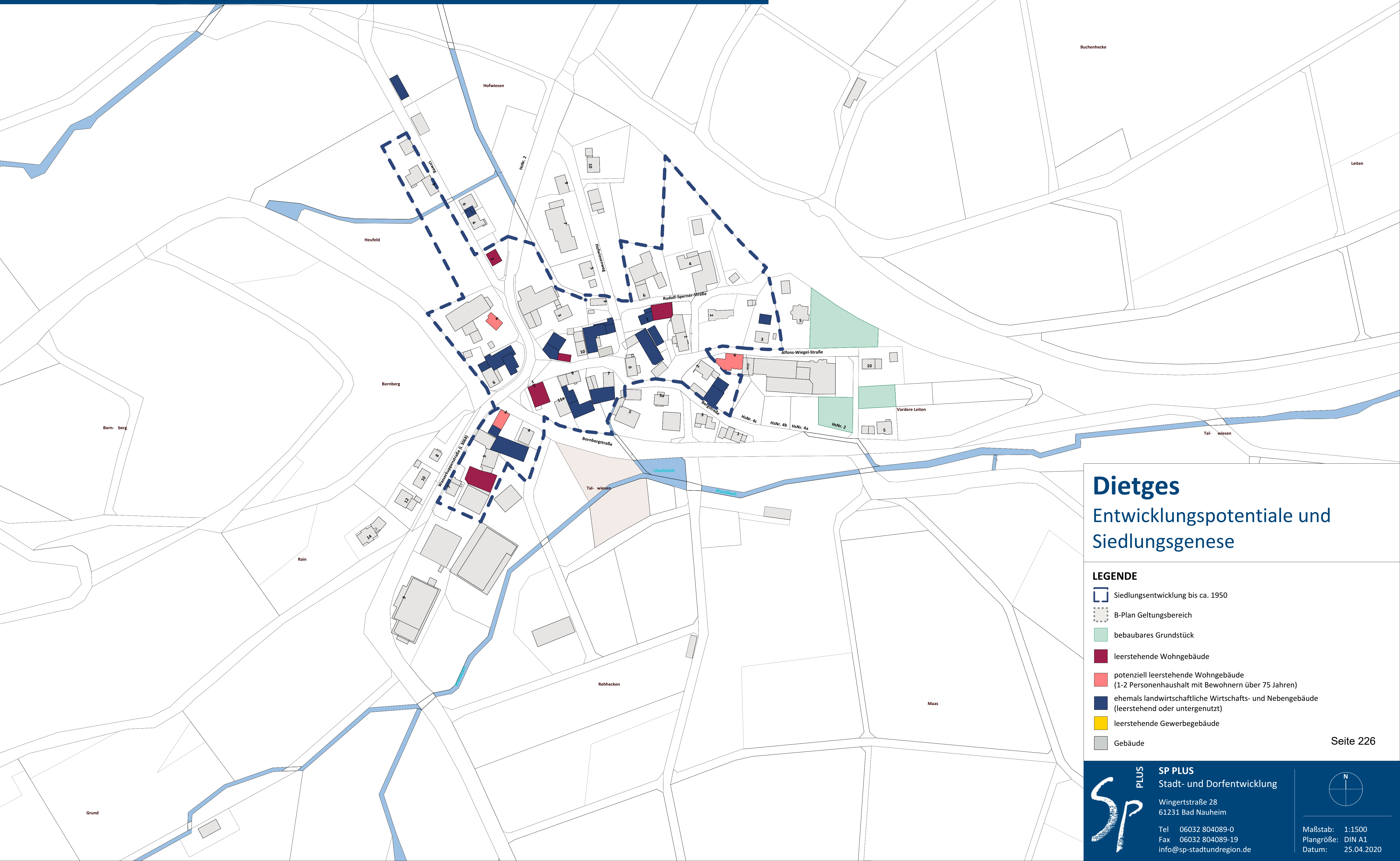
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 19.12.2019



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Dietges



### Dietges

#### Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

- LEGENDE**
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
  - B-Plan Geltungsbereich
  - bebaubares Grundstück
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - Gebäude

**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

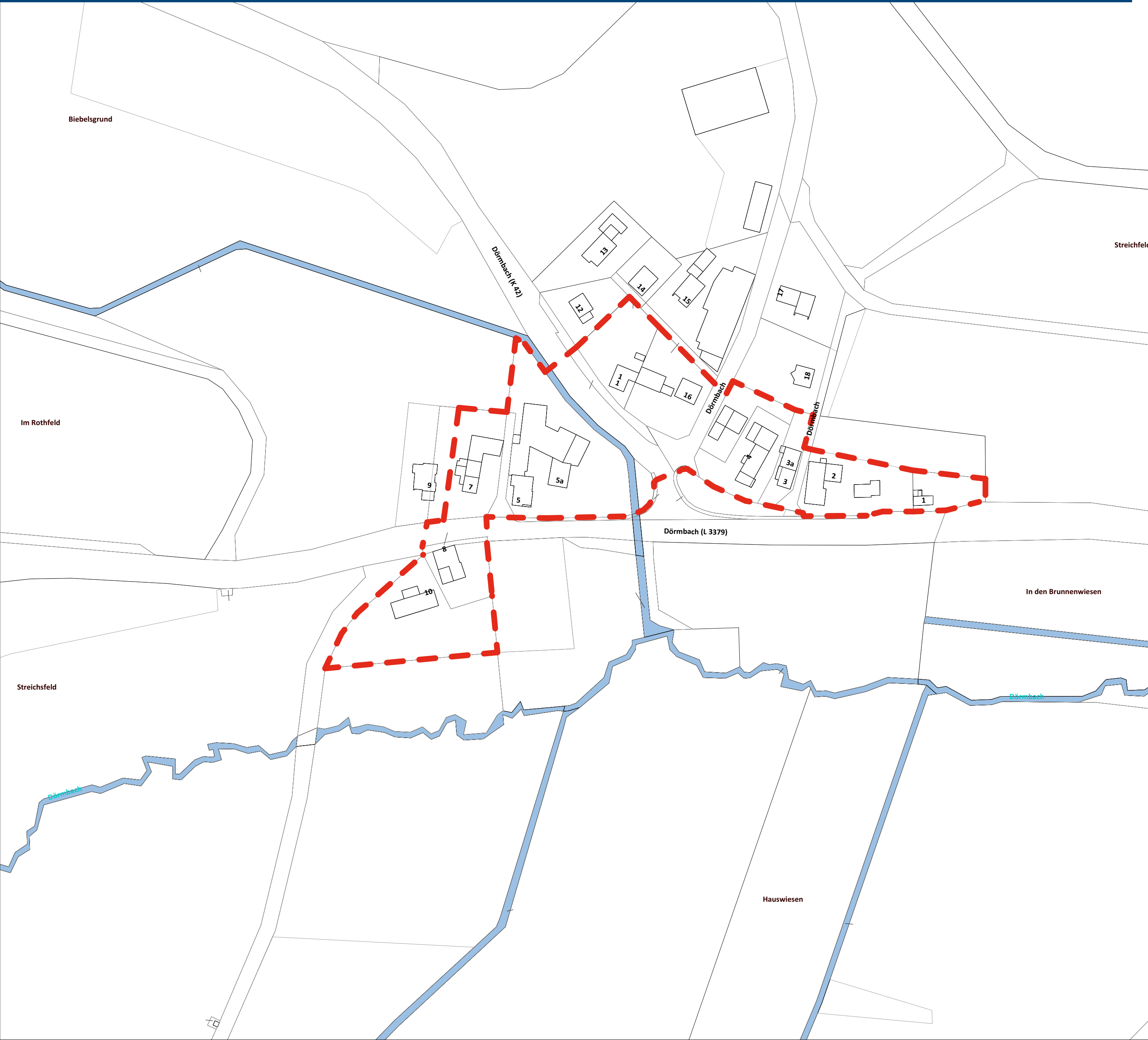
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 25.04.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalschutz - Ortsteil Dörmbach



## Dörmbach

### DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

#### LEGENDE

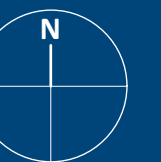
-  DE-Fördergebiet
-  Gesamtanlage Denkmalschutz
-  Kulturdenkmal
-  Gesamtanlage Grünfläche
-  Gesamtanlage Gewässer
-  Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

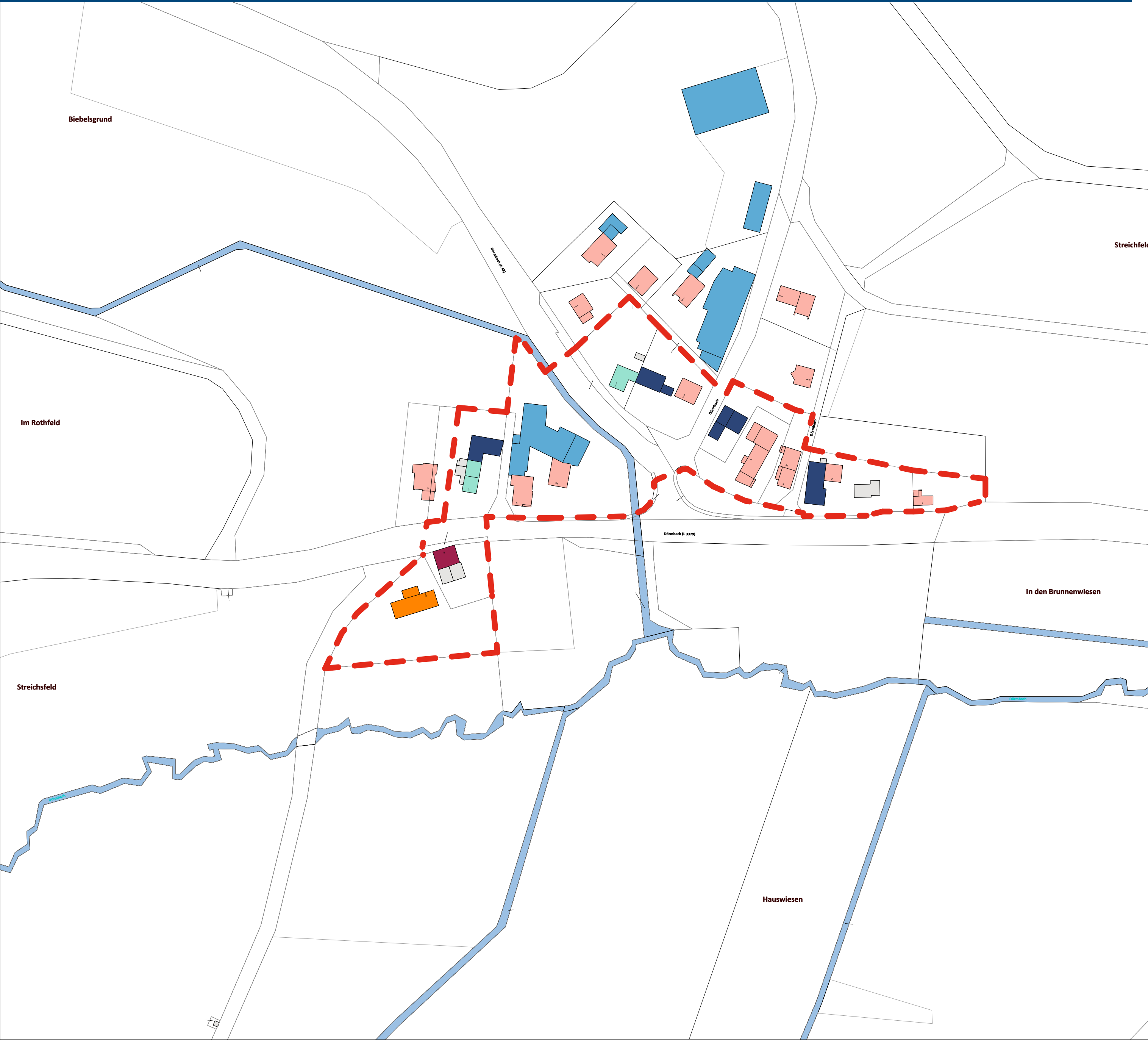


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 25.02.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Dörmbach



## Dörmbach

### Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)

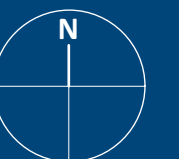
Seite 228



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

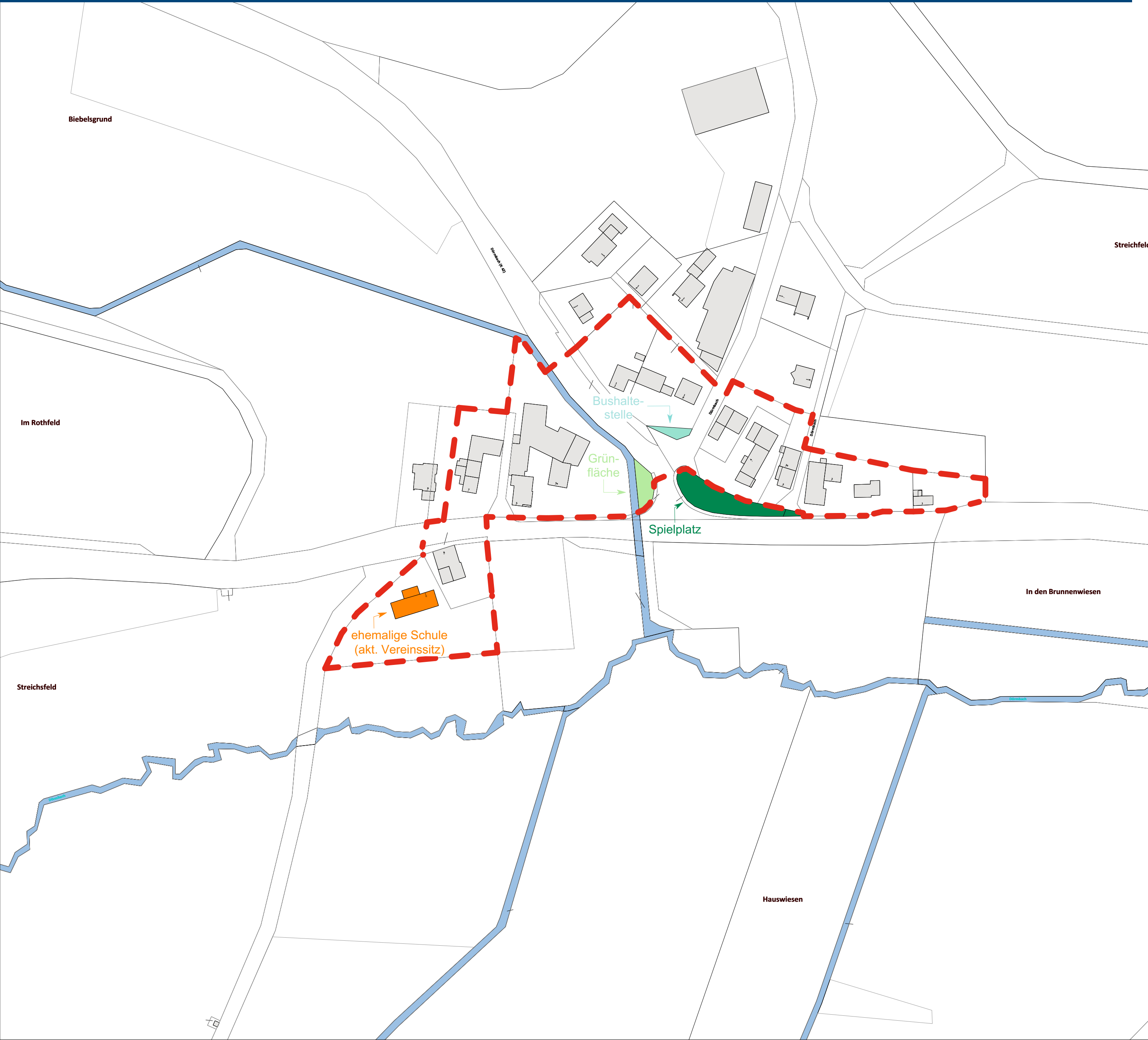
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 09.01.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Dörmbach



### Dörmbach

#### Öff. Freiflächen und Gebäude

##### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  öffentliche Gebäude
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Platzfläche
-  Grünfläche
-  Friedhof
-  Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

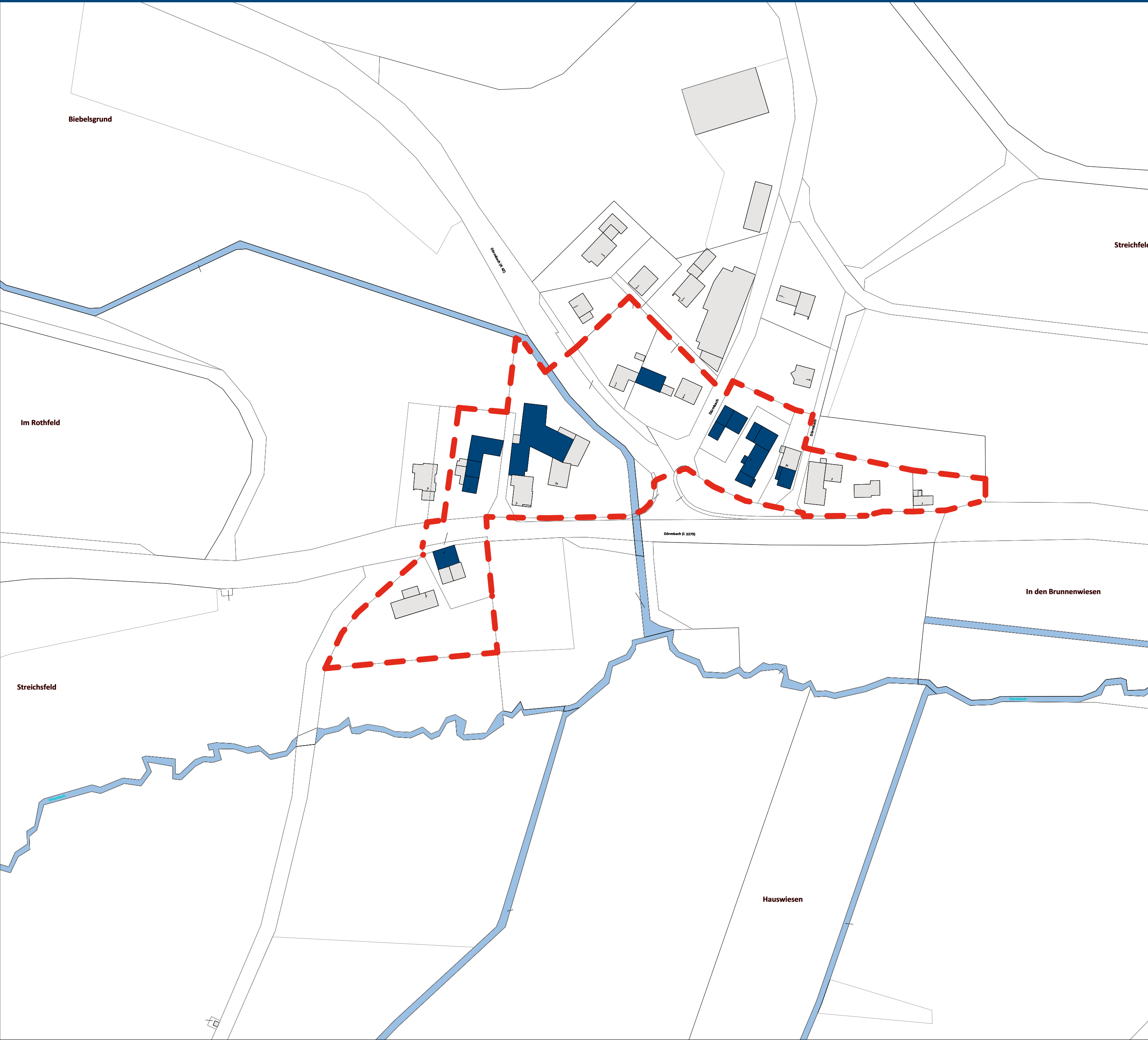


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 09.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS









## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Dörmbach



### Dörmbach

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
-  Strukturbildendes Gebäude
-  Gesamtanlage Denkmalschutz
-  Kulturdenkmal
-  Gesamtanlage Grünfläche
-  Gesamtanlage Gewässer
-  Gebäude

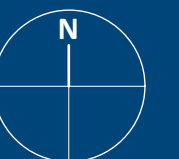
Seite 230



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

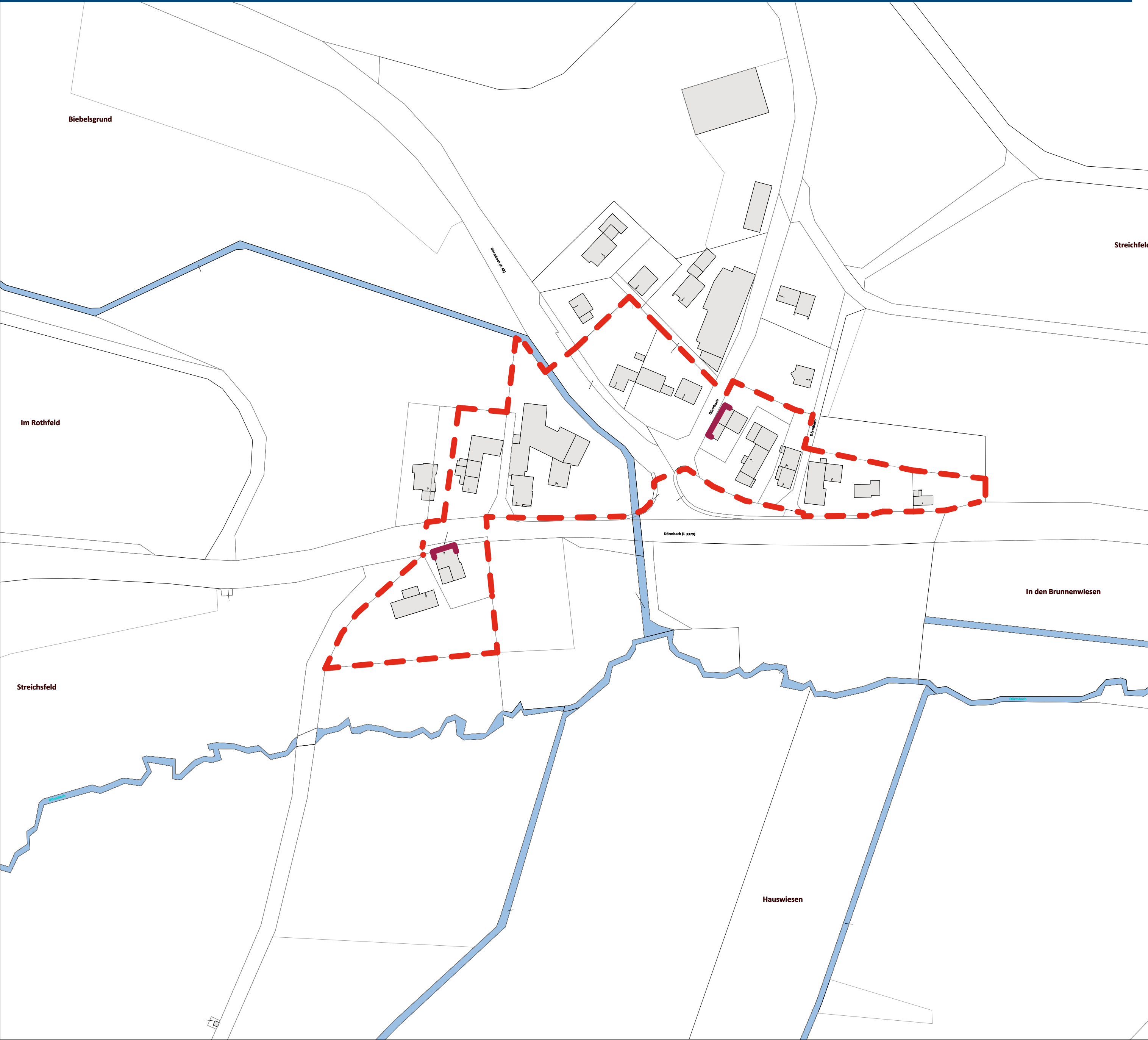
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtdregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 09.01.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS




## Raumkanten im DE-Fördergebiet- Ortsteil Dörmbach



### Dörmbach

#### Raumkanten im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude

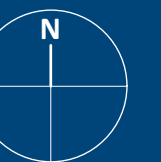
Seite 231



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

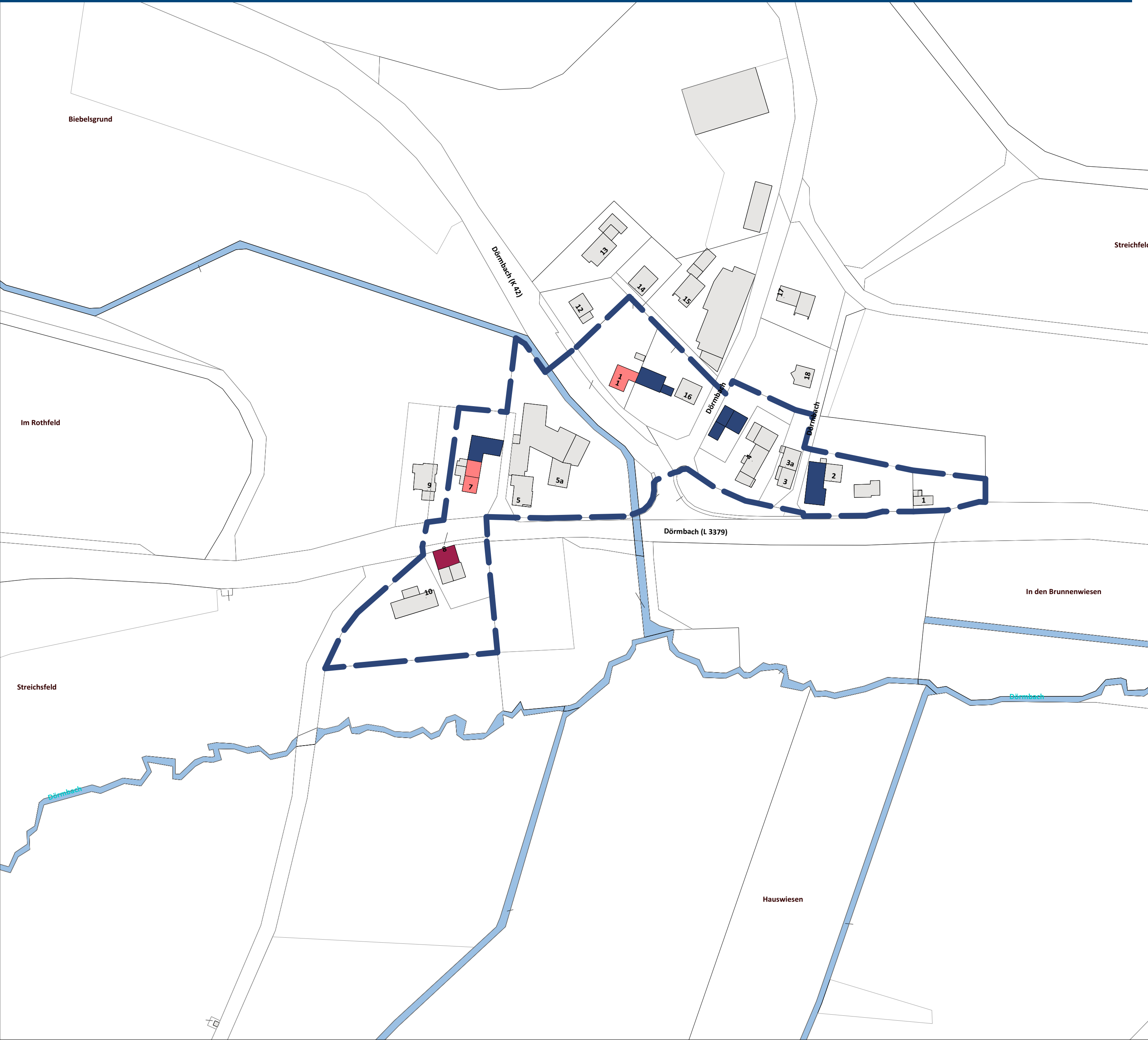
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 09.01.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Dörmbach

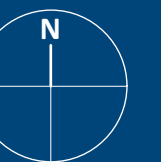


### Dörmbach

#### Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

##### LEGENDE

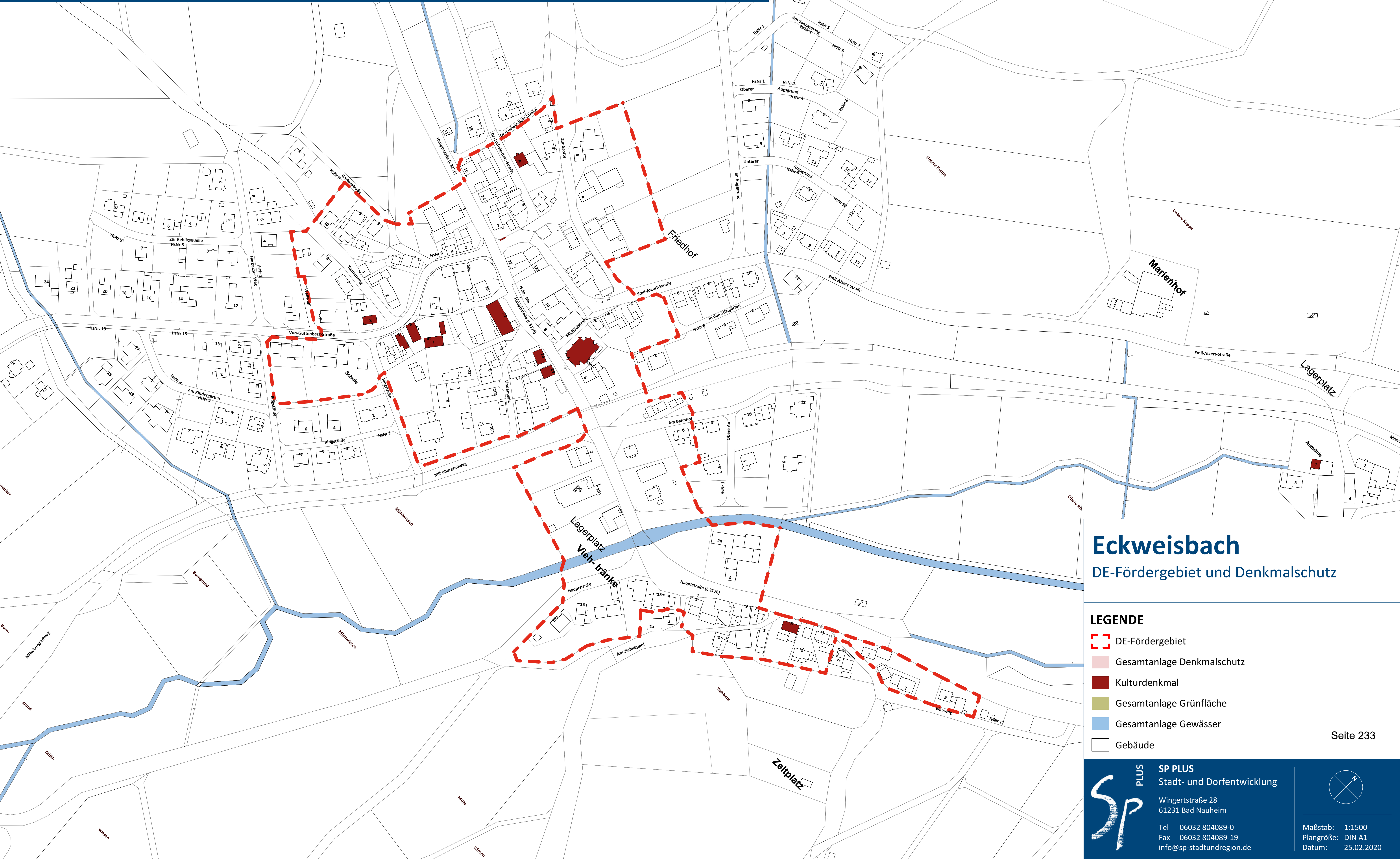
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
- B-Plan Geltungsbereich
- bebaubares Grundstück
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude  
(1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude  
(leerstehend oder untergenutzt)
- leerstehende Gewerbegebäude
- Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalchutz - Ortsteil Eckweisbach



### Eckweisbach DE-Fördergebiet und Denkmalchutz

#### LEGENDE

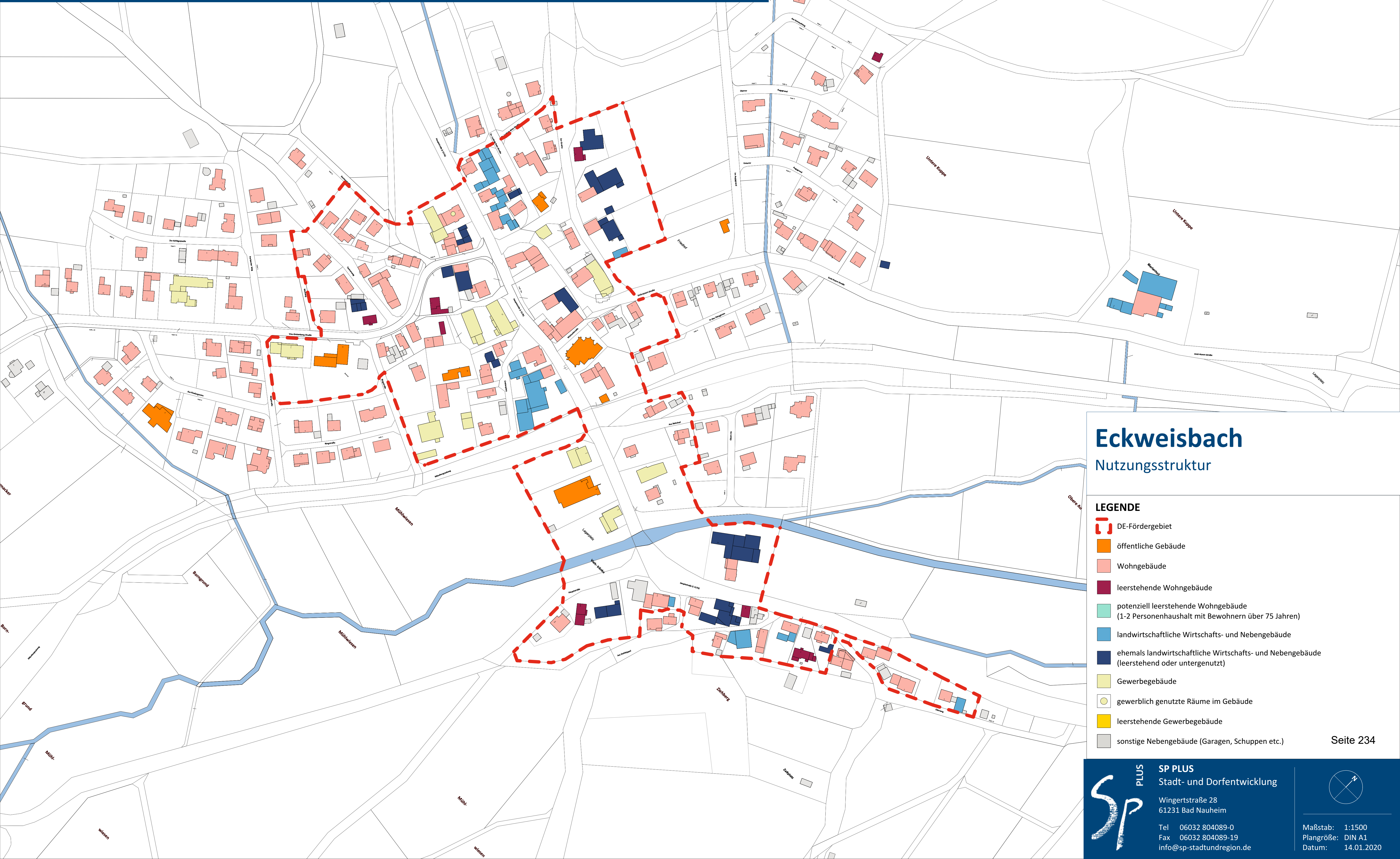
- DE-Fördergebiet
- Gesamtanlage Denkmalchutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Eckweisbach



### Eckweisbach Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

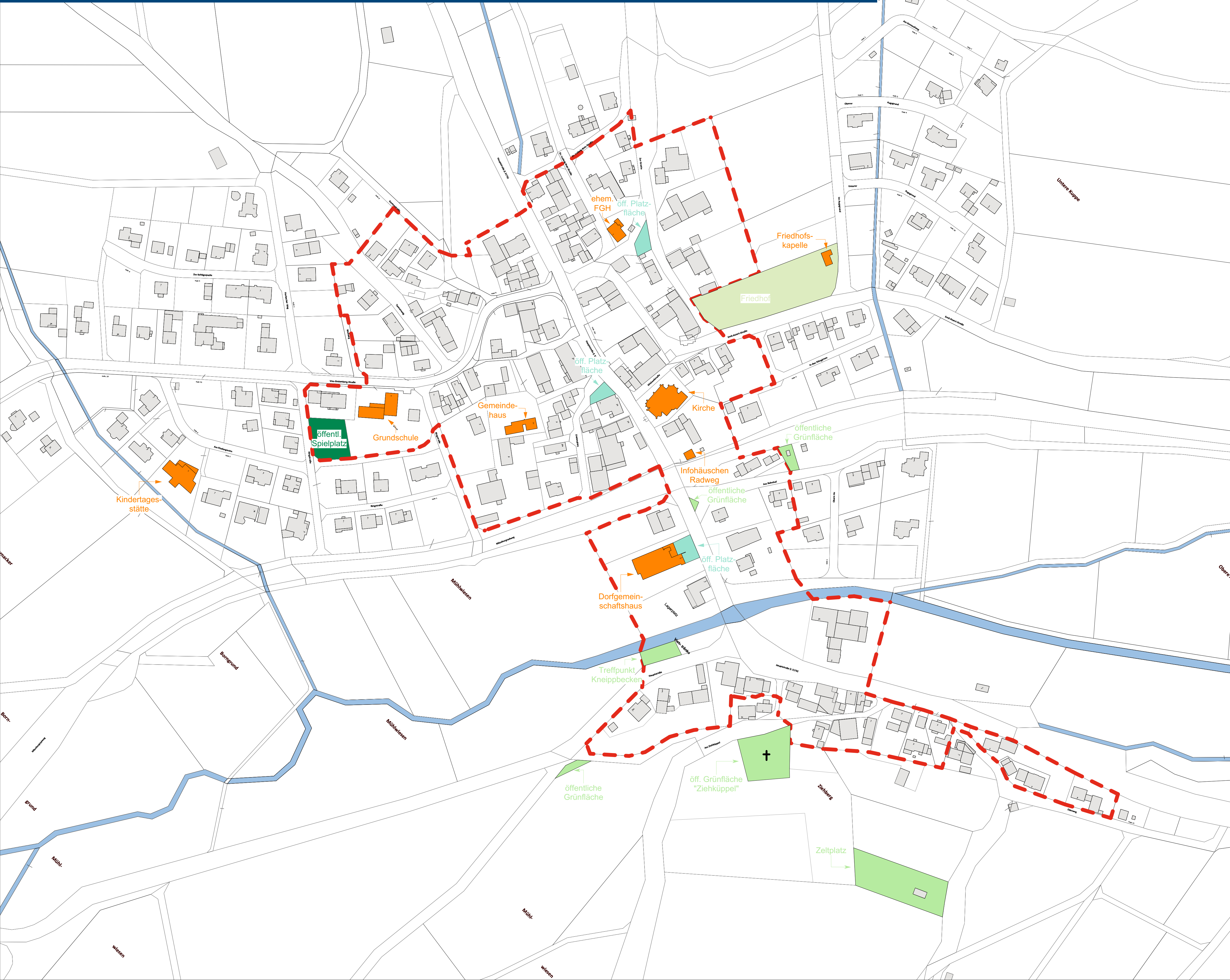
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Eckweisbach



### Eckweisbach Öff. Freiflächen und Gebäude

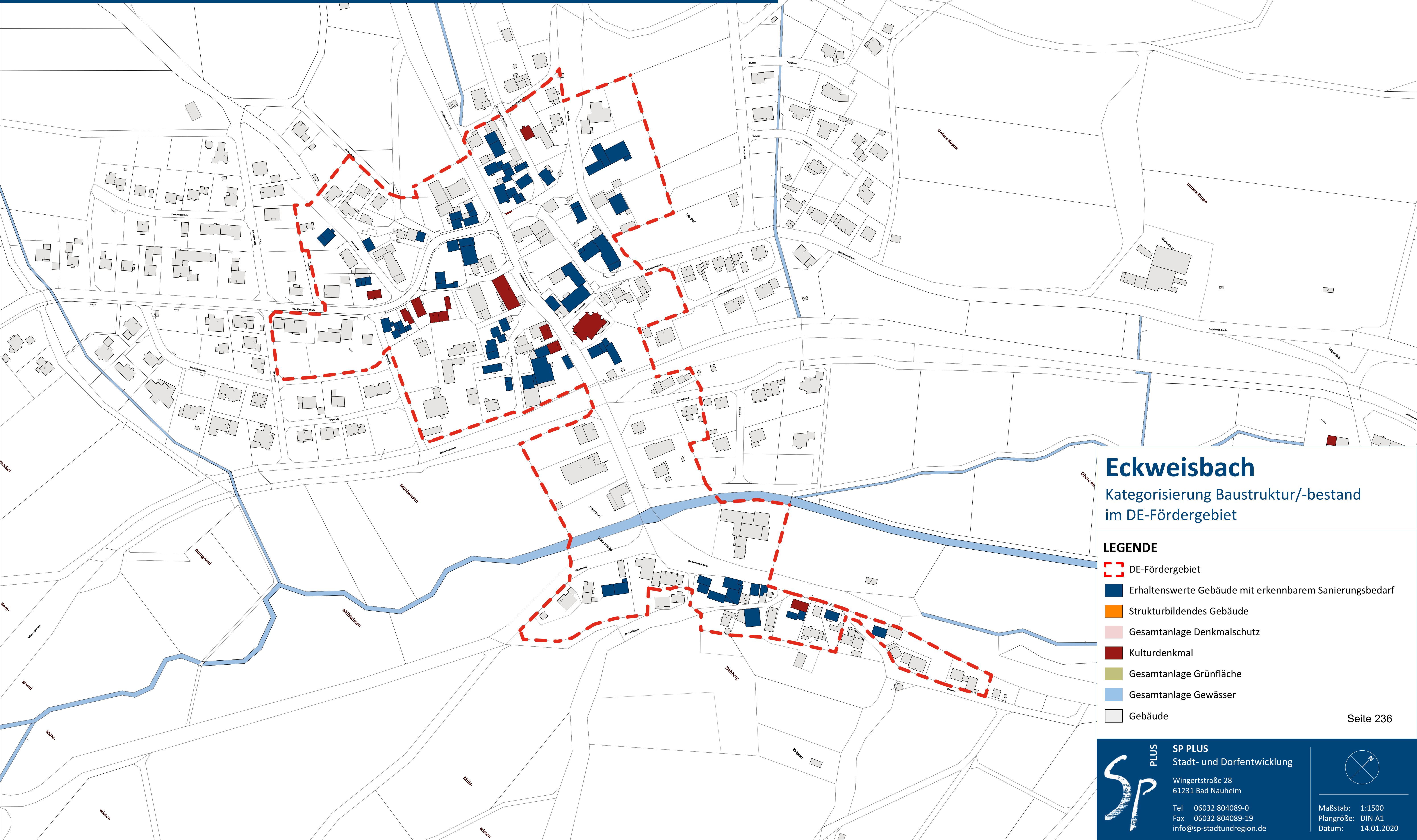
#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Spielplatz
- Sportplatz
- Platzfläche
- Grünfläche
- Friedhof
- Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet -  
Ortsteil Eckweisbach



## Eckweisbach

Kategorisierung Baustruktur/-bestand  
im DE-Fördergebiet

### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
- Strukturbildendes Gebäude
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude

Seite 236



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

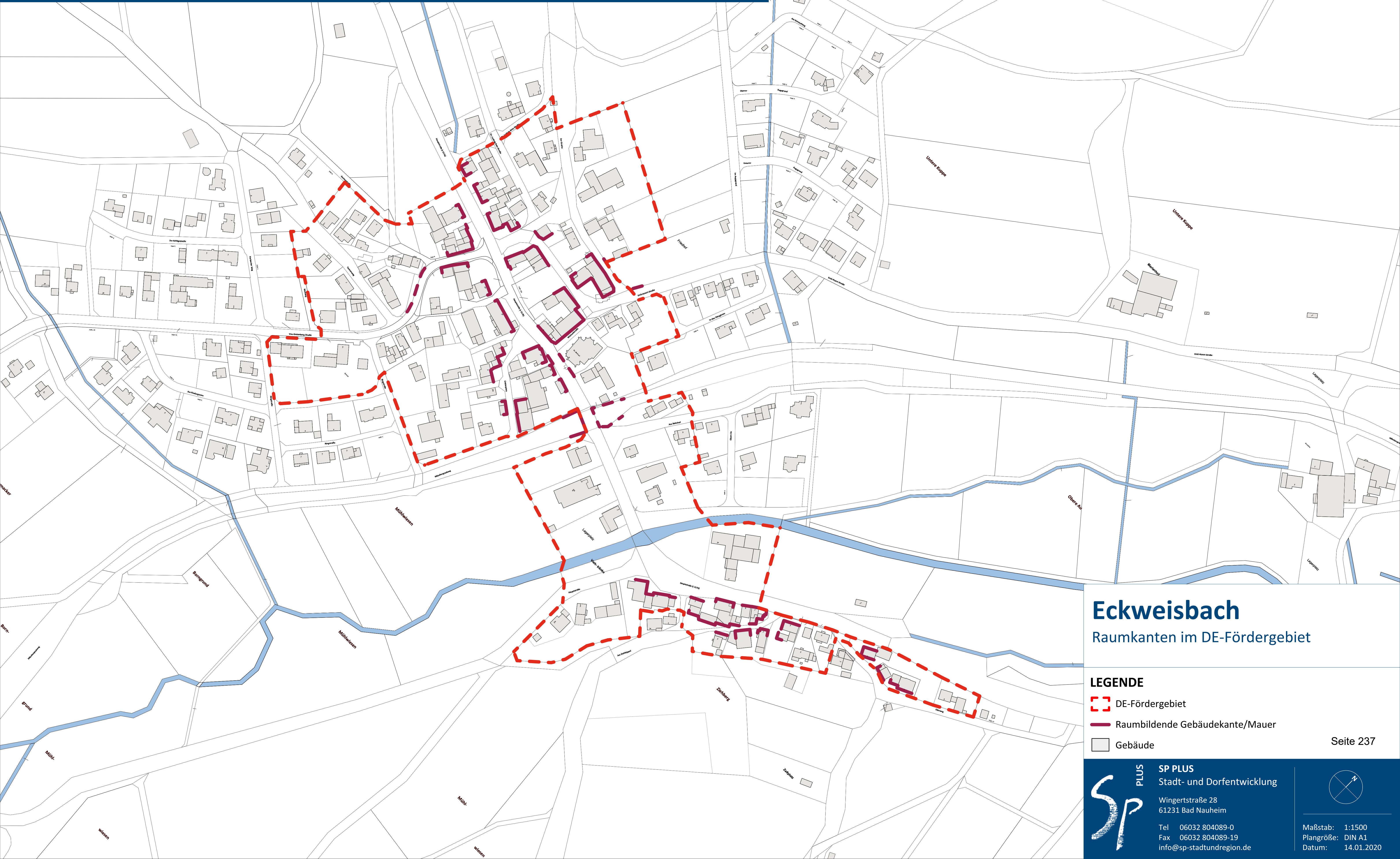


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 14.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS



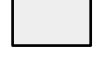
Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Eckweisbach



## Eckweisbach

Raumkanten im DE-Fördergebiet

### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude

Seite 237



SP PLUS  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

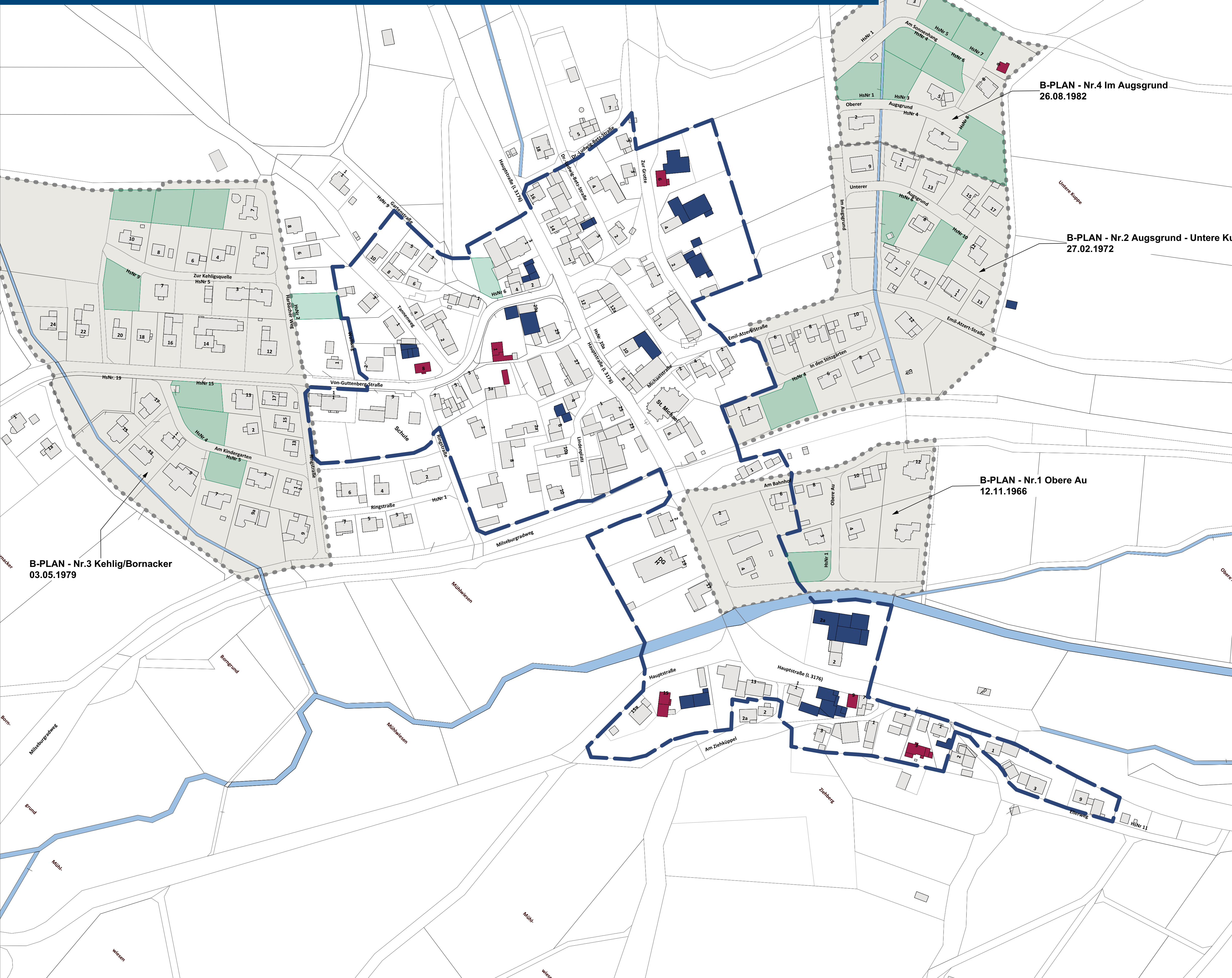


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 14.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspot. und Siedlungsgenese - Ortsteil Eckweisbach



### Eckweisbach

#### Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

- LEGENDE**
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
  - B-Plan Geltungsbereich
  - bebaubares Grundstück
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - Gebäude

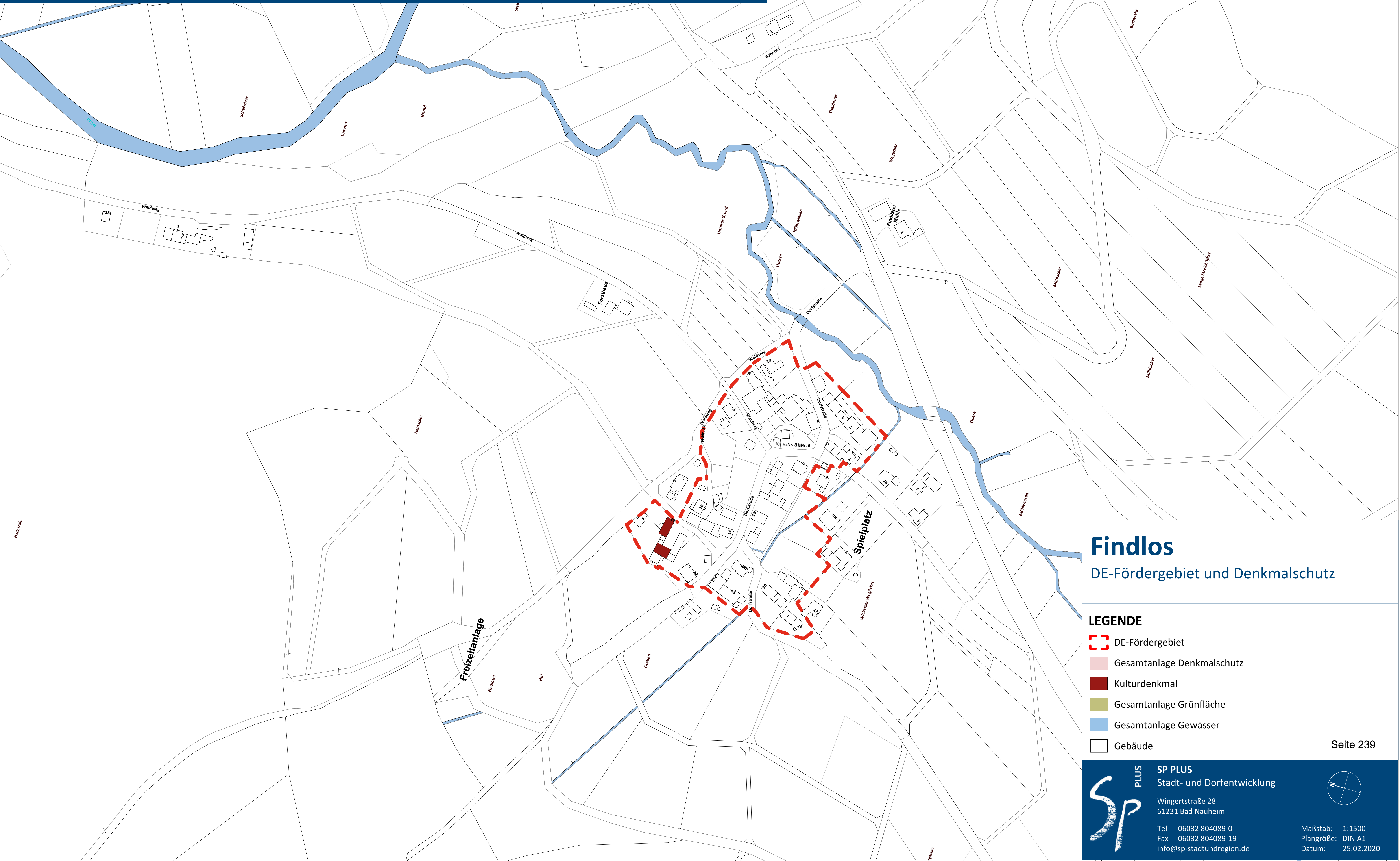
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 11.05.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalchutz - Ortsteil Findlos



### Findlos DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude

**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 25.02.2020

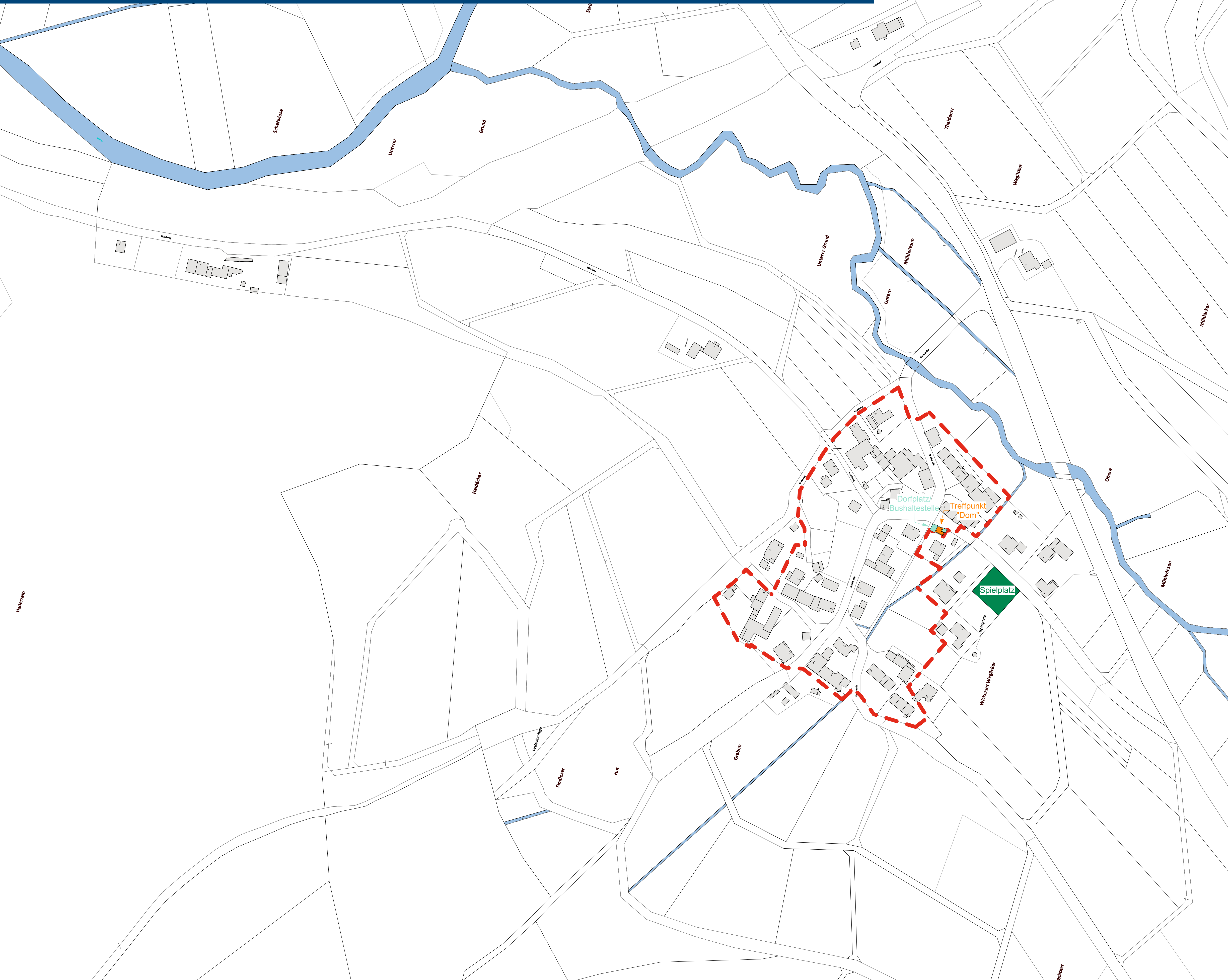






# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Findlos



### Findlos Öff. Freiflächen und Gebäude

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Spielplatz
- Sportplatz
- Platzfläche
- Grünfläche
- Friedhof
- Gebäude

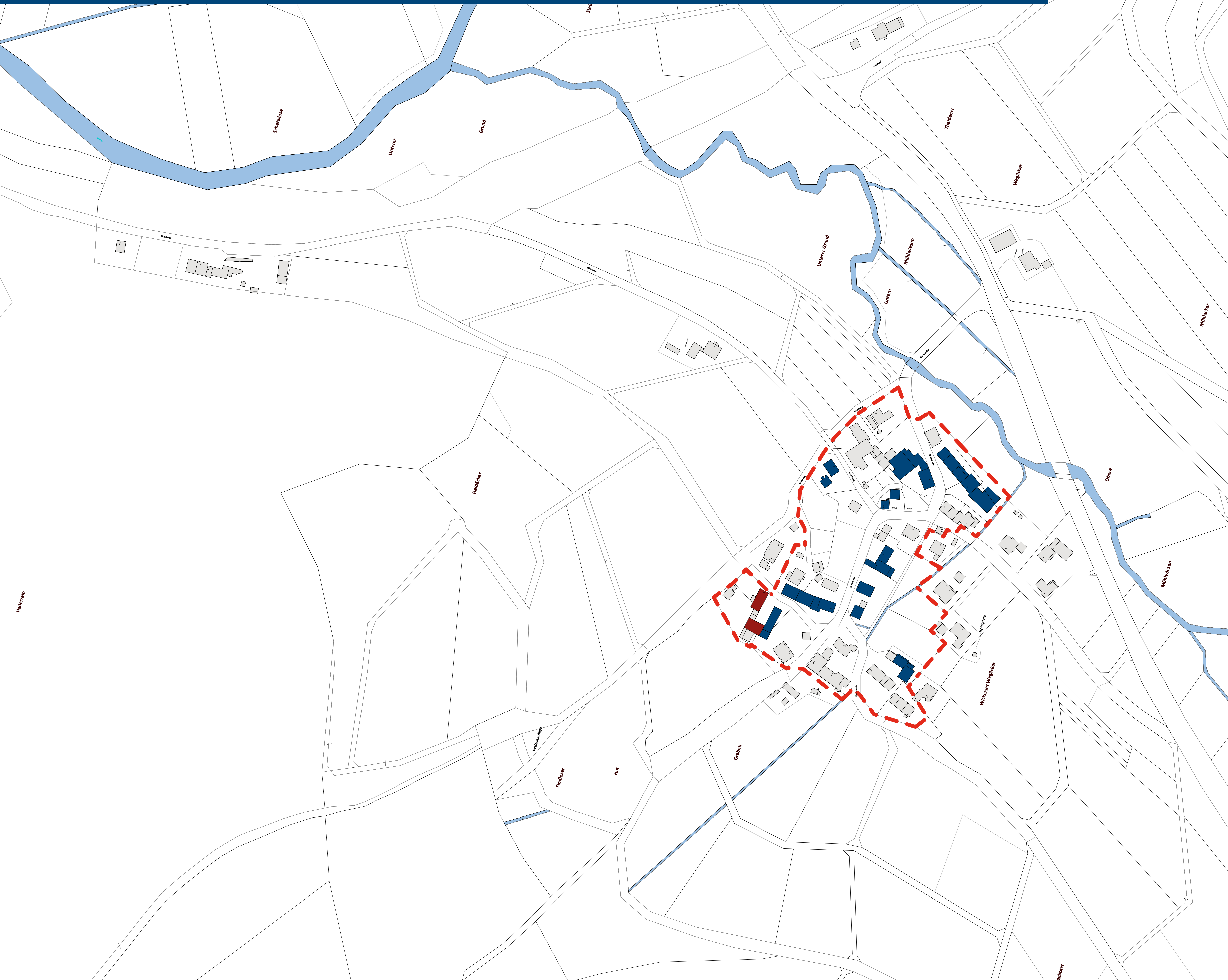
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingerstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 31.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Findlos



### Findlos

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
- Strukturbildendes Gebäude
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude

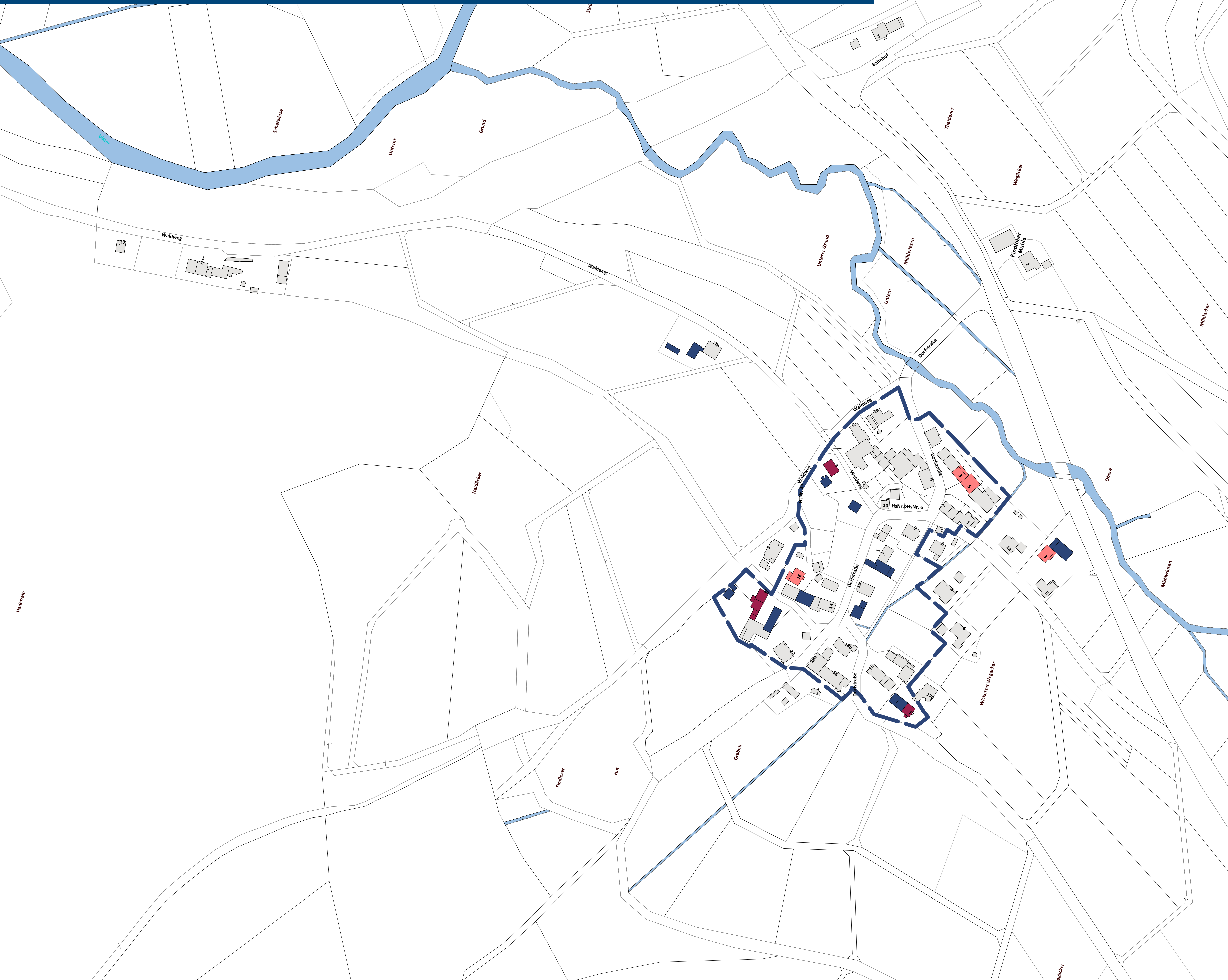






# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Findlos



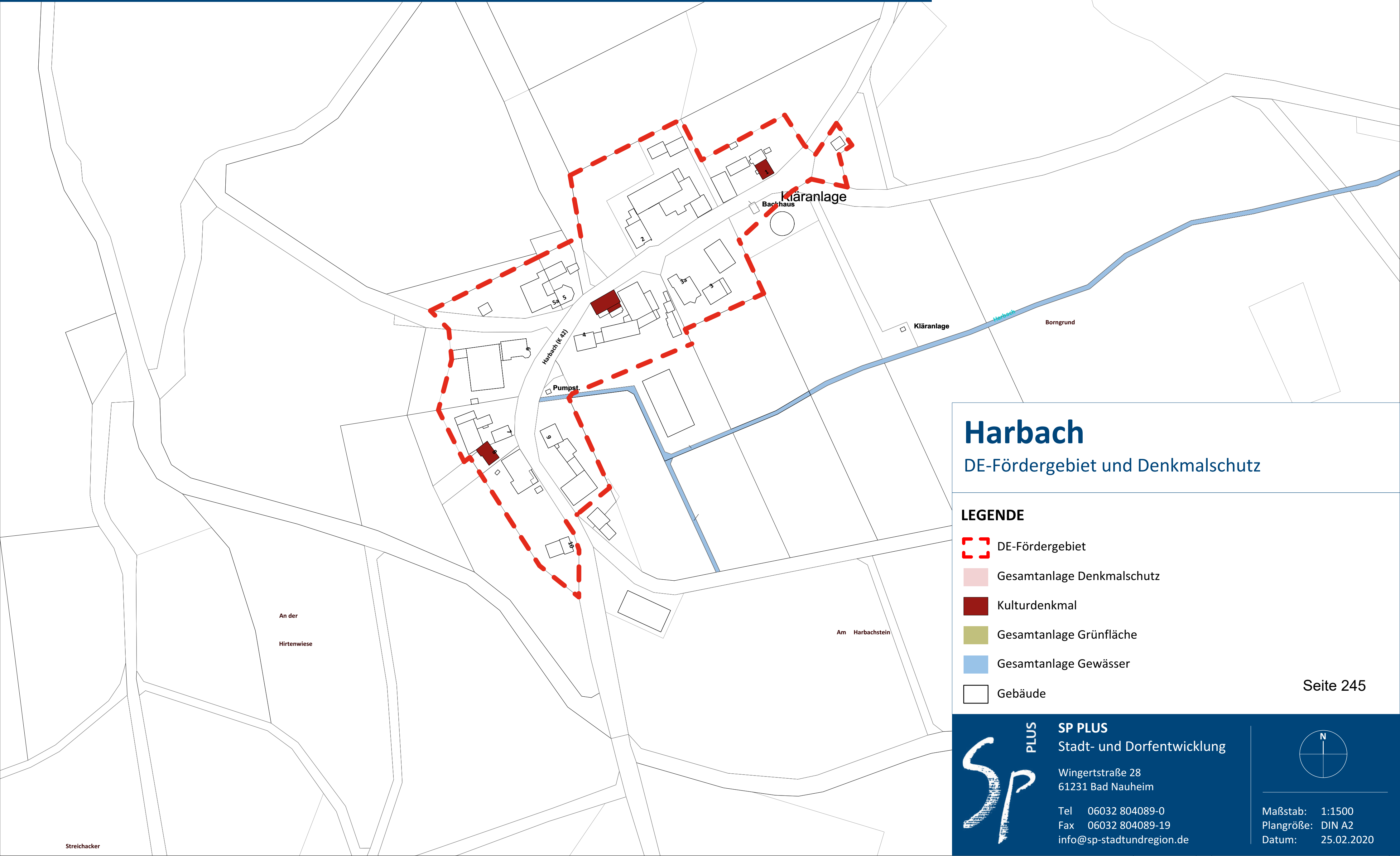
### Findlos Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

- LEGENDE**
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
  - B-Plan Geltungsbereich
  - bebaubares Grundstück
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

DE-Fördergebiet/Denkmalschutz - Ortsteil Harbach



## Harbach

DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Gesamtanlage Denkmalschutz
-  Kulturdenkmal
-  Gesamtanlage Grünfläche
-  Gesamtanlage Gewässer
-  Gebäude

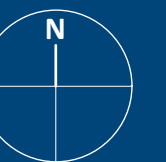
Seite 245



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

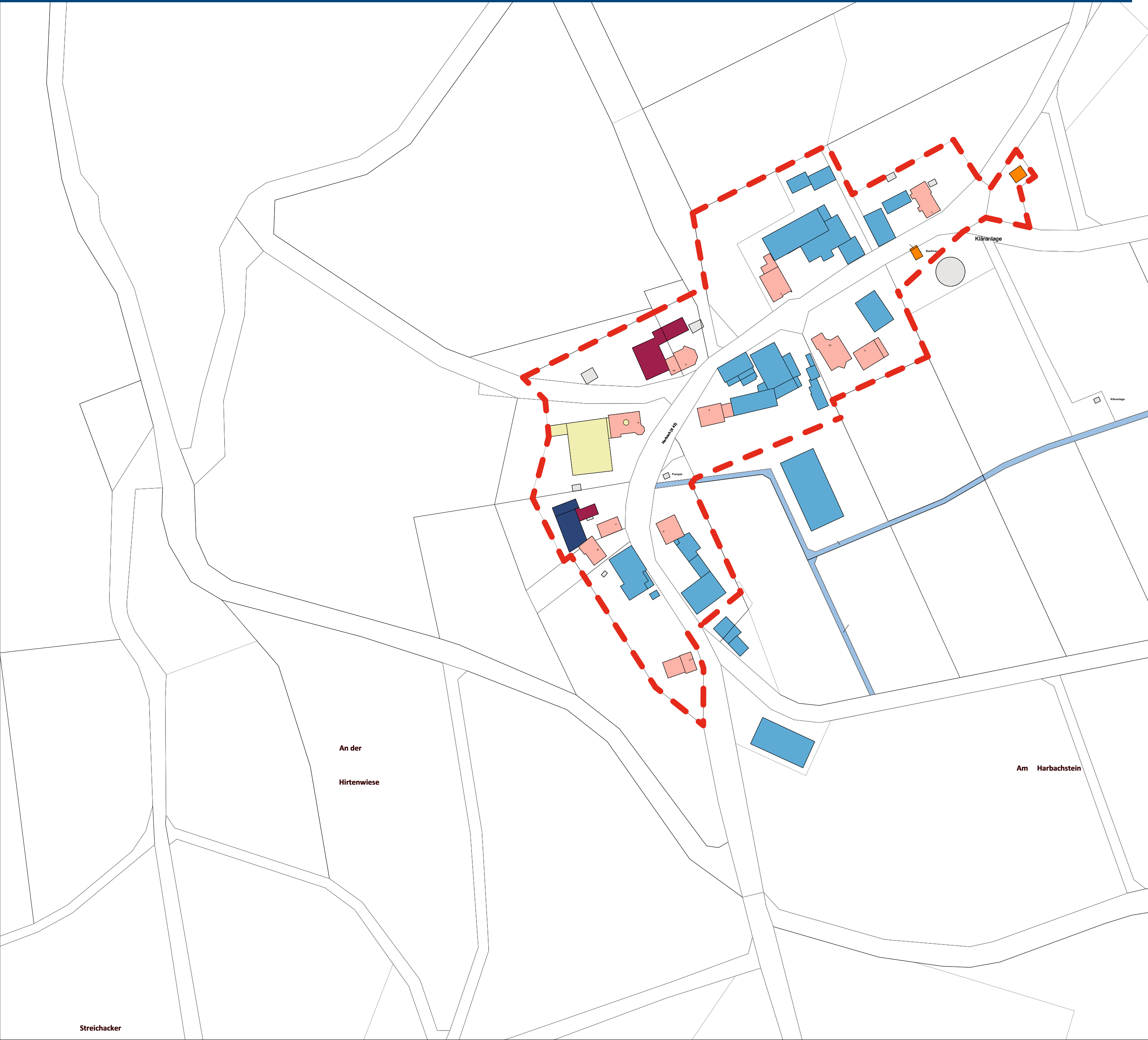
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 25.02.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Harbach



### Harbach Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

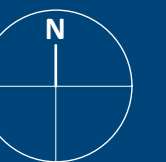
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

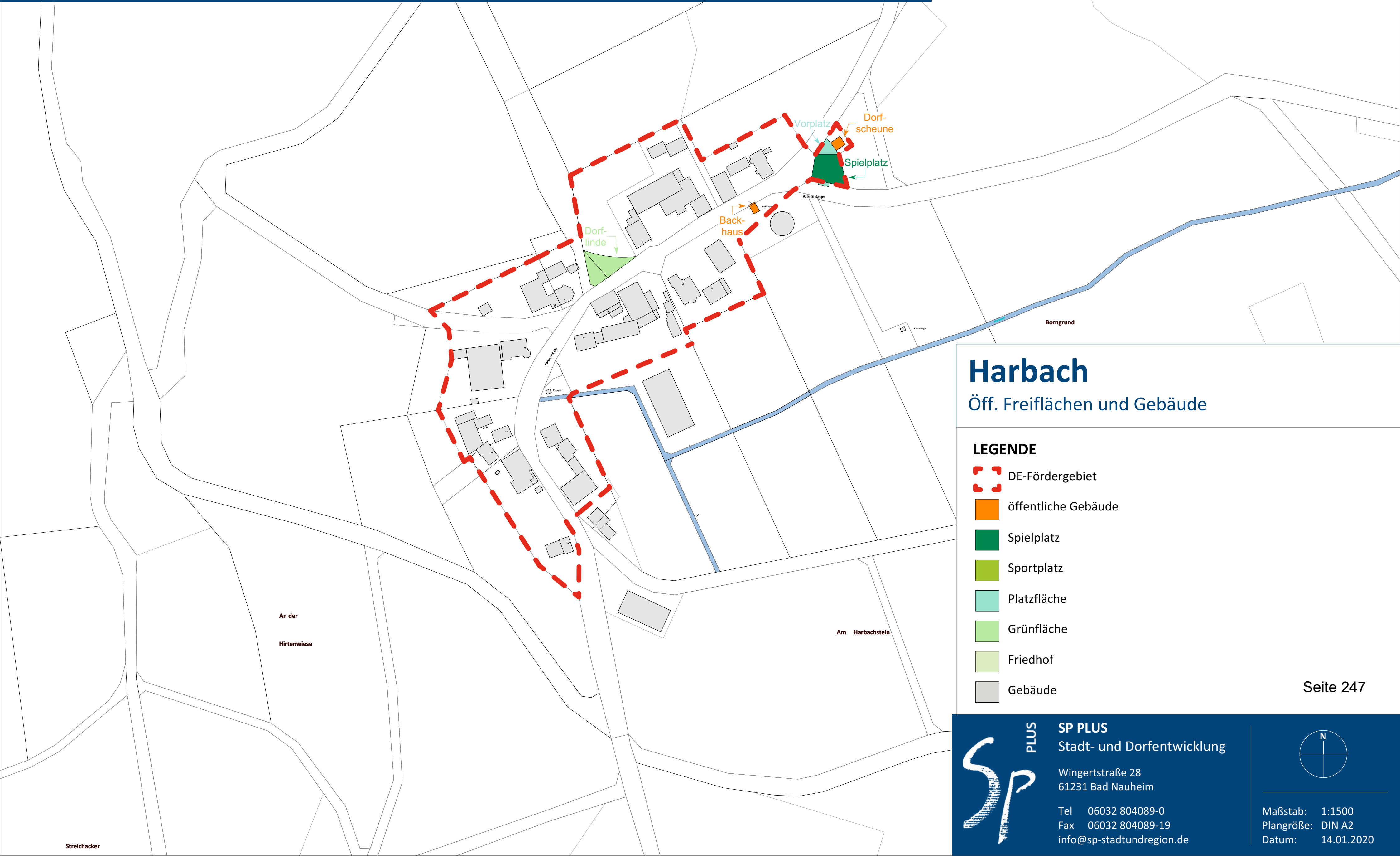


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 14.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Harbach

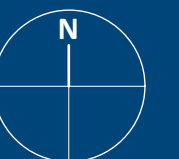


## Harbach

### Öff. Freiflächen und Gebäude

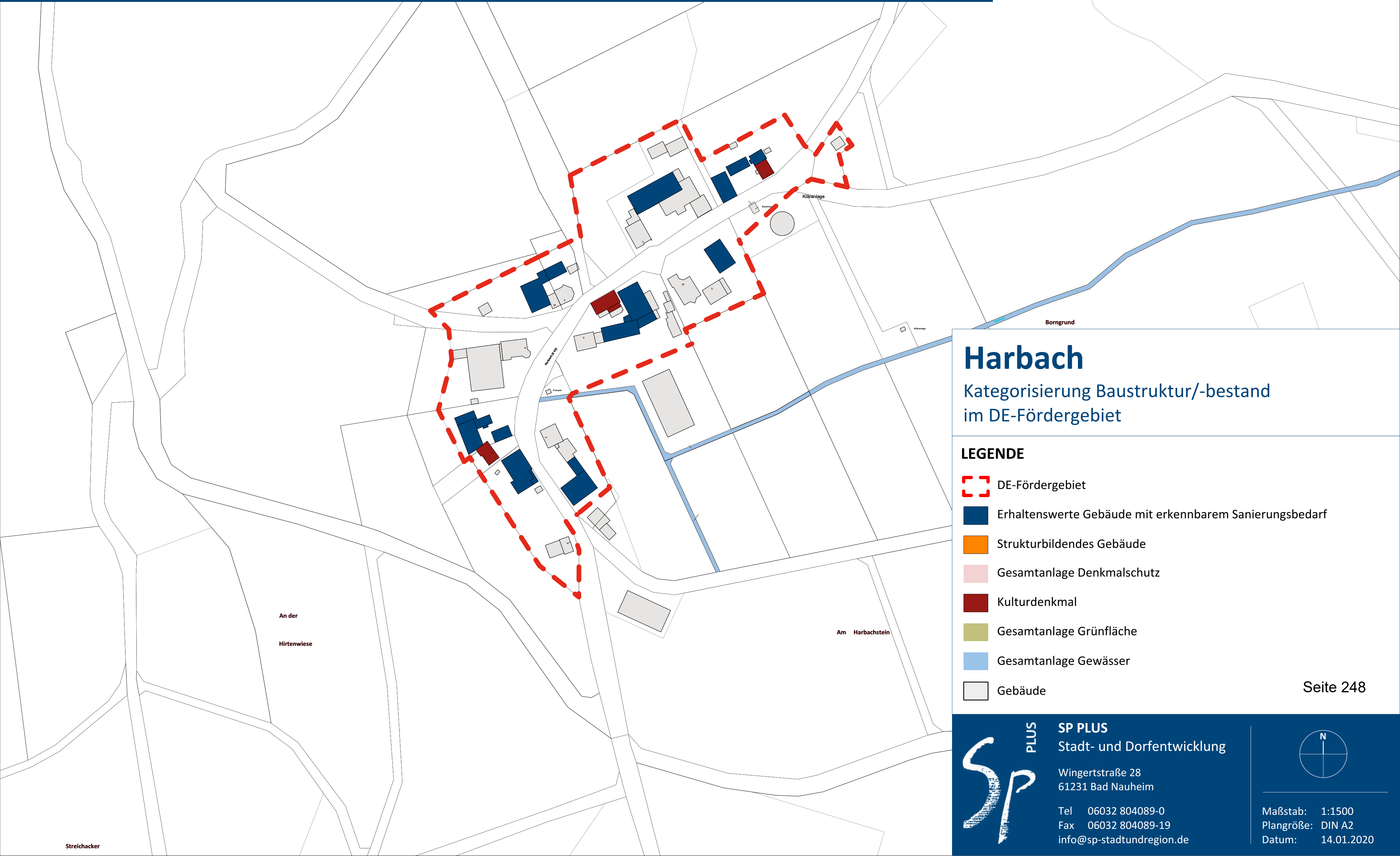
#### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  öffentliche Gebäude
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Platzfläche
-  Grünfläche
-  Friedhof
-  Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS









## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Harbach



### Harbach

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
-  Strukturbildendes Gebäude
-  Gesamtanlage Denkmalschutz
-  Kulturdenkmal
-  Gesamtanlage Grünfläche
-  Gesamtanlage Gewässer
-  Gebäude

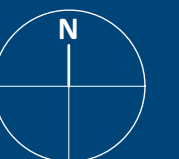
Seite 248



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

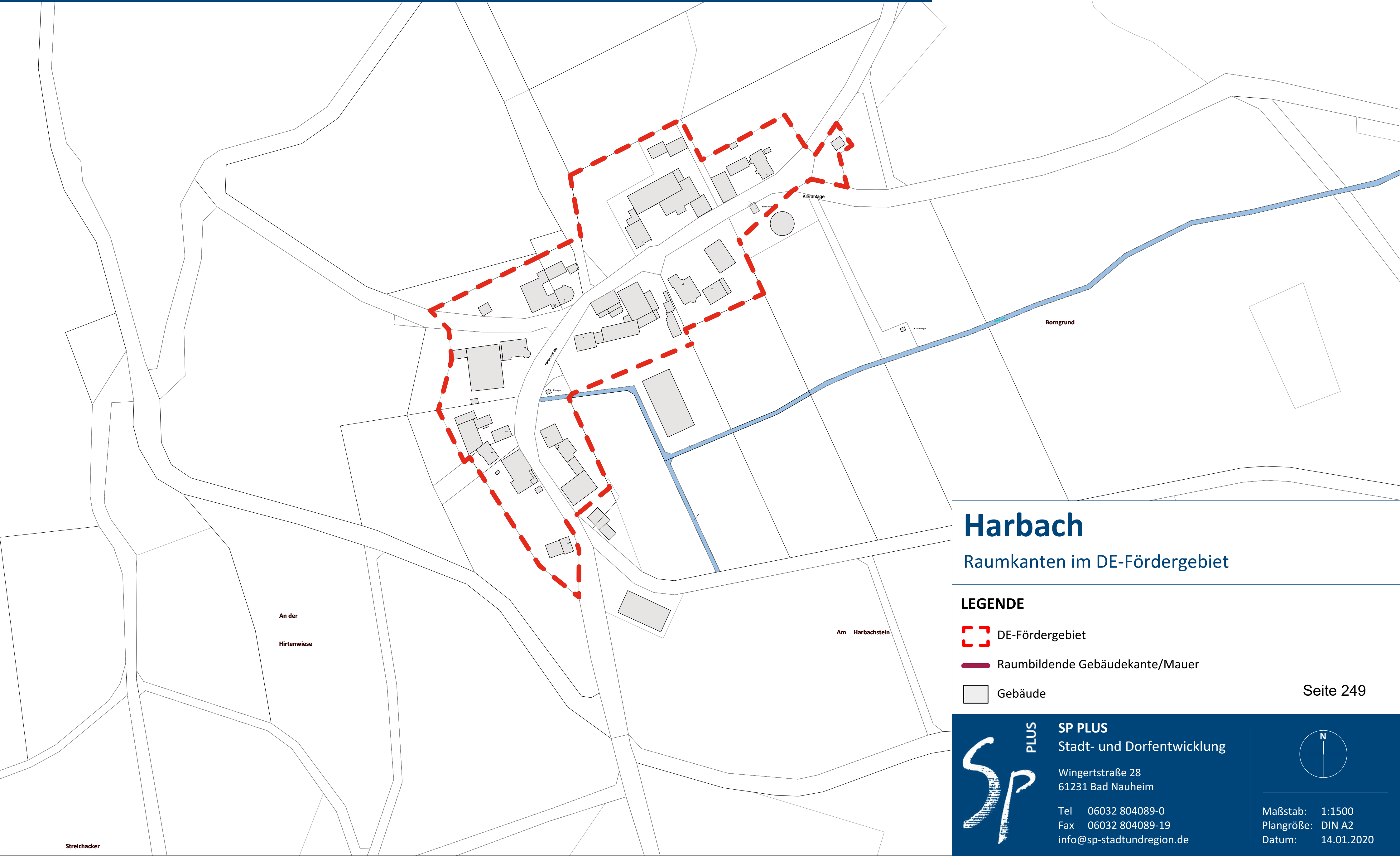
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtdregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 14.01.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS




## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Harbach



### Harbach

Raumkanten im DE-Fördergebiet

#### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude

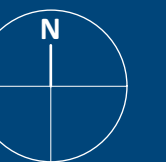
Seite 249



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

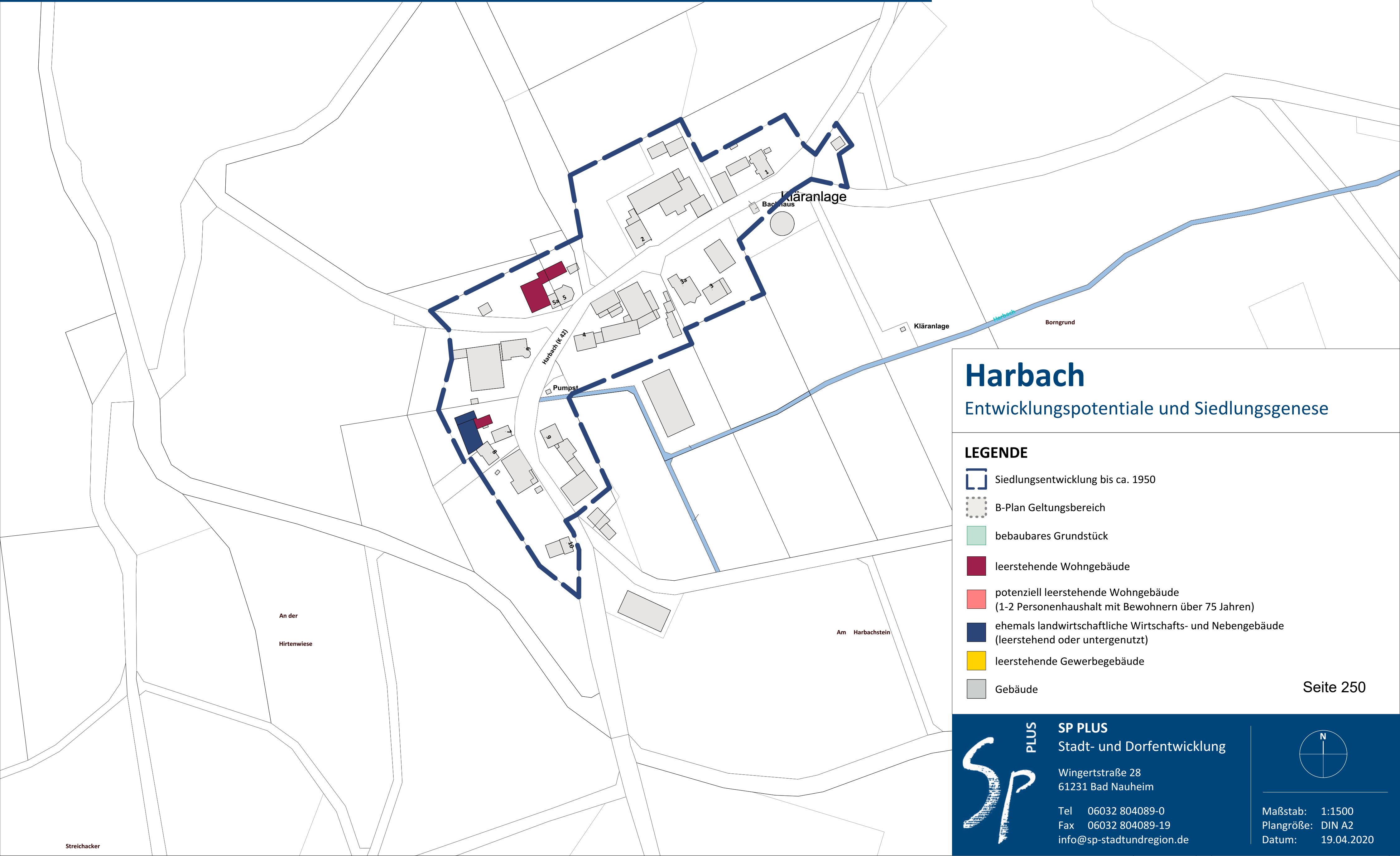


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 14.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Harbach



### Harbach

#### Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

##### LEGENDE

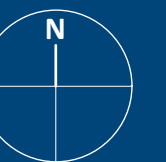
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
- B-Plan Geltungsbereich
- bebaubares Grundstück
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- leerstehende Gewerbegebäude
- Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

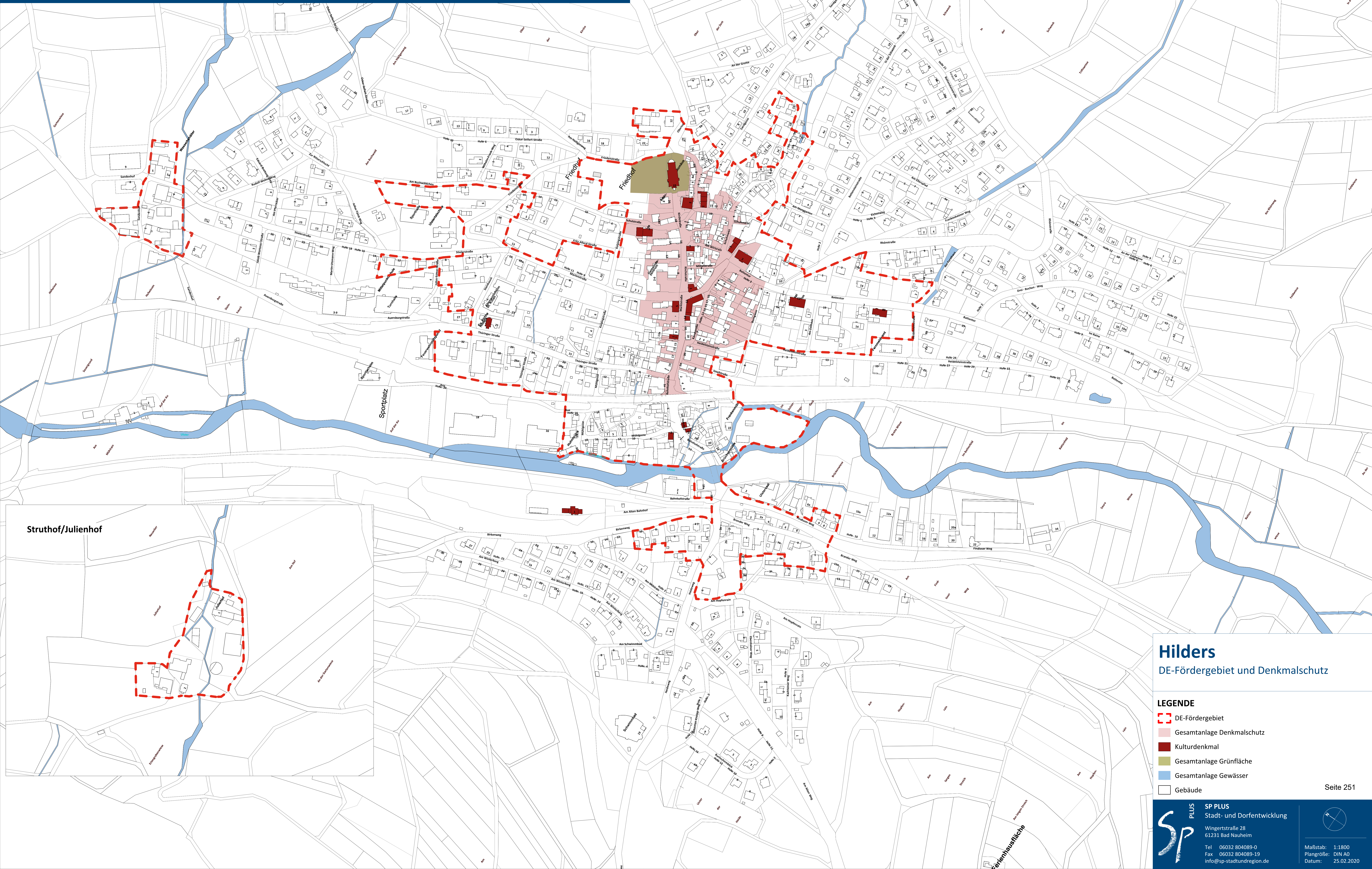


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 19.04.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalchutz - Ortsteil Hilders



Struthof/Julienhof

### Hilders

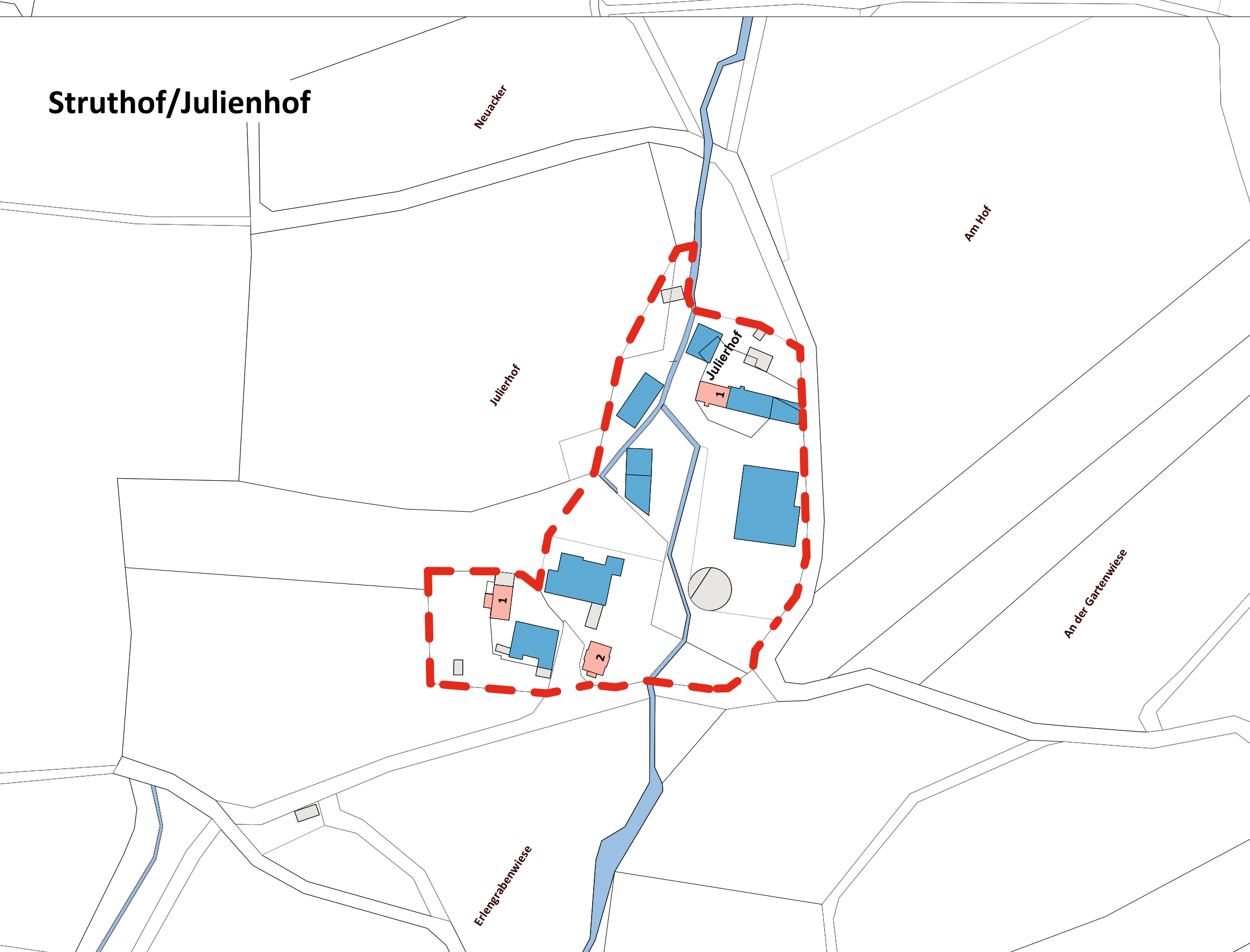
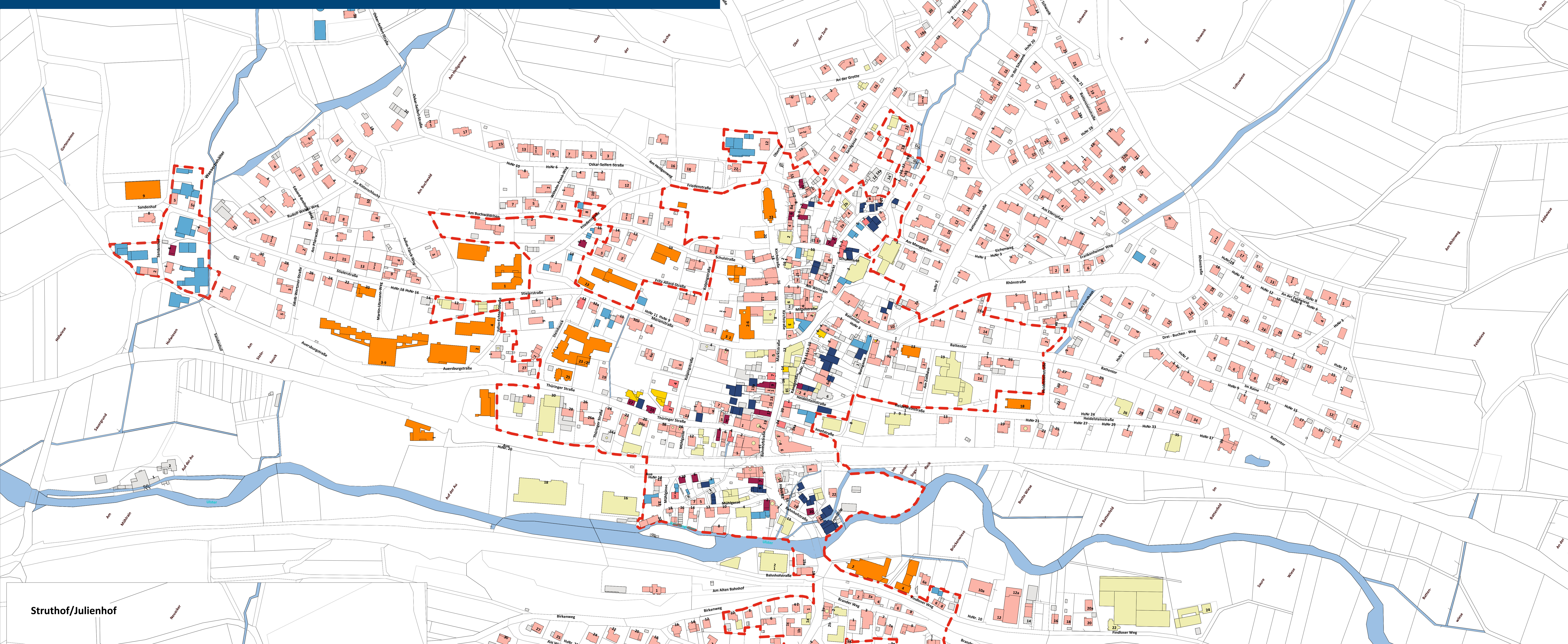
DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Gesamtanlage Denkmalschutz
  - Kulturdenkmal
  - Gesamtanlage Grünfläche
  - Gesamtanlage Gewässer
  - Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Hilders



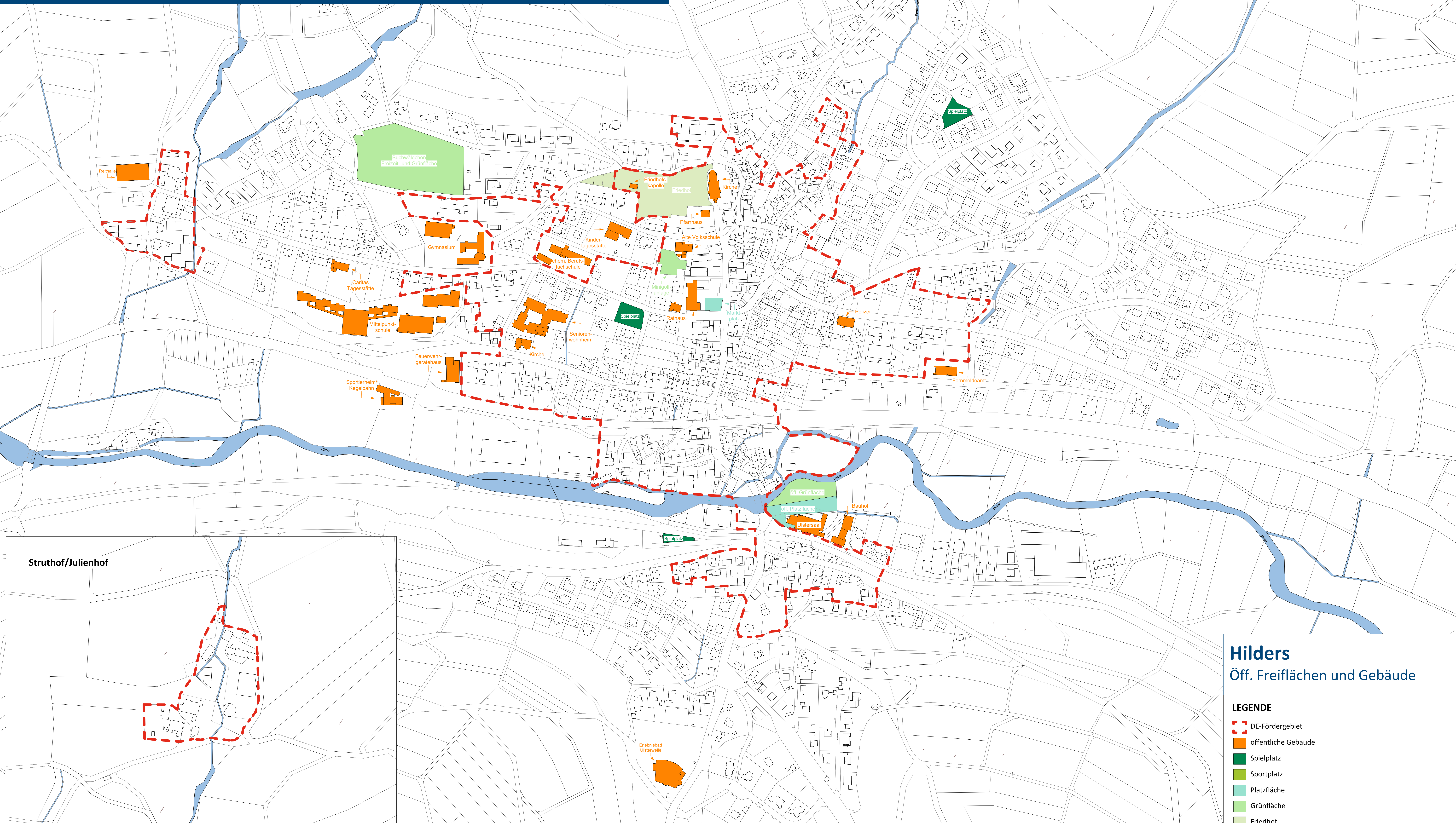
### Hilders Nutzungsstruktur

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - öffentliche Gebäude
  - Wohngebäude
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
  - Gewerbegebäude
  - gewerblich genutzte Räume im Gebäude
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Hilders



Struthof/Julienhof

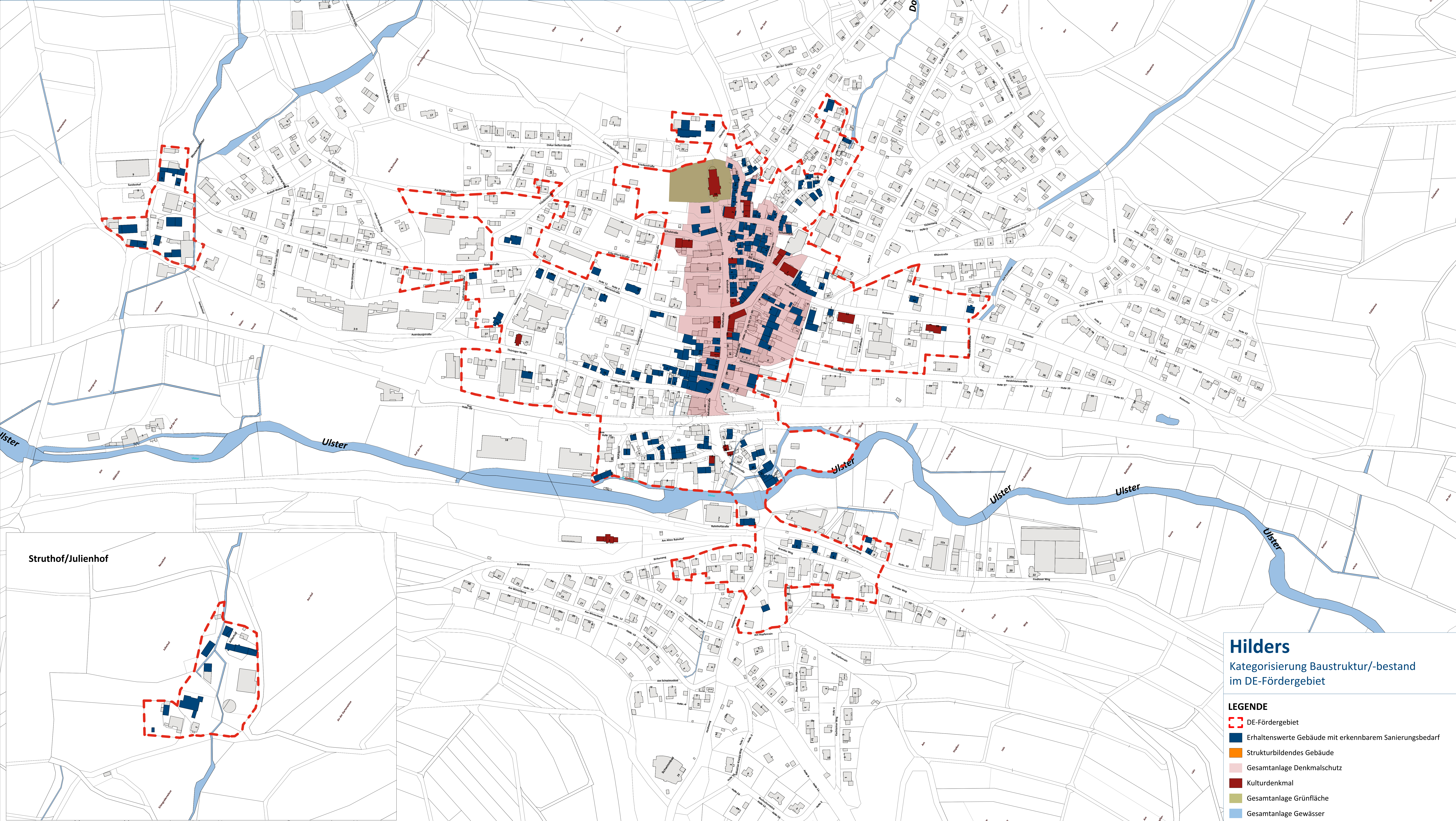
## Hilders Öff. Freiflächen und Gebäude

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - öffentliche Gebäude
  - Spielplatz
  - Sportplatz
  - Platzfläche
  - Grünfläche
  - Friedhof
  - Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Hilders



Struthof/Julienhof

### Hilders

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
  - Strukturbildendes Gebäude
  - Gesamtanlage Denkmalschutz
  - Kulturdenkmal
  - Gesamtanlage Grünfläche
  - Gesamtanlage Gewässer
  - Gebäude

**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingerstraße 28  
61231 Bad Nauheim

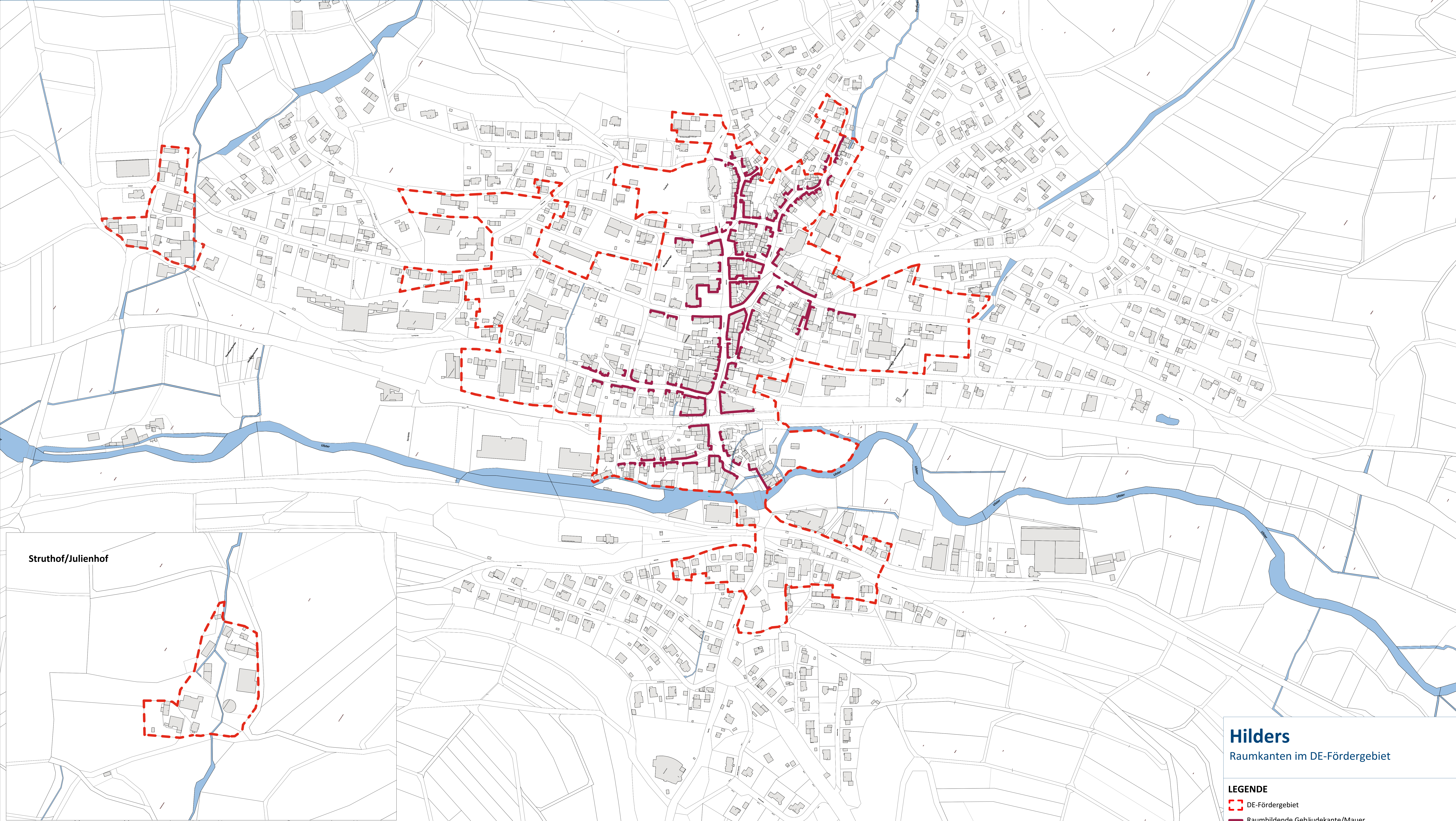
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadundregion.de

Maßstab: 1:1800  
Plangröße: DIN A0  
Datum: 04.05.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Hilders



Struthof/Julienhof

## Hilders

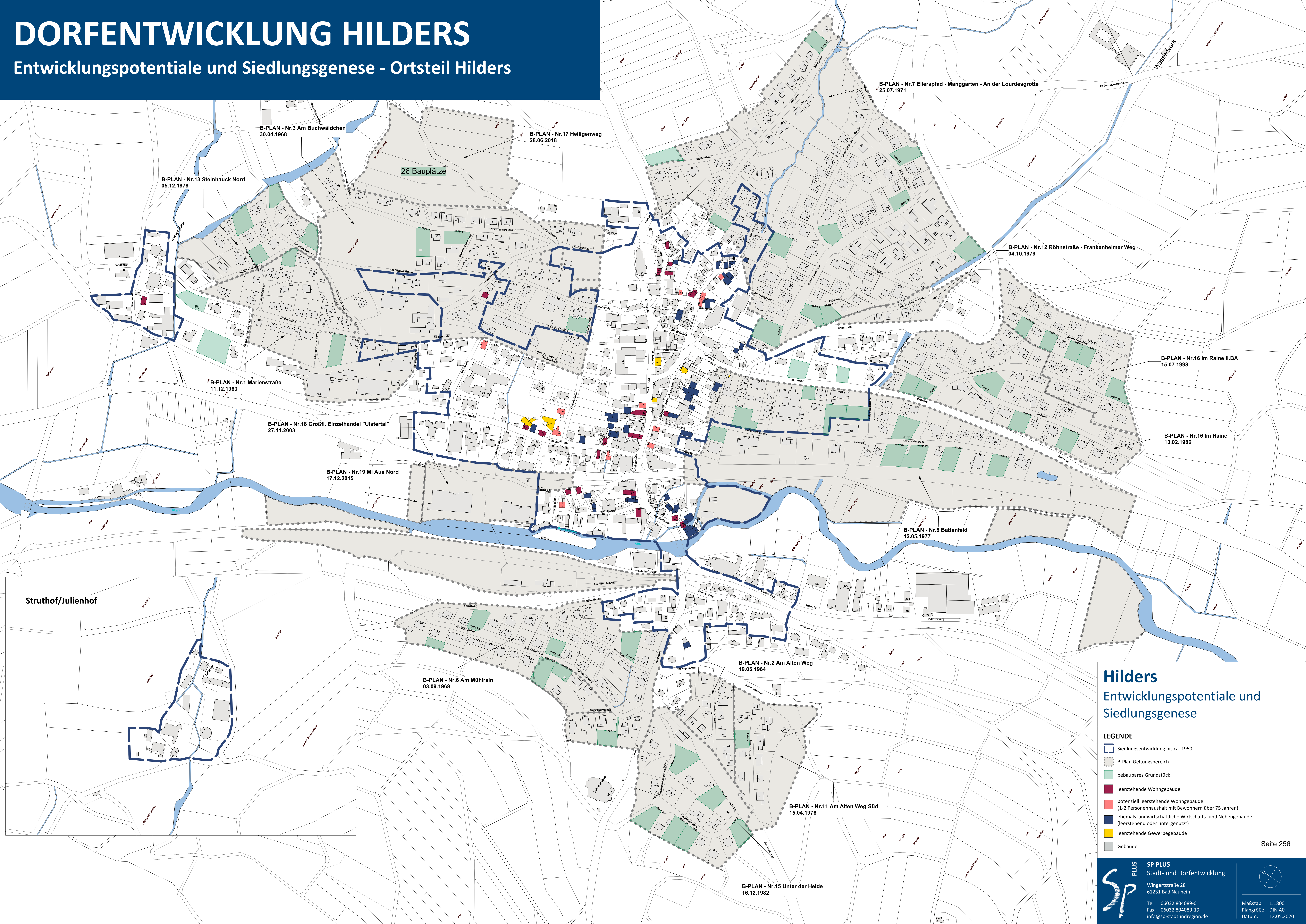
Raumkanten im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Raumbildende Gebäudekante/Mauer
  - Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Hilders



B-PLAN - Nr.3 Am Buchwäldchen  
30.04.1968

B-PLAN - Nr.17 Heiligenweg  
28.06.2018

B-PLAN - Nr.13 Steinhauck Nord  
05.12.1979

B-PLAN - Nr.1 Marienstraße  
11.12.1963

B-PLAN - Nr.18 Großfl. Einzelhandel "Ulstertal"  
27.11.2003

B-PLAN - Nr.19 MI Aue Nord  
17.12.2015

B-PLAN - Nr.7 Ellerspfad - Manggarten - An der Lourdesgrotte  
25.07.1971

B-PLAN - Nr.12 Röhnstraße - Frankenheimer Weg  
04.10.1979

B-PLAN - Nr.16 Im Raine II.BA  
15.07.1993

B-PLAN - Nr.16 Im Raine  
13.02.1986

B-PLAN - Nr.8 Battenfeld  
12.05.1977

Struthof/Julienhof

B-PLAN - Nr.6 Am Mührain  
03.09.1968

B-PLAN - Nr.2 Am Alten Weg  
19.05.1964

B-PLAN - Nr.11 Am Alten Weg Süd  
15.04.1976

B-PLAN - Nr.15 Unter der Heide  
16.12.1982

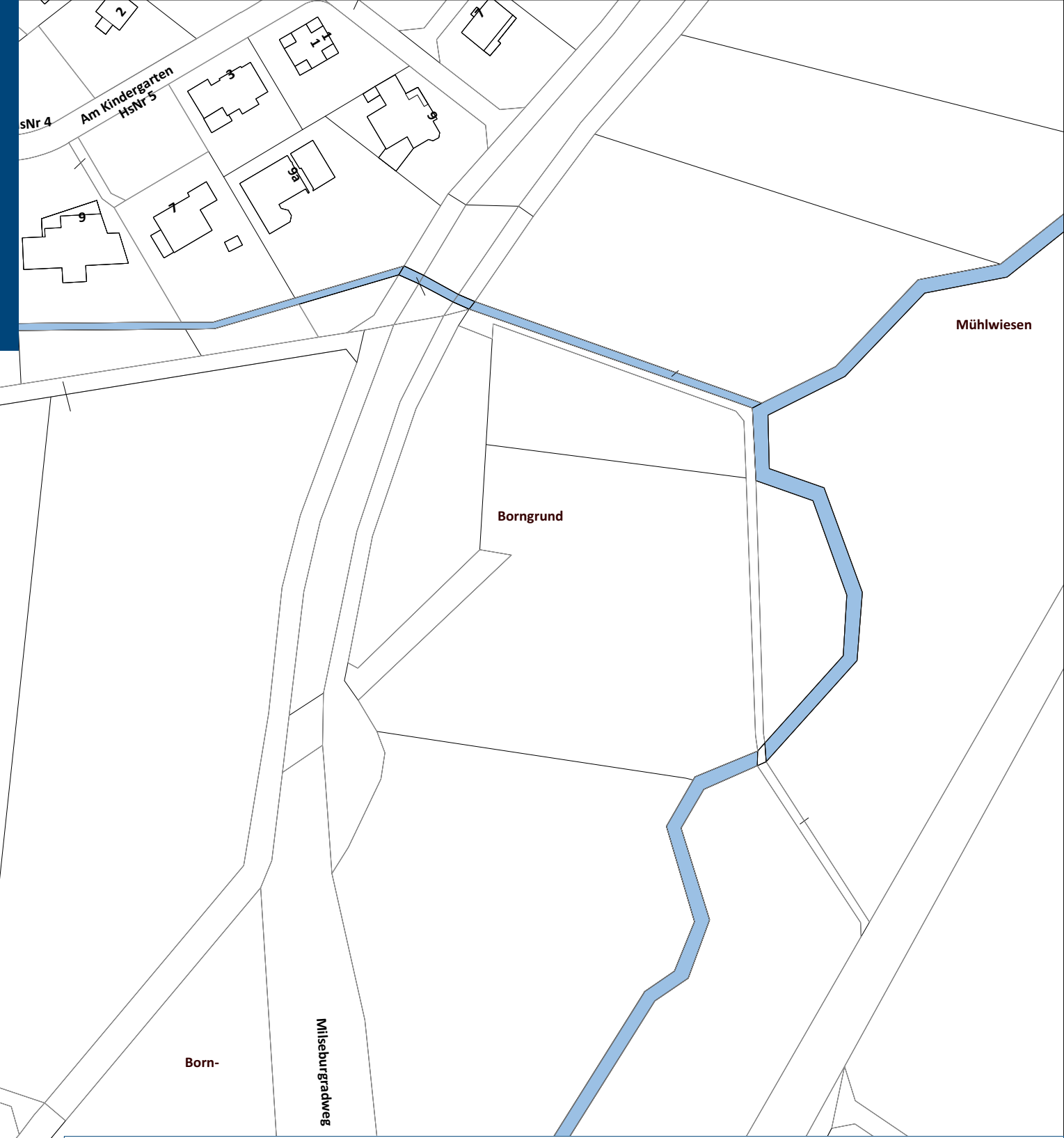
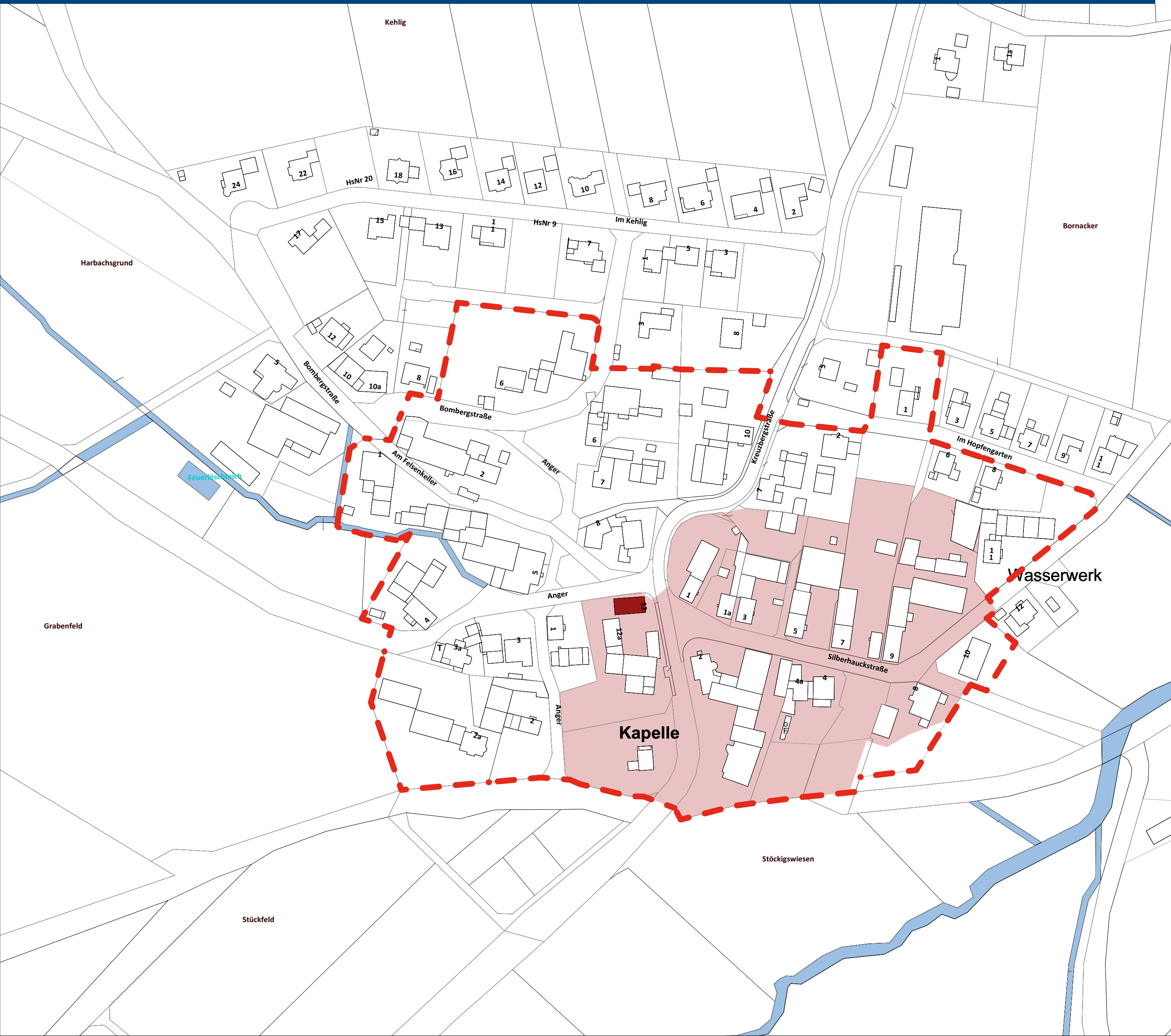
### Hilders Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

- LEGENDE**
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
  - B-Plan Geltungsbereich
  - bebaubares Grundstück
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalschutz - Ortsteil Liebhardts



## Liebhardts

### DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

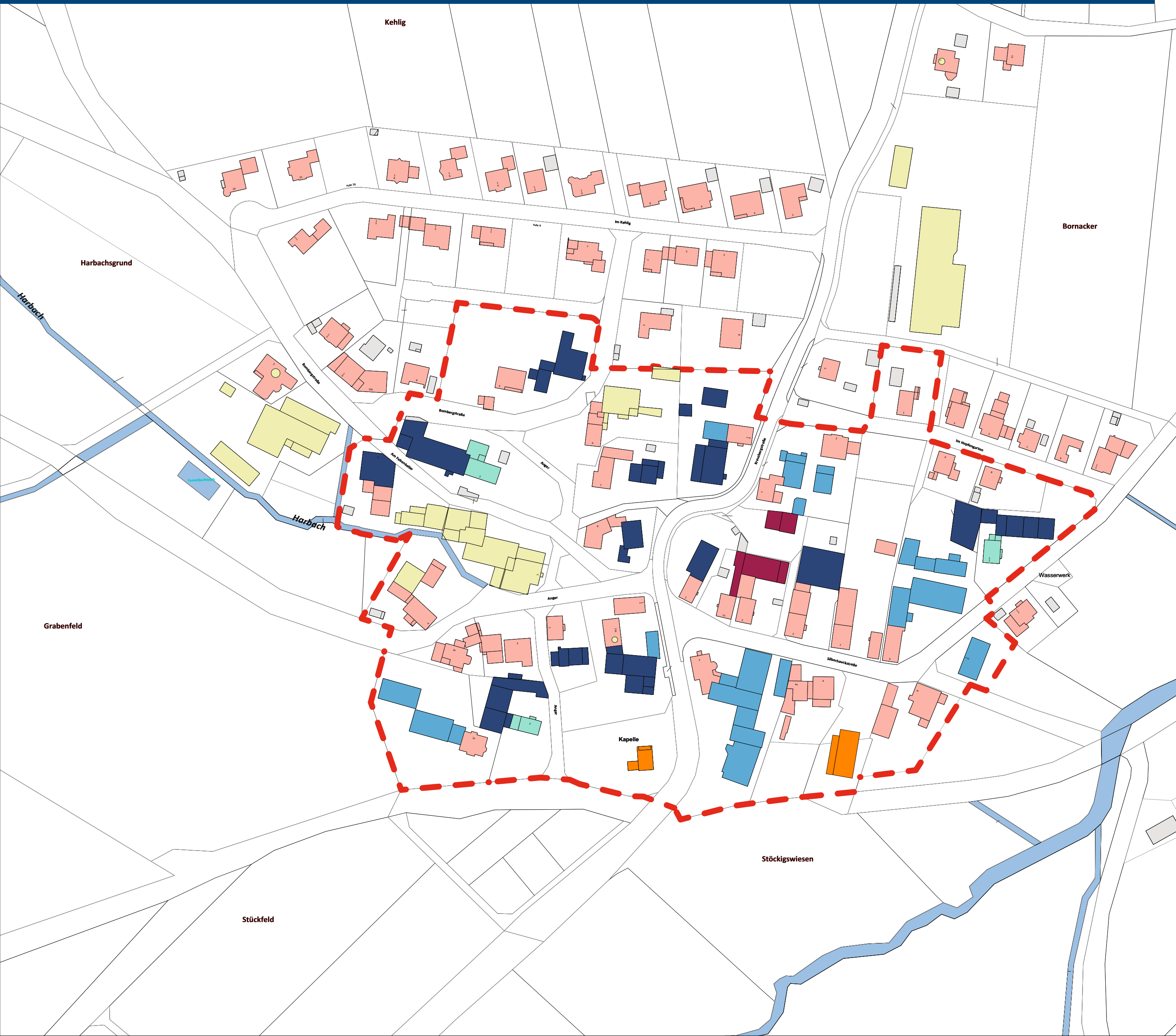
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 25.02.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

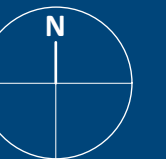
## Nutzungsstruktur - Ortsteil Liebhardts



### Liebhardts Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

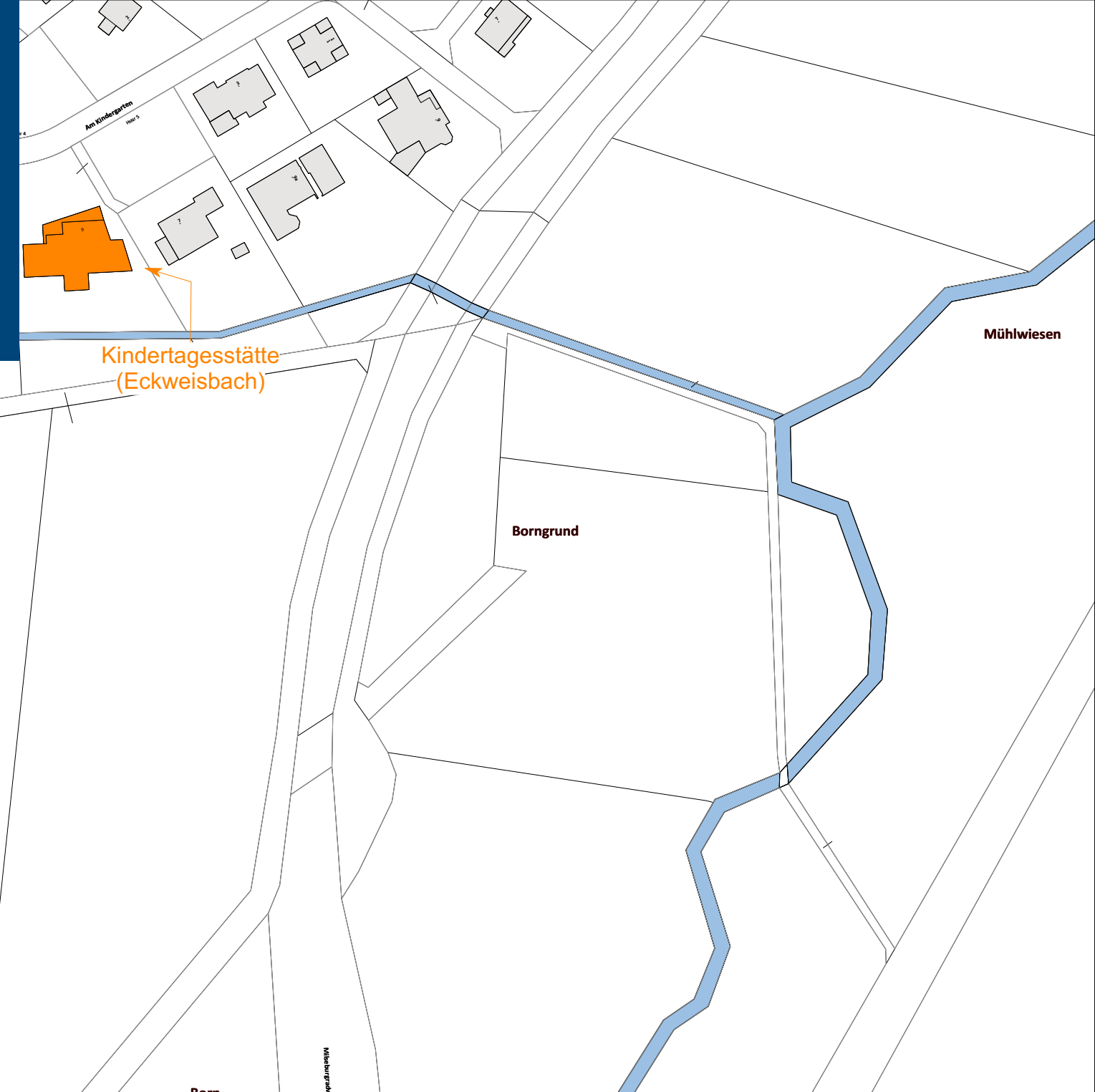
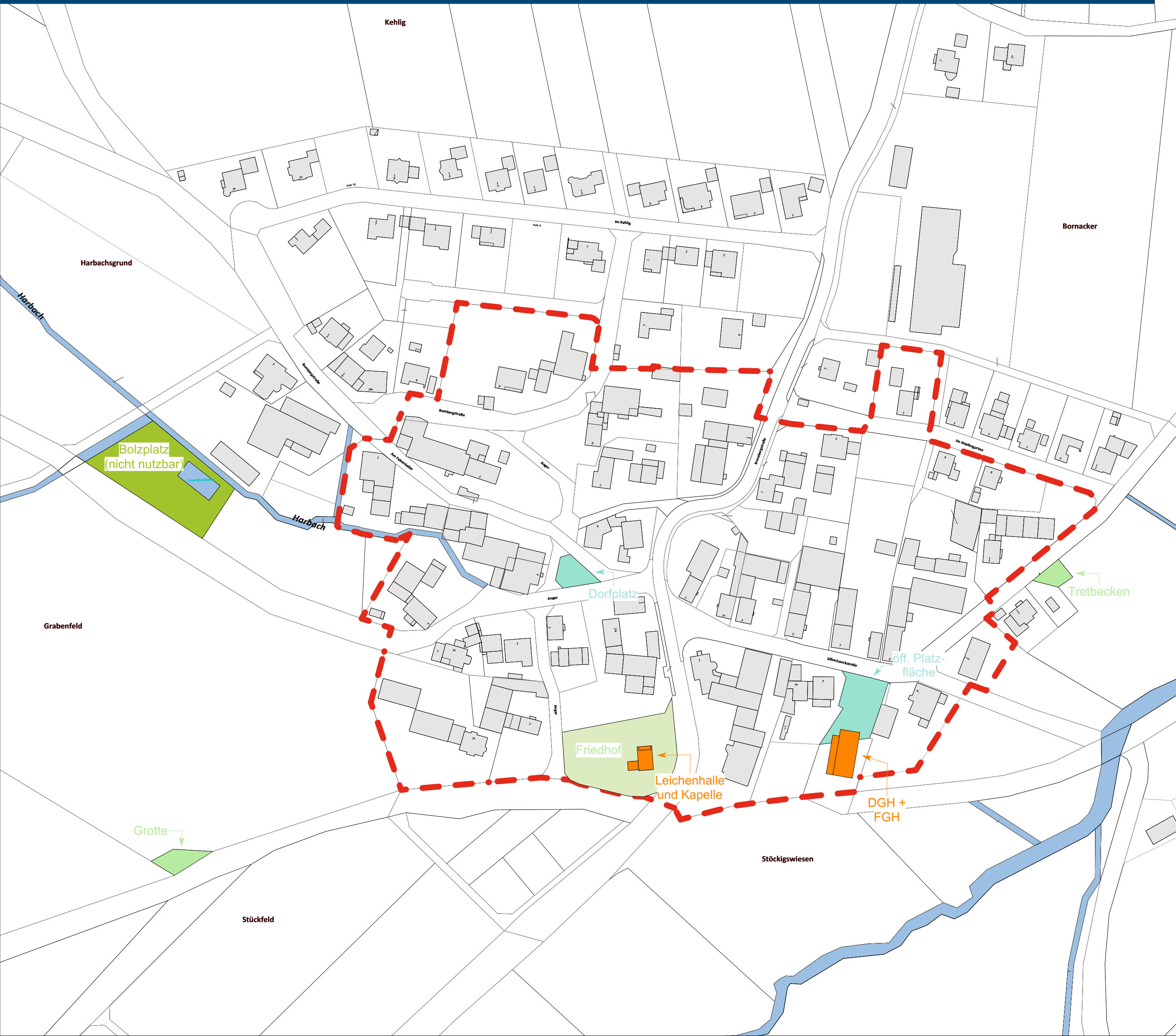
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Liebhardts



### Liebhardts

#### Öff. Freiflächen und Gebäude

##### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Spielplatz
- Sportplatz
- Platzfläche
- Grünfläche
- Friedhof
- Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

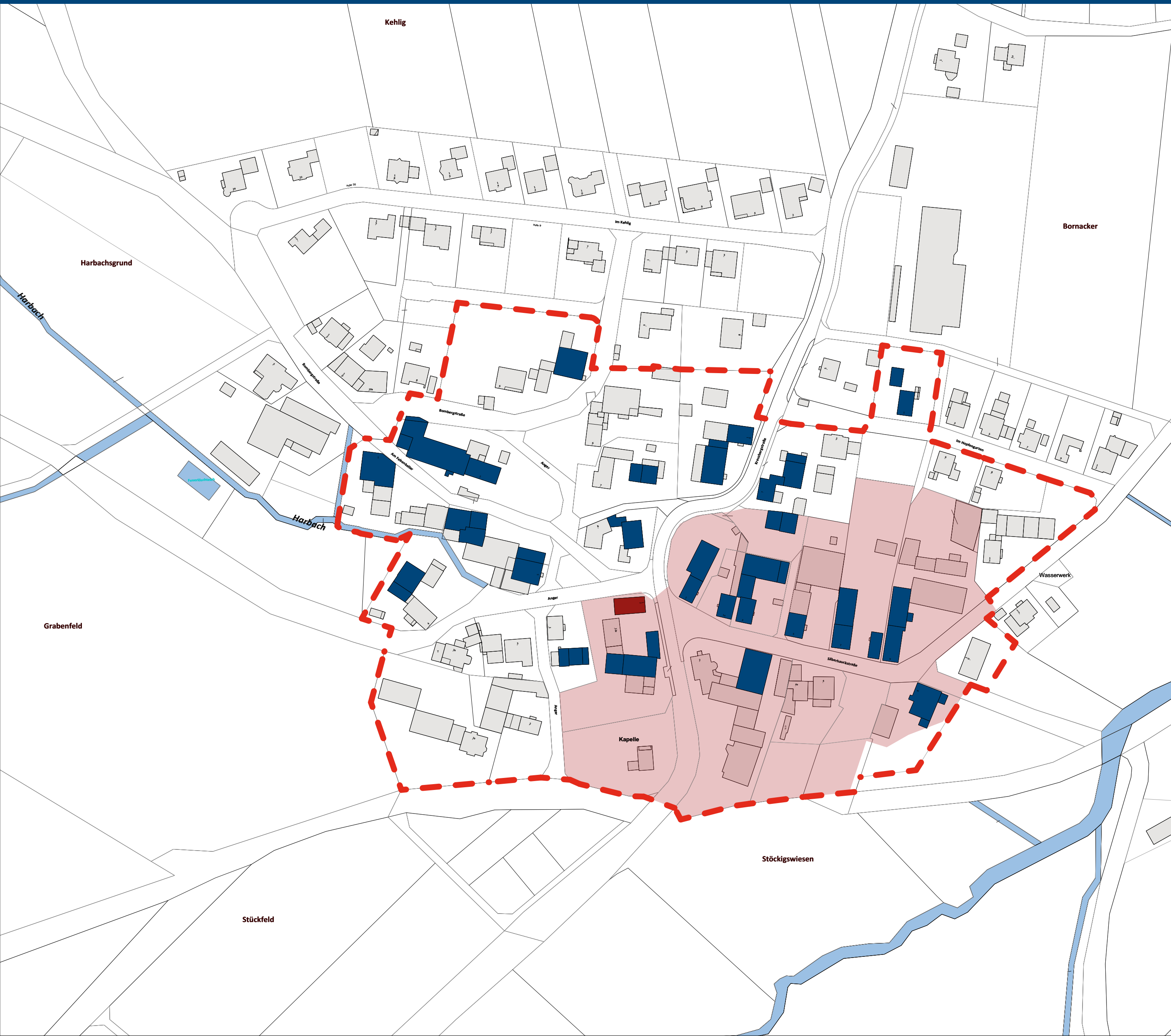
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 31.01.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Liebards



### Liebards

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
- Strukturbildendes Gebäude
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

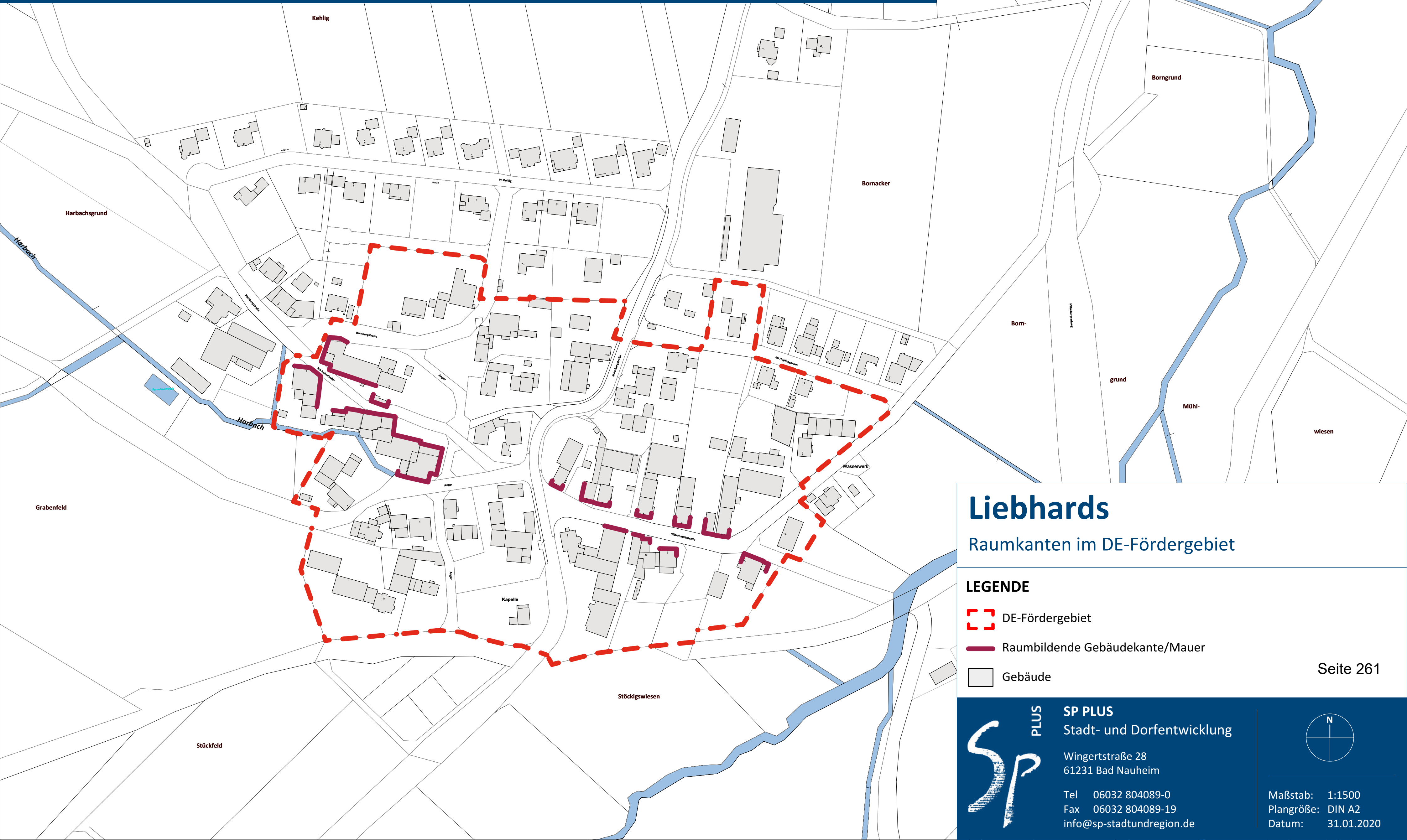


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 31.01.2020






# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Liebhardts



### Liebhardts

Raumkanten im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
-  DE-Fördergebiet
  -  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
  -  Gebäude

**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

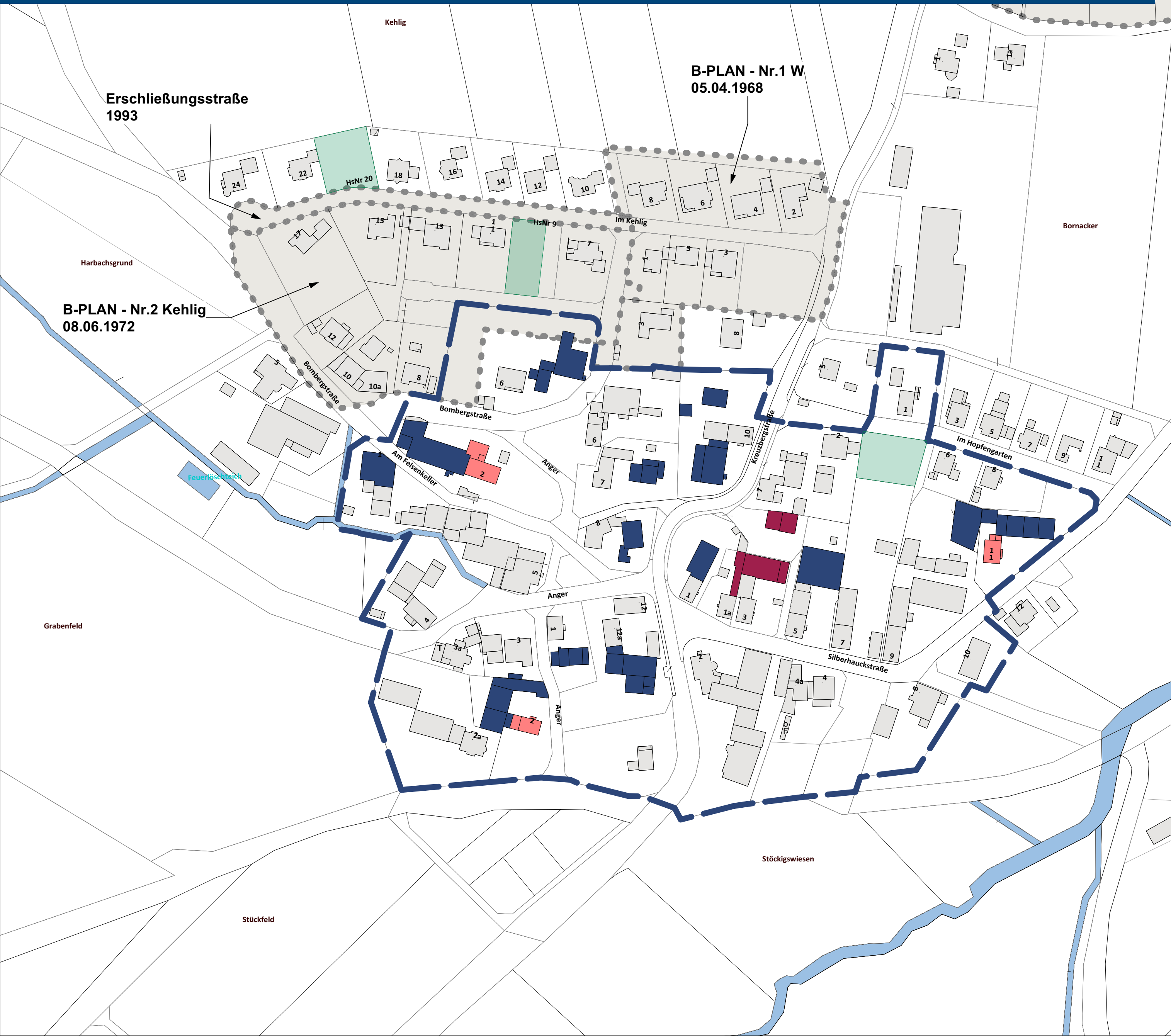
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Liebhardts



### Liebhardts

#### Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

##### LEGENDE

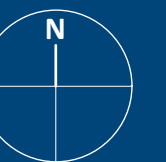
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
- B-Plan Geltungsbereich
- bebaubares Grundstück
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- leerstehende Gewerbegebäude
- Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

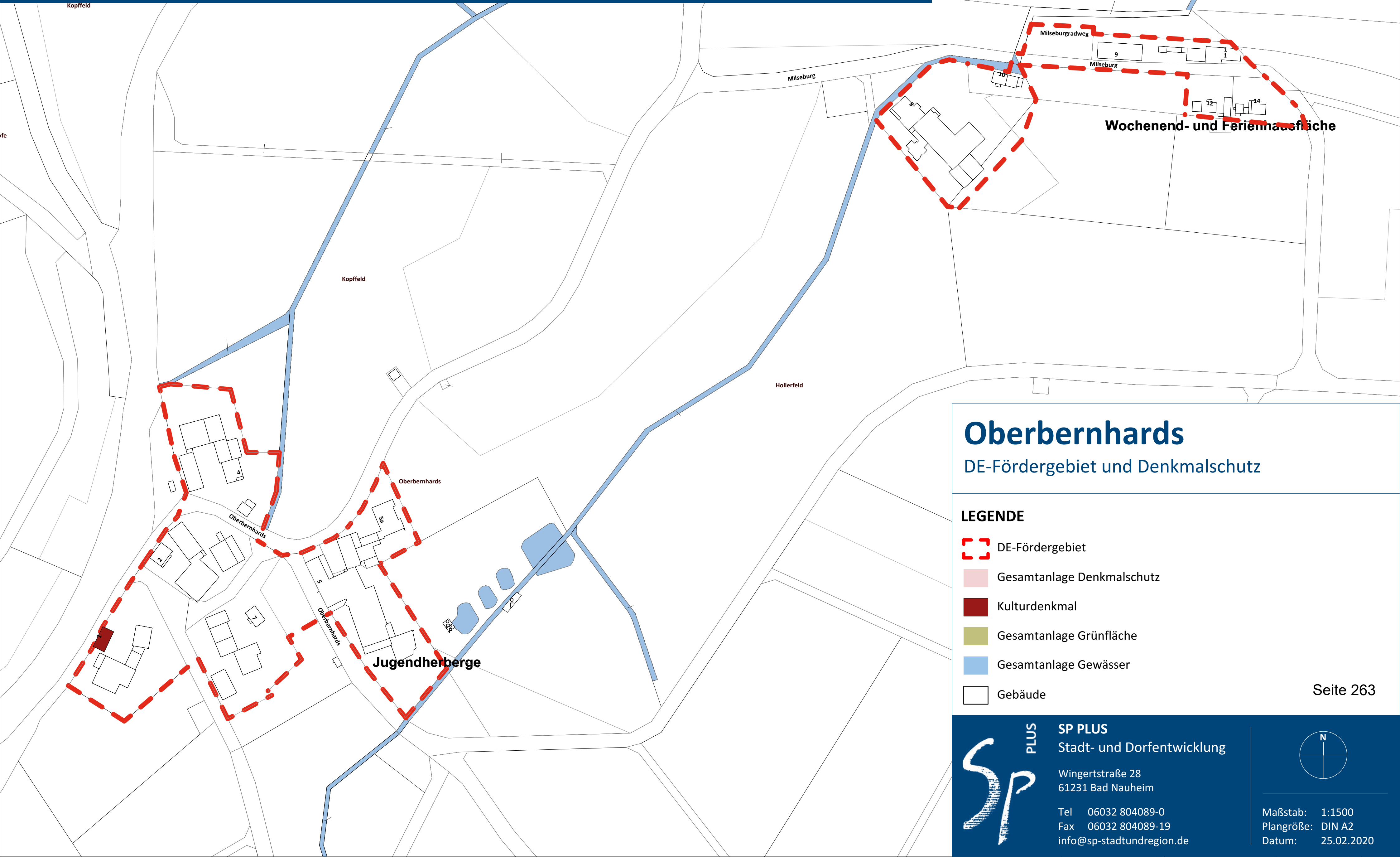
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 11.05.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

DE-Fördergebiet/Denkmalenschutz - Ortsteil Oberbernhardts



## Oberbernhardts

DE-Fördergebiet und Denkmalenschutz

### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Gesamtanlage Denkmalchutz
-  Kulturdenkmal
-  Gesamtanlage Grünfläche
-  Gesamtanlage Gewässer
-  Gebäude

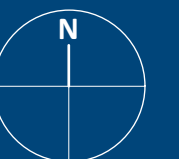
Seite 263



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtdundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 25.02.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Oberbernhardts



### Oberbernhardts

#### Nutzungsstruktur

##### LEGENDE

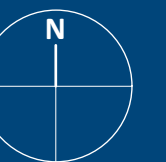
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

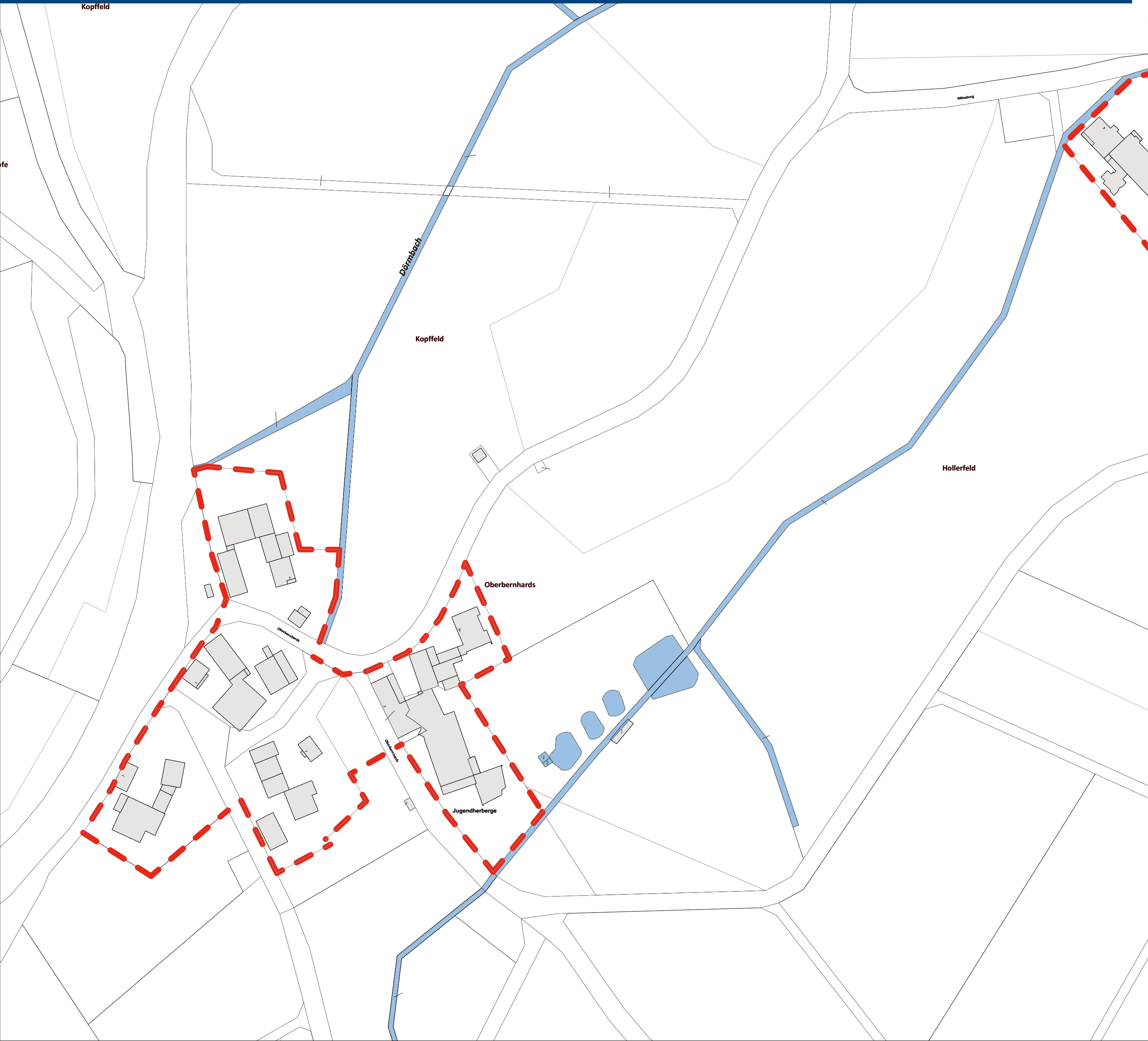


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 04.05.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Oberbernhards



### Oberbernhards

#### Öff. Freiflächen und Gebäude

##### LEGENDE

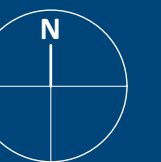
-  DE-Fördergebiet
-  öffentliche Gebäude
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Platzfläche
-  Grünfläche
-  Friedhof
-  Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

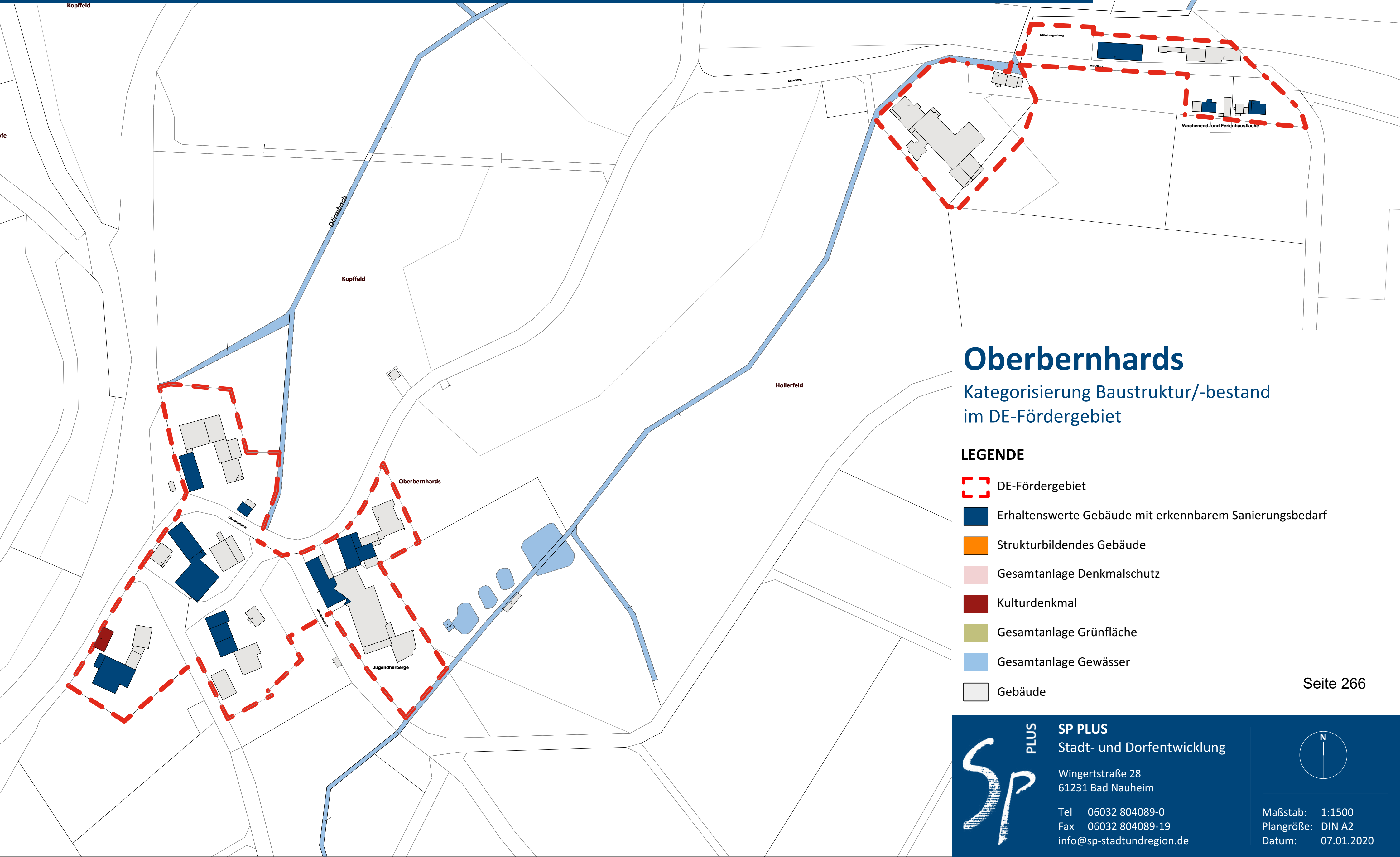
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 07.01.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Oberbernhards



### Oberbernhards

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
- Strukturbildendes Gebäude
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtdregion.de

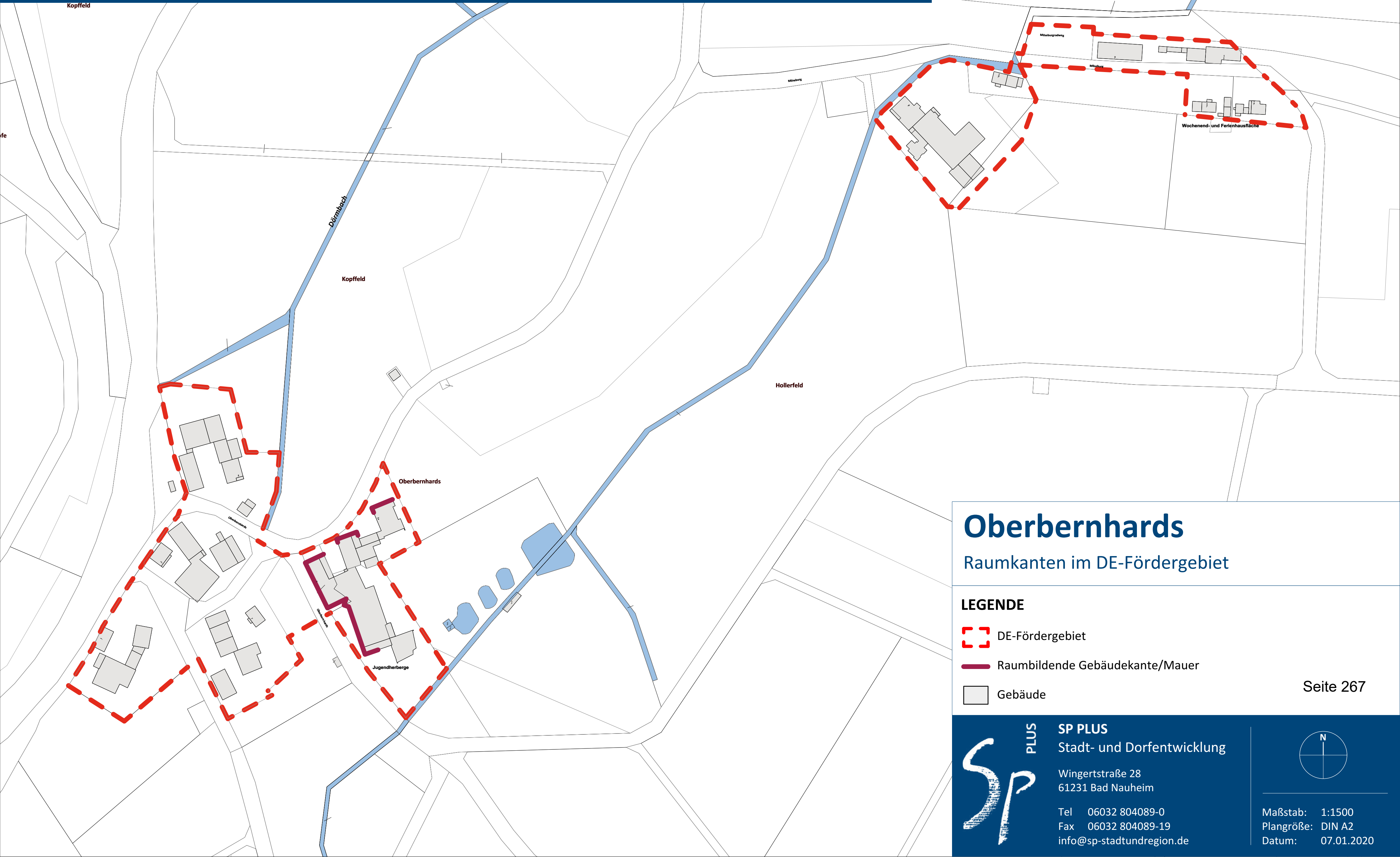


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 07.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS




## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Oberbernhards



### Oberbernhards

#### Raumkanten im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude

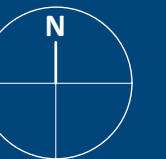
Seite 267



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

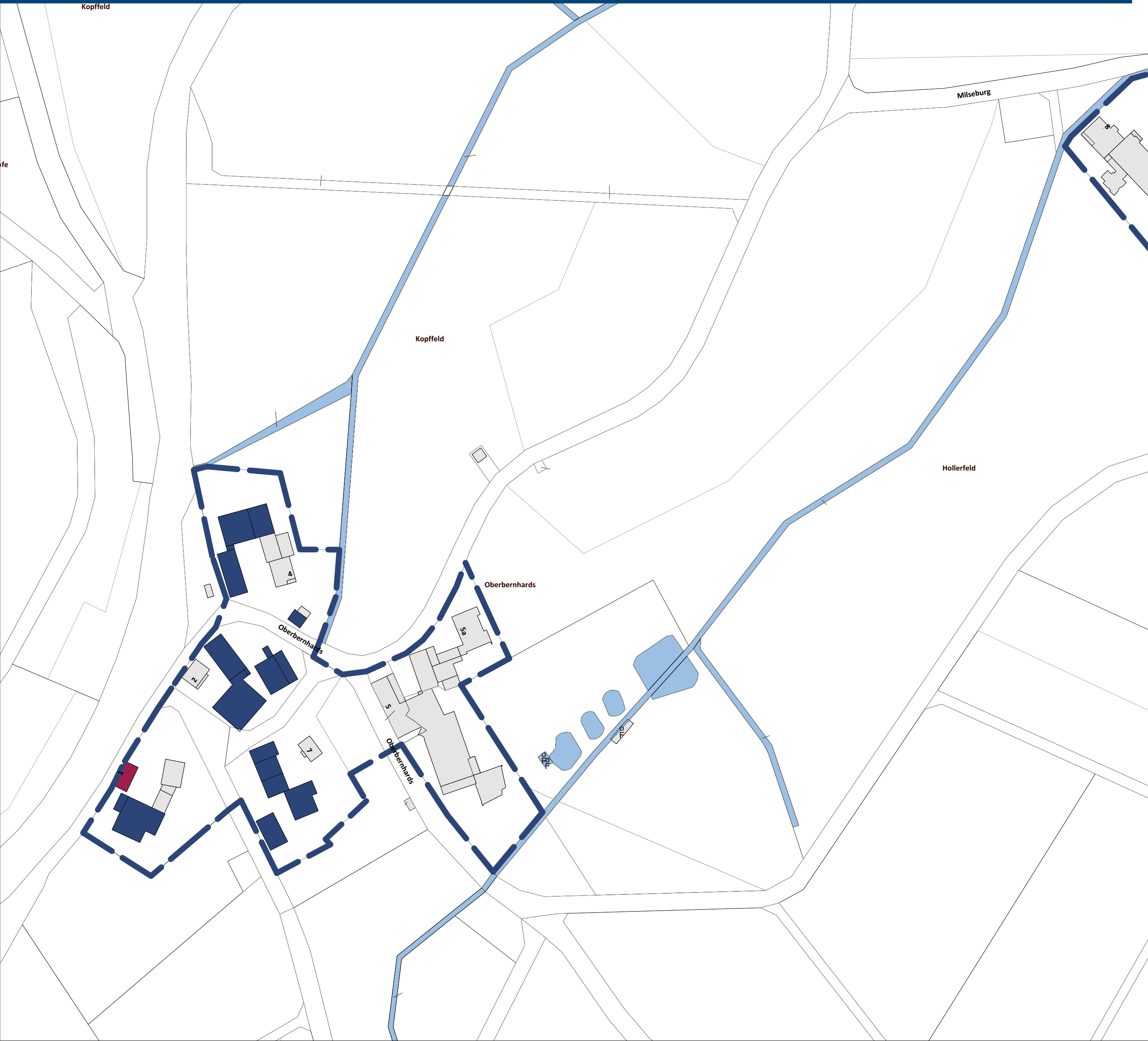


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 07.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS









## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Oberbernards



### Oberbernards

#### Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

##### LEGENDE

-  Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
-  B-Plan Geltungsbereich
-  bebaubares Grundstück
-  leerstehende Wohngebäude
-  potenziell leerstehende Wohngebäude  
(1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
-  ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude  
(leerstehend oder untergenutzt)
-  leerstehende Gewerbegebäude
-  Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

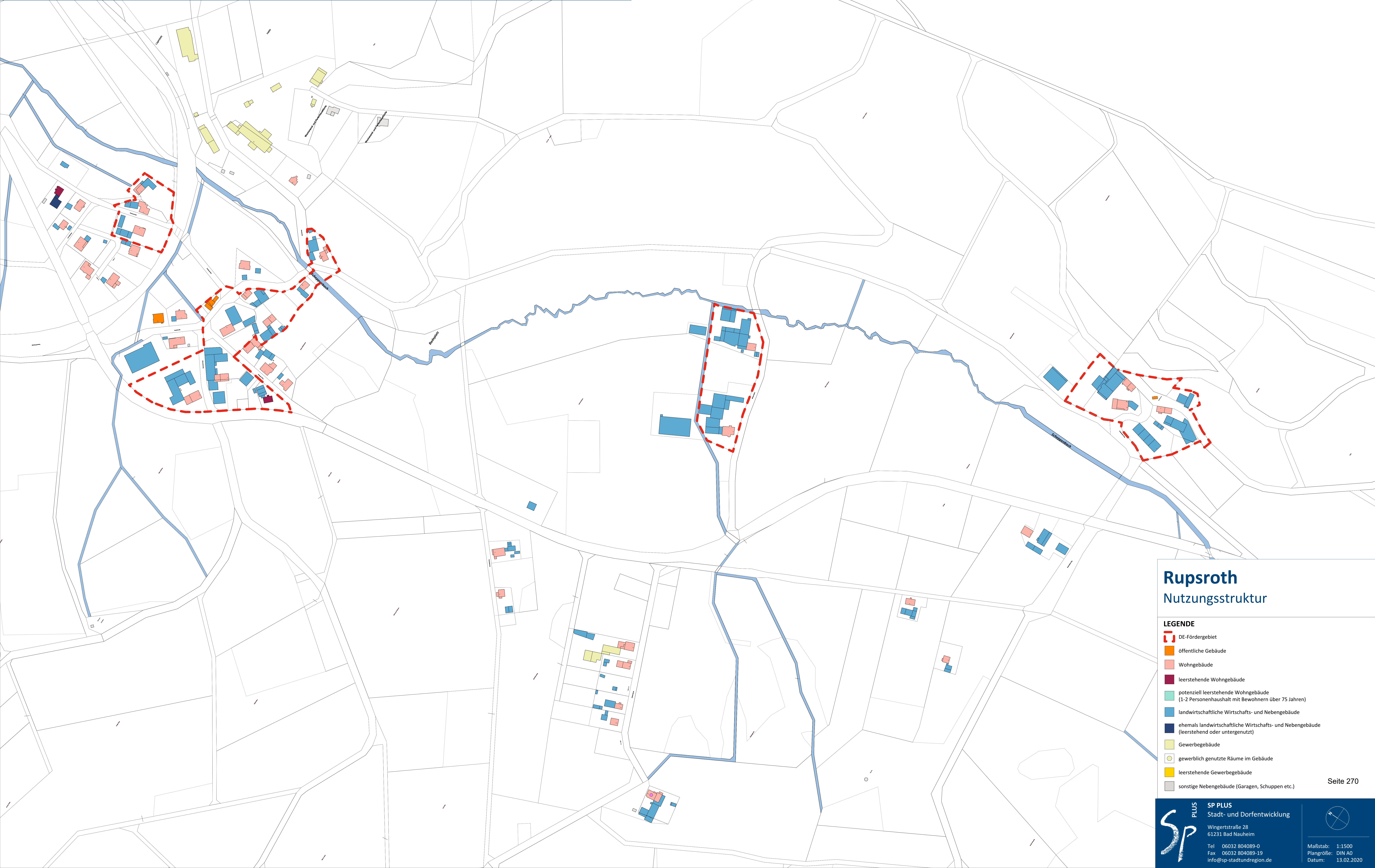


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 04.05.2020









### Rupsroth Nutzungsstruktur

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - öffentliche Gebäude
  - Wohngebäude
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude  
(1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude  
(leerstehend oder untergenutzt)
  - Gewerbegebäude
  - gewerblich genutzte Räume im Gebäude
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)

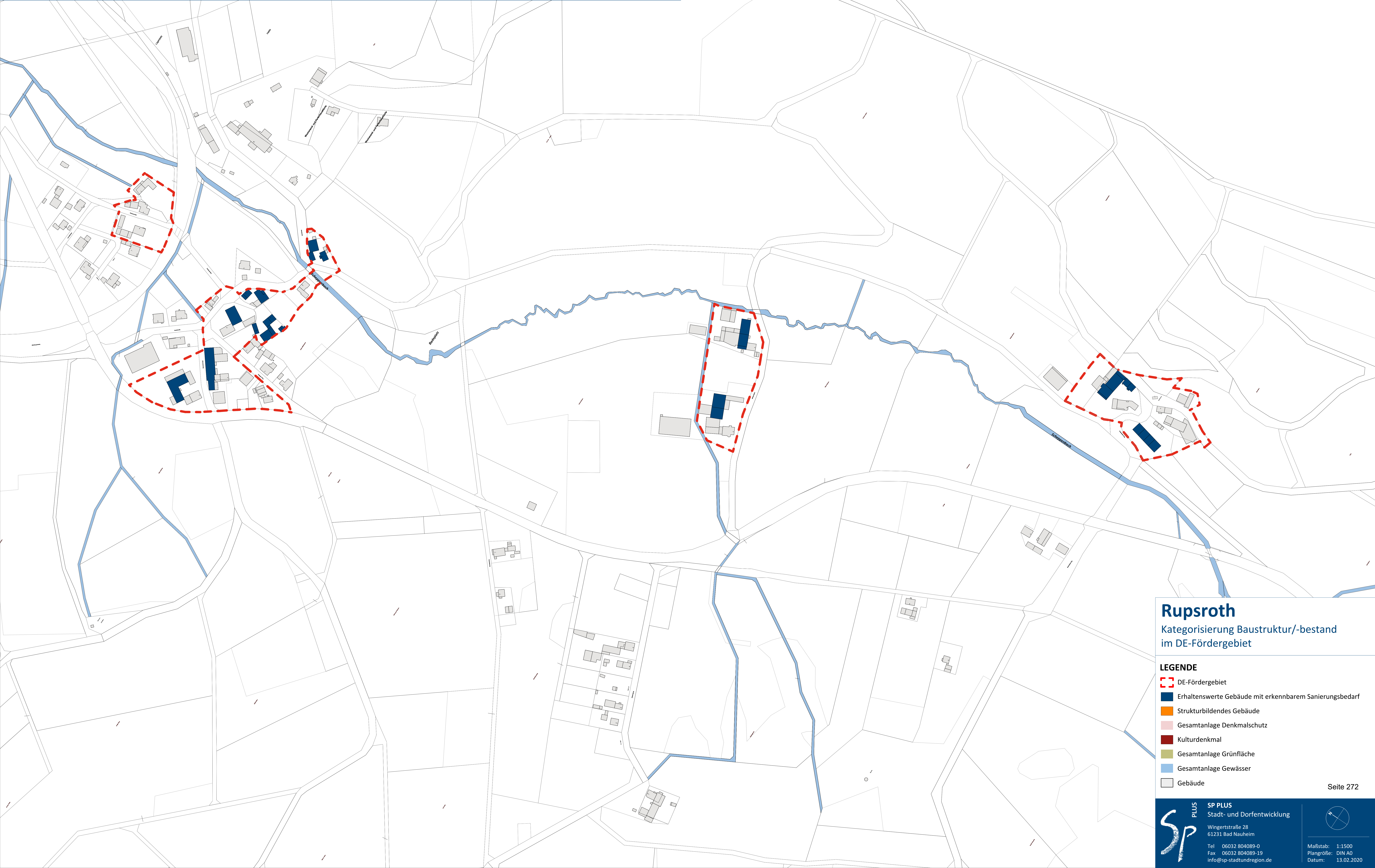






# DORFENTWICKLUNG HILDERS

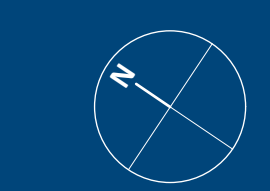
Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE Fördergebiet - Ortsteil Rupsroth



## Rupsroth

Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
  - Strukturbildendes Gebäude
  - Gesamtanlage Denkmalschutz
  - Kulturdenkmal
  - Gesamtanlage Grünfläche
  - Gesamtanlage Gewässer
  - Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Rupsroth



### Rupsroth

Raumkanten im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Raumbildende Gebäudekante/Mauer
  - Gebäude





### Rupsroth

#### Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

- LEGENDE**
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
  - B-Plan Geltungsbereich
  - bebaubares Grundstück
  - leerstehende Wohngebäude
  - potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
  - ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
  - leerstehende Gewerbegebäude
  - Gebäude

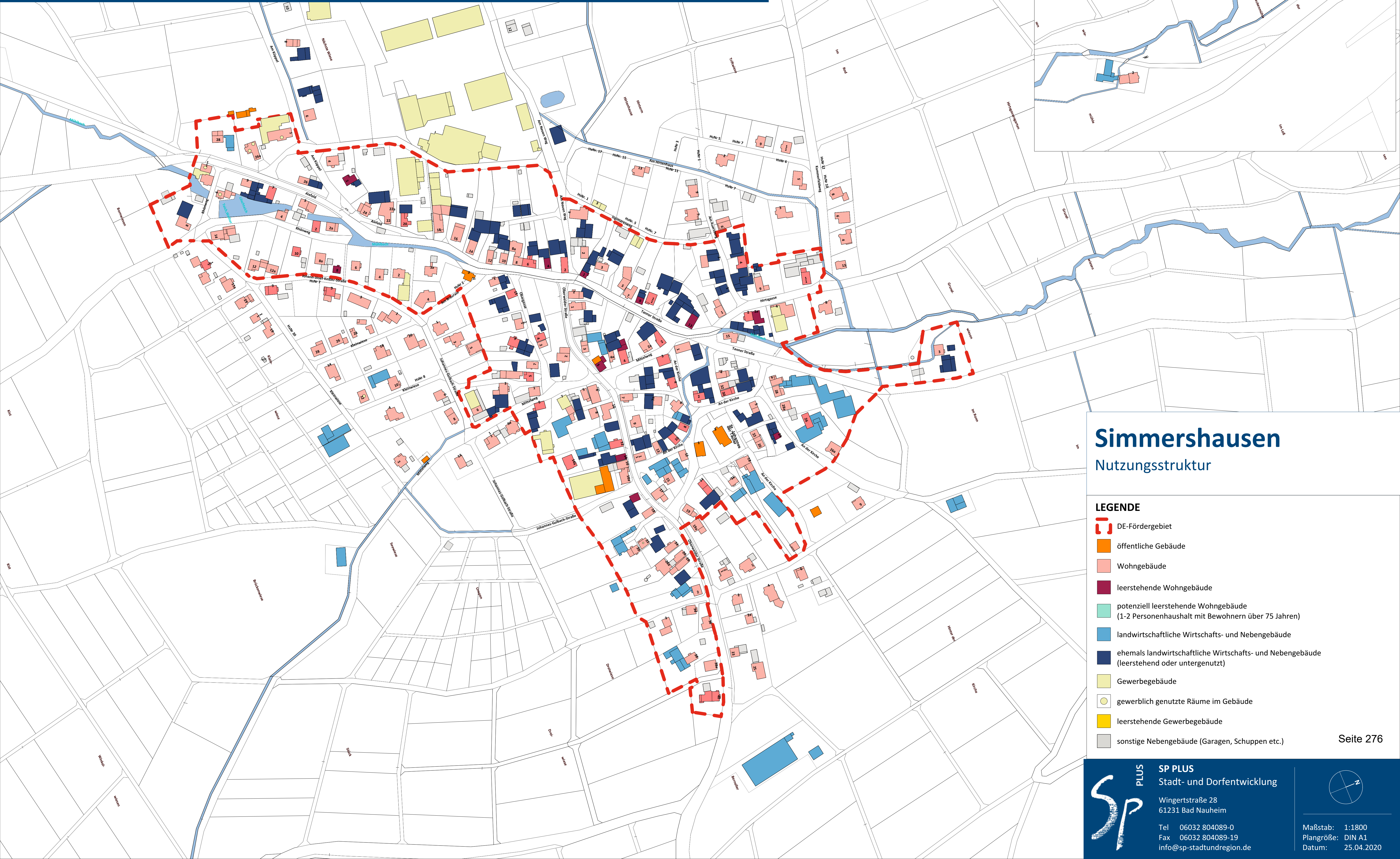






# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Simmershausen



Heckenmühle

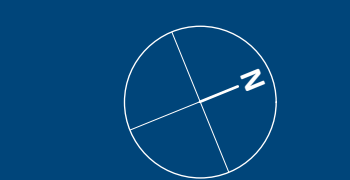
### Simmershausen Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)



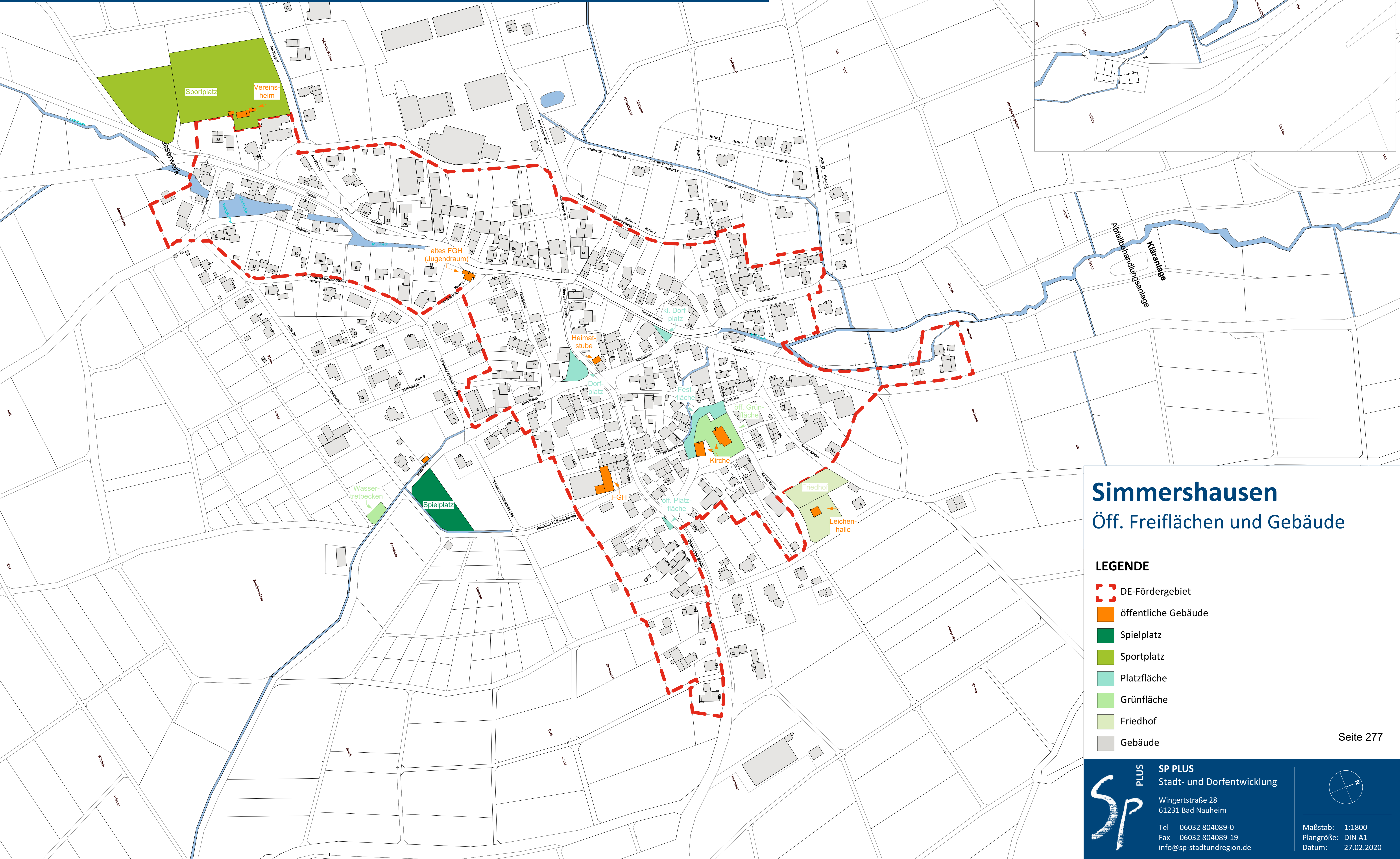
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

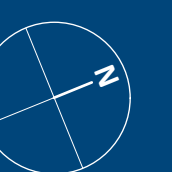
## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Simmershausen



### Simmershausen Öff. Freiflächen und Gebäude

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Spielplatz
- Sportplatz
- Platzfläche
- Grünfläche
- Friedhof
- Gebäude

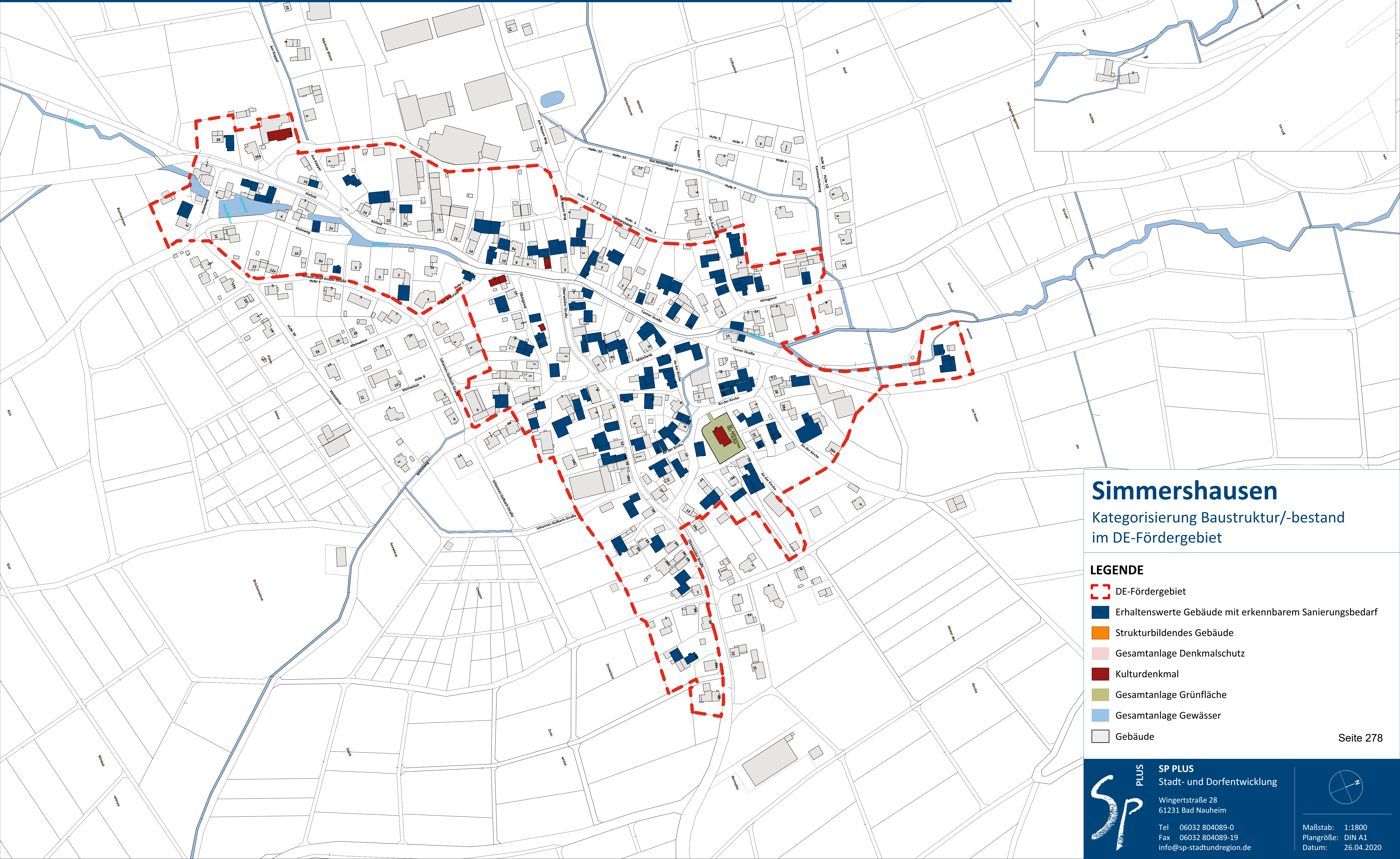




# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Simmershausen

Heckenmühle



### Simmershausen

Kategorisierung Baustruktur/-bestand  
im DE-Fördergebiet

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
- Strukturbildendes Gebäude
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude

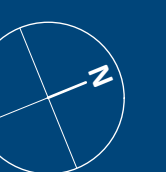
Seite 278



SP PLUS  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

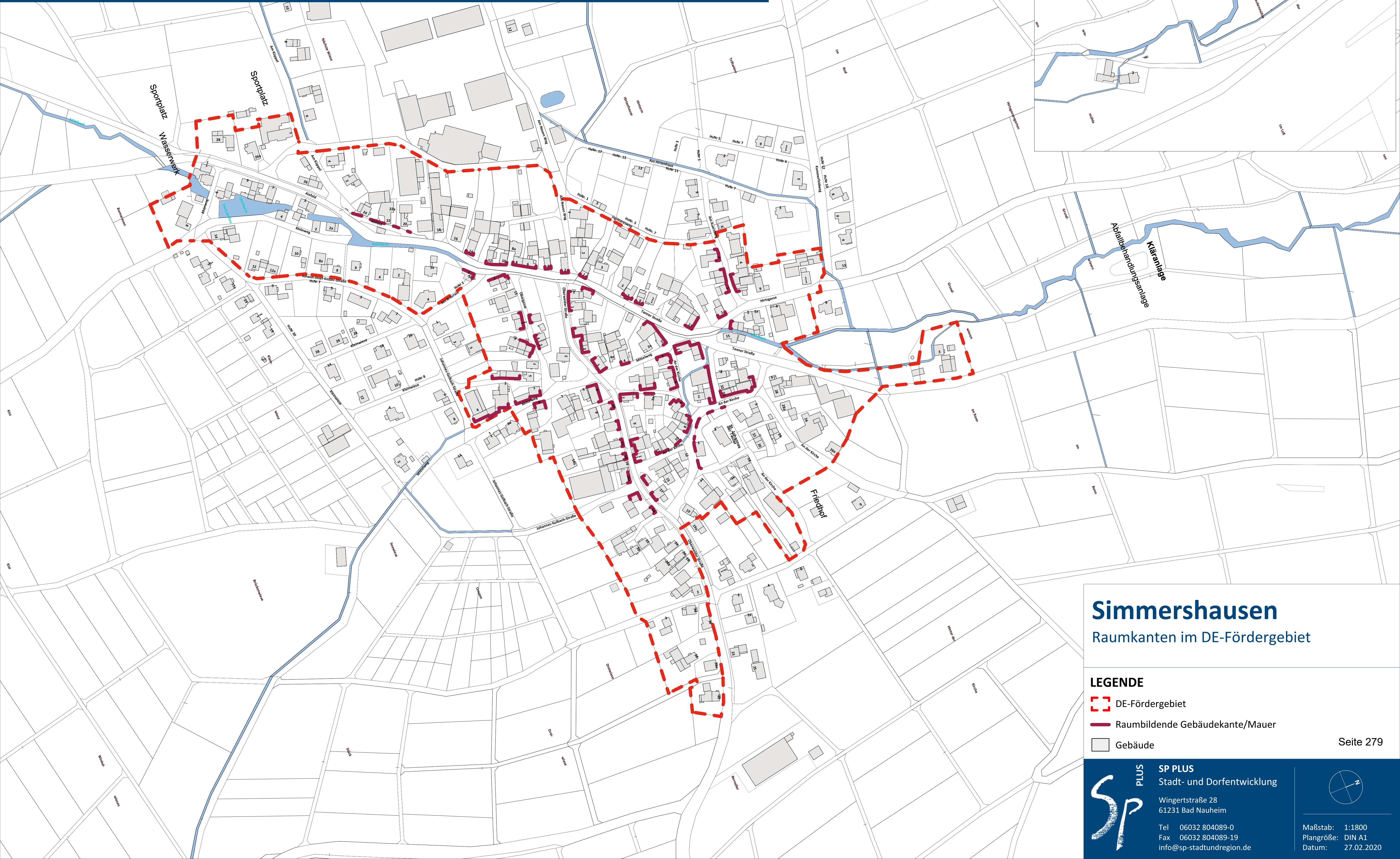


Maßstab: 1:1800  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 26.04.2020





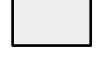
# DORFENTWICKLUNG HILDERS

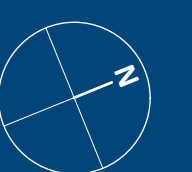
## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Simmershausen



### Simmershausen Raumkanten im DE-Fördergebiet

#### LEGENDE

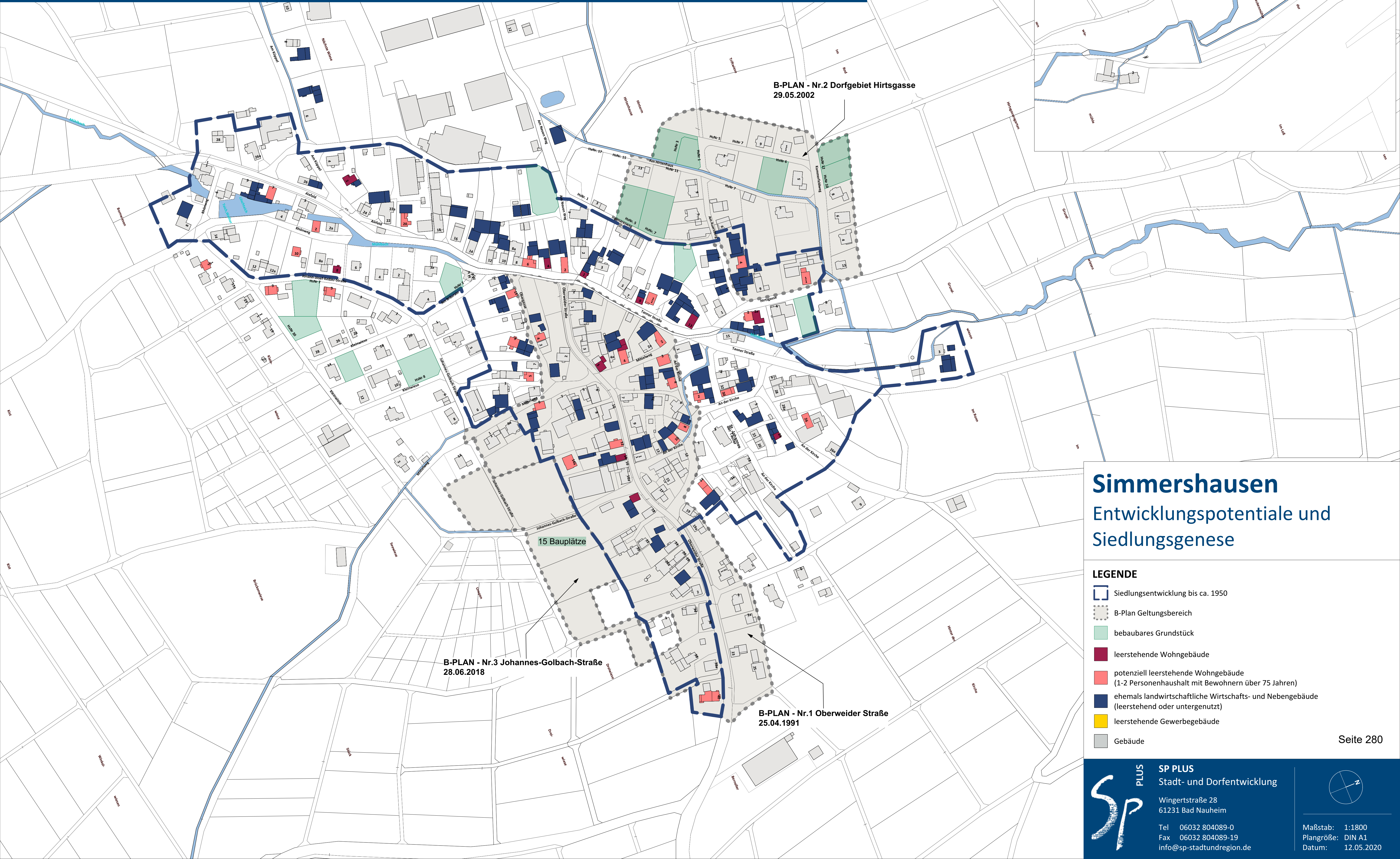
-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

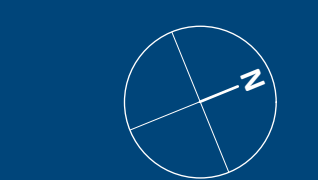
## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Simmershausen



### Simmershausen Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

#### LEGENDE

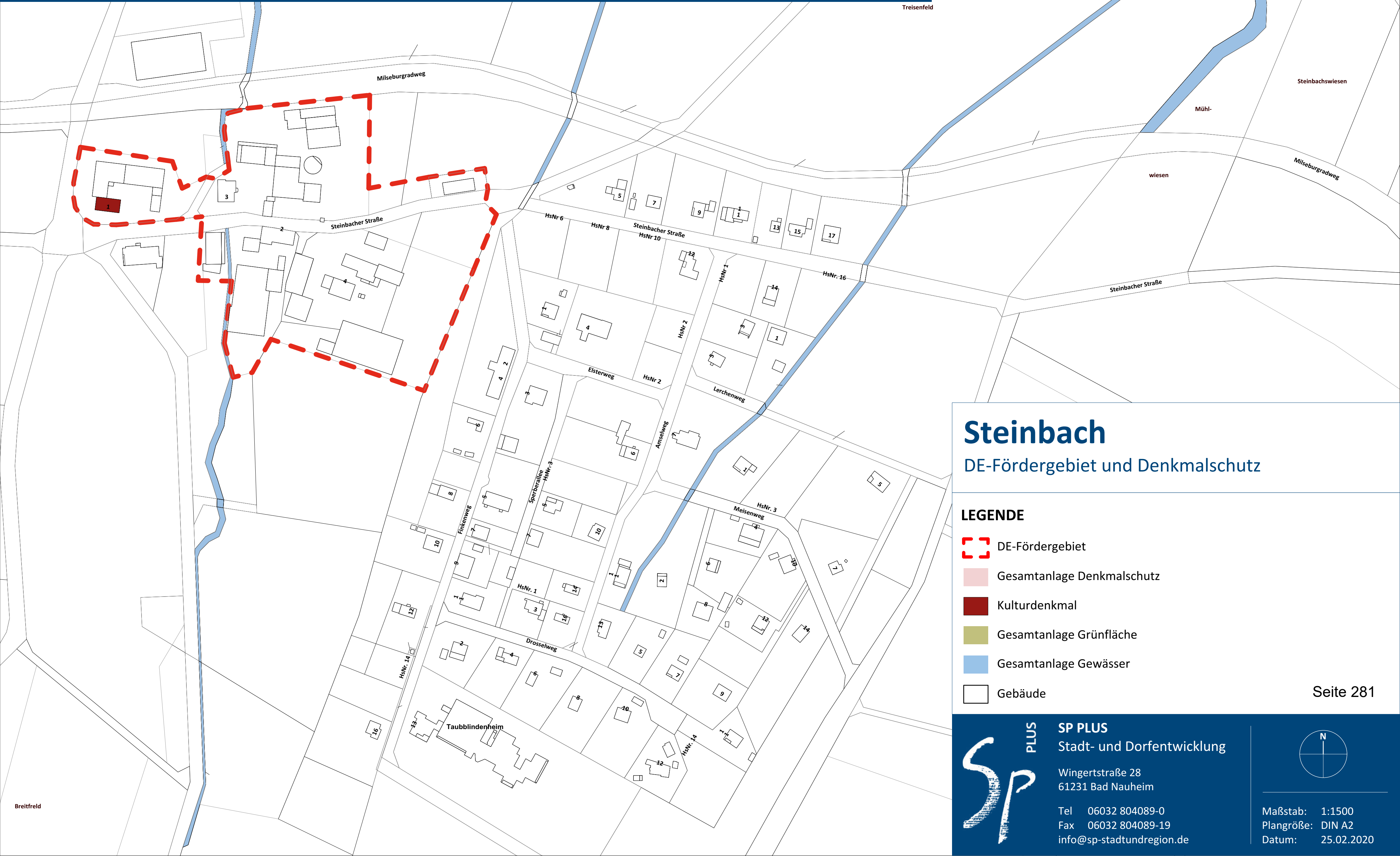
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
- B-Plan Geltungsbereich
- bebaubares Grundstück
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- leerstehende Gewerbegebäude
- Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalenschutz - Ortsteil Steinbach



### Steinbach

#### DE-Fördergebiet und Denkmalenschutz

##### LEGENDE

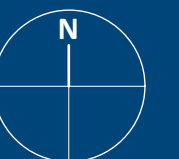
-  DE-Fördergebiet
-  Gesamtanlage Denkmalchutz
-  Kulturdenkmal
-  Gesamtanlage Grünfläche
-  Gesamtanlage Gewässer
-  Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtdregion.de

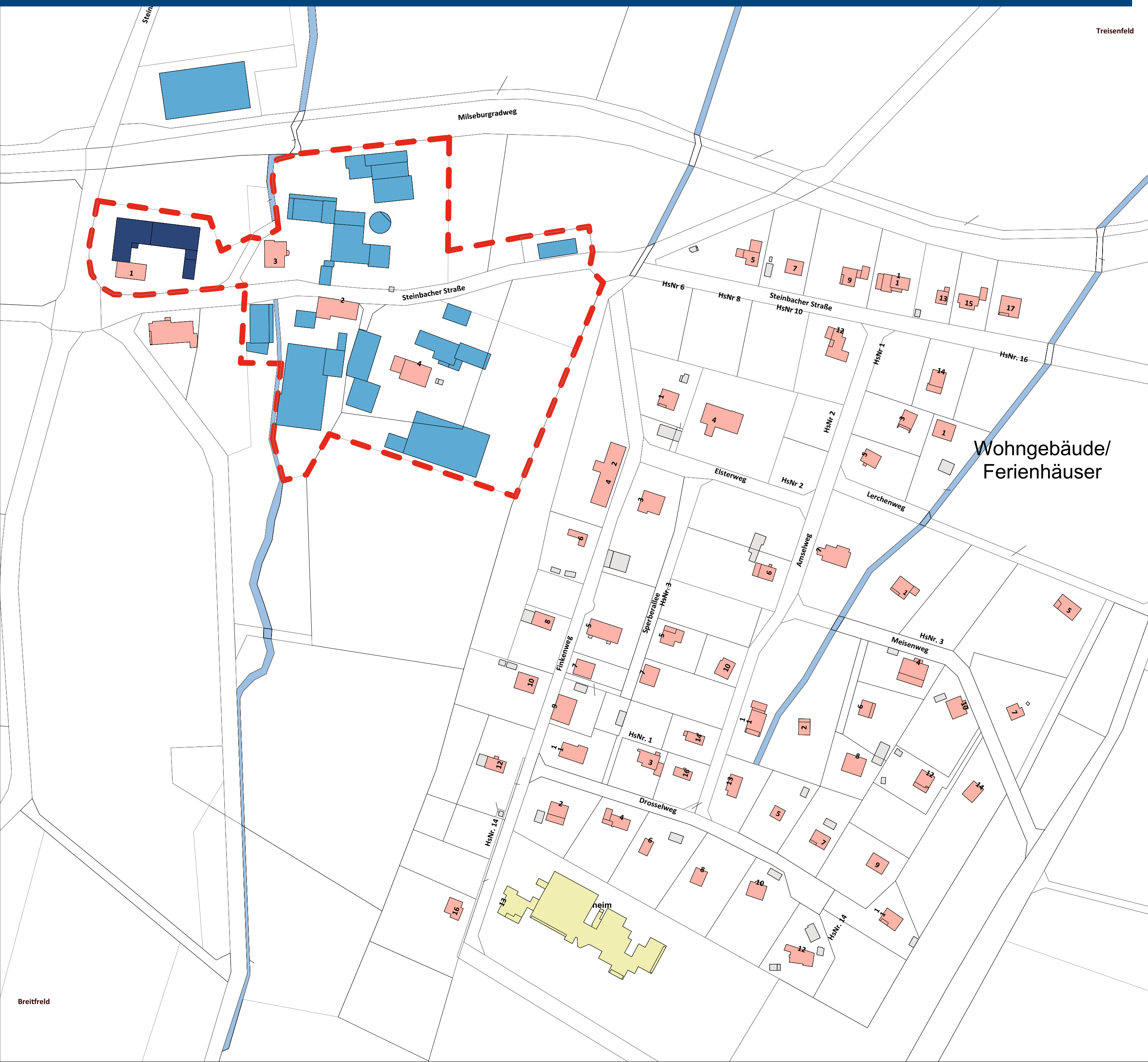


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 25.02.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Steinbach



### Steinbach Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)

Wohngebäude/  
Ferienhäuser



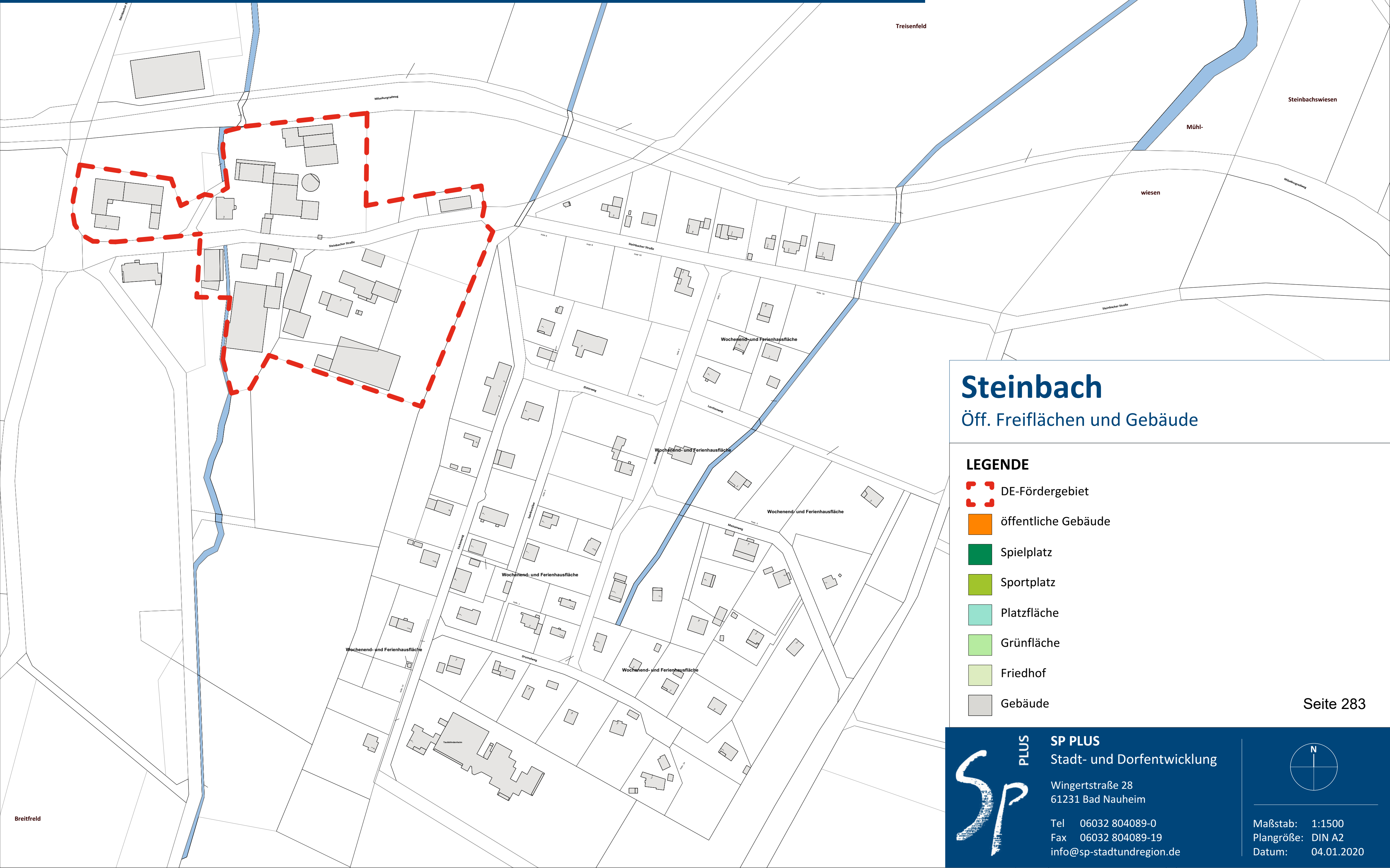
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 25.04.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Steinbach



### Steinbach

#### Öff. Freiflächen und Gebäude

##### LEGENDE

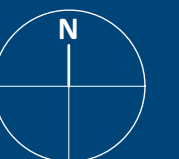
-  DE-Fördergebiet
-  öffentliche Gebäude
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Platzfläche
-  Grünfläche
-  Friedhof
-  Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtdregion.de

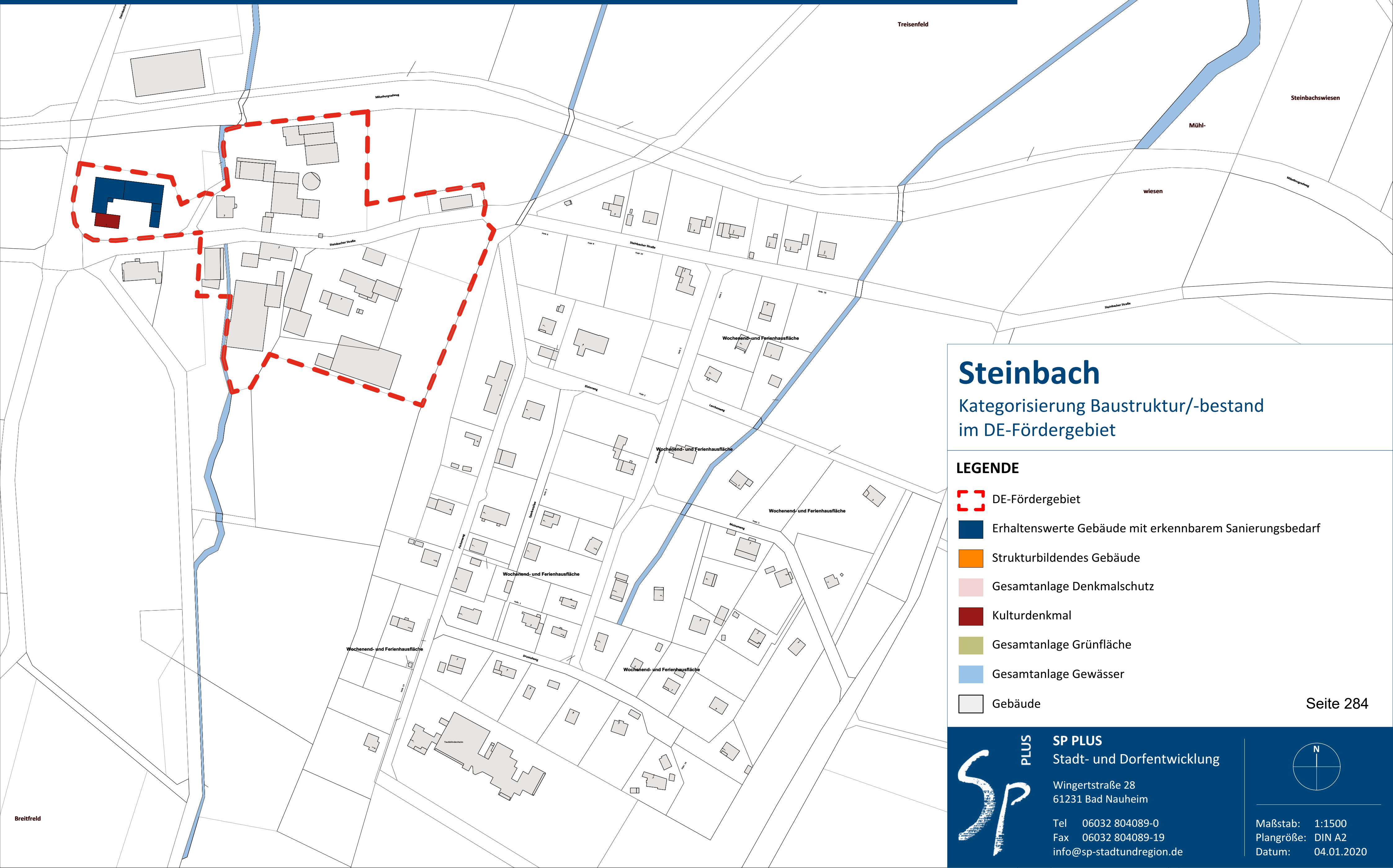


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 04.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS









## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Steinbach



### Steinbach

#### Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet

##### LEGENDE

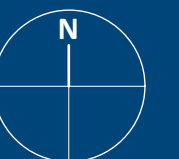
-  DE-Fördergebiet
-  Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
-  Strukturbildendes Gebäude
-  Gesamtanlage Denkmalschutz
-  Kulturdenkmal
-  Gesamtanlage Grünfläche
-  Gesamtanlage Gewässer
-  Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

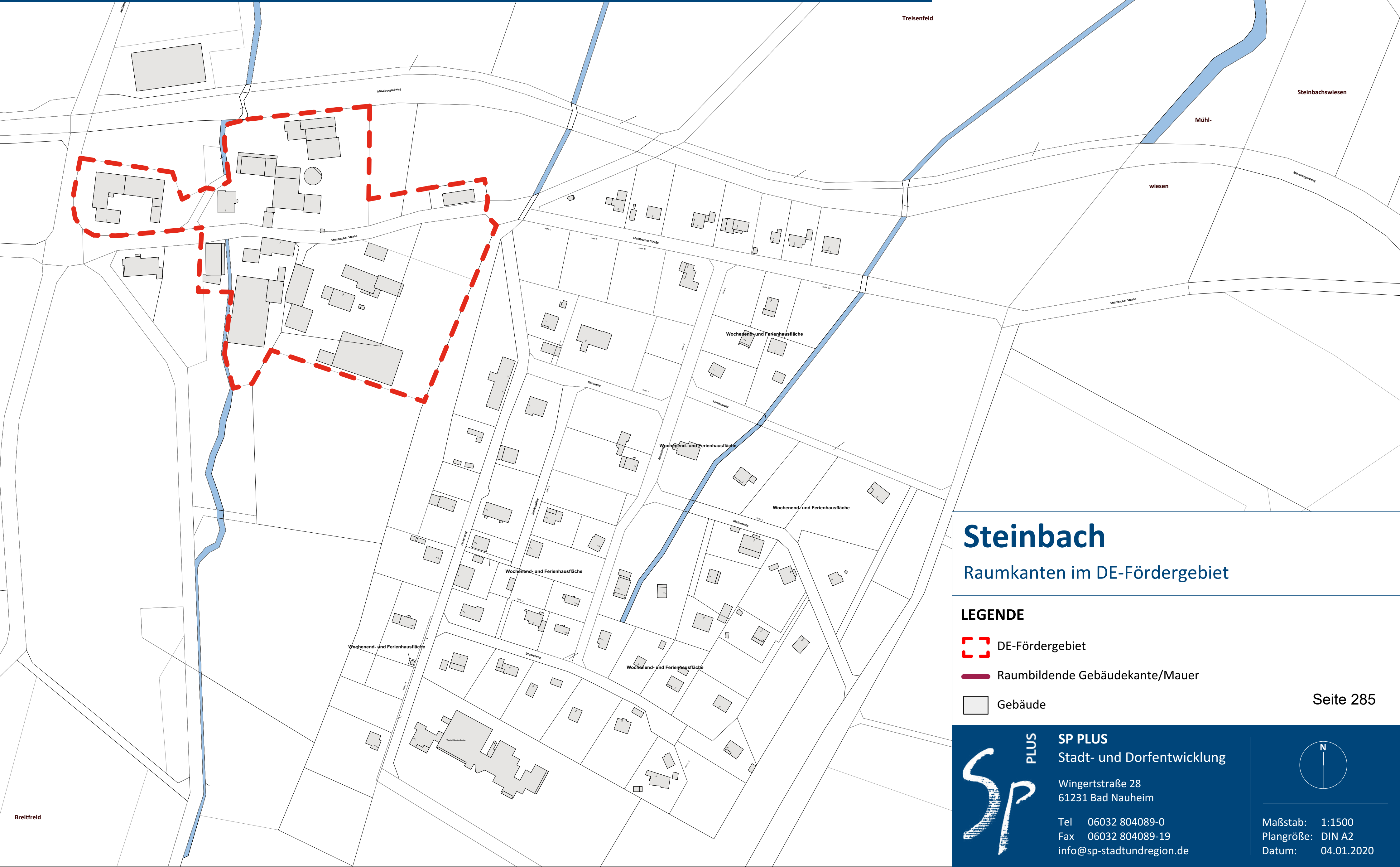
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 04.01.2020

# DORFENTWICKLUNG HILDERS




## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Steinbach



### Steinbach

Raumkanten im DE-Fördergebiet

#### LEGENDE

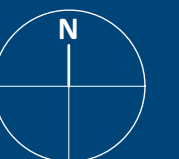
-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadundregion.de

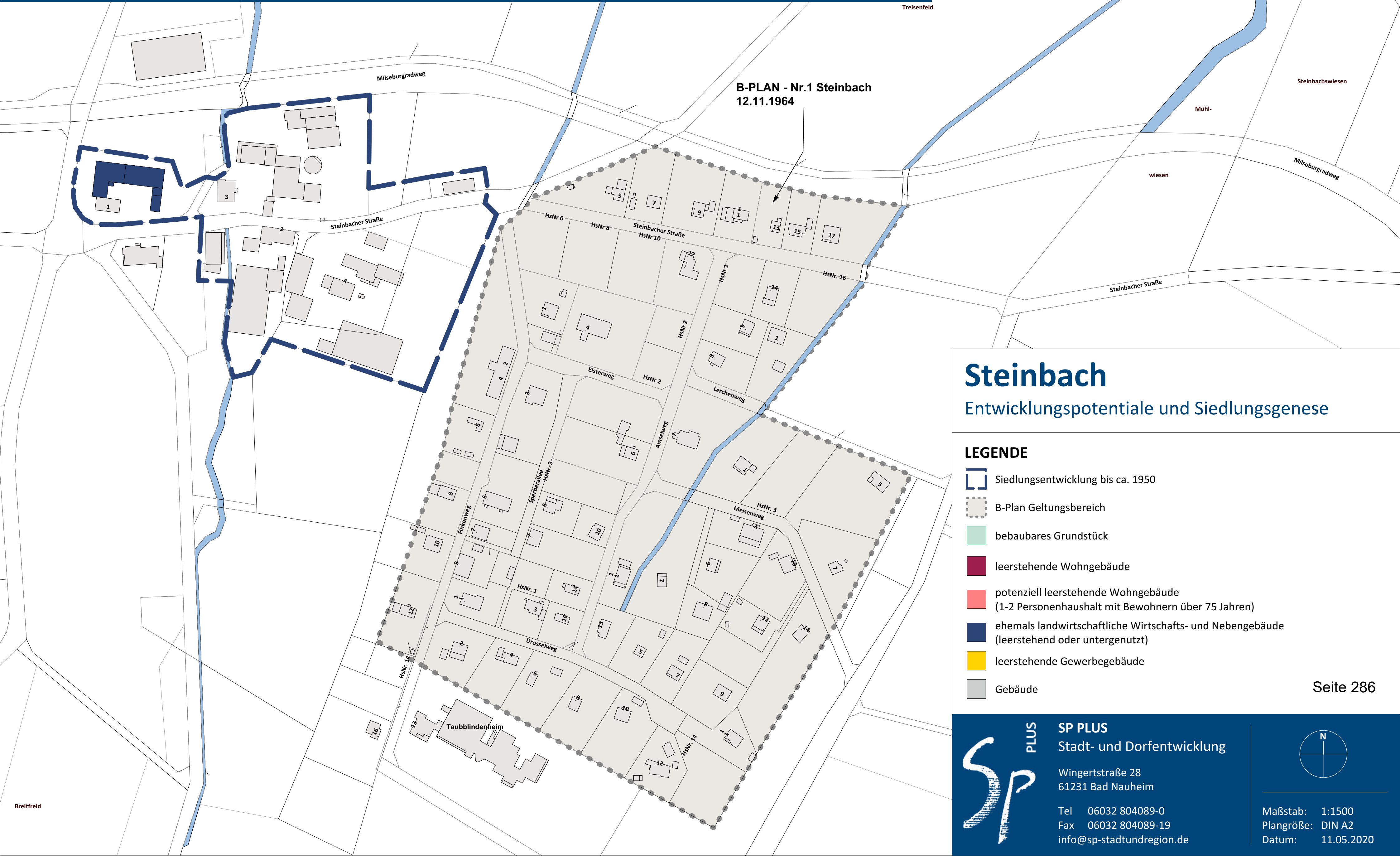


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 04.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Steinbach



## Steinbach

### Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

#### LEGENDE

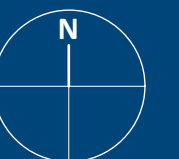
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
- B-Plan Geltungsbereich
- bebaubares Grundstück
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- leerstehende Gewerbegebäude
- Gebäude



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

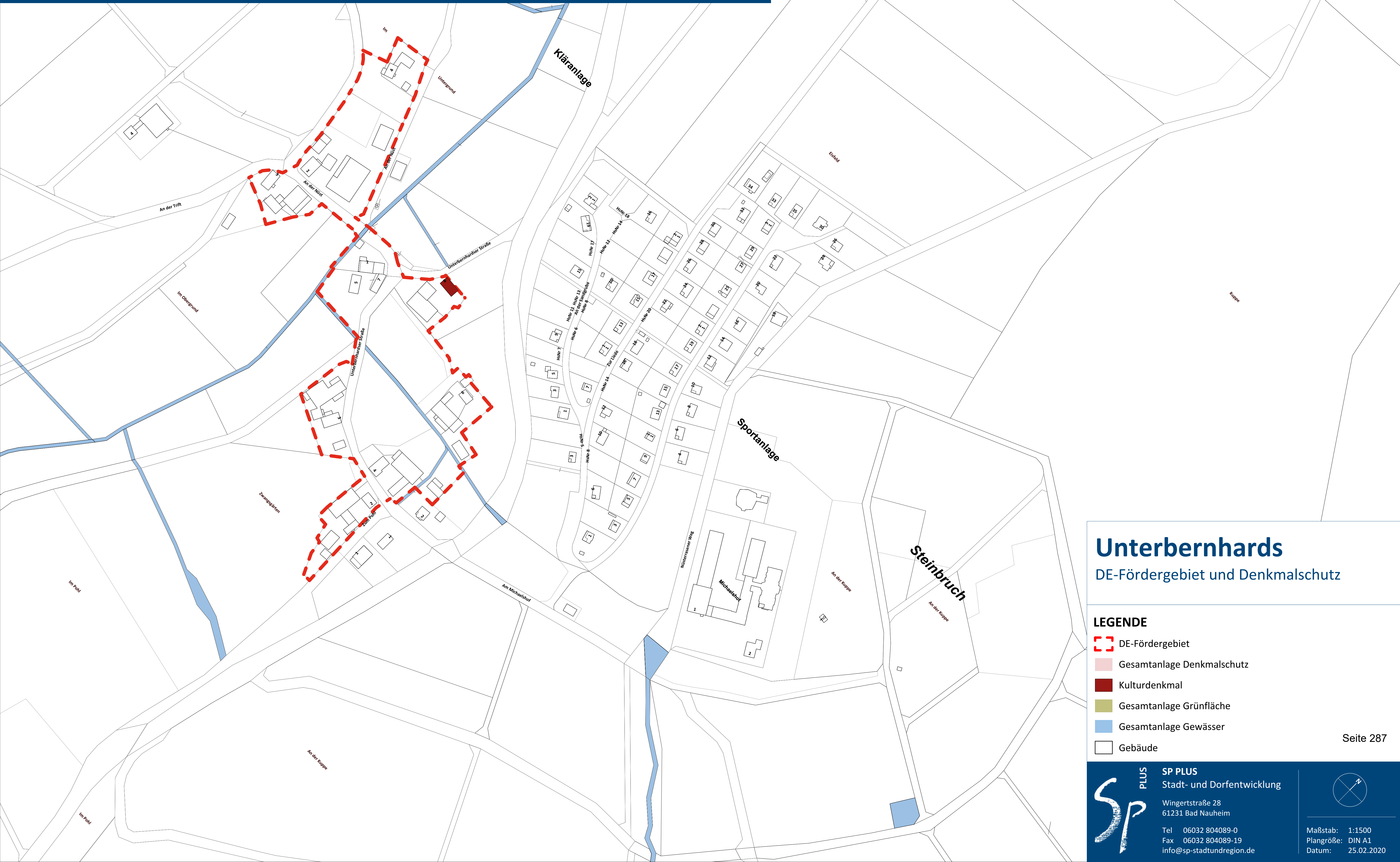


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A2  
Datum: 11.05.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## DE-Fördergebiet/Denkmalchutz - Ortsteil Unterbernhards



### Unterbernhards DE-Fördergebiet und Denkmalchutz

#### LEGENDE

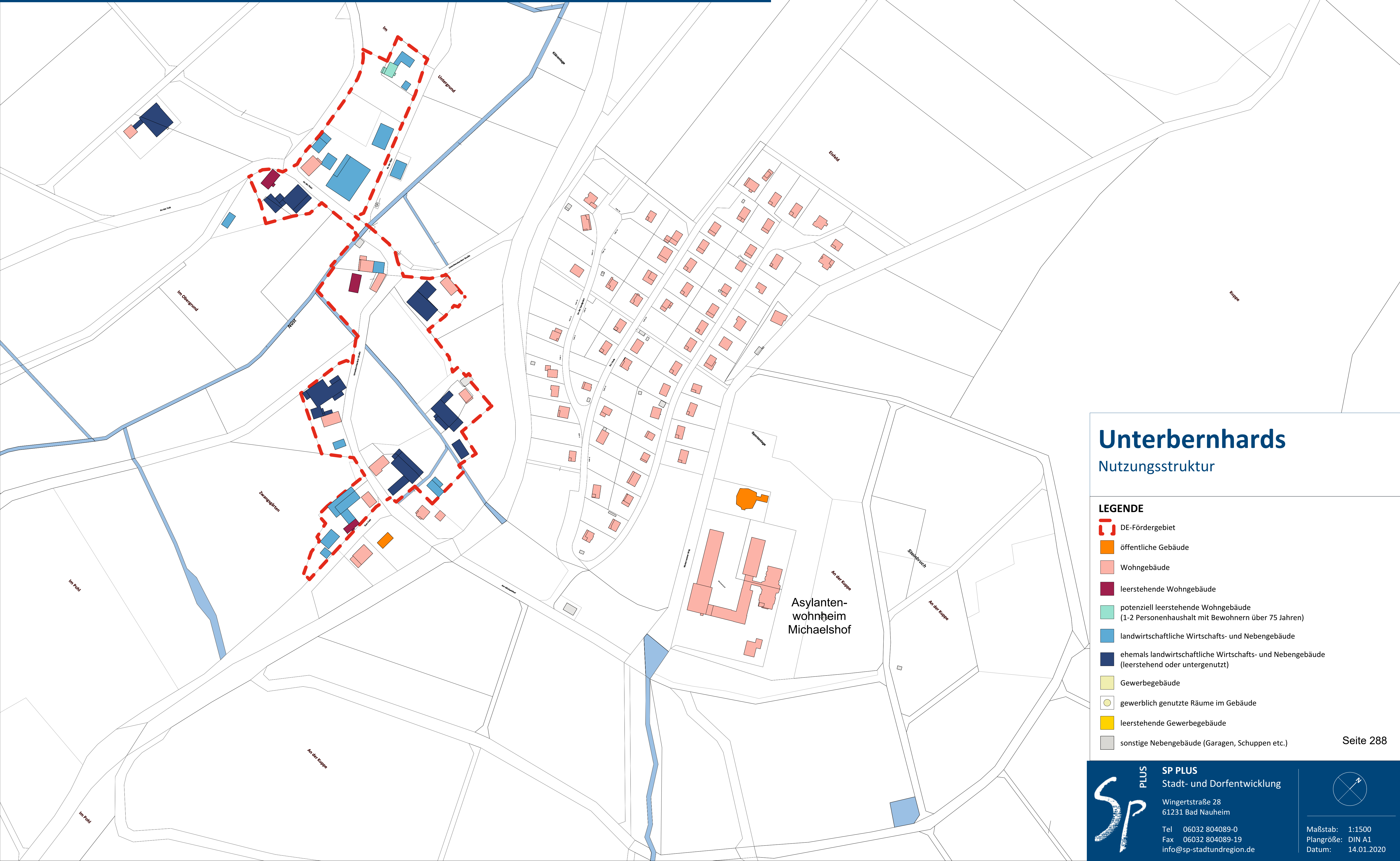
- DE-Fördergebiet
- Gesamtanlage Denkmalchutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Unterbernhards



### Unterbernhards Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

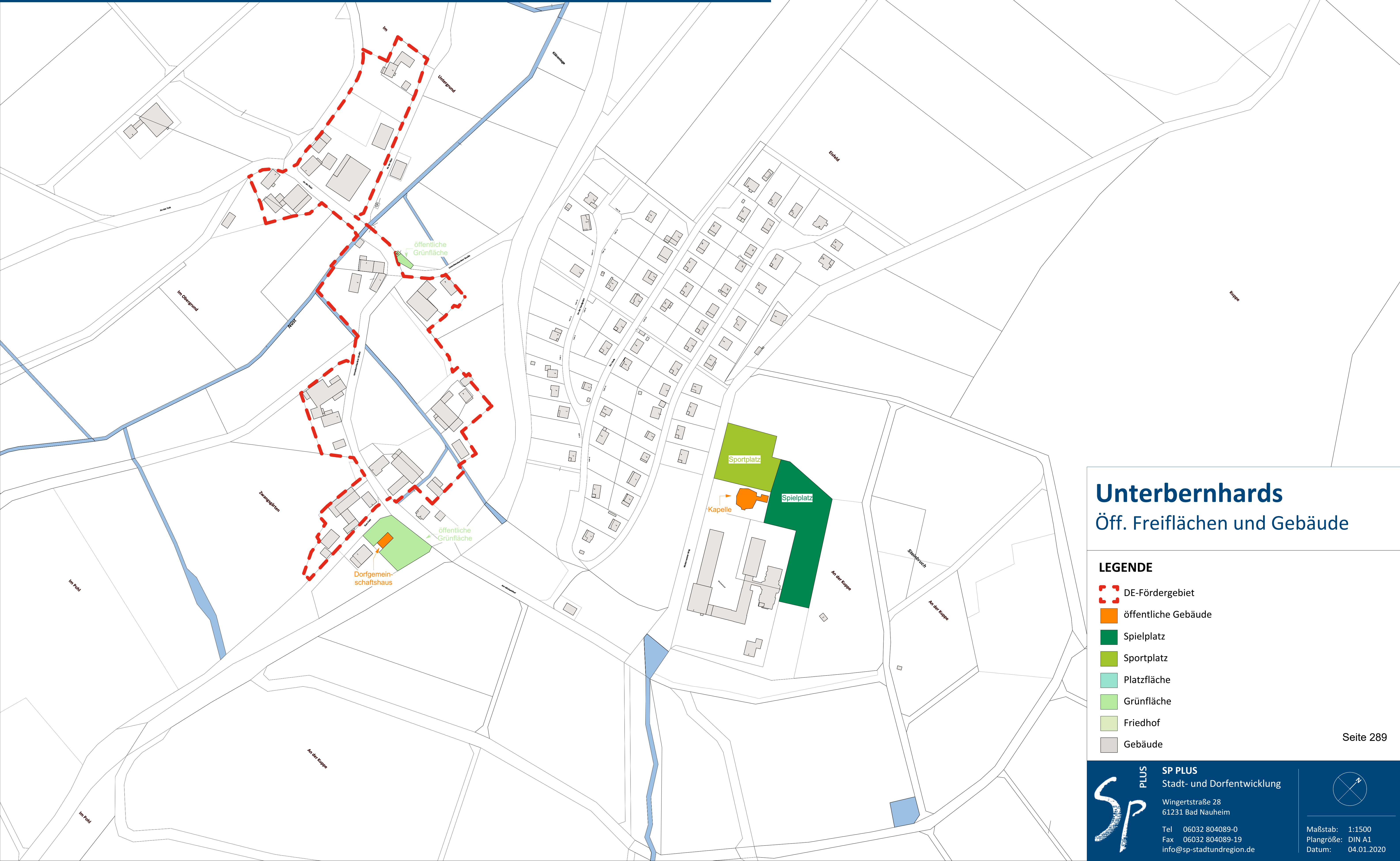
- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Öff. Freiflächen und Gebäude - Ortsteil Unterbernhards



### Unterbernhards Öff. Freiflächen und Gebäude

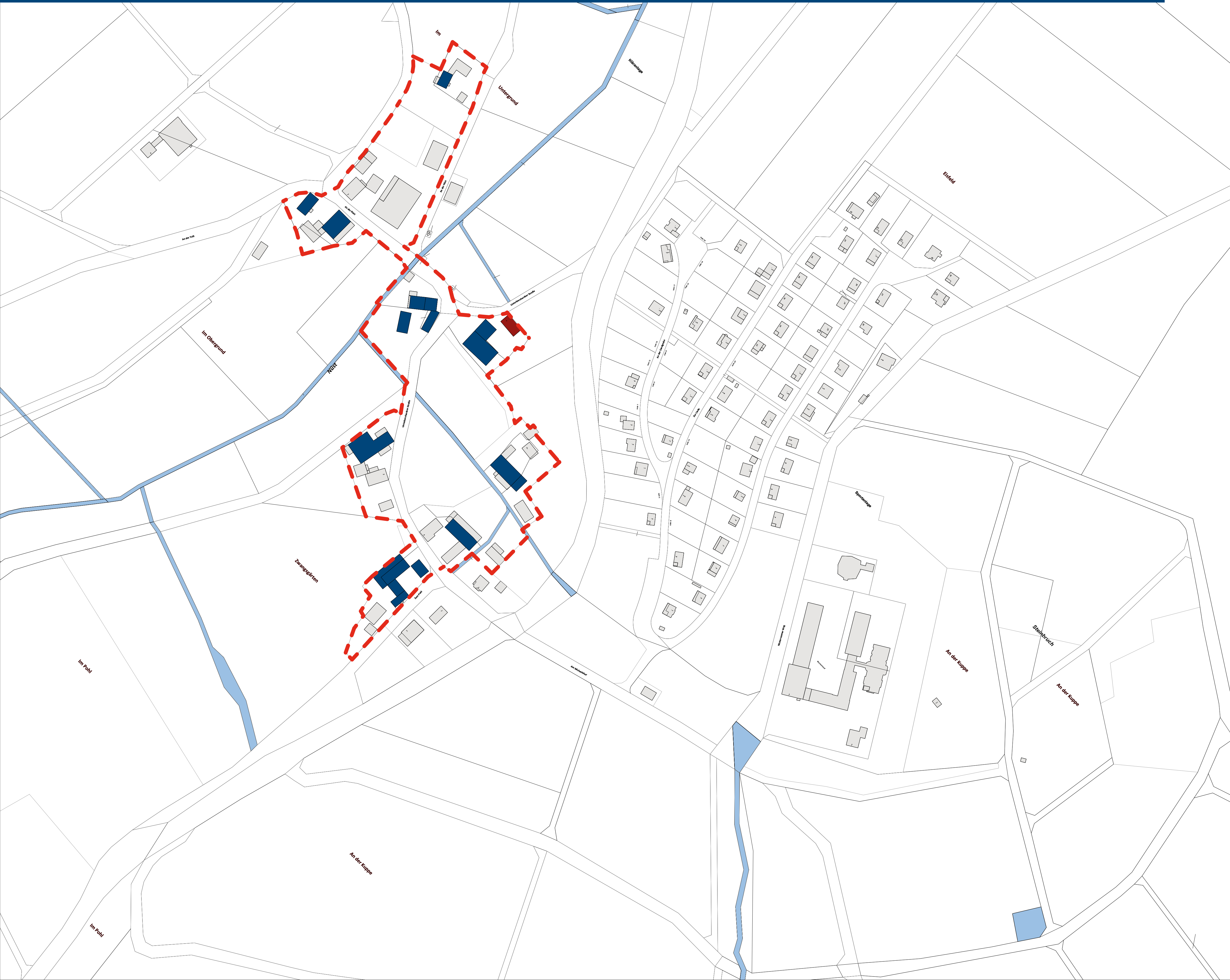
#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Spielplatz
- Sportplatz
- Platzfläche
- Grünfläche
- Friedhof
- Gebäude



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Kategorisierung Baustruktur/-bestand im DE-Fördergebiet - Ortsteil Unterbernhards



### Unterbernhards

Kategorisierung Baustruktur/-bestand  
im DE-Fördergebiet

- LEGENDE**
- DE-Fördergebiet
  - Erhaltenswerte Gebäude mit erkennbarem Sanierungsbedarf
  - Strukturbildendes Gebäude
  - Gesamtanlage Denkmalschutz
  - Kulturdenkmal
  - Gesamtanlage Grünfläche
  - Gesamtanlage Gewässer
  - Gebäude

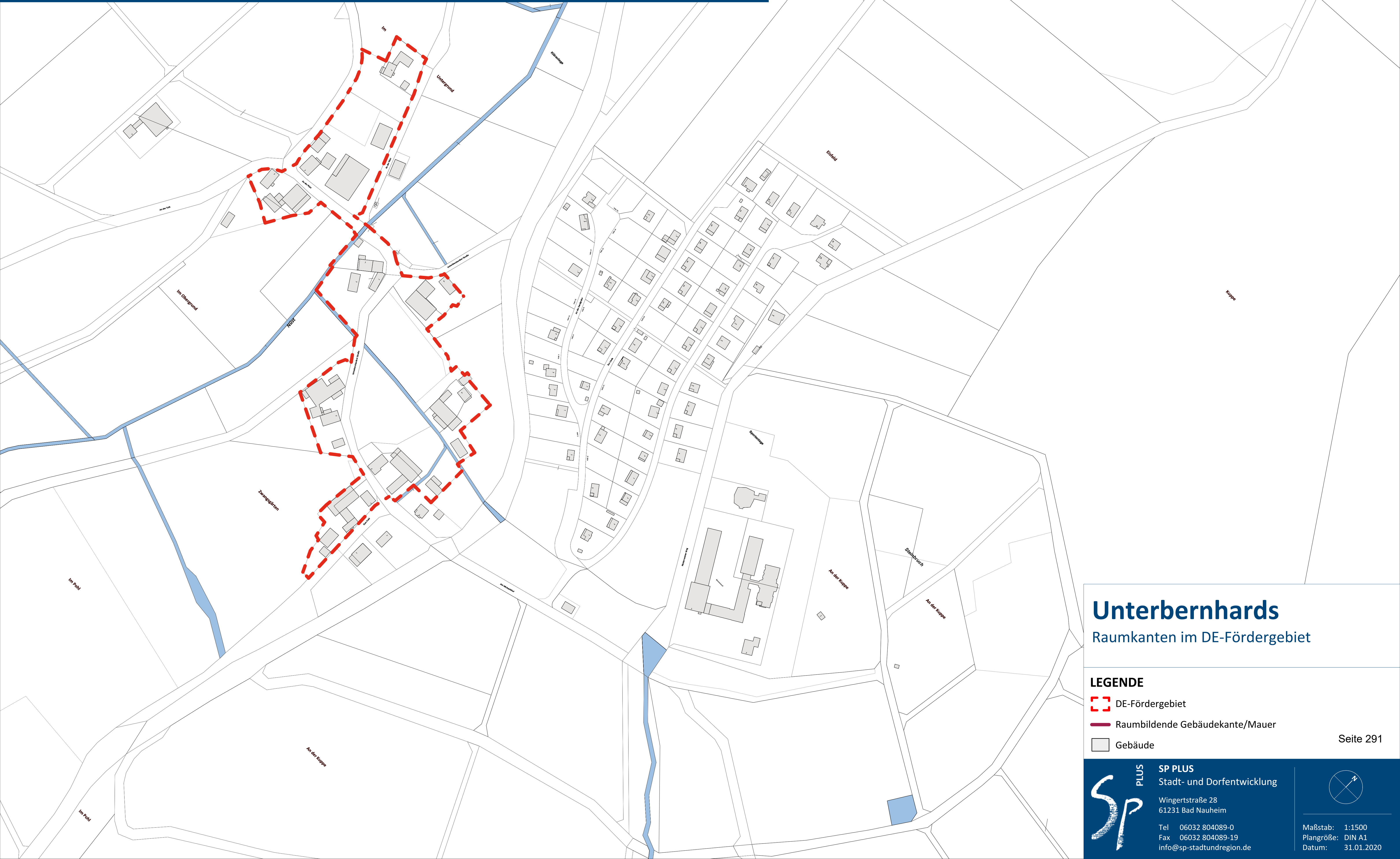
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 14.01.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS



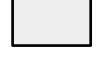
## Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Unterbernhards



### Unterbernhards

Raumkanten im DE-Fördergebiet

#### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude



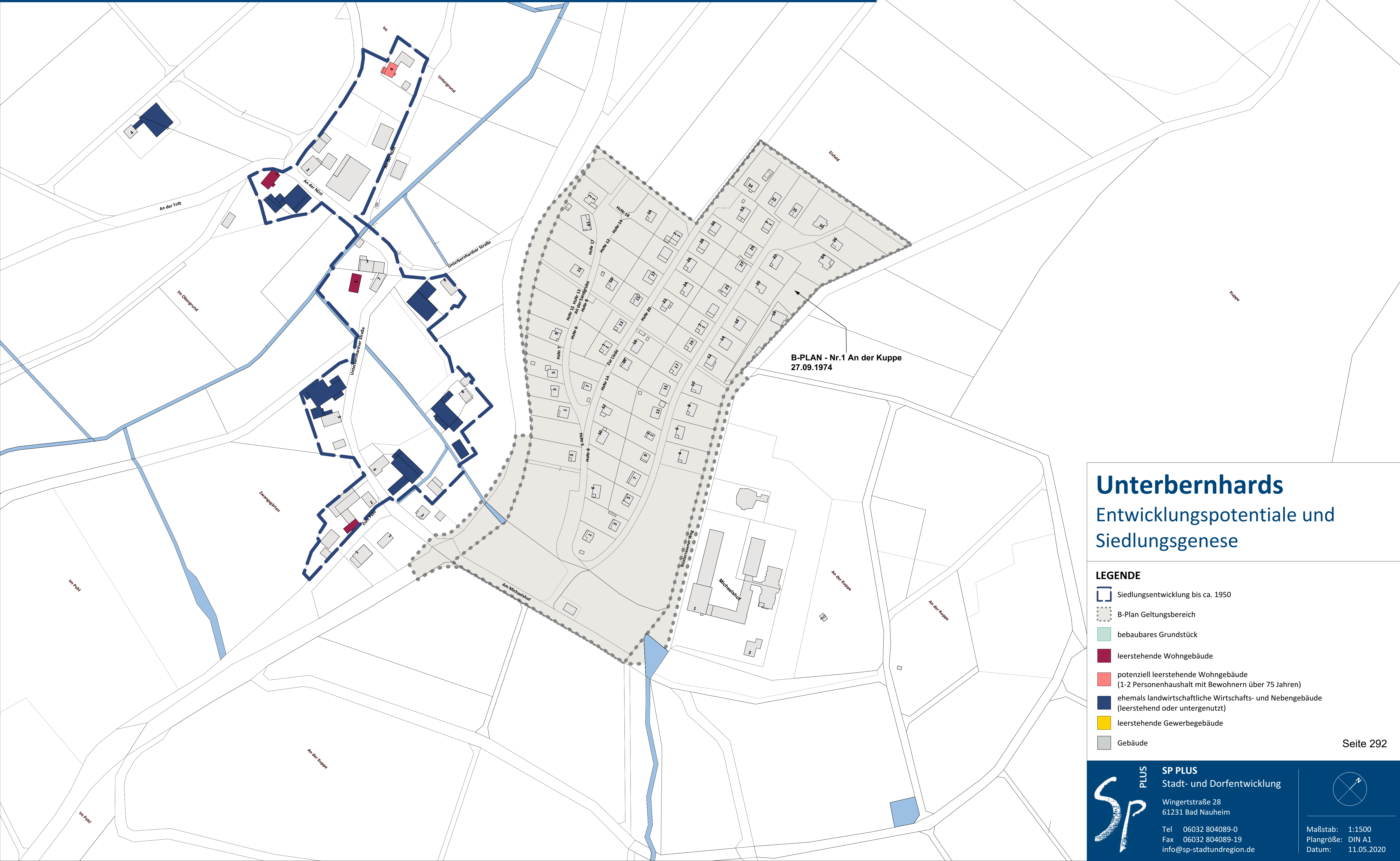
**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese - Ortsteil Unterbernhards



### Unterbernhards Entwicklungspotentiale und Siedlungsgenese

#### LEGENDE

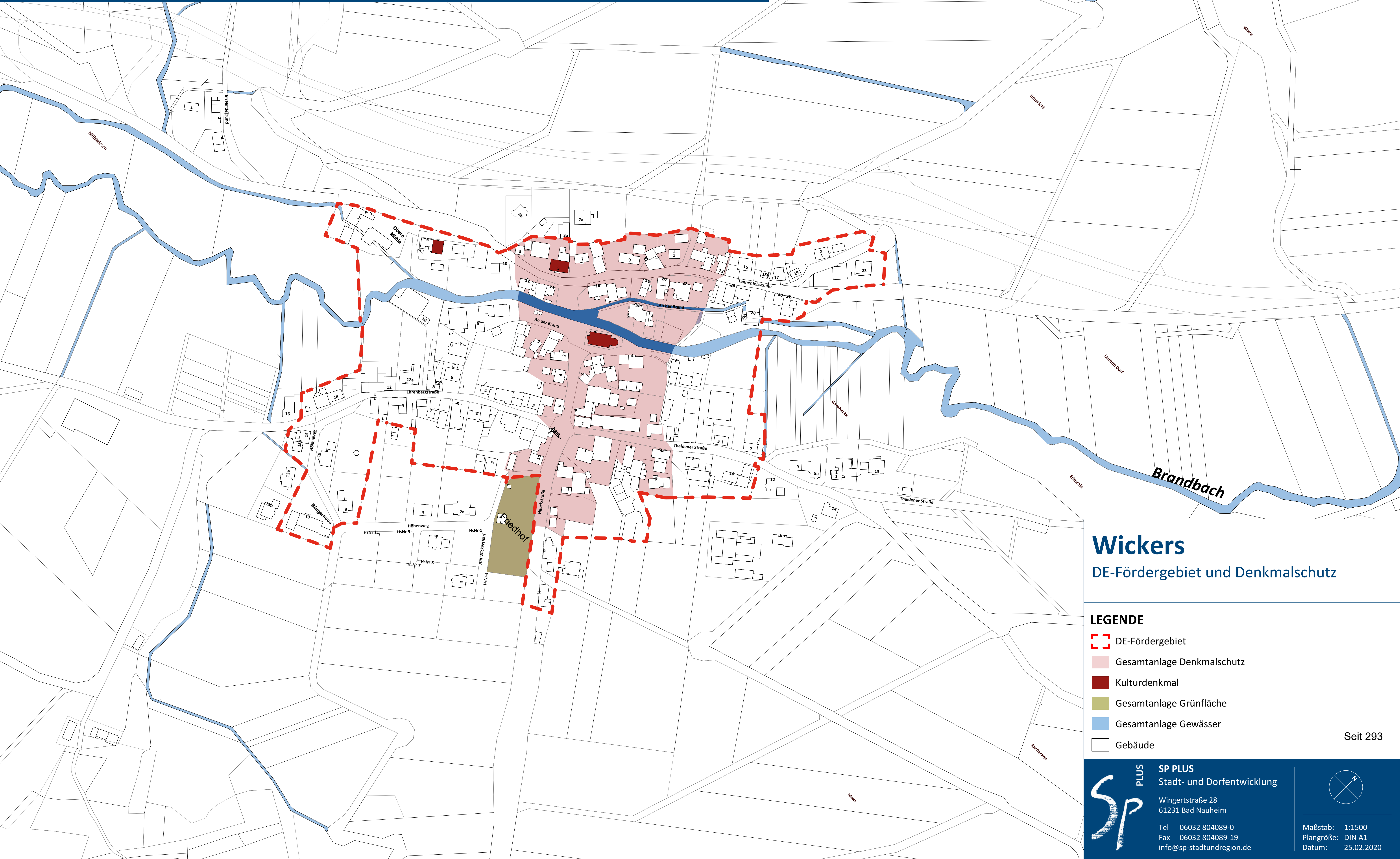
- Siedlungsentwicklung bis ca. 1950
- B-Plan Geltungsbereich
- bebaubares Grundstück
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude  
(1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude  
(leerstehend oder untergenutzt)
- leerstehende Gewerbegebäude
- Gebäude





# DORFENTWICKLUNG HILDERS

DE-Fördergebiet/Denkmalerschutz - Ortsteil Wickers



## Wickers

DE-Fördergebiet und Denkmalschutz

### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- Gesamtanlage Denkmalschutz
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage Grünfläche
- Gesamtanlage Gewässer
- Gebäude

Seit 293



**SP PLUS**  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de

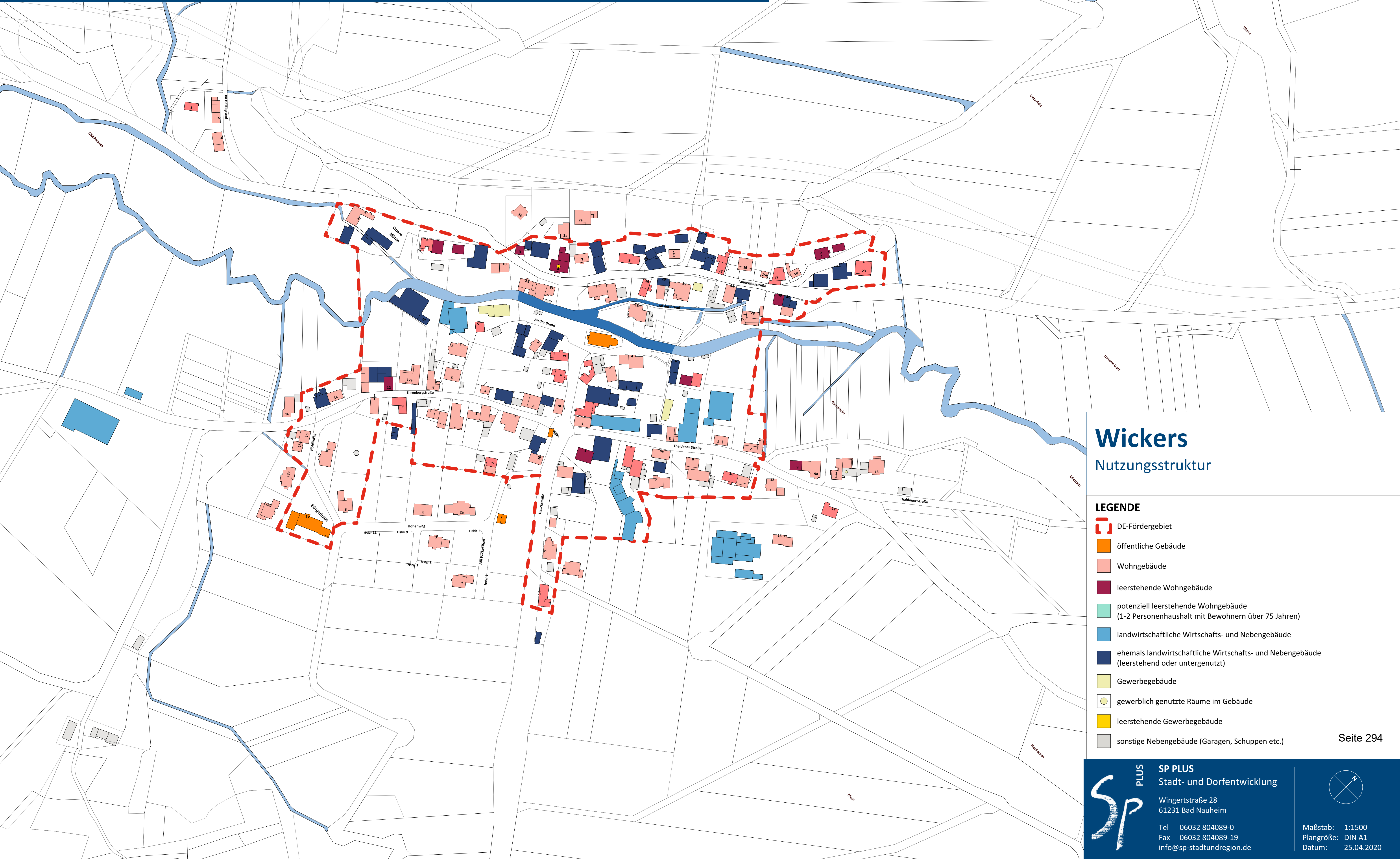


Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 25.02.2020



# DORFENTWICKLUNG HILDERS

## Nutzungsstruktur - Ortsteil Wickers



### Wickers Nutzungsstruktur

#### LEGENDE

- DE-Fördergebiet
- öffentliche Gebäude
- Wohngebäude
- leerstehende Wohngebäude
- potenziell leerstehende Wohngebäude (1-2 Personenhaushalt mit Bewohnern über 75 Jahren)
- landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude
- ehemals landwirtschaftliche Wirtschafts- und Nebengebäude (leerstehend oder untergenutzt)
- Gewerbegebäude
- gewerblich genutzte Räume im Gebäude
- leerstehende Gewerbegebäude
- sonstige Nebengebäude (Garagen, Schuppen etc.)







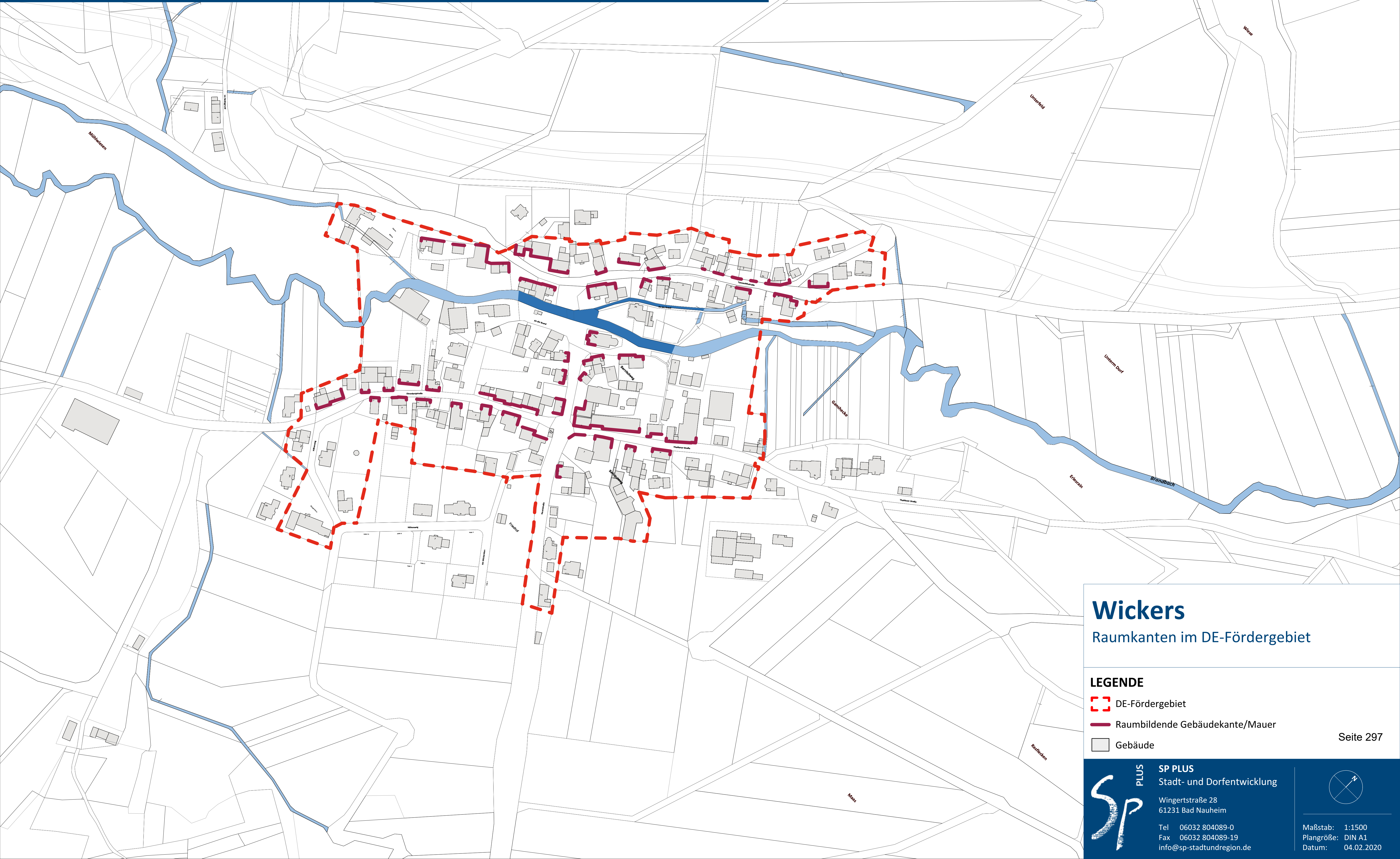






# DORFENTWICKLUNG HILDERS



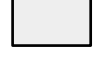
Raumkanten im DE-Fördergebiet - Ortsteil Wickers



## Wickers

Raumkanten im DE-Fördergebiet

### LEGENDE

-  DE-Fördergebiet
-  Raumbildende Gebäudekante/Mauer
-  Gebäude

Seite 297



SP PLUS  
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim

Tel 06032 804089-0  
Fax 06032 804089-19  
info@sp-stadtundregion.de



Maßstab: 1:1500  
Plangröße: DIN A1  
Datum: 04.02.2020



